

Nachhaltigkeits- erklärung 2024

Inhalt

50 Nachhaltigkeitserklärung

50 Allgemeine Informationen

52 Nachhaltigkeitsmanagement

53 Das Geschäftsmodell

53 Strategie

55 Interessen und Standpunkte der Stakeholder

55 Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

59 Nachhaltigkeit in der Vergütung

59 Governance im Bereich Nachhaltigkeit

64 Risiko- und Chancenmanagement sowie interne
Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

65 Sorgfaltspflicht für Nachhaltigkeit

66 Umwelt

67 Klimawandel

82 Wasser

86 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

92 EU-Taxonomie

94 Soziales

95 Patientinnen und Patienten

103 Produktverantwortung

108 Arbeiten bei Fresenius Medical Care

124 Menschenrechte

128 Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette

132 Ethisches Verhalten in der klinischen Forschung

135 Datenschutz

140 Governance

141 Compliance und ethische Geschäftspraktiken

148 Anlage zur Nachhaltigkeitserklärung

162 Vermerk über die Prüfung der Nachhaltigkeitserklärung

Nachhaltigkeits- erklärung

Allgemeine Informationen

Dieses Kapitel umfasst allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung und Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen nach ESRS 2, BP-1 und BP-2.

Diese Nachhaltigkeitserklärung gibt Auskunft über relevante Themen, Maßnahmen und Ergebnisse unserer Nachhaltigkeitsleistung im Jahr 2024. Sie erfüllt die Anforderungen der Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD). Die Berichterstattung erfolgt unter vollständiger Beachtung der European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Sie erfüllt gleichzeitig die Anforderungen an die nichtfinanziellen Berichtspflichten (nichtfinanzielle Konzernklärung) nach §§ 315b bis 315c Handelsgesetzbuch (HGB) und wurde auf konsolidierter Basis für Fresenius Medical Care AG (Konzern) erstellt. Mit dieser Nachhaltigkeitserklärung erfüllen wir auch die Anforderungen der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen (EU-Taxonomie).

Im Berichtszeitraum haben wir die Erstellung und Darstellung unserer Nachhaltigkeitsinformationen geändert. Wir nutzen die ESRS erstmals vollständig als Rahmenwerk gemäß §§ 315c Abs. 3 iVm. 289d HGB aufgrund ihrer Bedeutung als durch die Europäische Kommission angenommene Berichtsstandards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die Nachhaltigkeitserklärung wurde in den Konzernlagebericht integriert. Bei unseren Sorgfaltsprozesse berücksichtigen wir unsere gesamte Lieferkette. Nähere Informatio-

nen sind im Abschnitt „Sorgfaltspflicht für Nachhaltigkeit“ im Kapitel „Nachhaltigkeitsmanagement“ zu finden. Wesentliche Risiken aus unserer eigenen Geschäftstätigkeit sowie aus Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte nach § 289c HGB haben, wurden nicht identifiziert.

Bei unseren Nachhaltigkeitsmaßnahmen, inklusive zu Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion, berücksichtigen wir die geltenden Gesetze, insbesondere solche zu Nicht-Diskriminierung und weitere rechtliche Anforderungen, in den verschiedenen Rechtsordnungen, in denen wir tätig sind. Wir beobachten relevante rechtliche Entwicklungen, einschließlich der in den USA Anfang 2025 erlassenen Präsidialverfügungen (Executive Orders). Wir werden unsere Aktivitäten in den betreffenden Unternehmenseinheiten gegebenenfalls überprüfen, um die fortlaufende Einhaltung der geltenden Gesetze, insbesondere Nicht-Diskriminierungsgesetze, sowie entsprechende Maßnahmen zur Risikominderung zu gewährleisten. Die in dieser Nachhaltigkeitserklärung enthaltenen Angaben beziehen sich auf die Geschäftstätigkeiten des Unternehmens im Jahr 2024 vor den in den USA erlassenen Executive Orders.

Umfang und Geltungsbereich

Die Nachhaltigkeitserklärung bezieht sich auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024. Sie umfasst die Fresenius Medical Care AG und ihre vollkonsolidierten Tochtergesellschaften. Der Konsolidierungskreis für den Fresenius Medical Care Konzernabschluss wird auch für diese Nachhaltigkeitserklärung angewendet. Angaben zu den während des Jahres veräußerten oder geschlossenen Gesellschaften sind in der Berichterstattung bis zu dem Monat enthalten, in dem sie noch konsolidiert waren. Falls Daten für diesen Zeitraum keine Daten verfügbar waren, wurden Schätzungen vorgenommen. Daten für erworbene oder neu gegründete Unternehmen sind ab dem Zeitpunkt der Konsolidierung berücksichtigt. Schätzungen werden genutzt, bis die lokalen Berichterstattungsprozesse eingerichtet und die Gesellschaften an die entsprechenden Systeme angeschlossen sind.

Zu den ESRS-Themen berichten wir auf Basis der Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalyse. Dabei berücksichtigen wir Stakeholder und Geschäftsbeziehungen entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, zu denen uns materielle Informationen vorliegen. Wir verfügen derzeit nur über begrenzte Informationen zu Auswirkungen auf Menschen über unsere direkten Lieferanten hinaus.

Eine detaillierte Referenztafel der ESRS-Angaben ist in der Anlage zur Nachhaltigkeitserklärung enthalten. In dieser Nachhaltigkeitserklärung machen wir nicht von der Möglichkeit Gebrauch, Angaben zu Informationen über geistiges Eigentum, besondere Kenntnisse oder die Ergebnisse von Innovationen gemäß ESRS 1, Abschnitt 7.7 auszulassen.

Schätzungen

Wir verwenden Schätzungen, wenn direkte Messdaten (Primärdaten) nicht verfügbar sind oder nicht mit vertretbarem Aufwand erhoben werden können. Diese Schätzungen ermöglichen es, die geforderten Datenpunkte mit angemessener Genauigkeit zu berichten. Falls Schätzungen genutzt wurden, wird dies im Zusammenhang mit den entsprechenden Daten beschrieben. Im Kapitel „Umwelt“ sind zusätzlich separate Tabellen mit Erläuterungen zu den Schätzungen enthalten. Wir arbeiten in verschiedenen Projekten daran, die Verfügbarkeit von Primärdaten, insbesondere von Umweltdaten, zu verbessern.

Einbeziehung durch Verweis

Bestimmte Kennzahlen und qualitative Angaben wurden durch Verweise aus anderen Abschnitten des Konzernlageberichts und des Vergütungsberichts in die Nachhaltigkeitserklärung integriert. Diese Verweise sind in den entsprechenden Abschnitten enthalten. Eine Liste aller Verweise befindet sich in der Anlage zur Nachhaltigkeitserklärung.

Externe Prüfung

Die Nachhaltigkeitserklärung wurde von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) einer externen Prüfung mit begrenzter Prüfungssicherheit nach ISAE 3000 (Revised) unterzogen. Den Prüfungsvermerk finden Sie im Abschnitt „Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die Konzernnachhaltigkeitserklärung“.

Hinweise zu Kennzahlen und Zielen

In dieser Nachhaltigkeitserklärung veröffentlichte Kennzahlen wurden von keiner anderen externen Stelle als dem unabhängigen Prüfer validiert, sofern nicht anders angegeben. Externe Stakeholder, oder bei bestimmten Themen, zusätzliche interne Stakeholder wurden nur in die Festlegung von Ziele einbezogen, wenn dies wird ausdrücklich erwähnt wird. Die in den Abschnitten Soziales und Governance beschriebenen Ziele werden nur gegen ein Basisjahr gemessen, wenn dies angegeben ist. Die Veränderung wird in der Regel im Vergleich zum Vorjahr angegeben. Im Bereich Umwelt basieren nur die Ziele für Scope 1- und Scope 2-Emissionen auf anerkannten externen wissenschaftlichen Kriterien. Die weiteren Ziele wurden auf der Grundlage von Geschäftsanforderungen und anderen relevanten Faktoren festgelegt.

Die Anwendung der europäischen Standards für Nachhaltigkeitsberichterstattung erfordert bestimmte Kennzahlen, die wir bereits in Vorjahren mit abweichenden Definitionen veröffentlicht haben. In diesen Fällen berichten wir für diese neuen Kennzahlen in der Regel in der Nachhaltigkeitserklärung keine Vorjahresdaten. Wenn für Kennzahlen zu unseren globalen Zielen oder vergütungsbezogenen Indikatoren neue Definitionen anzuwenden sind, sind diese für das Vorjahr angepasst ausgewiesen.

Legende

Die folgenden Symbole werden in den Tabellen und im Text genutzt. Am Ende der jeweiligen Abschnitte in den Kapiteln geben wir die Berichtspflichten an, die durch diesen Abschnitt abgedeckt werden.

-  **Positive Auswirkungen** auf Menschen oder die Umwelt
-  **Negative Auswirkungen** auf Menschen oder die Umwelt

Das Symbol zeigt an, wo in unserer Wertschöpfungskette die IRO angesiedelt ist:

-  **Eigener Geschäftsbetrieb**
-  **Vorgelagerte Wertschöpfungskette**
-  **Nachgelagerte Wertschöpfungskette**

Symbole, die den Zeithorizont angeben, in dem die IRO zustande kommen kann:

-  **Kurzfristig:** Berichtszeitraum (bis zu einem Jahr).
-  **Mittelfristig:** Ab einem Jahr bis fünf Jahre.
-  **Langfristig:** Mehr als fünf Jahre.

-  **[...]** Kennzeichnung von Angaben zu zusätzlichen, unternehmensspezifischen Themens

Nachhaltigkeitsmanagement

Nachhaltigkeitserklärung

50	Allgemeine Informationen
52	Nachhaltigkeitsmanagement
53	Das Geschäftsmodell
53	Strategie
55	Interessen und Standpunkte der Stakeholder
55	Doppelte Wesentlichkeitsanalyse
59	Nachhaltigkeit in der Vergütung
59	Governance im Bereich Nachhaltigkeit
64	Risiko- und Chancenmanagement sowie interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung
65	Sorgfaltspflicht für Nachhaltigkeit
66	Umwelt
94	Soziales
140	Governance
148	Anlage zur Nachhaltigkeitserklärung



Dieses Kapitel gibt einen Überblick über unser Nachhaltigkeitsmanagement und umfasst Angaben zu ESRS 2 „Allgemeine Angaben“.

Das Geschäftsmodell

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen, gemessen an den veröffentlichten Umsatzerlösen und der Anzahl der behandelten Patientinnen und Patienten. Wir bieten Dialyse- und damit verbundene Dienstleistungen sowie weitere Gesundheitsdienstleistungen an. Als vertikal integriertes Medizintechnik (MedTech)- und Gesundheitsunternehmen verbinden wir die Kompetenz in der Entwicklung und Herstellung von Medizinprodukten mit einer umfassenden Patientenversorgung. Wir haben uns spezifisch aufgestellt, um die wachsende Nachfrage nach lebenserhaltenden Dienstleistungen und Produkten zu decken, die für Millionen von nierenkranken Menschen weltweit wichtig sind.

Wir versorgen 299.352 Dialysepatienten in 3.675 eigenen Dialysezentren in rund 40 Ländern weltweit. Wir verfügen über das weltweit größte Netz von Dialysezentren, gemessen an der Zahl der behandelten Menschen.

Wir entwickeln, produzieren und vertreiben medizinische Geräte, Systeme, Arzneimittel und Produkte für die Nierenbehandlung, die wir an Kunden in rund 150 Ländern verkaufen und darüber hinaus in unseren eigenen Dialysezentren verwenden. Wir betreiben 39 Produktionsstätten in 19 Ländern. Um Nachhaltigkeitsthemen zu steuern und Fortschritte bei unseren Zielen zu überwachen, analysieren wir wichtige Produkte und Dienstleistungen, Schlüsselmärkte und Kundengruppen (siehe [GRAFIK 2.19](#)).

Für detaillierte Angaben zu unserem Geschäftsmodell (ESRS 2, 40a(i-iii), 40e-f, 42a-c) siehe [TABELLE 2.68](#) in der Anlage zur Nachhaltigkeitserklärung.

Für mehr Informationen zu unseren Mitarbeitern nach geografischen Gebieten (ESRS 2, 40a(iii)) siehe Kapitel „Arbeiten bei Fresenius Medical Care“.

SBM-1

Strategie

Bei Fresenius Medical Care steht die Versorgung der Patienten im Mittelpunkt. Dieser Ansatz prägt unser Nachhaltigkeitsmanagement und wie wir Nachhaltigkeit in unsere Strategie integrieren. Wir konzentrieren uns darauf, zur Bewältigung der Herausforderungen in der weltweiten Gesundheitsversorgung beizutragen. Im Fokus stehen Aktivitäten, die am meisten zu unserem Unternehmenszweck beitragen. Unser Bekenntnis zur Nachhaltigkeit steht im Einklang mit unserer Vision: Zukunft lebenswert gestalten. Für Patienten. Weltweit. Jeden Tag. Unser Bekenntnis zur Nachhaltigkeit ist auch Teil unserer Unternehmensmission: Wir bieten die bestmögliche Versorgung - nachhaltig in verschiedenen Gesundheitssystemen - für eine wachsende Anzahl von Patienten weltweit.

Wir haben strategische Nachhaltigkeitsprioritäten festgelegt, die einen Mehrwert für unser Unternehmen und unsere Stakeholder schaffen. Wir konzentrieren uns darauf:

- > die Versorgungsqualität und den Zugang zur Gesundheitsversorgung zu verbessern,
- > das beste Team für die Patientenversorgung zu bilden und
- > unseren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren.

Unser Ziel ist es, Nachhaltigkeit noch stärker in unser Geschäft und in relevante Prozesse zu integrieren. Dabei berücksichtigen wir unsere Unternehmensstrategie, Geschäfts- und Budgetplanung, operatives Geschäft, Investitionsentscheidungen, Risikomanagement, interne Kontrollen sowie Finanzen und unsere Vergütungssysteme.

Wir definieren globale Ziele, um die Wertschöpfung zu messen und unsere Nachhaltigkeitsleistung entlang der Wertschöpfungskette

G 2.19 ÜBERSICHT

Fresenius Medical Care: Überblick

Rund
300.000 Patientinnen
und Patienten

Mehr als
117.000* Mitarbeitende

Mehr als
3.600 Dialysekliniken

39 Produktionsstandorte

Rund
48 MIO Behandlungen

Rund
55.000 Lieferanten

* Einschließlich Abrufrkräfte

G 2.20 GLOBALE NACHHALTIGKEITSSZIELE

Strategische Schwerpunktbereiche	Globale Ziele	Jahr	Fortschritte im Jahr 2024	Abschnitt im Bericht (ESRS)	
Qualität der Versorgung und den Zugang zur Gesundheitsversorgung verbessern	Patientenerfahrung (S. 101)	Einen Wert von mindestens 70 für den Net Promoter Score für Patienten erreichen	Jährliches Ziel	Net Promoter Score von 72	Patientinnen und Patienten (S4)
	Produktsicherheit und -qualität (S. 106)	Im Durchschnitt 1,0 wesentliche und kritische Feststellungen pro Audit nicht überschreiten	Jährliches Ziel	Auditkennzahl auf 0,1 verbessert	Produktverantwortung (S4)
	Zugang zu Behandlungen (S. 101)	25% der Dialysebehandlungen in den USA zu Hause durchführen	2027	16% der Dialysebehandlungen in den USA zu Hause durchgeführt	Patientinnen und Patienten (S4)
Bestes Team zur Versorgung von Patienten	Mitarbeiter-Engagement (S. 117)	Eine Engagementrate der Mitarbeitenden von mindestens 63% erreichen	2027	Engagementrate auf 56% verbessert	Arbeiten bei Fresenius Medical Care (S1)
	Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion (S. 118)	Anteil der Frauen in Führungspositionen erhöhen: a. 35% auf der ersten Führungsebene (F.E.) unterhalb des Vorstands b. 45% auf der zweiten Führungsebene (F.E.) unterhalb des Vorstands	2027	Bis Ende 2024: >31% auf der ersten F.E. unterhalb des Vorstands >36% auf der zweiten F.E. unterhalb des Vorstands	Arbeiten bei Fresenius Medical Care (S1)
		Die ethnische Vielfalt bei den Führungskräften in den USA Jahr für Jahr erhöhen	2030	Ende 2024 lag die ethnische Vielfalt bei Führungskräften in den USA bei 34%	Arbeiten bei Fresenius Medical Care (S1)
		Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen auf den Anteil von Frauen in der Belegschaft	Jährliches Ziel	Ende 2024 waren 61% der Führungskräfte Frauen	Arbeiten bei Fresenius Medical Care (S1)
Compliance (S. 146)	Mindestens 90% der Mitarbeitenden zu Compliance-Themen schulen	Jährliches Ziel	Aufgrund der Einführung einer neuen Trainingsplattform wurden 33% der Mitarbeitenden geschult	Compliance und ethische Geschäftspraktiken (G1)	
Ökologischen Fußabdruck verringern	Verringerung von Emissionen (S. 73)	50% Reduzierung von Scope-1- und Scope-2 Emissionen im Vergleich zu 2020	2030	Verringerung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 25% im Vergleich zu 2020	Klimawandel (E1)
		Klimaneutralität* für Scope-1- und Scope-2-Emissionen	2040		
	Ressourceneffizienz (S. 84)	Pläne für nachhaltiges Wassermanagement an Standorten in Gegenden mit extrem hohem Wasserstress entwickeln	2026	Anwendungsbereich der globalen Wasserstressanalyse ausgeweitet auf alle Dialysekliniken und Produktionsstandorte	Wasser (E3)
Nachhaltiges Portfolio (S. 107)	Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung unseres relevanten Produkt- und Dienstleistungsportfolios durchführen	2026	Mehr als 85% des relevanten Umsatzes überprüft, das Jahresziel wurde übertroffen	Patientinnen und Patienten; Produktverantwortung (S4)	

*Klimaneutralität wird im Kapitel „Klimawandel“ erklärt.

kontinuierlich zu verbessern. Unsere globalen Ziele in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance unterstützen unsere drei Schwerpunktbereiche. Dabei berücksichtigen wir relevante Auswirkungen, Risiken und Chancen. Um Nachhaltigkeit als Leistungsfaktor in unserer Strategie zu verankern, haben wir die Vergütung des Vorstands und von oberen Führungskräften an die Fortschritte ausgewählter Nachhaltigkeitsziele gekoppelt.

Für Details zu unseren Nachhaltigkeitszielen siehe [GRAFIK 2.20](#) auf der vorherigen Seite und die entsprechenden angegebenen themenspezifischen Kapitel.

Im Jahr 2024 haben wir bei verschiedenen Initiativen Fortschritt erzielt, um Nachhaltigkeit weiter in wichtige Prozesse, Richtlinien und Ziele zu integrieren. Dazu gehörten:

- > Die Integration von Nachhaltigkeitszielen in das neue Vergütungssystem für die lang- und kurzfristige variable Vergütung des Vorstands sowie in das globale Bonusplanprogramm für obere Führungskräfte;
- > Die Definition von Scope-3-Zielen zur Verringerung der Emissionen in der Lieferkette;
- > Die Entwicklung eines neuen Verhaltenskodex für Geschäftspartner;
- > Die Integration weiterer Nachhaltigkeitsthemen in das interne Kontrollsystem;
- > Die Umsetzung von Initiativen im Zusammenhang mit den neuen europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung, um zusätzliche Kennzahlen zu erheben, zum Beispiel zu Chancengleichheit und Ressourcennutzung.

Unsere Geschäftsaktivitäten betreffen verschiedene Aspekte der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs). Im Einklang mit unserer Unternehmensvision und unserem Geschäftsmodell tragen wir vor allem zu SDG 3 bei, das auf die Verbesserung von Gesundheit und Wohlergehen abzielt. Darüber hinaus wollen wir einen sinnvollen Beitrag zu SDG 4 (Hochwertige Bildung), SDG 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirt-

schaftswachstum) und SDG 12 (Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion) leisten.

Für weitere Informationen zu unserer Unternehmensstrategie siehe Abschnitt „Unternehmensstrategie und -ziele“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“.

Für Informationen über die Unternehmensstrategie, die sich auf Nachhaltigkeitsfragen beziehen oder auswirken (ESRS 2, 40g) siehe die Abschnitte „Makroökonomisches und sektorspezifisches Umfeld“ und „Geschäftsverlauf“ im Kapitel „Wirtschaftsbericht“.

SBM-1, SBM-2

Interessen und Standpunkte der Stakeholder

Als weltweit tätiges Unternehmen haben unsere Geschäftsaktivitäten Auswirkungen auf eine Vielzahl von Stakeholdern. Zu den wichtigsten Stakeholdern zählen unsere Patienten, Mitarbeitende und deren Vertreter, Kunden sowie Aktionäre (siehe [TABELLE 2.21](#) auf der nächsten Seite). Vertreter aus Wissenschaft, Politik, Medien, internationalen Organisationen sowie die Städte und Gemeinden, in denen wir tätig sind, sind für uns ebenfalls wichtige Interessengruppen. Bei unserer Wesentlichkeitsanalyse wurden die Interessen und Standpunkte unserer Stakeholder berücksichtigt. Wir haben ein Verständnis unserer Interaktionen, Abhängigkeiten und Auswirkungen auf jede Gruppe entwickelt sowie die damit verbundenen Risiken und Chancen.

Für einen kontinuierlichen und strukturierten Austausch haben wir formelle Dialogformate mit den wichtigsten Stakeholdergruppen etabliert. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse nutzen wir, um unsere Strategien zur Steuerung von Auswirkungen anzupassen. Unsere jährlichen Umfragen mit Patienten und Mitarbeitenden liefern wertvolle Informationen darüber, ob unser Geschäftsmodell die Erwartungen dieser Gruppen erfüllt. Die Kommunikation mit relevanten Stakeholdern nutzen wir, um ihre Erwartungen an unser

Unternehmen besser zu verstehen. Zudem ist der Austausch eine Grundlage für Vertrauen und langfristigen Partnerschaften. Darüber hinaus fördert der Dialog das Teilen von Wissen und Innovation. Wir binden Stakeholder je nach Gruppe auf Konzernebene, in unseren Geschäftssegmenten oder auf lokaler Ebene in den jeweiligen Ländern ein.

Der Vorstand wird durch die Verantwortlichen der jeweiligen Fachbereiche, die für die Steuerung von Auswirkungen, Risiken und Chancen zuständig sind, über die Interessen und Ansichten von Stakeholdern informiert. Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat erhalten ebenfalls regelmäßige Berichte durch den Vorstand und von Fachbereichen zu den relevanten Stakeholder-Interessen.

Weitere Informationen zu unserer Zusammenarbeit mit den betroffenen Stakeholdern finden sich in den themenspezifischen Kapiteln.

Für weitere Details zum Stakeholder-Engagement und wie Ergebnisse daraus berücksichtigt werden siehe Kapitel „Patientinnen und Patienten“, „Produktverantwortung“ und „Arbeiten bei Fresenius Medical Care“.

SBM-2

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Erfolgreiches Nachhaltigkeitsmanagement erfordert ein Verständnis der wesentlichen Themen für unser Unternehmen und der Auswirkungen, die von unserem Unternehmen ausgehen. Wir planen, alle drei bis fünf Jahre eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse durchzuführen. Ziel dieser Analyse ist es, die relevanten Themen sowie die damit verbundenen Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks, and Opportunities, IROs) systematisch zu bewerten. In den Jahren zwischen diesen Analysen überprüfen wir, ob die identifizierten IROs weiterhin mit unserem Geschäftsmodell und unserer Strategie übereinstimmen.

Im Jahr 2023 haben wir in Vorbereitung auf die neuen Anforderungen der CSRD eine umfassende Wesentlichkeitsbewertung durch-

T 2.21 BERÜCKSICHTIGUNG DER INTERESSEN UND ANSICHTEN DER WICHTIGSTEN STAKEHOLDER

Stakeholder	Dialog mit Stakeholdern	Stakeholder	Dialog mit Stakeholdern
Patienten	<ul style="list-style-type: none"> • Interaktion mit Patienten während ihrer Behandlung • Umfragen zur Patientenzufriedenheit • Beschwerdekanaäle • Austausch mit Pflegekräften und Patientengruppen 	Anbieter	<ul style="list-style-type: none"> • Management von Lieferantenbeziehungen und Vertragsvereinbarungen • Lieferantentage • Regelmäßige Kommunikation während der Lieferantenlebenszusammenarbeit, einschließlich Vertragsverhandlungen, gegenseitiger Anerkennungsprüfungen und Leistungsüberprüfungen • Regelmäßiges und anlassbezogene Kontakte mit Lieferanten als Teil unserer Prozesse zur Bewertung von Lieferantenrisiken • Vor-Ort-Termine bei Lieferanten und Audits
Arbeitnehmer und ihre Vertreter / eigene Belegschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeiterumfragen • Dialog mit Betriebsräten und Gewerkschaften • Beschwerde- und andere Kommunikationskanäle sowie Feedbackprozesse • Interaktion zwischen Mitarbeitenden, Vorgesetzten und der Personalabteilung • Austausch mit den Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat 	Forschung, wissenschaftliche und medizinische Kreise	<ul style="list-style-type: none"> • Klinische Forschungspartnerschaften • Gemeinsame Forschung und Entwicklung • Medizinische Fortbildungsprogramme; Konferenzen und Symposien
Kunden	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation während Ausschreibungsverfahren • Kontinuierlicher Austausch durch Vertreter aus Vertrieb, Marketing und technischem Service 	Politische Entscheidungsträger	<ul style="list-style-type: none"> • Politische Interessenvertretung und Lobbying • Direkte Treffen und weitere Dialogformate • Klinikführungen • Mitgliedschaft in Berufsverbänden
Aktionäre	<ul style="list-style-type: none"> • Jahreshauptversammlung • Kommunikation zu Quartalszahlen • Roadshows und Investorenkonferenzen • Regelmäßige und Ad-hoc-Kontakte von Investoren und Analysten mit dem Investor-Relations-Team und der Geschäftsleitung • Kapitalmarkttag und Expertengespräche • Beteiligung an ESG-Kapitalmarkttratings 	Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Jahrespressekonferenz • Mediengespräch zu Geschäftsergebnissen und Interviews zu den Quartalsergebnissen • Regelmäßige und anlassbezogene Kontakte mit Journalisten • Regelmäßige Hintergrundgespräche mit Medien und Führungskräften • Medienpräsenz bei der Jahreshauptversammlung • Interviews

geführt. Die im Jahr 2024 durchgeführte Überprüfung hat die Ergebnisse der Bewertung von 2023 bestätigt. Die nächste Überprüfung ist für 2025 geplant. Dabei berücksichtigen wir regulatorische, markt- und branchenspezifische Entwicklungen sowie Erkenntnisse aus dem Austausch mit Investoren, ESG-Rating-Agenturen, Medien und anderen externen Stakeholdern.

Das Ergebnis der Wesentlichkeitsbewertung im Jahr 2023 spiegelt unser stabiles Geschäftsmodell und die Umsetzung unserer Strategie wider. Sie bestätigt auch, dass wir für die Herausforderungen eines weltweit tätigen Unternehmens vorbereitet sind. Die Veränderungen in den wesentlichen Themenfeldern resultieren vor allem aus unserem kontinuierlichen Fortschritt im Nachhaltigkeitsmanagement. Sie sind außerdem auf steigende gesellschaftliche und regulatorische Anforderungen, insbesondere im Kontext der ESRS zurückzuführen.

Wir haben wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen in 25 Themenbereichen identifiziert. Da unser Geschäftsmodell auf Dienstleistungen für Patienten und medizinische Produkte ausgerichtet ist, betreffen die meisten IROs unsere eigenen Betriebsabläufe. Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen liegen überwiegend im sozialen Bereich. In unserer Lieferkette beziehen sich IROs vor allem auf Arbeitsbedingungen bei Zulieferern sowie Umweltthemen, wenige IROs betreffen den Vertrieb von Produkten und Geschäftsbeziehungen. Eine detaillierte Beschreibung der IROs erfolgt in den themenspezifischen Kapiteln dieser Nachhaltigkeitserklärung.

Wir bewerten unser Geschäftsmodell als widerstandsfähig gegen Risiken und verfügen über Ressourcen und Fähigkeiten, um die identifizierten wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte kurzfristig bis mittelfristig zu adressieren. Umweltaspekte berücksichtigen wir auch langfristig. Wir setzen Ressourcen gezielt ein, um materielle Risiken zu minimieren und Chancen zu nutzen. So haben wir im Jahr 2024 weiter in unsere Mitarbeitenden investiert und Strategien entwickelt, um auf mitarbeiterspezifische Risiken einzugehen.

Für weitere Einzelheiten zu den Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie den aktuellen finanziellen Auswirkungen (ESRS 2, 48b,

48c(i-iii), 48d) siehe die themenspezifischen Kapitel. Umweltverschmutzung (ESRS E2) und Biodiversität (ESRS E4) wurden nicht als wesentlich bewertet. Informationen zu ESRS E2- und ESRS E4-spezifischen IRO-1-Angaben sind unten in diesem Kapitel zu finden.

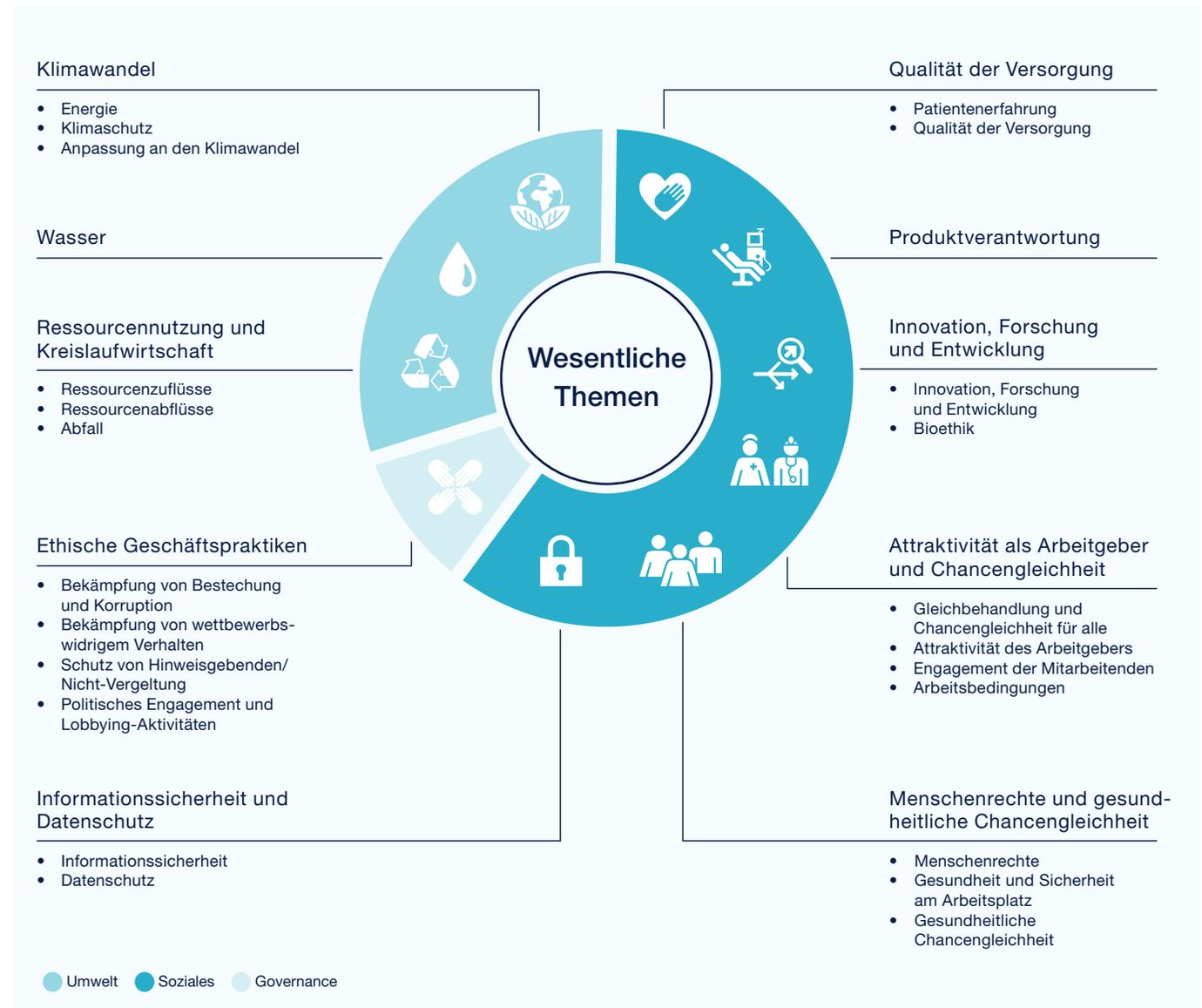
Identifizierung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen

Bei der Wesentlichkeitsanalyse wurden die Grundprinzipien der doppelten Wesentlichkeit gemäß den Anforderungen der Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) angewandt. Die Bewertung erfolgte konzernweit und umfasst unseren gesamten Konsolidierungskreis. Wir haben unsere eigene Geschäftstätigkeit sowie unsere vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette berücksichtigt. Dabei haben wir Auswirkungen auf Menschen und Umwelt (Wesentlichkeit der Auswirkungen) und die Nachhaltigkeitsrisiken und Chancen für unser Geschäft (finanzielle Wesentlichkeit) bewertet. Zeithorizonte (kurz-, mittel- und langfristig) wurden auch in Übereinstimmung mit den ESRS-Anforderungen bewertet.

Wir haben tatsächliche sowie potenzielle positive und negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Menschen und die Umwelt analysiert. Nachhaltigkeitsaspekte in Geschäftsbeziehungen wurden entlang der gesamten Wertschöpfungskette berücksichtigt. Potenzielle negative Auswirkungen auf die Menschenrechte haben wir nach ihrem relativen Schweregrad kategorisiert. In unseren Sorgfaltsprozessen (Due Diligence) und Risikobewertungen haben wir keine besonderen Umstände festgestellt, die ein erhöhtes Risiko negativer Auswirkungen zur Folge hätten.

Wir haben eine Liste mit über 180 Nachhaltigkeitsthemen und Unterthemen erstellt, um Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) zu identifizieren und zu beschreiben. Diese Liste umfasste sowohl bestehende Themen aus unserer vorherigen Wesentlichkeitsbewertung als auch neue Themen, die von Fachexperten eingebracht wurden. Zudem wurden die in den themenspezifischen Standards der ESRS behandelten Nachhaltigkeitsthemen berücksich-

G 2.22 WESENTLICHE THEMEN



sichtigt (gemäß ESRS 1, Anhang A). Ergänzend haben wir externe Quellen wie ESG-Ratings, Trend- und Medienanalysen sowie Stakeholder-Anfragen geprüft und einbezogen. Auch weitere Berichtsstandards wurden berücksichtigt, darunter die Global Reporting Initiative (GRI), das Sustainability Accounting Standards Board (SASB), das International Sustainability Standards Board (ISSB) und die Anforderungen der EU-Taxonomie.

In einer ersten Bewertung wurden die für die tiefere Analyse relevanten Themen bestimmt. Dies umfasste insbesondere alle IROs zu ESRS-Themen sowie neue unternehmensspezifische Themen. Die Bewertung erfolgte auf einer Skala von null bis drei (null = am wenigsten relevant, drei = am relevantesten), basierend auf Wahrscheinlichkeit, Ausmaß, Umfang sowie der Irreversibilität negativer oder potenziell negativer Auswirkungen. Die Wesentlichkeitsschwelle wurde auf 1,5 festgelegt.

Um die Konsistenz mit früheren Wesentlichkeitsbewertungen nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit zu wahren, haben wir unsere bestehende Methodik weiterentwickelt und dabei die spezifischen ESRS-Anforderungen berücksichtigt. Die Bewertung der Wesentlichkeit der Auswirkungen basiert auf einer Methode, die unsere Auswirkungen in Bezug auf die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainability Development Goals, SDGs) bewertet.

Die Wesentlichkeitsbewertung berücksichtigt unsere Rolle als weltweit führendes Unternehmen in unserer Branche, insbesondere unseren positiven Einfluss im sozialen Bereich. Unsere Geschäftsaktivitäten unterliegen strengen regulatorischen Anforderungen. Sie zielen auf gesicherte Betriebsabläufe, den Schutz der Gesundheit und Sicherheit unserer Patienten sowie die Bereitstellung hochwertiger Produkte ab. Unsere Produkte und Dienstleistungen haben einen direkten, lebenserhaltenden Einfluss auf Patienten. Daher spiegeln sich die strengen externen Anforderungen in unserer Unternehmensstrategie, Richtlinien, Prozessen und Maßnahmen wider. Im Bereich Governance, insbesondere Compliance, haben wir unsere Prozesse in den letzten Jahren weiter optimiert und ein tiefes Verständnis des regulatorischen und geschäftlichen Umfelds entwickelt.

Die Interessen und Ansichten der betroffenen internen und externen Stakeholder wurden indirekt auch durch die Beteiligung von Führungskräften einbezogen, die für den Austausch mit diesen Gruppen verantwortlich sind, sowie durch Fachexperten.

Um die finanzielle Wesentlichkeit zu prüfen, haben wir unseren Bewertungsansatz an das unternehmensweite Risikomanagementsystem angepasst, in das nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen integriert sind. Die finanzielle Wesentlichkeit wurde anhand einer Kombination aus der Eintrittswahrscheinlichkeit, möglichen finanziellen Auswirkungen und der Relevanz der Risiken oder Chancen für das Unternehmen bestimmt. Bekannte Nachhaltigkeitsrisiken, die im Risikomanagementsystem dokumentiert sind, wurden in die Bewertung einbezogen. Im Rahmen des Risikomanagement-Prozesses werden alle Risiken einheitlich in die Kategorien niedrig, mittel, hoch oder schwerwiegend eingestuft, unabhängig davon, ob es sich um ein Nachhaltigkeitsrisiko oder eine andere Art Risiko handelt. Auch Risiken und Chancen, die sich aus nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen ergeben könnten, wurden berücksichtigt. Die finanzielle Wesentlichkeit wurde auf einer Skala von null bis drei bewertet. Die Wesentlichkeitsschwelle für die Bewertung wurde auf 1,5 festgelegt.

Die IROs wurden in einer Reihe von Bewertungen und Workshops mit Beteiligung von Führungskräften aus den Geschäftsbereichen und den globalen Funktionen validiert. Als Ergebnis unserer Wesentlichkeitsanalyse wurden IROs zu 25 Nachhaltigkeitsthemen gelistet, die in zehn Gruppen zusammengefasst wurden. Die Ergebnisse wurden im Vorstand diskutiert und bestätigt. Der Aufsichtsrat wurde ebenfalls über die Wesentlichkeitsanalyse informiert.

Bewertung von Umweltverschmutzung und biologische Vielfalt

Wir haben unsere Auswirkungen, Risiken und Chancen und Abhängigkeiten in Bezug auf Umweltverschmutzung sowie auf biologische Vielfalt und Ökosysteme bewertet. Diese Themen wurden in der im Jahr 2023 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse als nicht wesentlich eingestuft. Entwicklungen bei diesen Themen überwachen wir weiterhin im Rahmen unserer Risikobewertung und Folgenabschätzungen. Wir entwickeln entsprechende Maßnahmen, um unseren ökologischen Fußabdruck zu verringern.

Umweltverschmutzung

Für alle Produktionsstandorte und Kliniken haben wir mithilfe des WWF-Biodiversitäts-Risikofilters eine standortbezogene Prüfung zur Umweltverschmutzung durchgeführt. Zudem wurde eine Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie eine Medienanalysen durchgeführt. Wir haben uns mit lokalen Experten ausgetauscht. Zusätzlich zu den externen Bewertungen haben Vertreter von allen Produktionsstandorten einen Fragebogen beantwortet. Unter anderem wurden Probleme und Vorfälle in Zusammenhang mit Umweltverschmutzung in den letzten Jahren abgefragt. Es wurden keine wesentlichen Vorfälle festgestellt. Wir bewerten dies als Zeichen, dass wir wirkungsvolle Managementsysteme etabliert haben. Unsere jährliche Lieferantenrisikobewertung zeigte keine relevanten Risiken oder Chancen entlang der Wertschöpfungskette.

Biologische Vielfalt und Ökosysteme

Eine standortspezifische Untersuchung aller Produktionsstandorte und Kliniken mithilfe des WWF-Biodiversitäts-Risikofilters lieferte uns Erkenntnisse zur biologischen Vielfalt und zu Ökosystemen. Dabei wurden keine hohen oder sehr hohen Risiken in biodiversitätssensiblen Gebieten oder in Bezug auf gemeinsam genutzte biologische Ressourcen und Ökosysteme festgestellt. Das gleiche gilt für negative Auswirkungen auf Leistungen der Natur (Ökosystemdienstleistungen). Zusätzlich fand ein Austausch mit lokalen Experten statt. Betroffene Gemeinschaften wurden indirekt durch Medienanalysen und lokale Umfragen einbezogen.

Wir haben eine geringe Abhängigkeit von Wasser in Bezug auf Ökosysteme identifiziert, die sich potenziell langfristig auswirken könnte. Im Rahmen unserer Klimaszenario-Analyse haben wir physische und transitorische Risiken, einschließlich systemischer Risiken wie Wasserstress, sowie Chancen im Zusammenhang mit Biodiversität und Ökosystemen untersucht. Für weitere Informationen zu dieser Bewertung von Übergangs- und physischen Risiken siehe Kapitel „Klimawandel“. Bei unserer jährlichen Lieferantenrisikobewertung wurden keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen entlang der Wertschöpfungskette im Bezug auf biologische Vielfalt und Ökosysteme festgestellt.

Ausschluss von Angaben auf Basis der Wesentlichkeit von Informationen

Wir nutzen die Möglichkeit einzelne ESRS-Offenlegungsanforderungen auf Grundlage der „Wesentlichkeit von Informationen“ (ESRS 1, 3.2) von unserer Berichterstattung auszuschließen. Das Thema Wasserspeicherung (E3-4, 28d) wurde im Rahmen einer internen Bewertung als nicht wesentlich bewertet, da dies für unsere Geschäftstätigkeit nicht relevant ist.

SBM-3, IRO-1, IRO-2

Nachhaltigkeit in der Vergütung

Nachhaltigkeitsziele sind in die kurz- und langfristigen Vergütungspläne des Vorstands integriert. Darüber hinaus werden sie in den globalen Bonusplan sowie das langfristige Anreizprogramm für leitende Angestellte und weitere ausgewählte Mitarbeitende aufgenommen. Für das Jahr 2024 hat der Aufsichtsrat drei Nachhaltigkeitsziele für die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder im Rahmen des Vergütungssystems 2024+ festgelegt. Der Aufsichtsrat hat für die Nachhaltigkeitskomponente der kurzfristigen variablen Vergütung (20% der kurzfristigen variablen Vergütung) zwei gleich gewichtete Ziel festgelegt: Patientenzufriedenheit und Mitarbeiterzufriedenheit. Für die Nachhaltigkeitskomponente der langfristigen variablen Vergütung wurde die Reduzierung der CO₂e-Emissionen als Nachhaltigkeitsziel festgelegt (20% der langfristigen variablen Vergütung).

- > Die Patientenzufriedenheit ist ein wichtiger Indikator für die Qualität unserer Dienstleistungen. Ziele mit Bezug zu Patientinnen und Patienten fördern eine patientenzentrierte Versorgung im Einklang mit der Unternehmensstrategie. Sie unterstützen unseren Anspruch eine hochwertige Versorgung sowie sichere und wirksame Therapien anzubieten.
- > Das Engagement der Mitarbeitenden ist ein entscheidender Faktor für unseren Unternehmenserfolg. Es trägt maßgeblich zur Qualität unserer lebenswichtigen Dialysebehandlungen bei, stärkt die Bindung der Mitarbeitenden zum Unternehmen, hilft Fluktuationskosten zu senken und fördert Leistung und Innovation. Wir sind überzeugt, dass motivierte Mitarbeitende sich stärker mit unserer Mission, Vision und unseren Unternehmenszielen verbunden fühlen und aktiv zu einer positiven Unternehmenskultur beitragen.
- > Unsere Klimaziele helfen uns, Geschäftsaktivitäten an der Reduzierung unseres ökologischen Fußabdrucks auszurichten. Wir fördern Innovationen, um effizienter in unseren Prozessen zu werden und ein nachhaltiges Produktportfolio zu entwickeln. Gleichzeitig minimieren wir Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel und sich wandelnden Kundenanforderungen.

Für Details zum Vergütungssystem, den Zielen und dem Grad der Zielerfüllung im Berichtsjahr (ESRS 2, 29a-e) siehe den Vergütungsbericht im Kapitel „Corporate Governance“.

GOV-3

Governance im Bereich Nachhaltigkeit

Unsere Organisation für Nachhaltigkeit integriert Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte in zentrale Entscheidungsprozesse. Wir haben Zuständigkeiten und Abläufe festgelegt, um Nachhaltigkeit in unserer Geschäftstätigkeit und Strategie zu verankern (siehe [GRAFIK 2.24](#) auf Seite 63). Der Vorstand leitet das Unternehmen und die Geschäfte mit dem Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Der Aufsichtsrat hat eine überwachende Funktion, berät die Geschäftsführung und ist in zentrale Unternehmensentscheidungen eingebunden. Dies umfasst die Umsetzung langfristiger Strategien, die Finanzplanung sowie die Einhaltung rechtlicher Vorgaben und ethischer Standards. Auch effektives Nachhaltigkeitsmanagement und das Schaffen von wirtschaftlichem, ökologischem und sozialen Wert sind relevante Themen. Ein weiterer Aspekt ist die transparente Kommunikation.

Für die spezifischen Angaben zu Governance sowie Verantwortlichkeiten bezüglich Auswirkungen, Risiken und Chancen (ESRS 2, 22a-c) siehe die Abschnitte „Governance“ in den jeweiligen themenspezifischen Kapiteln.

Für weitere Informationen zu den Aufgaben von Vorstand und Aufsichtsrat siehe die „Erklärung zur Unternehmensführung“ im Geschäftsbericht.

T 2.23 ÜBERBLICK ÜBER DIE WESENTLICHEN AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Materielles Thema ¹	Unterthemen	Auswirkungen	Risiken	Chancen	ESRS-Standard	Kapitel	Seite
Umwelt							
Klimawandel	Energie				E1	Klimawandel	67
	Klimaschutz				E1	Klimawandel	68
	Anpassung an den Klimawandel				E1	Klimawandel	68
Wasser	Wasser				E3	Wasser	82
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Ressourcenzuflüsse				E5	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	86
	Ressourcenabflüsse				E5	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	86
	Abfall				E5	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	87
Soziales							
Qualität der Versorgung	Qualität der Versorgung				S4	Patientinnen und Patienten	95
	Patientenerfahrung				S4	Patientinnen und Patienten	95
Produktverantwortung	Produktverantwortung				S4	Produktverantwortung	103
Innovation und Forschung & Entwicklung	Innovation und F&E				Entitätsspezifisch	Produktverantwortung	103
	Bioethik in F&E				Entitätsspezifisch	Ethisches Verhalten in der klinischen Forschung	132
<p>¹ Themen fassen die wichtigsten Auswirkungen, Risiken und Chancen zusammen. Eine detaillierte Beschreibung jeder IRO ist in den themenspezifischen Kapiteln enthalten.</p> <p> Positive Auswirkungen Negative Auswirkungen Eigene Geschäftstätigkeit Vorgelagerte Wertschöpfungskette Nachgelagerte Wertschöpfungskette Kurzfristig Mittelfristig Langfristig </p> <p>*Risiko und Chancen für Arbeitsbedingungen und Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle beziehen sich nur auf die eigene Belegschaft</p>							

T 2.23 ÜBERBLICK ÜBER DIE WESENTLICHEN AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Materielles Thema ¹	Unterthemen	Auswirkungen	Risiken	Chancen	ESRS-Standard	Kapitel	Seite
Soziales							
Attraktivität als Arbeitgeber und Chancengleichheit	Arbeitsbedingungen*				S1, S2	Arbeiten bei Fresenius Medical Care / Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette	108, 128
	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle*				S1, S2		Arbeiten bei Fresenius Medical Care / Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette
	Attraktivität als Arbeitgeber Engagement der Mitarbeitenden	 	 	 	 	S1 S1	Arbeiten bei Fresenius Medical Care Arbeiten bei Fresenius Medical Care
Menschenrechte und gesundheitliche Chancengleichheit	Menschenrechte				S1, S2, S4	Menschenrechte	124
	Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz				S1, S2	Arbeiten bei Fresenius Medical Care / Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette	110, 128
	Gesundheitliche Chancengleichheit				Entitätsspezifisch	Patientinnen und Patienten	96
Informationssicherheit und Datenschutz	Informationssicherheit				S1, S4	Datenschutz	135
	Datenschutz				S1, S4	Datenschutz	135
Governance							
Ethische Geschäftspraktiken	Schutz von Hinweisgebenden/ Nicht-Vergeltung				S1, S2, S4, G1	Compliance und ethische Geschäftspraktiken	142
	Politisches Engagement und Lobbying-Aktivitäten				G1	Compliance und ethische Geschäftspraktiken	142
	Bekämpfung von Bestechung und Korruption				G1	Compliance und ethische Geschäftspraktiken	141
	Bekämpfung von wettbewerbs- widrigem Verhalten				Entitätsspezifisch	Compliance und ethische Geschäftspraktiken	141
<p>¹ Themen fassen die wichtigsten Auswirkungen, Risiken und Chancen zusammen. Eine detaillierte Beschreibung jeder IRO ist in den themenspezifischen Kapiteln enthalten.</p> <p> Positive Auswirkungen Negative Auswirkungen Eigene Geschäftstätigkeit Vorgelagerte Wertschöpfungskette Nachgelagerte Wertschöpfungskette Kurzfristig Mittelfristig Langfristig</p> <p>*Risiko und Chancen für Arbeitsbedingungen und Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle beziehen sich nur auf die eigene Belegschaft</p>							

Vorstand

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für die Unternehmensführung im Einklang mit geltendem Recht, der Satzung und der Geschäftsordnung. Er legt die Unternehmensstrategie fest. Dabei werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt, insbesondere wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie die Umsetzung von Richtlinien, Strategien und Maßnahmen. Zu nachhaltigkeitsbezogenen Themen wird in regelmäßigen Sitzungen des Vorstands diskutiert und Entscheidungen getroffen.

Die Vorstandsvorsitzende koordiniert die strategische Nachhaltigkeitsausrichtung und deren Umsetzung. Je nach Thema ist entweder der gesamte Vorstand verantwortlich oder einzelne Mitglieder. Sie setzen Entscheidungen in ihrem Zuständigkeitsbereich um und stellen die notwendigen Ressourcen bereit, damit Richtlinien, Strategien und Maßnahmen effizient umgesetzt werden und die Ziele erreicht werden. Globale Ziele und Strategien werden vom Gesamtvorstand beschlossen. Der Vorstand wird regelmäßig über die Fortschritte bei der Umsetzung der Ziele in Bezug auf wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen informiert.

Funktionsübergreifende Projektleitungsausschüsse, das Human Rights Office und die verantwortlichen Bereiche für die jeweiligen nachhaltigkeitsbezogenen Themen berichten über Entwicklungen und erstellen Entscheidungsvorlagen.

Der Vorstand besteht aus sechs geschäftsführenden Mitgliedern, darunter zwei Frauen (Geschlechterverhältnis: 1:2).

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat beaufsichtigt die Führung des Unternehmens, berät den Vorstand und nimmt die ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben wahr. Seine Überwachungs- und Beratungstätigkeit umfasst auch Nachhaltigkeitsthemen. In seinen Sitzungen und durch schriftliche Beschlüsse befasst sich der Aufsichtsrat mit Fragen der Nachhaltigkeit. Dazu gehören Ziele und Fortschritte bei deren Umsetzung mit Bezug auf wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen. Darüber hinaus schlägt der Aufsichtsrat Vergütungsregelungen für den Vorstand vor und kann ESG-Ziele in die Vergütungssysteme integrieren.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats ist für die Überwachung der Unternehmensführung in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance sowie andere nachhaltigkeitsbezogene Themen verantwortlich. Dazu gehört auch die Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung wie gesetzlich vorgegeben. Der Aufsichtsrat hat unbeschadet seiner Gesamtverantwortlichkeit beschlossen, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats besondere Kenntnisse im Bereich Nachhaltigkeit haben soll. Der Prüfungsausschuss berät über Nachhaltigkeitsthemen in Sitzungen sowie durch schriftliche Beschlüsse.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats bewerten regelmäßig ihre Kompetenzen nach verschiedenen Stufen für definierte Kategorien des Kompetenzprofils. Es werden quantitative und qualitative Kriterien angewendet. Dazu gehören Nachhaltigkeit sowie Erfahrung in Bezug auf unsere Branche, Finanzen, Digitalisierung, Gesetzgebung, Compliance, Unternehmensführung und internationale Tätigkeiten.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus zwölf nicht geschäftsführenden Mitgliedern zusammen. Sechs davon sind Arbeitnehmervertreter, und vier gelten im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex als unabhängig (33%). Sechs Mitglieder sind Frauen (Geschlechterverhältnis 1:1).

Fachwissen und Kompetenzen

Der Vorstand und der Aufsichtsrat prüfen regelmäßig, ob die erforderlichen Fähigkeiten und Fachkenntnisse zu Nachhaltigkeitsfragen in den Gremien vorhanden sind. Dieser Prozess erfolgt nach folgenden Schritten:

- > Ermittlung der Anforderungen.
- > Definition von Kompetenzprofilen, die wesentliche Themen für das Unternehmen widerspiegeln. Diese Profile umfassen relevante Erfahrungen und Fähigkeiten in unserer Branche, im Management, im externen Umfeld sowie in relevanten Schwerpunktbereichen, einschließlich Nachhaltigkeit.
- > Falls erforderlich, kann entschieden werden, neue Mitglieder mit den erforderlichen Fähigkeiten einzustellen oder die Kompetenzen der bestehenden Mitglieder der Gremien durch Schulungen zu erweitern.

Der Aufsichtsrat stellt sicher, dass seine Mitglieder über die notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen verfügen, um die Aufgaben eines Aufsichtsrats einer börsennotierten, international tätigen Gesellschaft im Gesundheitswesen ordnungsgemäß wahrzunehmen. Vor diesem Hintergrund hat der Aufsichtsrat im Jahr 2018 erstmals konkrete Ziele für seine Zusammensetzung und ein Kompetenzprofil für den Gesamtaufichtsrat festgelegt. Zuletzt wurde dieses Kompetenzprofil im September 2024 aktualisiert, wobei Anforderungen im Bereich Cybersicherheit und künstliche Intelligenz aufgenommen wurden. Der Aufsichtsrat muss über Kenntnisse in Finanzen, rechtlichen Fragestellungen und Compliance-Themen, Nachhaltigkeit, Digitalisierung sowie Management verfügen.

Der Aufsichtsrat prüft regelmäßig, ob der Vorstand optimal besetzt ist. Dazu erörtert der Aufsichtsratsvorsitzende mit der Vorstandsvorsitzenden, welche Kenntnisse, Erfahrungen sowie fachlichen und persönlichen Kompetenzen im Vorstand vertreten sein sollen. Falls Handlungsbedarf bei der Zusammensetzung des Vorstands besteht, identifiziert der Aufsichtsrat geeignete interne oder externe Kandidaten, um das Gremium entsprechend zu ergänzen.

G 2.24 GOVERNANCE IM BEREICH NACHHALTIGKEIT



Zur gezielten Fortbildung werden bei Bedarf interne Informationsveranstaltungen angeboten. Im Berichtsjahr wurden die Mitglieder des Aufsichtsrats zu aktuellen Entwicklungen der Corporate Governance sowie zu relevanten gesetzlichen Neuerungen geschult. Dazu gehörten unter anderem Entwicklungen in den Bereichen Datenschutz, Datennutzung, Cybersicherheit und künstliche Intelligenz. Darüber hinaus erhielten die Mitglieder des Prüfungsausschusses Schulungen zu regulatorischen Anforderungen und Entwicklungen im Bereich der Nachhaltigkeit.

Operative Funktionen in der Nachhaltigkeitsorganisation

Die Abteilung Global Sustainability treibt unsere strategischen Nachhaltigkeitsaktivitäten voran und setzt Initiativen in Zusammenarbeit mit den Geschäftssegmenten sowie den globalen Funktionen um. Die Leiterin des Bereichs berichtet dem Vorstand und dem Aufsichtsrat regelmäßig über den Fortschritt der Nachhaltigkeitsinitiativen und den Stand der Zielerreichung. Funktionsübergreifende Steuerungsausschüsse sowie das Corporate Risk

Committee analysieren und diskutieren die wesentlichen Risiken, darunter auch nachhaltigkeitsbezogene Risiken. Die Ergebnisse werden halbjährlich konsolidiert und an den Vorstand berichtet.

Das Corporate Sustainability Committee (CSC) setzt sich zusammen aus Führungskräften aus Geschäftssegmenten und globalen Funktionen, die vom Vorstand ernannt wurden. Das CSC ist vor allem für operative Aspekte und Projekte zuständig, die eine umfassendere Begleitung durch die Führungsebene benötigen.

Information und Behandlung von Nachhaltigkeitsfragen durch Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand und der Aufsichtsrat erhalten Informationen von den Leitern der Geschäftssegmente, den globalen Funktionen und der Leiterin des Bereichs Global Sustainability über relevante Nachhaltigkeitsauswirkungen, Risiken und Chancen. Je nach Thema werden diese monatlich, quartalsweise, jährlich oder nach Bedarf mit den Gremien besprochen. Dazu gehören auch ESG-Aspekte, die Unternehmensprozesse wie das Risikomanagement und interne Audits betreffen. Auswirkungen, Risiken und Chancen zu wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen werden auch im Zusammenhang mit globalen Zielen, Kunden- und Investorenanforderungen sowie regulatorischen Entwicklungen diskutiert. Zudem werden auch Maßnahmen zur Risikominimierung und mögliche Zielkonflikte berücksichtigt, etwa die finanziellen Auswirkungen von Nachhaltigkeitsmaßnahmen auf die Ertragslage.

Der Vorstand, der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat wurden im Berichtsjahr regelmäßig über wesentliche Entwicklungen und strategische Initiativen in Bezug zu Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekten informiert. Im Fokus standen Themen wie:

Management

- > ESG-Ziele in der Vergütung des Vorstands und der leitenden Angestellten
- > Neue ESG-Regulierungsanforderungen sowie die Umsetzung von Maßnahmen zur Einhaltung und Risikominderung
- > Aktualisierungen von Konzernrichtlinien und Standardarbeitsanweisungen (z. B. für die Umweltberichterstattung)
- > Identifizierung und Management von Nachhaltigkeitsrisiken für das Unternehmen und Auswirkungen auf Menschen und Umwelt
- > Nachhaltigkeitsaspekte im internen Kontrollsystem und Berichte der Internen Revision
- > Nachhaltigkeitsberichterstattung und damit verbundene regulatorische Entwicklungen, einschließlich der doppelten Wesentlichkeitsanalyse

Umwelt

- > Fortschritte des Klimaaktionsplans, einschließlich neuer Scope-3-Ziele und virtuelle Stromabnahmeverträge für Ökostrom
- > Strategie für die Kreislaufwirtschaft

Soziales

- > Plan für die Befragung der Mitarbeitenden und das Engagement-Check-In-Programm
- > Sorgfaltspflicht im Bereich der Menschenrechte
- > Cybersecurity

Governance

- > Neuer Verhaltenskodex für Lieferanten
- > Compliance-Initiativen, Schulung von Mitarbeitenden und Meldekanäle

Die Leiterin des Bereichs Global Sustainability informierte über nachhaltigkeitsbezogene Regulierungen, Berichterstattung, Risiken, globale Umweltziele und andere strategische Initiativen. Die zuständigen Abteilungsleiter brachten Themen aus zentralen Bereichen wie Personal und Datenschutz ein. Die Ergebnisse der Diskussionen und Entscheidungen wurden dokumentiert.

[GOV-1](#), [GOV-2](#)

Risiko- und Chancenmanagement sowie interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Prozess des Risikomanagements

Wir überwachen und bewerten Nachhaltigkeitsauswirkungen, -risiken und -chancen in unserer operativen Geschäftstätigkeit, bei Sorgfaltsprüfungen und über unsere Risikomanagementprozesse. Unternehmensrisiken werden halbjährlich analysiert. Unsere Bewertung basiert auf einem Katalog potenzieller Risiken, darunter auch Nachhaltigkeitsrisiken, die in jedem Zyklus geprüft werden. In unserem Risikomanagementsystem haben wir auch einen Prozess implementiert, um Nachhaltigkeitschancen zu bewerten sowie mögliche negative Auswirkungen auf Menschen und die Umwelt zu überwachen. Im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ legen wir die identifizierten kurz- und mittelfristigen Unternehmensrisiken offen.

Der Vorstand wird zweimal jährlich über die Ergebnisse der Risikobewertung informiert. Zusätzlich erhält er jährlich einen Bericht über negative Auswirkungen. Die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht.

Für Informationen über die ermittelten Risiken und Chancen siehe die themenspezifischen Kapitel und den Abschnitt Wesentlichkeitsbewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen. In den themenspezifischen Kapiteln beschreiben wir, wie wir Risiken entgegenwirken und mindern.

Wir überprüfen unsere Risikobewertung fortlaufend, insbesondere im Hinblick auf unsere Umweltauswirkungen und die damit verbundenen Risiken. Dabei erhöhen wir den Detailgrad der Bewertung, um Zusammenhänge noch besser zu verstehen. Zur Bewertung unserer Auswirkungen auf den Klimawandel, Wasserstress und Ressourcenverbrauch nutzen wir externe und interne Daten. Dabei wird auch analysiert, welche Risiken sich daraus für uns ergeben. Um physische und Übergangsrisiken des Klimawandels

auf unser Geschäftsmodell zu bewerten, haben wir eine Klimaszenarioanalyse durchgeführt.

Darüber hinaus führen verschiedene Funktionen eigene Risikobewertungen durch, um Sorgfaltsprozesse zu unterstützen. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Compliance, Einkauf, Menschenrechte und Umweltmanagement. Eine Beschreibung dieser Risikobewertungen ist in den jeweiligen Kapiteln enthalten.

Für eine ausführliche Beschreibung unseres Risikomanagements, der wichtigsten identifizierten Risiken und der Strategien zur Risikominderung einschließlich der entsprechenden Kontrollen siehe Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“.

Internes Kontrollsystem für Nachhaltigkeitskennzahlen

Unser internes Kontrollsystem (IKS) hilft dabei, Risiken in Geschäftsprozessen durch effiziente Kontrollmechanismen zu minimieren. Im Vordergrund steht, zuverlässige Prozesse sicherzustellen und das Erreichen damit verbundener Ziele zu unterstützen. Das interne Kontrollsystem basiert auf den Anforderungen des international anerkannten COSO-Rahmenwerks für interne Kontrollen (Internal Control – Integrated Framework (2013)). Das Rahmenwerk wird vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) veröffentlicht. Es bietet einen strukturierten Ansatz, um Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern. Die Verantwortung für die Umsetzung eines wirksamen internen Kontrollsystems liegt beim Vorstand. Interne Kontrollen werden von der internen Revision überprüft. Die Leitung der globalen Revision berichtet vierteljährlich an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats über Prüfungen und Ergebnisse.

Je nach Risikoniveau und der zugrunde liegenden Prozesse unterscheiden sich die Kontrollen in ihrer Ausgestaltung und den Anforderungen. Typische Beispiele sind präventive Genehmigungen von Geschäftsvorgängen, IT-Kontrollen oder Qualitäts- und

Sicherheitsprüfungen in den operativen Geschäftsprozessen. Wir integrieren Nachhaltigkeitskennzahlen weiter in unser unternehmensweites internes Kontrollsystem. Zunächst wurden Kontrollen zur Überprüfung der Zielerreichung von vergütungsbezogenen Kennzahlen priorisiert. Im Jahr 2024 haben wir ein funktionsübergreifendes Projekt gestartet, um zusätzliche nachhaltigkeitsbezogene Kennzahlen in unser Kontrollsystem zu integrieren, die in der Nachhaltigkeitserklärung die nächsten Jahre veröffentlicht werden. Wir erwarten, dass dies unsere Datenerhebungsprozesse stärken und harmonisieren wird.

Wir führen außerdem weitere Kontrollen zur Prüfung der Datenerfassung und Validierung von nachhaltigkeitsbezogenen Informationen durch. Dazu gehört die Festlegung von Rollen und Zuständigkeiten, die Beschreibung der genutzten Systeme und deren Dokumentation sowie das Vier-Augen-Prinzip.

GOV-5

Sorgfaltspflicht für Nachhaltigkeit

Wir integrieren nachhaltigkeitsbezogene Sorgfaltspflichten und das Risikomanagement in unsere Geschäftsprozesse durch Richtlinien und Prozesse. Zu den Richtlinien gehören unser Ethik- und Verhaltenskodex, die Menschenrechtserklärung, die globale Umweltrichtlinie sowie unser Verhaltenskodex für Lieferanten. Zu den Verfahren für Compliance, Berichterstattung und Sorgfaltspflicht gehören Beschwerdemechanismen für betroffene Stakeholder, Risikomanagement im Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Sozial- und Arbeitsstandards sowie Nachhaltigkeitsaktivitäten entlang der Wertschöpfungskette.

Durch unsere Sorgfaltsprozesse identifizieren, verhindern, mindern und berichten wir potenzielle negative Auswirkungen auf Menschen und die Umwelt. Beschreibungen der Risikobewertungen und Sorgfaltsprozesse zu wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen sind in den themenspezifischen Kapiteln dargestellt. Sie umfassen unsere Bewertung identifizierter negativer Auswirkungen, die ergriffenen Maßnahmen zu deren Bewältigung und Ergebnisse. Die Tabelle „Kernelemente der Sorgfaltspflicht“ im Anhang zu dieser Nachhaltigkeitserklärung gibt eine Übersicht, in welchen Kapiteln über die Risikobewertungen und Sorgfaltsprozesse in Bezug auf unsere wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen berichtet wird. Dazu gehören unsere Bewertungen der negativen Auswirkungen, Maßnahmen und deren Ergebnisse.

GOV-4

Umwelt

Nachhaltigkeitserklärung

50 Allgemeine Informationen

52 Nachhaltigkeitsmanagement

66 Umwelt

67 Klimawandel

82 Wasser

86 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

92 EU-Taxonomie

94 Soziales

140 Governance

148 Anlage zur Nachhaltigkeitserklärung



Klimawandel

Dieses Kapitel umfasst Angaben zum ESRS E1 „Klimawandel“.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen:

Energie

Klimaschutz

Anpassung an den Klimawandel

Unser Energieverbrauch und Emissionen

Energie ist eine Schlüsselressource für die Herstellung unserer Produkte und bei lebensrettenden Dialysebehandlungen für Patienten. Sie verursacht direkte und indirekte Treibhausgasemissionen. Besonders energieintensiv ist die Produktion der Membranen in unseren Dialysatoren, die Giftstoffe aus dem Blut von Patienten filtern. Auch der Betrieb der Dialysegeräte erfordert erhebliche Mengen Strom. Eine Behandlung dauert in der Regel etwa vier Stunden.

Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel und Energie wurden in einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse ermittelt. Diese umfasst auch die klimarelevanten Auswirkungen unseres Energieverbrauchs – sowohl in unserem Unternehmen als auch entlang unserer Wertschöpfungskette. Wir haben unsere Aktivitäten und Aktionspläne hinsichtlich aktueller und zukünftiger Treibhausgasemissionsquellen bewertet. Diese Aspekte werden zudem regelmäßig im Risikomanagementprozess überprüft.

Auswirkungen

Energie



Die Herstellung und Bereitstellung von lebensrettenden Produkten und Therapien für Patienten erfordert viel Energie.

Risiken und Chancen



Sowohl unsere Produkte als auch unsere Dienstleistungen haben einen hohen Energiebedarf. In den letzten Jahren kam es zu Preissteigerungen und Volatilität, die sich stark auf die Finanzlage des Unternehmens auswirken könnte, beispielsweise durch virtuelle Stromabnahmeverträge (vPPAs). Energierisiken können zwar reduziert, aber nicht komplett mitigiert werden, insbesondere angesichts möglicher Versorgungsprobleme und steigender Kosten. Zudem könnte der wachsende regulatorische und marktwirtschaftliche Druck eine schnellere Umstellung auf erneuerbare Energiequellen erfordern. Dies könnte zu höheren operativen Kosten führen.



Die Erzeugung und Beschaffung von Strom aus erneuerbaren Energien in unseren Märkten kann zu Kosteneinsparungen, einem positiven Cash Flow und operativen Verbesserungen beitragen. Beispiele dafür sind virtuelle Stromabnahmeverträge, die Umsetzung von Energieeffizienzprojekten und die Umstellung von Energiequellen (von Gas auf Strom).

Managementansatz

- Umsetzung von Green & Lean-Initiativen zur weiteren Verbesserung der Energieeffizienz in Produktionsstätten und Dialysekliniken
- Investitionen in Projekte für erneuerbare Energien und virtuelle Stromabnahmeverträge

Klimaszenario-Analyse

Unsere Risikomanagementbewertungen haben das Ziel, potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren. Die im Jahr 2024 durchgeführte Klimaszenario-Analyse folgt den Empfehlungen der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD) und bewertet zwei Szenarien: ein emissionsarmes Szenario (Übergangsrisiken und -chancen) und ein emissionsstarkes Szenario (physische Risiken). Bei der Analyse des physischen Szenarios und des Übergangsszenarios haben wir uns auf die relevanten Risiken konzentriert, die sich aus unserem Geschäftsmodell und den potenziellen Auswirkungen ergeben. Die Analyse des physischen Szenarios fokussiert sich auf unsere eigenen Betriebsabläufe, während wir bei der Analyse des Übergangsszenarios auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette betrachten. Wir planen, das Klimarisikomanagement in unseren eigenen Betriebsabläufen und unserer Lieferkette weiter auszubauen. Zudem beabsichtigen wir, die Erkenntnisse aus der Klimaszenario-Analyse in strategische Geschäftsentscheidungen zu integrieren, beispielsweise in die Strategieplanung, die Due-Diligence-Prüfung von Fusionen und Übernahmen sowie die Planung der Kapitalallokation, sofern dies angemessen ist.

Physische Risiken

Physische Risiken wurden auf Grundlage des RCP8.5-Szenarios des Weltklimarats (Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC) bewertet. Dieses Hoch-Emissionsszenario eignet sich aus unserer Sicht am besten, um unser Geschäftsmodell umfassend auf potenzielle physische Risiken zu testen, gemäß den Empfehlungen der TCFD. Ziel der Analyse war es, physische Risiken zu identifizieren, die entstehen könnten, wenn die durchschnittliche globale Temperatur bis zum Ende des Jahrhunderts um mehr als 4°C ansteigt. Die Bewertung umfasst sowohl chronische als auch akute klimabedingte Risiken für unsere Kliniken und Produktionsstandorte. Chronische klimabedingte Risiken beziehen sich auf Wasserstress, Hitzestress, Trockenheitsstress, den Anstieg des Meeresspiegels und Veränderungen der Niederschläge. Akute Kli-

Auswirkungen

Klimaschutz



Unser weltweiter Energieverbrauch verursacht direkte und indirekte Treibhausgasemissionen, sowohl in unseren eigenen Betriebsabläufen als auch entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette.

Anpassung an den Klimawandel



Wir passen unser Geschäftsmodell an die Auswirkungen des Klimawandels an und stärken damit auch die Widerstandsfähigkeit und Verfügbarkeit kritischer Infrastruktur. So können Patienten ihre lebensrettende Dialysebehandlung auch bei Störungen wie Stromausfällen, Naturkatastrophen oder anderen betrieblichen Einschränkungen erhalten.

Risiken und Chancen

Managementansatz

- Die Klimaziele sehen vor, die marktbasieren THG-Emissionen nach Scope-1- und Scope-2 bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2020 um 50% zu reduzieren und bis 2040 Klimaneutralität zu erreichen. Wir definieren Klimaneutralität als eine 90%ige Reduzierung der markt-basierten Scope-1 und Scope-2-Emissionen im Vergleich zum Basisjahr ohne Verwendung von Emissionszertifikaten (Carbon Credits). Wir arbeiten an einem Net-Zero-Ziel, das Scope-3-Emissionen umfasst, wie von der Science Based Targets Initiative (SBTi) gefordert
- Reduzierung der Scope-1 und Scope-2-Emissionen berücksichtigt in der Vergütung von Vorstand und leitenden Angestellten
- Klimastrategie umfasst Reduzierung von Emissionen entlang der Wertschöpfungskette
- Entwicklung einer Strategie und Maßnahmen für Kreislaufwirtschaft, die auch zur Reduzierung von Scope-3-Emissionen beitragen
- Treibhausgasemissionen sollen als Kriterien bei Akquisitionen und Investitionen berücksichtigt werden

- Klimarisikomanagement ist in Risikomanagementprozesse integriert
- Klimaszenarien werden gemäß den Anforderungen der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD) analysiert, um für alle Standorte Auswirkungen akuter und chronischer Risiken zu bewerten
- Ergebnisse von Klimaszenario-Analysen können bei Entscheidungen zur Geschäftsstrategie, beispielsweise Due Diligence von Akquisitionen, berücksichtigt werden
- Einbeziehung von Ergebnissen der Klima- Szenario-analyse in die Umweltstrategie
- Globale Strategie für Krisenmanagement, um Kontinuität des operativen Betriebs auch bei Naturkatastrophen zu ermöglichen
- Management und Reduzierung von Wasserstressrisiken mit Bezug zum Klimaschutz in Wasserstrategie berücksichtigt
- Green & Lean-Initiativen zur Reduzierung des Energieverbrauchs, der Abfallerzeugung und der Wasserentnahme an unseren Produktionsstandorten

marisiken umfassen Überschwemmungen, Stürme, Waldbrände, Erdbeben und Tornados. Eine detaillierte Übersicht findet sich in Tabelle „Physisches Szenario - Risikoübersicht“.

Die Ergebnisse der Szenarioanalyse zeigen, dass ein Teil unserer Kliniken und Produktionsstandorte langfristig bis 2030 und 2050 von chronischen und akuten Klimarisiken betroffen sein könnte. Wasserstress, Trockenheit und Hitze wurden auf Grundlage der angewandten Szenarien sowie unseres Geschäftsmodells und unserer Geschäftstätigkeiten als chronische Klimarisiken mit den größten Auswirkungen identifiziert. Wir integrieren Analyseergebnisse in ein interaktives Risiko-Dashboard, um die klimabezogenen Risiken für jeden einzelnen Standort zu ermitteln.

Zudem haben wir die potenziellen finanziellen Auswirkungen dieser Risiken modelliert, darunter Unterbrechungen des Geschäftsbetriebs und Infrastrukturschäden. Derzeit untersuchen wir weiter, inwiefern physische Risiken unser Geschäftsmodell und unsere Vermögenswerte finanziell beeinflussen können.

Darüber hinaus fließen die Ergebnisse unserer Klimaszenario-Analyse in unser konzernweites Risikomanagement ein, um identifizierte Auswirkungen bis 2050 und darüber hinaus zu überwachen und abzumildern.

Übergangsrisiken und -chancen

Wir haben Übergangsrisiken und -chancen bis zum Jahr 2040 analysiert, indem wir unser Geschäftsmodell anhand von Net Zero 1.5°C Szenarien einem Stresstest unterzogen haben. Diese Szenarien haben wir bis 2040 betrachtet, da Projektionen über diesen Zeitraum hinaus nur eingeschränkt verfügbar sind. Die Annahmen basierten auf veröffentlichten Szenarien des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), der International Energy Agency (IEA) und dem Network for Greening the Financial System (NGFS). Die Szenarien gehen davon aus, dass die durchschnittliche globale Temperatur nicht über 1.5°C steigt, im Einklang mit dem Pariser Kli-

maabkommen. Bei der Analyse wurden verschiedene Übergangsrisiken und -chancen in den Bereichen technologische Veränderungen, politische und rechtliche Entwicklungen, Marktveränderungen und Auswirkungen auf den Ruf berücksichtigt. Wir sind der Ansicht, dass diese emissionsarmen Szenarien am effektivsten sind, um unser Geschäftsmodell im Einklang mit den TCFD-Anforderungen auf potenzielle Übergangsrisiken und -chancen zu testen.

Drei Übergangsrisiken und -chancen wurden im Zusammenhang mit unserem Geschäftsmodell und unseren Geschäftsaktivitäten als relevant identifiziert:

1. steigende CO₂e-Preise,
2. steigende Kosten in unserer Lieferkette und
3. die Auswirkungen der Kreislaufwirtschaft auf unser Geschäftsmodell.

Einige Übergangsrisiken wurden nicht als relevant eingestuft, da sie nur begrenzte Auswirkungen auf unser Geschäft haben. Dazu zählen sich entwickelnde Bauvorschriften, zunehmend strengere klimabezogene Berichterstattungspflichten, steigende Kapitalkosten und die mit der Umstellung auf emissionsärmere Technologien verbundenen Kosten.

Im Detail haben wir eine Reihe von CO₂e-Preisen, basierend auf verschiedenen Netto-Null-Szenarien, sowohl langfristig bis 2030 als auch bis 2040, bewertet. Ein Anstieg der CO₂e-Preise könnte potenziell unser gesamtes Geschäft beeinflussen. Höhere CO₂e-Preise im Zusammenhang mit unseren Scope-3-Emissionen könnten die Kosten in unserer Lieferkette erhöhen. Diese Entwicklungen können auch die Bedeutung unserer Klimaziele unterstreichen und uns dabei helfen, potenzielle CO₂e-Preisrisiken zu mindern. Wir beobachten einen zunehmenden Trend zur Kreislaufwirtschaft in unserer Branche, der durch Marktanforderungen und Kundenbedürfnisse getrieben wird. Wir planen, Strategien und Maßnahmen zu prüfen, um Prinzipien der Kreislaufwirtschaft in unser Geschäftsmodell zu integrieren. Insbesondere die Umstellung auf eine Kreislaufwirtschaft erfordert aufgrund strenger regulatorischer Vorgaben

mehr Ressourcen und eine stärkere Anpassungsfähigkeit unseres Unternehmens.

Basierend auf den angewandten Klimaszenarien gehen wir davon aus, dass der Übergang zu einer CO₂e-armen Wirtschaft makroökonomische Trends beeinflussen könnte, einschließlich strengerer regulatorischer Anforderungen. Zudem könnte er unseren Energiemix verändern, indem wir verstärkt auf erneuerbare Energien setzen, um steigenden CO₂e-Kosten entgegenzuwirken. Dies könnte auch die Integration von Kreislaufverfahren in unsere Produkte und Dienstleistungen vorantreiben. Wir analysieren weiterhin die potenziellen finanziellen Auswirkungen der Übergangsszenarien in Bezug auf unsere Vermögenswerte und die Art unseres Geschäftsmodells.

Resilienz-Analyse

Um mögliche Risiken für unser Geschäftsmodell, einschließlich Vermögenswerte und Geschäftsaktivitäten, zu bewerten, haben wir eine Resilienz-Analyse durchgeführt. Dabei wurden Klimaszenarien genutzt, um die Auswirkungen des Klimawandels zu verdeutlichen. Die Definition von kurzfristig (< 1 Jahr), mittelfristig (1-5 Jahre) und langfristig (> 5 Jahre) haben wir an den Zeithorizonten unseres Risikomanagements und der erwarteten Lebensdauer unserer Vermögenswerte (z. B. Gebäude, Maschinen usw.) ausgerichtet. Die Analyse umfasst alle Geschäftsbereiche und bewertet Risiken, Chancen und Auswirkungen in unterschiedlichen Detailstufen. Die Anpassung unseres Geschäftsmodells an den Klimawandel trägt dazu bei, die Verfügbarkeit und Widerstandsfähigkeit kritischer Infrastrukturen bei Störungen zu ermöglichen, sodass Patienten weiterhin ihre lebensrettende Dialysebehandlung erhalten können.

Unsere Analysen ergaben, dass unsere Unternehmensstrategie und unser Geschäftsmodell widerstandsfähig gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels sind. Diese Schlussfolgerung basiert auf einer fachlichen Beurteilung unter Berücksichtigung von Klimazielen und Maßnahmen wie unserer Strategie für den Einkauf von

Strom aus erneuerbaren Energien, unsere Wasserstrategie sowie unserem vorausschauenden Umweltrisikomanagement.

Bei der Anwendung des physischen Szenarios bis 2050 und des Übergangsszenarios bis 2040 wurden keine wesentlichen klimabedingten Risiken (zum Beispiel Naturkatastrophen) und übergangsbedingten Risiken und Chancen im kurzfristigen (< 1 Jahr) und mittelfristigen (1-5 Jahre) Bereich festgestellt. An einigen unserer Standorte können wir für einen langfristigen Zeithorizont (> 5 Jahre) begrenzte lokale Auswirkungen relevanter physischer Risiken (z. B. Wasserstress) erwarten (für mehr Details siehe Kapitel „Wasser“). Wir sind bemüht, die Auswirkungen auf unsere Patienten und Standorte durch Notfallpläne, Krisenvorsorge und ein vorausschauendes Risikomanagement zu mildern. Diese wollen wir in den kommenden Jahren stetig weiterentwickeln (für mehr Details siehe Kapitel „Patienten“).

Die Ergebnisse unserer Analyse werden auch in die kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltstrategie einbezogen. Ein Beispiel hierfür sind unsere Green & Lean-Initiativen an unseren Produktionsstandorten zur Optimierung der Wassernutzung (für mehr Details siehe Kapitel „Wasser“).

Wir sind überzeugt, dass wir gut positioniert sind, um unser Geschäftsmodell, unsere Geschäftsaktivitäten und unsere Strategie kurzfristig (<1 Jahr), mittelfristig (1-5 Jahre) und langfristig (> 5 Jahre) anzupassen, um die von uns identifizierten relevanten Risiken anzugehen. Ein Beispiel für eine Maßnahme ist die schrittweise Umstellung unseres weltweiten Stromverbrauchs auf erneuerbare Energien. Durch mehrere Power Purchase Agreements können wir Risiken steigender CO₂e-Preise reduzieren.

Wir passen unsere Geschäftstätigkeit an, um langfristige physische Klimarisiken wie Wasserstress, Trockenheit und Hitzestress mit einer zukunftsorientierten Wasserstrategie zu berücksichtigen. Zudem bereiten wir uns auf die Auswirkungen des Übergangs zu einer CO₂e armen Wirtschaft vor, indem wir uns insbesondere durch die Entwicklung einer Strategie für die Kreislaufwirtschaft auf aktuelle Trends reagieren.

T 2.25 ÜBERSICHT PHYSISCHER RISIKEN DER SZENARIOANALYSE

Kennzahlen	Aktuelle Bedingungen	Zukunftsszenarien
Trockenheit	Bewertet	Bewertet
Hitze	Bewertet	Bewertet
Brandwetterbedingungen	Bewertet	Bewertet
Waldbrand	Bewertet	x
Wasserknappheit	Bewertet	Bewertet
Wasserqualität	Bewertet	x
Durch Trockenheit verstärkter Wasserstress	Bewertet	Bewertet
Niederschlag	Bewertet	Bewertet
Flussüberschwemmungen	Bewertet	Bewertet
Sturzflut	Bewertet	x
Sturmflut an der Küste	Bewertet	x
Meeresspiegelanstieg	Bewertet	Bewertet
Tropischer Wirbelsturm	Bewertet	Bewertet
Außertropischer Wirbelsturm	Bewertet	Bewertet
Tornado	Bewertet	x
Hagel	Bewertet	x
Blitzschlag	Bewertet	x
Erdbeben	Bewertet	Bewertet
Absenkung	Bewertet	Bewertet
Küstenerosion	Bewertet	Bewertet
Biologische Vielfalt	Bewertet	x
Variabilität der Temperatur	Nicht relevant	
Auftauen des Permafrosts	Nicht relevant	
Degradierung des Bodens	Nicht relevant	
Erosion des Bodens	Nicht relevant	
Bodenfluktuation	Nicht relevant	
Lawinen	Nicht relevant	
Versauerung der Ozeane	Nicht relevant	
Salzwassereintrich in Süßwasserressourcen	Nicht relevant	
Ausbruch eines Gletschersees	Nicht relevant	
Wechselnde Windverhältnisse	Nicht relevant	

X: Keine Daten zum Szenario verfügbar.
Nicht relevant: Nicht relevant für unser Geschäftsmodell.

Bestimmte Bereiche lassen sich nur schwer prognostizieren, speziell wenn es um die Auswirkungen von Szenarien über einen Zeithorizont von zehn Jahren geht. Politische und regulatorische Veränderungen sowie die Entwicklung der CO₂e-Preise gelten allgemein als sehr unsicher. Daher betrachten wir die Ergebnisse unserer Analyse unter Vorbehalt und werden sie weiterhin überprüfen.

Klimakennzahlen, die für die Bewertung einbezogen wurden (siehe [TABELLE 2.25](#) auf Seite 70).

Für die Beschreibung des Prozesses der doppelten Wesentlichkeitsanalyse siehe Kapitel „Nachhaltigkeitsmanagement“.

Finanzielle Auswirkungen im Zusammenhang mit Energie

Im Rahmen unserer Strategie für den Bezug erneuerbarer Energien haben wir im Jahr 2024 virtuelle Stromabnahmeverträge (vPPAs) abgeschlossen. Diese Verträge erfüllen das Kriterium des Eigenverbrauchs gemäß IFRS 9 und haben finanzielle Auswirkungen auf die Finanzlage des Unternehmens. Für Details siehe Anmerkung 26 im Konzernanhang: Tabelle “Bewertung derivativer Finanzinstrumente, Zeile: in vPPAs eingebettete Derivate, (25.394) TSD €”.

[SBM-3, IRO-1](#)

Governance

Die Abteilung Global Sustainability leitet unsere strategischen Nachhaltigkeitsinitiativen für Umweltthemen, einschließlich Energie und Klimawandel. Bei der Umsetzung arbeitet sie eng mit unseren Geschäftssegmenten zusammen. Das Geschäftssegment Care Delivery ist in Zusammenarbeit mit dem Real Estate Management für das Umweltmanagement in unseren Dialysekliniken zuständig. Das Geschäftssegment Care Enablement ist für die nachhaltige Produktion, Produktentwicklung, Lieferkette und den Vertrieb verantwortlich. Unser Vorstand fungiert als Entscheidungsgremium für alle strategischen Umweltfragen. Er genehmigt

die globalen Umweltrichtlinien und wird regelmäßig über deren Umsetzung informiert. Zudem definiert er auch die übergreifende Umweltstrategie und legt globale Ziele fest.

Nachhaltigkeitsziele sind in die kurz- und langfristigen Vergütungspläne des Vorstands sowie der Führungskräfte und weiterer Mitarbeitender integriert. Für das Jahr 2024 hat der Aufsichtsrat drei Nachhaltigkeitsziele festgelegt. Klimabezogene Aspekte sind darin enthalten und in der langfristigen variablen Vergütung berücksichtigt. Für die Zuteilung der langfristigen variablen Vergütung im Jahr 2024 wurde die Reduktion der CO₂e-Emissionen als Nachhaltigkeitsziel definiert (für mehr Details siehe Kapitel „Nachhaltigkeitsmanagement“ unter „Nachhaltigkeit in der Vergütung“). Die Vergütung der Verwaltungs- und Aufsichtsorgane ist nicht an umweltbezogene Ziele gekoppelt.

Globaler Umweltschutz

Durch unseren globalen Ansatz für Umweltschutz können wir umweltbezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen steuern. Wir beobachten kontinuierlich nationale und internationale Entwicklungen im Umweltrecht und passen unsere Maßnahmen an neue Anforderungen an. Darüber hinaus haben wir interne Umweltstandards festgelegt, die wir durch externe Zertifizierungen, beispielsweise ISO 14001 und ISO 50001, ergänzen, sofern diese erforderlich sind oder einen Mehrwert bieten.

An unseren Produktionsstandorten, Vertriebszentren, Laboren und Dialysekliniken werden interne und externe Audits durchgeführt. Dabei wird überprüft, ob Umweltgesetze, lokale Vorschriften, Zertifizierungsanforderungen und interne Richtlinien eingehalten werden. Unsere Mitarbeitenden informieren wir über unsere Fortschritte bei Umweltthemen und nutzen dafür eine Reihe von Kommunikationskanälen wie interne Artikel, Workshops sowie Frage- und Antwortformate.

Dieser Abschnitt bezieht sich auch auf das Management von Wasser und anderen Ressourcen. Die Angaben zu den ESRS E3 und ESRS E5 beziehen sich auf diesen Abschnitt.

Konzepte

Unsere globale Umweltrichtlinie beschreibt unser Umweltmanagement und bietet einen Überblick über identifizierte Auswirkungen, Risiken und Chancen. Sie definiert Mindeststandards für Umweltthemen und legt Grundsätze und Ziele für den Umweltschutz im Unternehmen fest. Wir verpflichten uns, potenzielle Umweltrisiken zu bewerten und Strategien für den Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel zu entwickeln.

Die Richtlinie legt auch fest, wie wir unsere Umweltauswirkungen entlang der Wertschöpfungskette kontrollieren und verringern. Dazu gehören unter anderem Energieeffizienzmaßnahmen und der Einsatz erneuerbarer Energien.

Maßnahmen für eine effiziente Energienutzung sowie zur Förderung der Entwicklung und Nutzung von umweltverträglichen Produkten, Verfahren und Dienstleistungen werden im Rahmen unserer Aktionspläne definiert und umgesetzt. Die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette wird in der Richtlinie indirekt berücksichtigt. Sie betont die Bedeutung der Sensibilisierung wichtiger Stakeholder für Umweltthemen und unterstreicht unsere Erwartung, dass Lieferanten unsere Standards einhalten. Die Richtlinie wurde von unserem Vorstand beschlossen. Sie gilt für das gesamte Unternehmen.

Unser Verhaltenskodex für Lieferanten definiert Standards, die wir erwarten, um die Auswirkungen, Risiken und Chancen entlang unserer Wertschöpfungskette im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft zu steuern. Wir erwarten, dass Lieferanten angemessene Maßnahmen ergreifen, um Umweltziele festzulegen, Strategien zu planen und Richtlinien umzusetzen, die ihre Umweltauswirkungen sowie die ihrer Lieferketten reduzieren. Damit deckt der Verhaltenskodex potenzielle Auswirkungen und

Risiken ab, die mit der Verwaltung, Kontrolle und Behandlung von Emissionen verbunden sein könnten. Wir haben Umweltkriterien in den Auswahlprozess neuer Lieferanten aufgenommen. Der Verhaltenskodex wurde vom Vorstand beschlossen. Für weitere Einzelheiten siehe Kapitel „Nachhaltigkeit entlang der Wertschöpfungskette“.

Darüber hinaus haben wir Standardarbeitsanweisungen (Standard Operating Procedures, SOPs) eingeführt. Diese legen fest, wie wir globale Daten und die Berichterstattung über Umweltindikatoren in den Bereichen Energieverbrauch, Treibhausgasemissionen, Wasserentnahme und Abfall verwalten. Im Jahr 2024 haben wir unsere SOPs gemäß den Anforderungen der EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen aktualisiert.

E1-2

Maßnahmen

Wir setzen Maßnahmen um, die sich aus unserer Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen ergeben. Die meisten Projekte werden von funktionsübergreifenden Teams durchgeführt. Sofern nicht anders angegeben, werden die berichteten Maßnahmen im gesamten Unternehmen umgesetzt. Viele Maßnahmen sind noch nicht abgeschlossen und es wurde kein fester Zeitrahmen für ihre Fertigstellung festgelegt. Einige Projekte wurden im Berichtsjahr gestartet. Falls Maßnahmen auf bestimmte Gruppen, Regionen oder Zeiträume beschränkt sind, wird dies entsprechend ausgewiesen.

Die Umsetzung solcher Projekte ist arbeitsintensiv und erfordert, dass entsprechende Ressourcen verfügbar sind. Unsere Projektteams bestehen aus Mitarbeitenden verschiedener Abteilungen, die je nach Projektart gezielte Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen erhalten. Der Erfolg unserer zukünftigen Maßnahmen hängt von der Verfügbarkeit benötigter Ressourcen ab. Eine detaillierte Planung in Bezug auf Investitionen und Betriebsausgaben für alle Maßnahmen ist derzeit noch nicht verfügbar. Wir planen, dies in den nächsten Jahren weiter zu analysieren und Pläne auszuarbeiten.

Im Jahr 2024 gab es keine nennenswerten Kapitalinvestitionen oder Betriebsausgaben für die beschriebenen Maßnahmen. Bezüglich geplanter Betriebsausgaben für Maßnahmen verweisen wir auf die finanziellen Auswirkungen unserer Stromabnahmeverträge (vPPAs).

Für weitere Informationen zu Erträgen, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben im Zusammenhang mit unseren wirtschaftlichen Tätigkeiten (ESRS E1-1, 16) siehe Kapitel „EU-Taxonomie“.

Aktionsplan für Klimaneutralität

Wir definieren Klimaneutralität als eine 90%ige Reduzierung der marktbasierenden Scope-1- und Scope-2-Emissionen im Vergleich zum Basisjahr 2020, ohne die Verwendung von Emissionszertifikaten. Zudem arbeiten wir an einem Net-Zero Ziel, das auch Scope-3-Emissionen einbezieht, wie von der Science Based Targets Initiative (SBTi) gefordert.

In unserem Aktionsplan für Klimaneutralität haben wir Maßnahmen für den Übergang zu erneuerbaren Energiequellen festgelegt. Damit adressieren wir Risiken im Zusammenhang mit Energiekosten sowie unsere direkten und indirekten Treibhausgasemissionen. Ebenso berücksichtigen wir die zunehmenden regulatorischen Vorgaben und Marktanforderungen. Die Maßnahmen zielen darauf ab, unsere Auswirkungen auf den Klimawandel zu mindern und unser Unternehmen an die Folgen des Klimawandels anzupassen. Um unsere marktbasierenden Scope-1- und Scope-2-Ziele für 2030 zu erreichen, konzentrieren wir uns auf die Beschaffung von Strom aus erneuerbaren Energien und die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen. Für das Scope-1- und Scope-2-Ziel für 2040 werden wir zusätzliche Maßnahmen festlegen. Im Jahr 2025 planen wir zu prüfen, wie wir in unseren eigenen Betriebsabläufen die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen reduzieren können.

Unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen werden hauptsächlich durch den Energieverbrauch in unseren Kliniken und Produktionsstätten verursacht. Wir untersuchen sowohl auf globaler als auch

auf lokaler Ebene Möglichkeiten, Energie einzusparen und Kosten zu senken. Dazu führen wir beispielsweise Energie-Workshops durch. Zudem investieren wir in energieeffiziente Geräte, den Umstieg auf umweltfreundlichere Energiequellen und die Entwicklung nachhaltigerer Produkte. Ebenso prüfen wir die Möglichkeiten für Investitionen Dritter.

Der Großteil unserer Treibhausgasemissionen sind indirekte Scope-3-Emissionen, die aus Aktivitäten entlang unserer Wertschöpfungskette entstehen. Die meisten dieser Emissionen stehen im Zusammenhang mit eingekauften Produkten und Dienstleistungen sowie der Nutzungsphase unserer verkauften Produkte. Derzeit entwickeln wir einen Aktionsplan mit Maßnahmen, um unsere Emissionsreduktionsziele entlang der Wertschöpfungskette zu erreichen. Wir planen, künftig weitere Informationen hierzu zu veröffentlichen.

Strom aus erneuerbaren Energien

Die Erzeugung und Beschaffung von Strom aus erneuerbaren Energien in den Märkten, in denen wir tätig sind, kann Kosten sparen, zu einem positiven Cash Flow beitragen und betriebliche Verbesserungen ermöglichen. Im Jahr 2024 haben wir Fortschritte bei der Erreichung unseres Klimaneutralitätsziels gemacht. Ein wichtiger Meilenstein war die Unterzeichnung von fünf virtuellen Stromabnahmeverträgen (vPPA) in Deutschland und den USA. Die Entscheidung über den Abschluss der Verträge wurde vom Vorstand getroffen, und die entsprechenden Mittel wurden hierfür zur Verfügung gestellt. Bei diesen PPAs handelt es sich um langfristige Abnahmeverträge mit Wind- und Solarparks. Drei der Wind- und Solarparks wurden 2024 in Betrieb genommen. Die übrigen sollen voraussichtlich ab 2025 Strom aus erneuerbaren Energien produzieren. Die Verträge haben Laufzeiten von 10 bis 15 Jahren.

Mit diesen vPPA-Projekten unterstützen wir den Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und tragen so zur nachhaltigen Entwicklung der nationalen Stromnetze bei. Die Projekte werden voraussichtlich rund 580 Gigawattstunden erneuerbare

Energie pro Jahr ins Netz einspeisen, was etwa 46% unseres ausgewiesenen weltweiten Verbrauchs entspricht. Im Jahr 2024 haben die drei laufenden Projekte 27,2 GWh Strom ins Netz eingespeist. Die damit verbundene marktbasiertere Scope-2-Emissionsreduktion für 2024 beträgt 10.131 t CO₂e. Der Strom aus unseren vPPAs entspricht den technischen Kriterien von RE100, einer Initiative, die Unternehmen dazu auffordert, 100% ihres Stroms aus erneuerbaren Quellen mit hohen Umwelt- und Sozialstandards zu beziehen. (Für Einzelheiten siehe oben im Abschnitt über die aktuellen finanziellen Auswirkungen). Im Jahr 2024 haben wir außerdem 400.000 Green-e-zertifizierte Grünstromzertifikate (Environmental Attribute Certificates, EACs) erworben. Als Übergangsmaßnahme werden wir uns auf die EAC-Käufe verlassen, um Lücken zu schließen, die mit unseren anderen Maßnahmen nicht gedeckt werden können.

Darüber hinaus erzeugen wir an drei Produktionsstandorten in Italien, Australien und Mexiko sowie in 19 unserer Dialysekliniken in den USA, Portugal und Polen Strom aus Solaranlagen. Die Neuinstallationen in zwei Kliniken in Polen im Jahr 2024 decken voraussichtlich den Verbrauch der Kliniken zu 25%.

Wir planen, den Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energien zu erhöhen. Um dies zu erreichen, wollen wir die Möglichkeiten weiterer Stromabnahmeverträge prüfen, unsere Grünstromtarife erweitern, Solaranlagen installieren und Grünstromzertifikate erwerben. Die Emissionsreduzierung durch Strom aus erneuerbaren Energiequellen wird den größten Beitrag zur Erreichung unseres ersten Klimaziels leisten: eine 50%ige Verringerung der marktbasiertere Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030.

Maßnahmen für Energieeffizienz und verbesserte Prozesse

Ein weiteres zentrales Element unseres Aktionsplans für Klimaneutralität sind Maßnahmen zur effizienteren Nutzung von Energie. An unseren Produktionsstandorten haben wir in Energieeffizienz-Workshops mehr als 100 Möglichkeiten zur Senkung des Energieverbrauchs identifiziert. Die Umsetzung könnte unseren Energieverbrauch

an Produktionsstandorten um insgesamt rund 15% und die damit verbundenen Emissionen um 14% senken. Die Daten basieren auf Werten aus dem Jahr 2023.

Im Berichtsjahr haben wir an unseren Produktionsstandorten verschiedene Energieeffizienzprojekte umgesetzt. Dadurch erwarten wir, 26.095 MWh Energie einzusparen (1,5% des gesamten Energieverbrauchs an unseren Produktionsstandorten) und 5.942 Tonnen CO₂e-Emissionen zu vermeiden (1,9% der gesamten marktbasiertere Scope-1- und Scope-2-Emissionen an unseren Produktionsstandorten). Zu den Maßnahmen gehörte die Optimierung der Kesselnutzung an unserem Standort in Bogotá, um den Erdgasverbrauch zu reduzieren. An unserem größten US-Standort Ogden wurden Projekte zum Austausch von Kondensatableitern zur Vermeidung von Energieverschwendung sowie Projekte zur Energierückgewinnung umgesetzt.

Im Jahr 2024 haben wir außerdem ein Projekt zur Installation von Systemen zur Optimierung von Heizung, Belüftung und Klimatisierung in knapp 1.300 Kliniken in den USA abgeschlossen. Dies deckt fast 50% unserer Kliniken in den USA ab. In den letzten Jahren konnten wir den jährlichen Energieverbrauch pro Klinik um durchschnittlich mehr als 13 MWh senken.

Wir prüfen derzeit die Umstellung erdgasbetriebener Prozesse auf Elektrizität für Heizung und Produktion. Für die zweite Phase unseres Klimaaktionsplans ab 2030 wollen wir einen Fokus darauf legen, unseren Erdgasverbrauch zu senken und zu dekarbonisieren. Diese Maßnahmen sollen einen wichtigen Beitrag leisten, um unser Ziel, im Jahr 2040 klimaneutral zu sein, zu erreichen.

E1-3

Ziele und Fortschritte

Gemäß der Verpflichtung unserer globalen Umweltrichtlinie, die darauf abzielt, negative Auswirkungen zu minimieren, haben wir uns das Ziel gesetzt, Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Unsere Geschäftstätigkeit fällt unter keinen bestimmten sektoralen

Ziele 2030 und 2040

Scope 1- und Scope 2-Emissionen reduzieren

- Bis 2030: -50 % CO₂e-Emissionen (gegenüber 2020)
- Bis 2040: Klimaneutral*

*Klimaneutralität wird im Kapitel „Klimawandel“ erklärt.

Dekarbonisierungspfad, der Maßnahmen und Ziele zur Reduzierung von CO₂-Emissionen für einen bestimmten Sektor oder Industriebereich festlegt. Auch die SBTi-definierten sektorspezifischen Emissionsreduktionspfade sind für unser Geschäftsmodell nicht relevant. Derzeit haben wir außer den unten genannten Klimazielen keine weiteren Ziele in Bezug auf wesentliche klimabezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen festgelegt. Zudem existiert bislang kein Übergangsplan für den Klimaschutz (Klimatransitionsplan). Wir planen jedoch, mittelfristig zu prüfen, inwiefern wir unsere Klimamaßnahmen in einem Übergangsplan für den Klimaschutz formalisieren können.

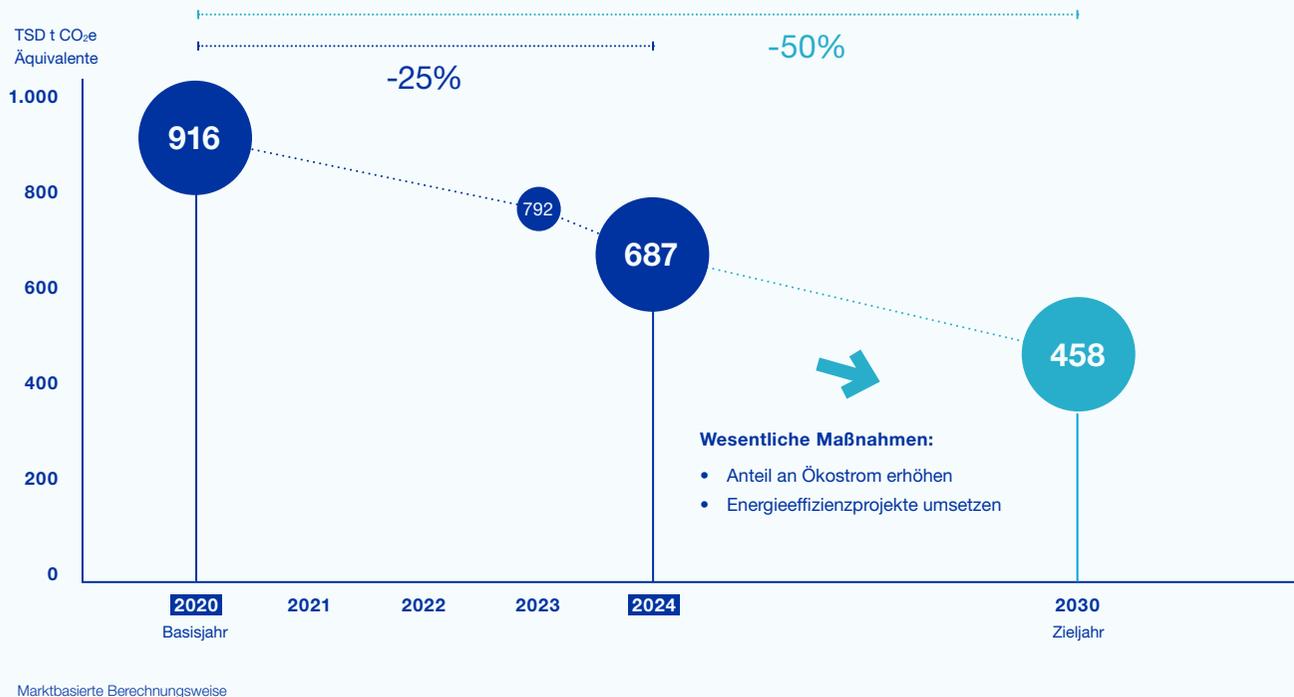
Ziele für Scope-1- und Scope-2- Emissionen

Wir wollen unser operatives Geschäft bis 2040 klimaneutral gestalten und eine 90%ige Reduzierung der marktbasiertere Scope-1- und Scope-2-Emissionen im Vergleich zum Basisjahr 2020 erreichen. Dabei schließen wir die Verwendung von Emissionszertifikaten (Carbon Credits) aus. Bis 2030 streben wir eine Reduktion unserer gesamten direkten (Scope-1) und indirekten (Scope-2) marktbasiertere Treibhausgasemissionen um 50% gegenüber dem Basisjahr 2020 (915.732 t CO₂e) an (siehe [GRAFIK 2.26](#) auf der nächsten Seite).

Unsere globalen Ziele orientieren sich an den Leitlinien der Science Based Targets Initiative (SBTi Corporate Net-Zero Standard, veröffentlicht im März 2024), die das Ziel des Pariser Abkommens unterstützen, den globalen Temperaturanstieg auf 1,5°C zu begrenzen. Die Ausrichtung an den SBTi-Vorgaben wurde mithilfe des Net-

G 2.26 ÜBERSICHT ZUR REDUZIERUNG DES FUSSABDRUCKS

Reduzierung unserer Scope-1- und Scope-2-Emissionen



Zero-Tools auf der SBTi-Website überprüft. Weitere Klimaszenarien wurden nicht berücksichtigt.

Derzeit gehen wir davon aus, dass 94% der für unser 2030-Ziel erforderlichen Emissionsreduktionen durch die Umstellung auf erneuerbaren Strom erzielt werden. Die verbleibenden 6% sollen durch Effizienzmaßnahmen erreicht werden.

Bei der Festlegung unserer Ziele haben wir künftige Entwicklungen berücksichtigt, die unseren Energieverbrauch und die daraus resultierenden Treibhausgasemissionen beeinflussen können, wie beispielsweise die Veränderung unserer Patientenzahlen oder die Nachfrage nach unseren Produkten.

Unsere berichteten Scope-1- und Scope-2-Emissionen umfassen alle im Kyoto-Protokoll und im Greenhouse Gas Protocol definierten und geforderten Treibhausgase1:

- > Kohlenstoffdioxid (CO₂)
- > Methan (CH₄)
- > Distickstoffoxid (N₂O)
- > Alle Arten von Fluorkohlenwasserstoffen (HFCs)
- > Alle Arten von fluorierten Treibhausgasemissionen (PFCs)
- > Schwefelhexafluorid (SF₆)
- > Stickstofftrifluorid (NF₃)

Unsere Emissionsreduktionsziele wurden nicht extern validiert. Wir planen, die Klimaziele im Jahr 2025 zur Prüfung bei der Science Based Targets Initiative einzureichen.

Um unsere Ziele zu erreichen, wollen wir das Geschäftswachstum von den Emissionen entkoppeln. Über 50% unserer marktbezogenen Scope-1- und Scope-2-Emissionen entfallen auf Strom. Wir gehen davon aus, dass wir unser Ziel für 2030 durch die Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Energien erreichen werden. Dies wird durch die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen unterstützt. Für die Planung nach 2030 wollen wir uns auf die Reduzierung unserer verbleibenden Scope-1-Emissionen konzentrieren, die 52% unserer marktbasierten Scope-1- und Scope-2-Emissionen im Jahr 2024 ausmachen. Wir planen, den Verbrauch fossiler Brennstoffe durch kohlenstoffneutrale Alternativen zu ersetzen. Dies kann durch die Elektrifizierung von Prozessen und die Umstellung auf Brennstoffe aus erneuerbaren Quellen erfolgen, beispielsweise durch erneuerbaren Wasserstoff oder Biogas. Um die verbleibenden 10% Restemissionen nach 2040 zu reduzieren, ziehen wir auch neue Technologien in Betracht, beispielsweise die Abscheidung und Entfernung von Kohlenstoff (Carbon Capture and Removal).

Wir wenden kein internes CO₂e-Bepreisungssystem an, da dies mit erheblichem bürokratischem Aufwand verbunden wäre.

Überlegungen zum 2020 Basisjahr

Das Jahr 2020 haben wir als Basisjahr für unsere marktbasiernten Scope-1- und Scope-2-Emissionsziele festgelegt und dabei die Qualitätsgrundsätze des Treibhausgasprotokolls und der SBTi berücksichtigt (bewertet mit dem Netto-Null-Rechner). Unsere Energie- und Emissionsdaten aus dem Jahr 2020 erfüllen die Anforderungen an Relevanz, Vollständigkeit, Konsistenz, Transparenz und Genauigkeit. Als kritischer Gesundheitsdienstleister waren wir im Jahr 2020 während der Covid-19-Pandemie nicht von Betriebsunterbrechungen betroffen, was eine Vergleichbarkeit unserer Emissionsdaten auch in dieser Zeit ermöglicht.

Im Jahr 2024 haben wir unsere Umweltdaten erweitert, um alle Quellen von Scope-1- und Scope-2-Emissionen gemäß den Anforderungen der EU-CSR-D-Richtlinie zu erfassen. Die folgenden Emissionsquellen werden nun in unserer Berichterstattung abgedeckt: Erdgas- und Dieselverbrauch unserer Dialysekliniken, Emissionen unserer Pkw- und Lkw-Flotten (mobile Verbrennung), Energieverbrauch von Warenlagern, Vertriebszentren, Büros, Apotheken, Laboren und Tageskliniken sowie flüchtige und prozessbasierte Emissionen. Der Ausgangswert für das Basisjahr 2020 wurde aufgrund der erweiterten Berichterstattung angepasst. Dies führte zu einer Erhöhung des ursprünglichen Emissionswerts um 17%, von 781.885 t CO₂e auf 915.732 t CO₂e.

Im Jahr 2025 wird die Auswirkung der Basisjahr-Anpassung auf unsere Scope-1 und Scope-2-Ziele durch den Vorstand überprüft. Unsere Emissionsreduktionsziele erfassen alle direkten und indirekten Emissionsquellen. Die Vollständigkeit wird durch unseren internen Validierungsprozess sowie eine geplante externe Überprüfung durch die SBTi sichergestellt.

Überwachung der Klimaziele

Mit unseren Klimazielen adressieren wir unsere wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Klimaschutz und Energie. Wir messen die Wirksamkeit unserer Ziele anhand der jährlichen CO₂e-Reduzierung im Vergleich zum Basisjahr 2020. Im Jahr 2024 haben wir unsere marktbasiernten Scope-1- und Scope-2-Emissionen im Vergleich zu unserem Basisjahr um 25% reduziert, hauptsächlich durch Grünstromzertifikate. Damit halten wir weiterhin eine durchschnittliche jährliche Reduktion von mindestens 5% aufrecht und sind auf Kurs, unser Emissionsreduktionsziel für 2030 zu erreichen.

Unsere marktbezogenen Scope-1- und Scope-2-Emissionen sind 2024 im Vergleich zu 2023 um 13% gesunken. Dabei haben sich unsere berichteten Scope-1-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr um 7% verringert, hauptsächlich aufgrund einer geringeren Anzahl von Behandlungen und Kliniken. Unsere marktbezogenen Scope-2-Emissionen sind um 19% gesunken, was vor allem auf den Erwerb von Grünstromzertifikaten zurückzuführen ist (siehe [TABELLE 2.36](#) unter „Kennzahlen“).

Scope-3-Ziele

Unser globaler Energieverbrauch führt zu Treibhausgasemissionen entlang der gesamten vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Stakeholder zeigen zunehmend Interesse daran, wie wir in diesem Bereich zum Klimaschutz beitragen. Wir entwickeln derzeit Ziele zur Reduzierung von Scope-3-Emissionen, die den Netto-Null-Kriterien der Science Based Targets Initiative (SBTi) entsprechen. Der Vorstand hat diese Ziele zur Vorlage bei der Science Based Targets Initiative freigegeben. Wir planen, die Scope-3 Ziele im Jahr 2025 zur Prüfung einzureichen und sie nach erfolgreicher Validierung zu veröffentlichen.

Überprüfung der Klimaziele

Unsere Scope-1- und Scope-2-Ziele werden auf Grundlage des im Jahr 2024 angepassten Basisjahrs im Jahr 2025 vom Vorstand überprüft. Sie wurden bisher noch nicht unabhängig validiert. Im Januar 2024 haben wir einen SBTi-Commitment-Letter eingereicht, mit dem Plan, unsere kurzfristigen und zukünftigen Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Netto-Null-Ziele zur Prüfung vorzulegen. Die SBTi bewertet die Klimaziele von Unternehmen anhand einer wissenschaftlich validierten und anerkannten Methodik. Wir planen, unsere Ziele im Jahr 2025 bei der SBTi einzureichen. Im Zuge der SBTi-Validierung werden wir eine Anpassung der Scope-1- und Scope-2-Ziele an die Net-Zero-Ziele der SBTi in Betracht ziehen.

Steuerung von Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele

Unser Vorstand hat die Abteilung Global Sustainability mit der Entwicklung und Überwachung der globalen Klimastrategie sowie der Emissionsreduktionsziele beauftragt. Gemeinsam mit funktionsübergreifenden Lenkungsausschüssen, Projektteams und Expertennetzwerken wurden die Klimaziele entwickelt und diskutiert. Der Vorstand sowie die verantwortlichen Geschäftsbereiche und globalen Funktionen entscheiden über die Zuweisung von Ressourcen sowie über die Identifizierung, Vorbereitung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsprojekten auf globaler, regionaler und lokaler Ebene. Die Leiterin des Bereichs Global Sustainability berichtet dem Vorstand und dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Umsetzung und den Fortschritt der globalen Ziele.

Um unseren Fortschritt bei den Zielen zuverlässig zu verfolgen, haben wir unsere Umweltdatenkontrollen in das interne Kontrollsystem des Unternehmens integriert. Ziel ist es zu prüfen, ob unsere bestehenden Kontrollen korrekt durchgeführt werden.

Kennzahlen

Die Messung der Kennzahlen in den nachstehenden Tabellen für Energie und Emissionen wurden von keiner externen Partei außer unserem Prüfer validiert. Kennzahlen, die von der ESRS gefordert werden, sind für das Berichtsjahr 2023 nicht ausgewiesen. Dies gilt nicht für Kennzahlen, bei denen sich die ESRS-Definition im Vergleich zu unserer bisher angewandten Definition nicht geändert hat. Auch Daten, die für andere Zwecke gebraucht werden, zum Beispiel für die Berechnung von vergütungsrelevanten Kennzahlen.

Energieverbrauch und Energiemix

Für Details zur Methodik für die Erhebung der Kennzahlen siehe [TABELLE 2.30](#) auf Seite 77.

T 2.27 ENERGIEVERBRAUCH

Energieverbrauch und Energiemix	2024	2023
Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen (MWh)	0	0
Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen (MWh) ¹	309.055	379.318
Brennstoffverbrauch aus Erdgas (MWh) ²	1.344.856	1.382.433
Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen (MWh)	0	0
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus fossilen Quellen (MWh) ³	750.671	888.310
Gesamtverbrauch fossiler Energie (MWh) (Summe der Zeilen 1 bis 5)	2.404.582	2.650.060
Anteil der fossilen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (%)	81	86
Verbrauch aus nuklearen Quellen (MWh)⁴	117.657	178.181
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (%)	4	6
Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfälle biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.) (MWh)	0	0
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf oder Kühlung und aus erneuerbaren Quellen (MWh) ⁵	439.131	258.509
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt (MWh) ⁶	1.604	1.022
Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (MWh) (Summe der Zeilen 8 bis 10)	440.736	259.531
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (%)	15	8
Gesamtenergieverbrauch (MWh) (Summe der Zeilen 6, 7 und 11)	2.962.975	3.087.772

¹ Einschließlich Flottenkraftstoff, stationärem Diesel, Heizöl, Flüssiggas, Propan.

² Alle Daten sind als unterer Heizwert angegeben.

³ Davon 3% Fernwärme (2024 Anteil).

⁴ Nur aus dem Netzstromverbrauch.

⁵ Einschließlich virtueller PPAs, Energy Attribute Certificates (EAC) und Grünstromverträge.

⁶ Von Solar.

T 2.28 ENERGIEERZEUGUNG (MWH)

Energieerzeugung insgesamt	2024	2023
Energieerzeugung insgesamt	151.525	149.322
Gesamterzeugung aus nicht erneuerbarer Energie (MWh)	149.834	148.206
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Quellen (MWh)	1.691	1.116

Das Geschäftssegment Care Enablement betrachten wir aufgrund der Produktions-, Logistik- und Lagerungsaktivitäten als Tätigkeit in einem klimaintensiven Sektor, basierend auf den Kriterien der Delegierten Verordnung (EU) 2022/1288 der Kommission.

T 2.29 INFORMATIONEN ZU KLIMAINTENSIVEN TÄTIGKEITEN

	2024
Gesamtenergieverbrauch aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren je Nettoeinnahmen aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren (MWh / €) ¹	0,00028752

¹ Zur Berechnung der Energieintensität verwendete Nettoeinnahmen aus Aktivitäten in Sektoren mit hoher Klimaauswirkung. Querverweis auf die Nettoumsatzerlöse aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren im Kapitel „Wirtschaftsbericht“, Abschnitt „Ertrags-, Finanz-, Vermögenslage-Ertragslage-Umsatzerlöse“ in Tabelle „Umsatzerlöse“, Zeile „Segment Care Enablement“, ausgewiesener Betrag 2024: 5.557 MIO €.

T 2.30 METHODIK FÜR ENERGIEKENNZAHLEN UND EINSCHRÄNKUNGEN

Geschäftsbereich oder Funktion	Bereich	Kennzahl	Datenquellen	Methodik	Einschränkungen
Care Enablement	Produktionsstandorte	Energie	Zählerstände und Rechnungen	Die Primärdaten werden mit der Plattform erfasst. Wenn keine Jahresenddaten (z. B. Rechnungen für November und Dezember) verfügbar sind, werden Schätzungen vorgenommen.	<ul style="list-style-type: none"> • Energieintensität: Der Energieverbrauch pro Aktivitätseinheit (z. B. Produktion, Wert pro Behandlung) kann je nach betrieblichen Besonderheiten und verwendeter Technologie stark variieren. • Datenqualität: Sekundäre Datensätze oder Benchmarks können veraltet, ungenau oder nicht auf den Kontext des Unternehmens zugeschnitten sein. • Änderungen im operativen Bereich: Erweiterungen, Verkleinerungen oder Umstellungen der Produktionsmethoden während des Berichtszeitraums können zu Ungenauigkeiten führen. • Annahmen zur Energiequelle: Annahmen zum Energiemix (z. B. Strom, Gas, erneuerbare Energien) stimmen möglicherweise nicht mit dem tatsächlichen Verbrauch überein. • Schätzungsmodelle und -methoden: Vereinfachte Modelle oder Methoden können wichtige Variablen auslassen oder komplexe Wechselwirkungen nicht widerspiegeln. • Messfehler: Begrenzte oder unvollständige Primärdaten können Ungenauigkeiten oder Unstimmigkeiten enthalten, die auf manuelle Berichte oder Stichprobenfehler zurückzuführen sind.
	Vertriebszentren	Energie	Rechnungen	Die Primärdaten werden in mit der Plattform erfasst. Wenn keine Jahresenddaten (z. B. Rechnungen für November und Dezember) verfügbar sind, werden Schätzungen vorgenommen. Bei einigen kleineren Standorten werden Schätzungen für das ganze Jahr vorgenommen, wenn keine monatlichen Rechnungen vorliegen. Für diese Standorte wird der Verbrauch auf Grundlage der Standortgröße in Quadratfuß geschätzt.	
	Pkw-/Lkw-Flotte USA	Energie	Kraftstoffberichte der Lieferanten	Die Berechnungen beruhen auf dem berichteten Kraftstoffverbrauch in Litern.	
	Pkw-Flotte International ¹	Energie	Kraftstoffberichte der Lieferanten und Flottenbestände	Die Berechnungen beruhen auf dem angegebenen Kraftstoffverbrauch in Litern. Für die verbleibenden Fahrzeuge, für die keine Daten vorliegen, wird eine zentrale Schätzung anhand der Laufleistung, der Kilometer oder der Anzahl der Fahrzeuge vorgenommen	
Care Delivery	Kliniken USA	Elektrizität	Rechnungen	Die Primärdaten werden über interne Plattformen erhoben. Bei fehlenden Daten wird eine zentrale Schätzung auf Grundlage des Werts pro Behandlung vorgenommen.	
		Erdgas	Rechnungen, Generatorenbestand sowie durchschnittliche Betriebsstunden		
		Diesel/Propan	Generatorenbestand und durchschnittliche Betriebsstunden		
	Kliniken International ²	Elektrizität/Fernwärme	Rechnungen, Zählerstände		
		Erdgas			
		Heizöl			
		Diesel		Generatorbestand und durchschnittliche Betriebsstunden auf der Grundlage einer Länderstudie in Italien	
	Zentren für vaskulären Zugang	Energie	Rechnungen	Die Primärdaten werden über interne Plattformen erhoben. Bei fehlenden Daten wird eine zentrale Schätzung auf Grundlage von Patientenbegegnungen vorgenommen.	
	Labore	Energie	Rechnungen	Die Primärdaten werden über interne Plattformen erhoben. Bei fehlenden monatlichen Daten wird ein Durchschnittsverbrauch aus den Vormonaten oder werden Referenzwerte verwendet.	
	Apotheken	Elektrizität	Rechnungen	Die Primärdaten werden über interne Plattformen erhoben. Bei fehlenden monatlichen Daten wird der Durchschnittsverbrauch der Vormonate oder werden Referenzwerte verwendet.	
Arztpraxen	Elektrizität	Referenzwerte	Zentrale Schätzung auf Grundlage von Referenzwerten und Quadratmetern.		
Andere	Büros	Energie	Referenzwerte	Zentrale Schätzung auf Grundlage von Referenzwerten und Anzahl an Mitarbeitern pro Land.	

¹ Weltweit mit USA² Weltweit ohne USA

Scope 1, 2 und 3 Treibhausgasemissionen

T 2.31 TREIBHAUSGASEMISSIONEN (TSD-TONNEN)

			Rückblickend		Etappenziele und Zieljahre ¹			
	2020	2023	2024	Abweichung zum Vorjahr	2025	2030	2040	Jährliches %-Ziel / Basisjahr
Scope-1-Treibhausgasemissionen²								
Scope-1-THG-Bruttoemissionen (tCO ₂ eq) ³	376.907	387.049	360.803	(7)	–	–	–	–
Prozentsatz der Scope-1- Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen (%)	25	25	26	4	–	–	–	–
Scope-2-Treibhausgasemissionen								
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (tCO ₂ eq) ⁴	541.727	470.806	450.611	(4)	–	–	–	–
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (tCO ₂ eq) ⁵	538.825	405.340	326.636	(19)	–	–	–	–
Signifikante Scope-3-Treibhausgasemissionen								
Gesamte indirekte (Scope-3) THG-Bruttoemissionen (tCO ₂ eq)	–	–	2.993.388	–	–	–	–	–
(3.1) Erworbene Waren und Dienstleistungen	–	–	1.385.959	–	–	–	–	–
(3.2) Investitionsgüter	–	–	45.931	–	–	–	–	–
(3.3) Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	–	–	134.332	–	–	–	–	–
(3.4) Vorgelagerter Transport und Vertrieb	–	–	147.807	–	–	–	–	–
(3.5) Abfallaufkommen in Betrieben	–	–	155.689	–	–	–	–	–
(3.6) Geschäftsreisen	–	–	32.477	–	–	–	–	–
(3.7) Pendelnde Arbeitnehmer	–	–	192.383	–	–	–	–	–
(3.8) Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	–	–	Enthalten in Scope-1 und Scope-2	–	–	–	–	–
(3.9) Nachgelagerter Transport	–	–	Nicht signifikant	–	–	–	–	–
(3.10) Verarbeitung verkaufter Produkte	–	–	Nicht anwendbar auf unser Geschäftsmodell	–	–	–	–	–
(3.11) Verwendung verkaufter Produkte	–	–	847.284	–	–	–	–	–
(3.12) Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	–	–	51.526	–	–	–	–	–
(3.13) Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	–	–	Nicht anwendbar auf unser Geschäftsmodell	–	–	–	–	–
(3.14) Franchises	–	–	Nicht anwendbar auf unser Geschäftsmodell	–	–	–	–	–
(3.15) Investitionen	–	–	Nicht signifikant	–	–	–	–	–
THG-Emissionen insgesamt								
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) (tCO ₂ eq)	–	–	3.804.802	–	–	–	–	–
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) (tCO ₂ eq)	–	–	3.680.827	–	–	–	–	–
Prozentsatz der Scope-3-Emissionen, die anhand von Primärdaten berechnet wurden, die von Lieferanten oder anderen Partnern der Wertschöpfungskette stammen (%)	–	–	0	–	–	–	–	–

¹ Die Ziele beziehen sich auf unsere veröffentlichten Klimaneutralitätsziele für 2030 und 2040. Bis 2030 wollen wir unsere marktbasiereten THG-Emissionen nach Scope 1 und 2 im Vergleich zu 2020 um 50% reduzieren. Bis 2040 wollen wir unsere kombinierten Scope-1- und Scope-2-Emissionen im Vergleich zu 2020 um 90% reduzieren.

² Die einzige Quelle biogener Emissionen in unseren Scope-1-Emissionen bezieht sich auf die mobile Verbrennung von Diesel und Benzin, für die wir den durchschnittlichen Emissionsfaktor für Biokraftstoffmischungen des DEFRA anwenden. Bei der Berechnung des Anteils der Biokraftstoffmischung haben wir die biogenen Emissionen nicht berücksichtigt. Die von uns angewandten Scope-2-Emissionsfaktoren trennen nicht den Anteil der Biomasse oder des biogenen CO₂. Daher ist es nicht möglich, biogenes CO₂ separat auszuweisen.

³ Die Emissionsfaktoren für Scope 1 wurden vom Department for Environment, Food & Rural Affairs übernommen (DEFRA).

⁴ Die standortbezogenen Scope-2-Emissionsfaktoren werden von der Internationalen Energieagentur (IEA) verwendet. Die Emissionsfaktoren werden aus unserem Energieberichtstool Resource Advisor extrahiert.

⁵ Die marktbasiereten Scope-2-Emissionsfaktoren stammen von US Residual Mix (Green-e Energy Emissions Rates), RE-DISS Residual European Mix und der Internationalen Energieagentur (IEA). Die Emissionsfaktoren stammen aus unserem Tool zur Energieberichterstattung, Resource Advisor. Die Residual Mix Faktoren weisen lediglich CO₂ aus.

T 2.32 METHODIK FÜR TREIBHAUSGASEMISSIONSKENNZAHLEN UND EINSCHRÄNKUNGEN

Treibhausgasemissionen	Messungen	Methodik	Einschränkungen
Erworbene oder erhaltene Elektrizität	Verbrauch von erworbener oder erhaltener Elektrizität	<ul style="list-style-type: none"> Standortbezogene Emissionen von gekauftem oder erworbenem Strom werden auf Grundlage der neuesten Version der Emissionsfaktoren der IEA berechnet. Marktbezogene Emissionen von gekauftem oder erworbenem Strom werden auf Grundlage der neuesten Version der IEA-Emissionsfaktoren sowie des RE-DISS Residual European Mix & US Residual Mix (Green-e Energy Emissions Rates), berechnet.¹ Alle Emissionsfaktoren aus den genannten Quellen werden von Anbietern unseres Datenerfassungssystems Schneider Electric, bereitgestellt und aus der Software Resource Advisor extrahiert. Die Quellen der Emissionsfaktoren wurden aufgrund ihrer Reputation, Verfügbarkeit und Aktualität ausgewählt. Alle Emissionsdaten werden mit MS Excel berechnet und konsolidiert. 	<ul style="list-style-type: none"> Abhängigkeit von sekundären Daten: Die Verwendung von Branchendurchschnittswerten oder Proxydaten spiegelt möglicherweise nicht genau die spezifischen Aktivitäten, Prozesse oder Produkte unserer Wertschöpfungskette wider; Daten aus öffentlichen Datenbanken oder der Literatur sind möglicherweise veraltet oder nicht regionsspezifisch. Mangelnde Spezifität: Allgemeine Emissionsfaktoren berücksichtigen möglicherweise nicht die unterschiedlichen Praktiken der Zulieferer, Transportmethoden oder die Beschaffung von Rohstoffen. Annahmen über Prozesse und Ressourcenverbrauch können einzigartige betriebliche Merkmale übersehen. Fehler bei der Aggregation: Die Kombination verschiedener Datensätze mit unterschiedlichem Umfang, Einheiten und Qualitätsstandards kann zu Unstimmigkeiten oder Doppelzählungen führen. Ausschluss von indirekten Auswirkungen: Indirekte Emissionen in vor- oder nachgelagerten Bereichen (z. B. eingebettete Emissionen in gekauften Gütern) können unterschätzt oder ausgelassen werden. Unmöglichkeit, Änderungen zu verfolgen: Ohne Primärdaten ist es schwierig, die Auswirkungen von Minderungsmaßnahmen zu bewerten oder den Fortschritt von Jahr zu Jahr zu verfolgen.
Fossile Brennstoffe und gekaufte oder erworbene Wärme	Verbrauch von Erdöl und Erdöl-erzeugnissen, Erdgas, anderen fossilen Energieträgern und gekaufter oder erworbener Wärme	<ul style="list-style-type: none"> Die Emissionen der Energieträger werden anhand der neuesten Version der DEFRA-Emissionsfaktoren berechnet.² Die DEFRA-Emissionsfaktoren wurden aufgrund ihrer Glaubwürdigkeit, Verfügbarkeit und Aktualität ausgewählt. Alle Emissionsdaten werden mit MS Excel berechnet und konsolidiert. 	
Flüchtige und prozessbedingte Emissionen	<ul style="list-style-type: none"> Identifizierung des Typs und der Menge des Kältemittels in kältemittelführenden Einheiten, Trockeneisverbrauch pro Transport 	<ul style="list-style-type: none"> Die Emissionsfaktoren stammen aus dem Sechsten Assessment Report des IPCC - Globale Erwärmungspotenziale aller relevanten Treibhausgase. Die Emissionsfaktoren wurden aufgrund ihrer breiten Akzeptanz, Glaubwürdigkeit, Verfügbarkeit und Aktualität ausgewählt. Alle Emissionsdaten werden mit MS Excel berechnet und konsolidiert. Die Methodik wurde vom GHG Protocol Standard für flüchtige und prozessbedingte Emissionen inspiriert und an die Bedürfnisse unseres Unternehmens angepasst. Die Leckageraten werden auf Grundlage der IPCC AR6-Leitlinien für jährliche Leckageraten geschätzt. Die Anzahl der kältemittelbetriebenen Einheiten wird je nach Verfügbarkeit von Daten auf der Grundlage von Mitarbeiterzahlen, m² oder Behandlungszahlen geschätzt. 	

¹ Die marktbasiernten Scope-2-Emissionsfaktoren stammen aus dem US Residual Mix (Green-e Energy Emissions Rates), RE-DISS Residual European Mix und der Internationalen Energieagentur (IEA). Die Emissionsfaktoren stammen aus unserem Tool zur Energieberichterstattung, Resource Advisor. Diese Faktoren verwenden nicht den neuesten IPCC-Bericht. Der europäische und US Residual Mix berücksichtigt nur CO₂ und nicht CO₂e.

² Die DEFRA-Emissionsfaktoren basieren nicht auf dem neuesten IPCC-Bericht.

T 2.33 TREIBHAUSGASINTENSITÄT

THG-Intensität je Nettoeinnahme	2024
THG-Gesamtemissionen (standortbezogen) je Nettoeinnahme (tCO ₂ eq / €) ¹	0,00020
THG-Gesamtemissionen (marktbezogen) je Nettoeinnahme (tCO ₂ eq / €) ¹	0,00019

¹ Querverweis auf die Nettoumsatzerlöse im Kapitel „Wirtschaftsbericht“, Abschnitt „Ertrags-, Finanz-, Vermögenslage-Ertragslage-Umsatzerlöse“ in Tabelle „Umsatzerlöse“, Zeile „Umsatzerlöse“, ausgewiesener Betrag 2024: 19.336 MIO €.

Unsere Scope-3-Emissionen werden in Übereinstimmung mit den festgelegten Mindestgrenzen in den GHG-Protokoll-Standards „Corporate Value Chain (Scope-3) Accounting and Reporting Standard“ und „Technical Guidance for Calculating Scope 3 Emissions“ berechnet. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die verwendeten Annahmen, Methoden und Emissionsfaktoren. Die Auswahl der Methodik basiert auf der Verfügbarkeit von Daten und den Empfehlungen des Treibhausgasprotokolls. Nachträgliche Anpassungen bezüglich der ausgabenbasierten Emissionsberechnung wurden prozentual hochgerechnet (3.1, 3.2, 3.4, 3.5 und 3.6).

T 2.34 SCOPE 3 EMISSIONEN

Kategorie	Prozentsatz der Daten von Primärlieferanten	Methodik	Einschränkungen
3.1 – Erworbene Waren und Dienstleistungen	0%	Die Emissionen von erworbenen Waren und Dienstleistungen werden mit einem ausgabenbasierten Ansatz unter Verwendung des Tools „estell 6“ von Sustain Consulting berechnet. Estell ist ein multiregionales, Input-Output-Modell, das auch die ökologischen und sozialen Auswirkungen in der Lieferkette auf Grundlage von Ausgaben misst. Das Tool basiert auf Daten der OECD, Weltbank, EXIOBASE ¹ und US BEA ² .	Alle vorgelagerten Emissionen (cradle-to-gate) von gekauften Waren und Dienstleistungen
3.2 – Investitionsgüter	0%	Ausgabenbasierte Berechnung siehe Kategorie 3.1	Alle vorgelagerten Emissionen (cradle-to-gate) von gekauften Investitionsgütern
3.3 – Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	0%	Brennstoff- und energiebezogene Scope-3-Emissionen werden auf Grundlage der für Scope-1- und Scope-2 relevanten Tätigkeitsdaten berechnet. Die DEFRA ³ Emissionsfaktoren werden zur Berechnung der Emissionen für die vorgelagerten Emissionen von gekauften Brennstoffen verwendet. Für vorgelagerte Emissionen von eingekauftem Strom sowie Übertragungs- und Verteilungsverluste werden Emissionsfaktoren der IEA ⁴ „IEA Life Cycle Upstream Emission Factors“ verwendet.	a. Für vorgelagerte Emissionen von gekauften Brennstoffen: Alle vorgelagerten (cradle-to-gate) Emissionen von gekauften Brennstoffen (von der Rohstoffgewinnung bis zur Verbrennung, ohne Verbrennung) b. Für vorgelagerte Emissionen von eingekauftem Strom: Alle vorgelagerten (cradle-to-gate) Emissionen von gekauften Brennstoffen (von der Rohstoffgewinnung bis zur Verbrennung in einem Stromerzeuger, ohne die Emissionen des Stromerzeugers selbst) c. Für Übertragungs- und Verteilungsverluste: Alle vorgelagerten (cradle-to-gate) Emissionen von Energie, die in einem T&D System verbraucht wird, einschließlich der Emissionen aus der Verbrennung d. Für die Erzeugung von gekauftem Strom, der an Endverbraucher verkauft wird: Emissionen aus der Erzeugung von zugekaufter Energie
3.4 – Vorgelagerter Transport und Vertrieb	0%	Ausgabenbasierte Berechnung siehe Kategorie 3.1	Die Scope-1- und Scope-2-Emissionen von Transport- und Vertriebsdienstleistern, die bei der Nutzung von Fahrzeugen und Anlagen entstehen.
3.5 Abfallaufkommen in Betrieben	0%	Ausgabenbasierte Berechnung siehe Kategorie 3.1 ⁵	Die Scope-1- und Scope-2-Emissionen von Abfallentsorgungsunternehmen, die bei der Entsorgung oder Behandlung entstehen.
3.6 Geschäftsreisen	0%	Ausgabenbasierte Berechnung siehe Kategorie 3.1	Die Scope-1- und Scope-2-Emissionen von Transportunternehmen, die während der Nutzung der Fahrzeuge entstehen (z. B. durch den Energieverbrauch).
3.7 Pendelnde Mitarbeitende	0%	Die Emissionen aus dem Pendelverkehr von Arbeitnehmern werden mit Durchschnittsdaten berechnet, wobei die durchschnittlichen Pendlerstatistiken des United States Census Bureau und von Eurostat verwendet werden. Für Pendleraktivitäten werden Emissionsfaktoren von DEFRA verwendet.	Die Scope-1- und Scope-2-Emissionen von Mitarbeitenden und Transportdienstleistern, die bei der Nutzung von Fahrzeugen entstehen (z. B. durch Energieverbrauch).
3.8 – Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	0%	Emissionen aus vorgelagerten geleasteten Anlagen sind in unserer Scope-1- und Scope-2-Daten enthalten.	Die Scope-1- und Scope-2-Emissionen von Leasinggebern, die während des Betriebs von geleasteten Vermögenswerten entstehen (z. B. durch Energieverbrauch)
3.9 – Nachgelagerter Transport	0%	Die Kategorie wurde anhand der im THG-Protokoll definierten Ausschlusskriterien als nicht signifikant und relevant eingestuft: Größe, Einfluss, Risiko, Stakeholder, Outsourcing und sektorale Ausrichtung.	Die Scope-1- und Scope-2-Emissionen von Transportdienstleistern, Verteilern und Einzelhändlern, die bei der Nutzung von Fahrzeugen und Anlagen entstehen (z. B. durch Energieverbrauch)
3.10 – Verarbeitung verkaufter Produkte	0%	Nicht anwendbar, da die Verarbeitung verkaufter Produkte nicht zu unseren Geschäftsaktivitäten gehört.	N/A
3.11 – Verwendung verkaufter Produkte	0%	Die Emissionen aus der Nutzung der verkauften Produkte werden auf der Grundlage des jährlichen Verkaufsvolumens der betreffenden Produkte und des durchschnittlichen Energieverbrauchs unserer Produkte während ihrer erwarteten Lebensdauer berechnet. Der Energieverbrauch wird mit dem neuesten IEA-Weltstromfaktor multipliziert.	Die direkten Emissionen aus der Nutzungsphase verkaufter Produkte an externe Parteien während ihrer erwarteten Lebensdauer
3.12 – Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	0%	Die Emissionen aus der End-of-Life-Behandlung unserer Produkte werden auf der Grundlage von produktspezifischen Lebenszyklusanalysen (LCA) und den jährlichen Verkaufsmengen bewertet. Die Screening-Ökobilanzen werden mit der Software SimaPro durchgeführt. Für Produkte, für die keine Ökobilanzen verfügbar sind, werden Proxys verwendet.	Die Scope-1- und Scope-2-Emissionen, die bei der Entsorgung oder Behandlung der verkauften Produkte entstehen

T 2.34 SCOPE 3 EMISSIONEN (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)

Kategorie	Prozentsatz der Daten von Primärlieferanten	Methodik	Einschränkungen
3.13 – Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	0%	Nicht anwendbar, da das Leasing von Vermögenswerten nicht zu unseren Geschäftsaktivitäten zählt.	N/A
3.14 – Franchises	0%	Nicht anwendbar, da Franchising nicht zu unseren Geschäftsaktivitäten zählt.	N/A
3.15 – Investitionen	0%	Die Kategorie wurde anhand der im THG-Protokoll definierten Ausschlusskriterien als nicht signifikant und relevant eingestuft: Größe, Einfluss, Risiko, Stakeholder, Outsourcing und sektorale Ausrichtung.	N/A

¹ EXIOBASE ist eine globale, detaillierte multiregionale Datenbank für die erweiterte ökologische Versorgung und Nutzung / Input/Output (MR EE SUT/OT).

² U.S. Bureau of Economic Analysis.

³ Department for Environment, Food & Rural Affairs verwenden nicht den neuesten IPCC Bericht.

⁴ International Energy Agency.

⁵ Wir erwägen, die Scope 3.5-Emissionen in Zukunft auf der Grundlage von Gewichtsdaten zu berechnen.

Die Auswahl der Methodik basiert auf der Verfügbarkeit von Daten und den Empfehlungen des Treibhausgasprotokolls.

T 2.35 DATEN ZU STROMBEZUGSVERTRÄGEN

	2024
Anzahl der vPPAs ¹ (davon in Betrieb)	5 (3)
Erzeugte Strommenge (GWh)	27,2
Menge der reduzierten Emissionen (CO ₂ e)	10.131

¹ Virtual Power Purchase Agreement

T 2.36 MENGE DER ERWORBENEN ENERGIEATTRIBUT-ZERTIFIKATE (EAC), DIE (NICHT) MIT STROM GEBÜNDELT WURDEN. DIE EAC SIND NACH IHRER BÜNDELUNG MIT STROM UND NACH VERTRAGSINSTRUMENTEN AUFGETEILT¹

	2024	Share in 2024 in %	2023	Share in 2023 in %
Ungebündelte EACs von vPPAs ²	27.203	6	0	0
Gekaufte ungebündelte EACs ³	400.000	91	250.000	97
Gebündelte EACs in Grünstromtarifen ⁴	11.928	3	8.509	3
Ungebündelte EAC insgesamt⁵	427.203	97	250.000	97
Gebündelte EAC insgesamt⁶	11.928	3	8.509	3

¹ Diese Tabelle bezieht sich auf den gesamten aus dem Netz bezogenen Strom aus erneuerbaren Quellen in Kombination mit gebündelten oder ungebündelten Herkunftsnachweisen. Sie umfasst nicht den selbst erzeugten Strom aus erneuerbaren Quellen. Die EACs sind nach ihrem Bündelungsstatus und ihrem Vertragsinstrument kategorisiert.

² Die EACs aus vPPAs umfassen Herkunftsnachweise von drei vPPAs in Deutschland, die beim HKNR (Herkunftsnachweisregister) in Deutschland registriert sind.

³ Ungebündelte EACs werden in den USA nur in Form von RECs erworben. Die RECs stammen aus verschiedenen Regionen und werden bei den jeweiligen Registern angewendet.

⁴ Alle unsere gebündelten EACs stammen aus einem grünen Tarif in Kolumbien.

⁵ Die gesamten ungebündelten EACs umfassen die ungebündelten EACs aus vPPAs und ungebündelten EAC-Käufen.

⁶ Die gebündelten EACs insgesamt umfassen die EACs aus den in Grünstromtarifen gebündelten EACs.

Wasser

Dieses Kapitel umfasst Angaben zum ESRS E3 „Wasser und Meeresressourcen“.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen:
Wasser

Unser Wasserfußabdruck

An unseren Produktionsstandorten und in unseren Dialysekliniken werden große Mengen Wasser benötigt, um die lebenserhaltende Versorgung der Patienten sicherzustellen. Das für die Dialyse verwendete Wasser muss von hoher Qualität sein. Daher nutzen wir grundsätzlich Trinkwasser, das in unseren Kliniken weiter aufbereitet wird. Wir verpflichten uns, Wasserressourcen zu schützen, verantwortungsvoll zu nutzen und Maßnahmen zur Optimierung unseres Wasserfußabdrucks zu entwickeln.

Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser

Die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser wurden in einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifiziert. Sie werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses regelmäßig überprüft. Wir bewerten unsere Auswirkungen auf Wasserressourcen mithilfe des Aqueduct Water Risk Atlas des World Resources Institute (WRI). Die Ergebnisse ermöglichen es uns, Regionen mit Wasserstress und Wasserrisiken zu identifizieren sowie Veränderungen bei Wasserstress frühzeitig zu antizipieren. Wasserstress berücksichtigen wir auch in unserer Klimaszenarioanalyse in Übereinstimmung mit den Leitlinien der Task Force of Climate-Related Financial Disclosures (TCFD). Dies umfasst verschiedene Was-

Auswirkungen	Risiken und Chancen	Managementansatz
<p>Wasser*</p> <p> </p> <p>Wir nutzen große Mengen Wasser, um lebenswichtige Behandlungen für unsere Patienten durchzuführen und medizinische Produkte herzustellen. Dies könnte zu Wasserknappheit oder Wasserrisiken in der Umgebung unserer Standorte beitragen.</p>	<p> Risiken</p> <p>Unser Wasserverbrauch könnte zu Wasserstress oder verschiedenen Wasserrisiken in der Umgebung unserer Standorte beitragen. Strengere Vorschriften und Veränderungen im Marktumfeld könnten eine schnellere Reduzierung unseres Wasserfußabdrucks erforderlich machen. Wasser ist eine essentielle Ressource, um unseren Patienten qualitativ hochwertige Produkte und Dienstleistungen anzubieten. Unter Umständen können wir unseren Wasserfußabdruck nicht kurzfristig reduzieren.</p> <p> Chancen</p> <p>Die Wassereffizienz zu steigern könnte zu Kosteneinsparungen führen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unsere Wasserstrategie beschreibt, wie wir das Bewusstsein für den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser stärken, den Austausch bewährter Verfahren (Best Practice) fördern und Richtlinien sowie Schwerpunktbereiche für wasserbezogene Aktivitäten definieren • Wir arbeiten darauf hin, unser globales Ziel für nachhaltiges Wassermanagement bis 2026 zu erreichen, indem wir Wasserrisiken identifizieren und mindern sowie gezielte Maßnahmen zur Optimierung unseres Wasserfußabdrucks umzusetzen • Ergebnisse unserer globalen Bewertung der Wasserknappheit werden in das Risikomanagementsystem integriert
<p><small>*Die Meeresressourcen sind nicht wesentlich und entsprechende Angaben sind nicht in diesem Kapitel enthalten.</small></p> <p><small>  Positive Auswirkungen  Negative Auswirkungen  Eigene Geschäftstätigkeit  Vorgelagerte Wertschöpfungskette  Nachgelagerte Wertschöpfungskette  Kurzfristig  Mittelfristig  Langfristig </small></p>		

serrisiken wie Trockenheit und Hitze, die mit Wasserstress verbunden sind.

Wir haben eine Bewertung durchgeführt, um mögliche Umweltrisiken, einschließlich Wasserknappheit, für lokale Gemeinschaften und Ökosysteme in der Umgebung unserer Produktionsstandorte und Kliniken zu identifizieren. Dabei wurden keine signifikanten Risiken für diese Gemeinschaften und Ökosysteme festgestellt, die sich aus unserer Geschäftstätigkeit ergeben. Im Rahmen der Bewertung wurden die betroffenen Gemeinschaften nicht unmittelbar befragt, sondern auf Grundlage von Informationen externer Organisationen berücksichtigt. Die Bewertung bezog sich auf die

Auswirkungen unserer eigenen Betriebsabläufe. Wir prüfen derzeit, ob diese Analyse künftig auf unsere gesamte Wertschöpfungskette ausgeweitet werden soll.

Die Ergebnisse unserer Wasserbewertungen werden in unser unternehmensweites Risikomanagementsystem eingebunden. Im Rahmen unserer Wasserstrategie prüfen wir kontinuierlich, wie wir unsere Wasserentnahme optimieren und entsprechende Maßnahmen umsetzen können.

Für die Beschreibung des Prozesses der doppelten Wesentlichkeitsanalyse siehe Kapitel „Nachhaltigkeitsmanagement“.

Governance

Die Abteilung Global Sustainability leitet unsere strategischen Nachhaltigkeitsinitiativen zu globalen Umweltthemen, einschließlich Wasser. Bei der Umsetzung der Aktivitäten arbeitet sie eng mit unseren Geschäftssegmenten zusammen. Für das Umweltmanagement in unseren Dialysekliniken ist das Segment Care Delivery in Zusammenarbeit mit dem Real Estate Management zuständig. Das Segment Care Enablement ist für die nachhaltige Produktion, Produktentwicklung, Lieferkette und den Vertrieb verantwortlich. Unser Vorstand ist das leitende Gremium für alle strategischen Umweltfragen. Er genehmigt die globalen Umweltrichtlinien und wird regelmäßig über deren Umsetzung informiert. Der Vorstand entscheidet zudem über die übergreifende Umweltstrategie und legt globale Ziele fest.

Richtlinien zum Umgang mit Auswirkungen, Risiken und Chancen

Unser Ansatz für das Umweltmanagement ist in unserer globalen Umweltrichtlinie festgelegt. Diese beschreibt unsere Grundsätze und Ziele sowie Mindeststandards für den Umweltschutz, einschließlich des Wassermanagements. Darin verpflichten wir uns, Wasser effizient zu nutzen, negative Umweltauswirkungen zu minimieren und Risiken sowie Strategien zu bewerten, um unseren Wasserverbrauch zu senken. Die Richtlinie legt auch dar, wie wir unsere Umweltauswirkungen über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg steuern, überwachen und reduzieren. Wir wollen die wichtigsten Stakeholder für den Umweltschutz sensibilisieren und erwarten von unseren Lieferanten, dass sie unsere Standards einhalten. Dazu gehört auch ein effektives Wassermanagement, das Bereiche wie Beschaffung, Nutzung, Aufbereitung sowie die Vermeidung und Verminderung von Wasserverschmutzung umfasst. In der Richtlinie verpflichten wir uns auch, umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln. Während ein wichtiger Schwerpunkt unserer wasserbezogenen Maßnahmen und Analysen auf Gebieten mit Wasserrisiken liegt, erwähnt unsere Richtlinie derzeit nicht ausdrücklich unser Bekenntnis, den Wasserverbrauch

in diesen Gebieten zu reduzieren. Vor diesem Hintergrund planen wir, die Richtlinie in den nächsten zwei Jahren zu überprüfen. Die Richtlinie gilt für alle Mitarbeitenden.

Darüber hinaus haben wir interne Handbücher (Standard Operating Procedures, SOPs) eingeführt. Darin wird beschrieben, wie wir globale Daten und die Berichterstattung über Umweltindikatoren verarbeiten. Im Jahr 2024 haben wir unsere SOPs gemäß den Anforderungen der ESRS aktualisiert.

ES-1

Maßnahmen zur Bewältigung von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Entwicklung unserer Wasserstrategie und Optimierung unseres Wasserfußabdrucks

Wir entwickeln eine globale Strategie für das Wassermanagement. Sie soll sich mit den Risiken im Zusammenhang mit unseren Betriebsabläufen befassen. Der Schwerpunkt liegt auf Standorten, die von Wasserstress betroffen sind. Die Strategie umfasst unseren weltweiten Umgang mit Wasser, einschließlich Sensibilisierungsmaßnahmen, dem Austausch bewährter Verfahren (Best Practices), Richtlinien für den Umgang mit Wasser und Schwerpunkte für Maßnahmen. Aktionspläne sollen dazu beitragen, den Wasserfußabdruck für unser Kliniknetzwerk im Geschäftssegment Care Delivery zu verbessern. Dabei fokussieren wir uns auf Kliniken in Gebieten mit extrem hohem Wasserstress. Für das Geschäftssegment Care Enablement soll die Wasserstrategie Projekte im Rahmen unserer Green and Lean-Initiative an Produktionsstandorten unterstützen.

Initiativen zur Wasserstrategie und -optimierung erfordern geeignete Ressourcen. Die Projektteams setzen sich aus verschiedenen Abteilungen zusammen und werden je nach Art des Projekts fortgebildet und geschult. Derzeit verursacht unser Aktionsplan keine Investitions- und Betriebskosten in einer Höhe, die eine gesonderte Ausweisung im Jahresabschluss erfordert.

Im Jahr 2024 wurden Maßnahmen zur Optimierung unseres Wasserverbrauchs mit den Zielen unserer Wasserstrategie abgestimmt. An unseren Produktionsstandorten wurden acht Wasserprojekte umgesetzt. Wir erwarten, dass wir mehr als 53.000 m³ Wasser jährlich einsparen werden, was etwa 0,9% unserer Wasserentnahme an den Produktionsstandorten entspricht. An einem unserer größten Standorte, L'Arbresle in Frankreich, haben wir einen Kühlturm durch ein Modell der neuesten Generation ersetzt, was erhebliche Mengen Wasser einspart. An unserem Standort in Bogotá, Kolumbien, haben wir die Reinigungshäufigkeit der Produktionstanks optimiert, was ebenfalls zu einer deutlichen Reduktion des Wasserverbrauchs führt. Im Geschäftssegment Care Delivery konzentrieren sich unsere Maßnahmen vor allem auf unsere Kliniken in den USA. Zu den Projekten im Jahr 2024 gehörten Verbesserungen im Wassersystem, insbesondere die Optimierung der Rückspülung des Kohlenstofftanks. Dadurch sparen wir voraussichtlich rund 340.000 m³ Wasser pro Jahr.

Ziel 2026

Pläne für nachhaltiges Wassermanagement an Standorten in Gegenden mit extrem hohem Wasserstress entwickeln

Durchführung von Wasserstress- und Risikoanalysen

Um unsere Auswirkungen auf Wasserressourcen zu steuern, konzentrieren wir uns auf Standorte in Gebieten mit extrem hohem Wasserstress. Im Jahr 2024 ergab unsere Wasserstressanalyse, dass 11% unserer Dialysekliniken und 11% unserer Produktionsstandorte sich in Gegenden befinden, die mit einem extrem hohen Risiko für Wasserstress eingestuft wurden. Die Bewertung umfasst alle unsere Dialysekliniken und Produktionsstandorte.

Wir haben die Analyse des Wasserstress im Jahr 2024 auf Grundlage verschiedener Klimaszenarien erweitert, um zu ermitteln, welche unserer Standorte weltweit bis 2030 und 2050 voraussichtlich am stärksten betroffen sein werden. Zudem haben wir Wasserstress mit Klimarisiken wie Trockenheit korreliert, um mögliche Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit zu ermitteln. Die meisten betroffenen Kliniken und Standorte befinden sich in den USA, wo der größte Teil unseres Geschäfts liegt. Die Erkenntnisse aus unserer Analyse fließen in unser konzernweites Risikomanagementsystem ein. Dies ermöglicht es uns, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu beobachten und gegenzusteuern.

E3-2

Ziele

Es ist unser Ziel, bis 2026 Pläne für den nachhaltigen Umgang mit Wasser an Produktionsstandorten und in Dialysekliniken in Gegenden mit extrem hohem Wasserstress auszuarbeiten. Im Vordergrund steht, unseren Wasserfußabdruck zu verringern und Aktionspläne für ein nachhaltiges Wassermanagement zu optimieren, um Wasser noch effizienter zu nutzen. Derzeit haben wir keine quantifizierbaren Ziele für Wasser festgelegt; wir planen jedoch, weitere Ziele in unserer Wasserstrategie zu definieren. Wir messen die Wirksamkeit unserer Strategien und Maßnahmen anhand des oben genannten qualitativen Ziels. Wir überprüfen regelmäßig den Status unserer Wasseraktionspläne mit Stakeholdern und dem Management, um sicherzustellen, dass wir unser Ziel für 2026 erreichen.

E3-3

Kennzahlen

Details zur Methodik für die Erhebung der Kennzahlen siehe Tabelle „Methodik für Wasserkennzahlen“. Die Kennzahl zur Wasserspeicherung (E3-4, 28d) ist basierend auf internen Bewertungen und der Natur unseres Geschäfts nicht wesentlich.

T 2.37 WASSER

	2024
Gemeldete Wasserentnahme im Vergleich zum Vorjahr (%)	–
Wasserentnahme (MIO m ³) ^{1,2}	35,2
Davon kommunales Wasser	34,9
Davon Grundwasser	0,3
Wasserentnahme in Gebieten mit extremen/hohem Wasserrisiko/-stress (MIO m ³)	7,4
Wasserentnahme (m ³ / MIO € Umsatz)	1.819
Wasserverbrauch (MIO m ³) ³	2,7
Wasserverbrauch in Gebieten mit extremen/hohem Wasserrisiko/-stress (MIO m ³) ⁴	0,4
Wasserverbrauch (m ³ / MIO € Umsatz)	142,0
Wiederverwendung/Wiederverwertung von Wasser (MIO m ³) ^{5,6}	95,1
Wasserableitung (MIO m ³)	32,4

¹ Die Daten zur Wasserentnahme sind Teil unseres Verfahrens zur Erhebung von Umweltdaten und basieren auf Zählerständen und Rechnungen. Die Zahlen zur Wasserentnahme enthalten auch Schätzungen. Für weitere Einzelheiten siehe TABELLE 2.38 auf der nächsten Seite.

² Das Wasser wird in erster Linie von der kommunalen Wasserversorgung bezogen, unter Einhaltung der örtlichen Wasserqualitätsnormen. Es wird regelmäßig überprüft, um sicherzustellen, dass die Wasserqualität den Betriebs- und Sicherheitsanforderungen entspricht.

³ Wasserverbrauch für Produktionsstandorte: Wasserentnahme - Wasserabgabe = Wasserverbrauch. Der Wasserverbrauch gilt nur für Produktionsstandorte. In unseren Kliniken haben wir festgelegt, dass Wassereintritt = Wasseraustritt.

⁴ Standortbezogene Bewertung auf der Grundlage eines externen Tools, das Wasserrisiko/-stress einbezieht, um einen Überblick über die möglicherweise betroffenen Standorte zu erhalten.

⁵ Geschäftssegment Care Enablement: Die Zahlen für die Wiederverwendung/Wiederverwertung von Wasser basieren auf einer Extrapolationsmethode, die reale Daten einbezieht. Für weitere Einzelheiten siehe Tabelle unten. Geschäftssegment Care Delivery: Die Zahlen für die Wiederverwendung/Wiederverwertung wurden auf der Grundlage der verfügbaren Informationen über die Umkehrosmosesysteme extrapoliert (weitere Einzelheiten siehe Tabelle unten).

⁶ Ein Teil des Wassers wird mehrfach wiederverwendet/wiederverwertet, da es in geschlossenen Kreisläufen, z. B. zum Kühlen und Heizen, verwendet wird. Deshalb kann der Wert des wiederverwendeten/wiederverwerteten Wassers 100% der eigentlichen Wasserentnahme übersteigen.

T 2.38 METHODIK FÜR WASSERKENNZAHLEN UND EINSCHRÄNKUNGEN

Geschäftsbereich oder Funktion	Bereich	Kennzahl	Datenquelle	Methodik	Einschränkungen
Care Enablement	Produktionsstandorte	Wasser	Rechnungen	Der Großteil der Daten sind Primärdaten, die in der internen Plattform erfasst werden. Schätzungen werden nur in geringem Umfang vorgenommen, wenn Jahresenddaten (z. B. Rechnungen für November und Dezember) noch nicht vorliegen.	<ul style="list-style-type: none"> • Wasserintensität: Der Wasserverbrauch pro Aktivitätseinheit (z. B. Produktion oder Wert pro Behandlung) kann je nach betrieblichen Besonderheiten und verwendeter Technologie stark variieren. • Datenqualität: Sekundäre Datensätze oder Benchmarks können veraltet, ungenau oder nicht auf den Kontext des Unternehmens zugeschnitten sein. • Änderungen im operativen Bereich: Erweiterungen, Verkleinerungen der Produktion oder Umstellungen der Produktionsmethoden während des Berichtszeitraums können zu Ungenauigkeiten führen. • Schätzungsmodelle und -methoden: Vereinfachte Modelle oder Methoden können wichtige Variablen auslassen oder komplexe Wechselwirkungen nicht widerspiegeln. • Messfehler: Begrenzte oder unvollständige Primärdaten können Ungenauigkeiten oder Unstimmigkeiten enthalten, die auf manuelle Berichte oder Stichprobenfehler zurückzuführen sind.
	Distributionszentren	Wasser	Rechnungen	Der Großteil der Daten sind Primärdaten und werden auf der internen Plattform Resource Advisor erfasst. Schätzungen werden nur in geringem Umfang vorgenommen, wenn Jahresenddaten (z. B. Rechnungen für November und Dezember) noch nicht vorliegen. Für einige kleinere Logistikzentren werden Schätzungen für das gesamte Jahr vorgenommen, wenn nur die Rechnungen des Vermieters vorliegen. Für diese Standorte wird der Verbrauch auf Grundlage der Quadratmeterzahl geschätzt.	
	Produktionsstandorte	Wiederverwendung/ Wiederverwertung	Zählerstände und Expertenbefragungen	Die Zahlen zur Wiederverwendung/Wiederverwertung / Wiederverwertung beruhen auf einer Hochrechnungsmethode, die reale Daten unserer größten Produktionsstandorte einbezieht, welche mindestens 80% unserer Wasserentnahme sowie Hochrechnungen für den Rest der Standorte berücksichtigt. Alle Hochrechnungen basieren auf Expertenbefragungen.	
Care Delivery	Kliniken USA	Wasser	Rechnungen	Der Großteil der Daten sind Primärdaten und werden über verschiedene interne Plattformen erfasst. Fehlende Daten werden zentral anhand der Kennzahl pro Behandlung geschätzt.	
	Kliniken weltweit ohne USA	Wasser	Rechnungen und Zählerstände		
	Zentren für vaskulären Zugang, Labore, Apotheken, Arztpraxen	Wasser	Rechnungen	Zentrale Schätzung auf der Grundlage von Behandlungen und Quadratmetern.	
	Kliniken weltweit	Wiederverwendung/ Wiederverwertung	Fallstudie	Die Zahlen zur Wasserwiederverwendung / Wiederverwertung basieren auf den Umkehrosmosesystemen. Die Hochrechnung basiert auf den Parametern durchschnittliche Größe des Wassersystems, durchschnittliche Effizienzeinstellungen, durchschnittlicher Systemdurchfluss und Systemauslastung.	
Andere	Büros	Wasser	Referenzwerte	Zentrale Schätzung auf der Grundlage der Zahl der Beschäftigten pro Land und statistischer Referenzwerte.	

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Dieses Kapitel umfasst Angaben zum ESRS E5 „Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen:

Ressourcenzufluss

Ressourcenabfluss

Abfall

Unser Einsatz von Ressourcen

In der Gesundheitsbranche gelten strenge Hygienevorschriften für die verwendeten Materialien sowie für die sichere Entsorgung gefährlicher Abfälle, um Patienten, Mitarbeitende und die Umwelt zu schützen. Unser Ziel ist es, sowohl nicht gefährliche als auch gefährliche Abfälle zu reduzieren und unser Abfallmanagement kontinuierlich zu verbessern.

Zuflüsse von Ressourcen

Unsere Ressourcenzuflüsse bestehen überwiegend aus Materialien, die für die Herstellung unserer Dialyseprodukte erforderlich sind. Dabei handelt es sich größtenteils um Rohstoffe wie Kunststoffe und Chemikalien. Wir nutzen außerdem (Halb-)Fertigteile, darunter elektrische Komponenten von Drittanbietern. Aufgrund von Produktsicherheits- und Qualitätsanforderungen ist die Möglichkeit, recycelte Inhalte oder biologisch abbaubare Materialien in Produkten zu verwenden, in der Gesundheitsbranche stark eingeschränkt.

Um unsere Ressourcenströme zu ermitteln, haben wir die Drittprodukte analysiert, die wir für die Behandlung von Patienten nutzen. Zudem haben wir die Informationen zu den Warenkäufen für unsere

Auswirkungen

Ressourcenzufluss



Wir verwenden Chemikalien und andere Rohstoffe von Drittanbietern zur Herstellung lebensrettender Produkte und deren Verpackungen. Dies geschieht auf Basis unseres Geschäftsmodell sowie gesetzlicher Vorschriften. Einige dieser Materialien könnten während des Transports und der Verarbeitung nachteilige soziale und ökologische Auswirkungen haben, bevor sie an unsere Produktionsstandorte geliefert werden.

Risiken und Chancen



Die Regulierung von Materialien, insbesondere Kunststoffen und Granulaten, nimmt stetig zu. Passen wir unsere Produkte und Dienstleistungen nicht rechtzeitig an regulatorische Anforderungen sowie an Kundenanforderungen an, besteht das Risiko, dass unsere Produkte keine Marktzulassung erhalten oder wir von Ausschreibungen ausgeschlossen werden. Es stellt eine Herausforderung dar, bestimmte Materialien mit nur geringen Preiserhöhungen zu ersetzen oder die Lieferanten zu wechseln. Hintergrund sind strenge Vorschriften im Medizintechnik- und Gesundheitswesen sowie die besonderen Eigenschaften der medizinischen Produkte, die wir herstellen.



Durch einen verbesserten Einkauf und eine gesteigerte Nachhaltigkeitsleistung unserer Produkte und Dienstleistungen können negative Auswirkungen gemindert werden. Dies kann auch zu Innovation und Kosteneinsparungen führen.

Ressourcenabfluss



Produkte und andere Materialien werden von unseren Produktionsstandorten versandt. Bei einem Großteil unserer Produkte handelt es sich um Einweg-Kunststoffartikel, die häufig aufgrund von Blutkontaminationen nur eingeschränkt recycelbar sind. Die Entsorgung dieser Produkte und Materialien kann nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt haben. Die Entsorgung wird von Dienstleistern durchgeführt.



Siehe *Ressourcenzufluss*.



Die Umsetzung einer Strategie für die Kreislaufwirtschaft, die Bereiche wie Abfallwirtschaft, Materialeinsatz, Produktlebensende und Produktdesign umfasst, könnte zu Vorteilen wie einer gesteigerten Effizienz im Materialeinsatz und in den Prozessen führen. Dies könnte sowohl zu operativen Verbesserungen als auch zu wirtschaftlichen Vorteilen führen.

Managementansatz

- Einführung von Umweltkriterien im Auswahlverfahren für neue Lieferanten
- Verhaltenskodex für Lieferanten ist Bestandteil der Lieferantenverträge und beschreibt unsere Erwartungen an Geschäftspartner im Hinblick auf den Umgang mit Umweltressourcen und Abfall

- Entwicklung einer Strategie zur Kreislaufwirtschaft, die Abfallwirtschaft, Produktdesign, Materialeinsatz und das Ende der Lebensdauer von Produkten einbezieht.
- Die globale Bewertung der Nachhaltigkeit unseres Portfolios erhöht die Transparenz über den Umweltbeitrag von Produkten und Dienstleistungen.

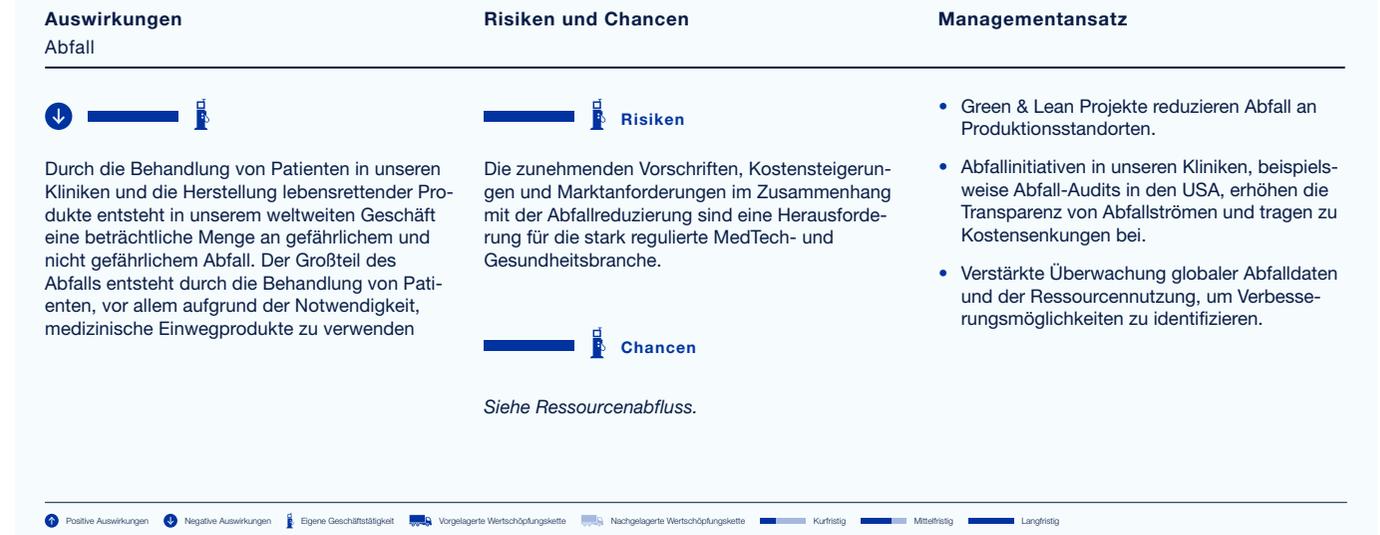
Produktion ausgewertet. Das Gewicht der Materialien wurde mithilfe unserer Einkaufsdatenbank ermittelt oder anhand von Referenzgewichten geschätzt.

Für mehr Informationen siehe [TABELLE 2.39](#) auf Seite 90.

Abflüsse von Ressourcen

Unser Kernproduktportfolio umfasst Maschinen, Einwegartikel und Dialyselösungen, die in verschiedenen Dialysetherapien eingesetzt werden. Unsere Dialysemaschinen folgen den Kreislaufprinzipien Haltbarkeit, Reparierbarkeit und Zerlegbarkeit, um eine zuverlässige Versorgung der Patienten sicherzustellen. Die Lebensdauer wird bereits bei der Entwicklung von Medizinprodukten berücksichtigt. Unsere Dialysegeräte sind für eine lange Produktlebensdauer und häufigen Einsatz ausgelegt. Eine interne Studie, in der historische Felddaten und Betriebsstunden aus verschiedenen Ländern analysiert wurden, ergab eine durchschnittliche Lebensdauer von etwa zehn Jahren. Die Bewertung wurde von internen Experten durchgeführt und nicht extern validiert. Ein Vergleich mit Wettbewerbern ist derzeit nur eingeschränkt möglich, da Studien oder Informationen über die erwartete Lebensdauer von Dialysegeräten derzeit nicht verfügbar sind.

Unsere Maschinen werden vor Ort durch zertifizierte Techniker präventiv gewartet. Dies wird durch Prognosemodelle unterstützt, um Ausfallzeiten der Geräte zu vermeiden. Software-Updates erfolgen regelmäßig. Reparaturfähigkeit und Demontage werden bereits in der Entwurfsphase von Medizinprodukten berücksichtigt. Die Maschinen sind so konzipiert, dass Verschleißteile wie Ventile, Detektoren und Rotoren einfach ausgetauscht werden können. Unsere technischen Serviceteams nutzen Ersatzteile gezielt, um die Lebensdauer der Geräte zu verlängern. Aufgrund regulatorischer Anforderungen an Patientensicherheit und Qualität sind unsere Einwegprodukte und einige ihrer Verpackungsmaterialien derzeit nicht für die Wiederverwertung ausgelegt. Das kann die Umsetzung zirkulärer Prinzipien einschränken. Dennoch suchen



wir kontinuierlich nach Möglichkeiten, ressourcenschonende Lösungen in Produkten zu integrieren.

Wir prüfen recycelbare Materialien für unser Produktportfolio und unsere Verpackungen. Unsere Maschinen sind recycelbar. Allerdings hängt dies von der lokalen Infrastruktur und spezialisierten Dienstleistern ab, die das Recycling übernehmen. Die meisten Verpackungen unserer Maschinen, Konzentrate, Desinfektionsmittel und Lösungen sind recycelbar.

In unseren Segmenten Care Delivery und Care Enablement fallen unterschiedliche Arten von Abfällen an. Abfälle aus der Behandlung von Patienten in unseren Kliniken bestehen hauptsächlich aus Einweg-Dialyse- und Medizinprodukten, darunter Dialysatoren und Blutschläuche. Diese Produkte sind nicht für das Recycling geeignet, da sie mit Blut in Kontakt gekommen sein könnten. Die Verpackungen dieser Produkte, die strengen Hygieneanforderungen genügen müssen, bestehen aus Verbundstoffen, was die Wiederverwertung erschwert.

Abfälle aus Produktionsstandorten, Dialysekliniken und anderen Einrichtungen machen einen großen Teil unseres Gesamtabfalls aus. Dazu zählen chemische Abfälle, Lösungsmittel, Kunststoffe und Restmüll.

E5-4, E5-5

Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft wurden in einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifiziert. Sie werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses regelmäßig überprüft.

Die Erkenntnisse aus unseren Umweltrisikobewertungen fließen in unsere Bewertung ein. Auch unsere Analyse von Klimarisiken, die finanzielle Auswirkungen betrachtet, berücksichtigt Aspekte

der Kreislaufwirtschaft. Dabei haben wir unsere Produktionsstandorte, Kliniken und die damit verbundenen Geschäftsaktivitäten untersucht, um zu ermitteln, wie mögliche politische Entwicklungen und das Marktumfeld unsere Tätigkeiten beeinflussen könnten. Wir haben externe Datenquellen und Szenarien genutzt, um zu analysieren, welche Auswirkungen neue Gesetze und Vorschriften auf die Integration von Prinzipien der Kreislaufwirtschaft und das Abfallmanagement haben könnten. Dadurch konnten wir unser Geschäftsmodell mittels eines Stresstests bewerten, um potenzielle Risiken und Chancen in diesen Übergangsszenarien besser vorherzusehen.

Wir bewerten unsere Auswirkungen auf Menschen und die Umwelt, einschließlich lokaler Gemeinschaften. Dazu haben wir die Auswirkungen unseres Abfallmanagements sowie unsere Auswirkungen auf die Ökosysteme untersucht. Unsere Bewertung stützte sich auf interne und externe Daten, darunter Abfalldaten, die Nähe zu Wohngebieten, externen Risikofaktoren und Abfallwirtschaftsindizes einzelner Länder.

IRO-1

Governance

Die Abteilung Global Sustainability leitet unsere strategischen Nachhaltigkeitsinitiativen zu Umweltthemen. Bei der Umsetzung arbeitet sie eng mit unseren Geschäftssegmenten zusammen. Das Segment Care Delivery ist in Zusammenarbeit mit dem Real Estate Management für das Umweltmanagement in unseren Dialysekliniken zuständig. Das Segment Care Enablement verantwortet die nachhaltige Produktion, Produktentwicklung, Lieferkette und den Vertrieb.

Unser Vorstand ist das Entscheidungsgremium in allen strategischen Umweltfragen. Er genehmigt die globalen Umweltrichtlinien und wird regelmäßig über deren Umsetzung informiert. Zudem beschließt der Vorstand die übergreifende Umweltstrategie und legt globale Ziele fest.

Konzepte

Unser Ansatz für das Umweltmanagement ist in unserer globalen Umweltrichtlinie festgelegt. Sie beschreibt unsere Grundsätze und Ziele sowie Mindeststandards für den Umweltschutz, einschließlich des Umgangs mit Ressourcen und Abfall. Darin verpflichten wir uns, Abfall durch effiziente Ressourcennutzung zu reduzieren, negative Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren sowie Risiken zu identifizieren und zu mindern. Die Richtlinie beschreibt, wie wir unsere Umweltauswirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette steuern, überwachen und reduzieren. Sie gilt für alle Mitarbeitenden.

Wir haben eine globale Strategie zur Kreislaufwirtschaft entwickelt. Dazu gehört, dass wir unsere Produkte und Verpackungen anhand der entsprechenden Prinzipien bewerten. Wir planen, unsere globale Umweltrichtlinie in den nächsten zwei Jahren zu überarbeiten und die Kreislaufwirtschaft als eigenes Thema aufzunehmen. Dabei werden wir darlegen, wie wir den Einsatz von Primärrohstoffen reduzieren wollen. Zudem werden wir auf unser Engagement für nachhaltige Einkaufspraktiken hinweisen. In der aktuellen Richtlinie sind diese Aspekte noch nicht ausdrücklich berücksichtigt.

Unser Verhaltenskodex für Lieferanten gibt Standards zur Ressourcennutzung und zur Kreislaufwirtschaft vor, die wir von unseren Lieferanten erwarten. Dies hilft uns, entsprechende Auswirkungen, Risiken und Chancen entlang unserer Wertschöpfungskette zu steuern. Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie angemessene Maßnahmen ergreifen, Umweltziele festzulegen, Strategien zu entwickeln und Richtlinien umzusetzen, mit dem Ziel, die Umweltauswirkungen ihrer Geschäftstätigkeiten und Lieferketten zu identifizieren und zu reduzieren. Damit deckt der Verhaltenskodex potenzielle Auswirkungen und Risiken im Zusammenhang mit der Ressourcennutzung, dem Abfallmanagement und dem Umgang mit gefährlichen Stoffen ab. Zudem haben wir Umweltkriterien in den Auswahlprozess für neue Lieferanten integriert.

Für mehr Informationen siehe Kapitel „Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette“.

E5-1

Maßnahmen

Die berichteten Maßnahmen gelten für alle Standorte, sofern nicht anders angegeben. Die meisten Maßnahmen sind fortlaufende Aktivitäten ohne festen Zeitrahmen. Einige wurden im Laufe des Berichtsjahres gestartet. Falls sich Maßnahmen auf bestimmte Gruppen, Regionen oder Zeiträume beziehen, wird dies entsprechend ausgewiesen.

Entwicklung einer Strategie für die Kreislaufwirtschaft

Im Jahr 2024 haben wir eine globale Strategie für die Kreislaufwirtschaft entwickelt. An der Ausarbeitung waren zahlreiche interne Stakeholder beteiligt, darunter die betroffenen Geschäftsbereiche, Nachhaltigkeitsexperten und Führungskräfte verschiedener Bereiche. Die strategischen Grundsätze wurden vom Vorstand verabschiedet. Unsere Strategie zielt darauf ab, Ressourcen effizienter einzusetzen, unseren CO₂-Fußabdruck zu verringern und die sich verändernden gesetzlichen Anforderungen zu berücksichtigen. Damit verfolgen wir das Ziel, die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft in unsere Prozesse und Wertschöpfungskette zu integrieren.

Zu den wichtigsten Maßnahmen gehören:

> **Produktdesign:** Wir konzentrieren uns darauf, Produkte und Verpackungen so anzupassen, dass ihre Kreislauffähigkeit verbessert wird, ohne die Leistung, Patientensicherheit oder regulatorische Standards zu beeinträchtigen. Dazu planen wir, die Bewertung unseres Produktportfolios und unserer Verpackungen auszuweiten. Dies wird uns dabei helfen, Möglichkeiten zur Umsetzung von Kreislaufwirtschaftsprinzipien zu identifizieren.

- > **Materialeinsatz:** Wir analysieren die Materialien, die für unsere Produkte und Verpackungen verwendet werden. Wir planen, mit Lieferanten zusammenzuarbeiten, um Lösungen zu entwickeln, die den Übergang von Primärrohstoffen ermöglichen und den gesamten Materialverbrauch in unseren Betriebsabläufen reduzieren.
- > **Produktlebenszyklus:** Wir wollen die Rückgewinnung, die Wiederverwendung oder das Recycling ausgewählter Produkte am Ende ihres Lebenszyklus verbessern. Dafür analysieren wir die Möglichkeiten entlang unserer Wertschöpfungskette und arbeiten mit Lieferanten, Entsorgungsunternehmen und Forschungsinstituten zusammen.
- > **Abfallmanagement:** Wir prüfen Möglichkeiten, die Deponieentsorgung zu minimieren und fördern Maßnahmen zur Rückgewinnung von Ressourcen. Unser Ziel ist es, die Abfallentsorgung zu optimieren und Recyclinglösungen für unsere Produkte und unsere eigenen Betriebsabläufe zu verbessern.

Wir planen, die Umsetzung unseres Aktionsplans für die Kreislaufwirtschaft im Jahr 2025 zu beginnen und erwarten, dass wir in den nächsten zwei bis drei Jahren erste Maßnahmen umsetzen werden.

Abfallwirtschaft und Berichterstattung

Der Umgang mit Abfall wird derzeit auf regionaler oder lokaler Ebene gesteuert. Das liegt an der Art, wie die jeweilige Abfallwirtschaft organisiert ist, und an den lokalen Vorschriften. Wir planen, globale Prozesse und Richtlinien zu etablieren, um die Mülltrennung vor Ort zu verbessern und Möglichkeiten für Recycling oder Wiederverwendung zu identifizieren. Eine Umsetzung hängt unter anderem von den Möglichkeiten ab, die lokale regulatorische Anforderungen bieten, um die Abfallwirtschaftsinfrastruktur zu beeinflussen.

Zu den wichtigsten Maßnahmen im Jahr 2024 gehörten:

- > **Abfallaudits und Verbesserung von Abfalldienstleistungen:** Im Jahr 2024 haben wir unsere Abfallaudits in den USA fortgeführt,

um die Transparenz der Abfallarten zu erhöhen und zu verstehen, wie Abfall vermieden und reduziert werden kann. Wir gewinnen Einblicke, wie wir Abfall erzeugen, und unsere Abfall-schätzungen verbessern können. Zudem prüfen wir weiterhin die Abfallentsorgung und senken die damit verbundenen Kosten, beispielsweise durch kleinere Abfallbehälter und eine optimierte Planung der Abholzeiten.

- > **Recyclingprojekte:** Wir setzen unsere laufenden Recyclingprojekte fort. Ein Beispiel ist das Recycling von Plastikkanistern aus Dialysezentren in Deutschland. Derzeit prüfen wir, ob dieses Projekt auf weitere Länder ausgeweitet werden kann. Zudem haben wir ein Sammel- und Recyclingprogramm für Druckerpatronen eingeführt, an dem alle Standorte in den USA teilnehmen können. Im Jahr 2024 haben wir 7.447 Patronen zurückgegeben, was insgesamt mehr als 11.000 Kilogramm recyceltem Material entspricht.
- > **Abfalleffizienz:** Im Berichtsjahr haben wir sechs Abfalleffizienzprojekte an unseren Produktionsstandorten umgesetzt, welche etwa 6.000 Kilogramm Abfall verhindert haben. Eine weitere separate Initiative in den USA befasst sich mit der Durchführung von Abfallaudits in unseren Kliniken, um die tatsächliche Menge und Art der erzeugten Abfälle zu quantifizieren und um bisher geschätzte Daten zu ersetzen. Diese Prüfung ergab, dass wir den Abfall in etwa 1.800 unserer US-Kliniken zu hoch ausgewiesen hatten. Durch diese Verbesserung der Berichterstattung konnten wir unsere Werte zur Abfallentstehung präzisieren, was eine Differenz von etwa 16.000 Tonnen ausmacht.
- > **Abfallberichterstattung:** Im Berichtsjahr haben wir die Transparenz erhöht, indem wir die Berichterstattung zu Ressourcennutzung ausgeweitet haben. Wir haben Berichtsprozesse für Produkte und Materialzufüsse eingerichtet, die für die Herstellung unserer Produkte und für Dialysebehandlungen in unseren Kliniken erforderlich sind. Auch globale Abfallberichterstattungsprozesse für unsere Geschäftsbereiche wurden eingeführt. Diese umfassen Gesamtabfälle, gefährliche und nicht gefährliche Abfälle sowie Informationen zu Abfallbehandlungsmethoden. Für mehr Informationen siehe Bereich „Kennzahlen“.

E5-2

Ziele

Wir planen, mittelfristig globale Ziele im Rahmen unserer Kreislaufwirtschaftsstrategie zu entwickeln. Diese werden auf den Grundsätzen unserer globalen Umweltrichtlinie beruhen, um negative Umweltauswirkungen und unseren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. Dazu gehört auch, messbare Vorgaben für Kennzahlen zur Kreislaufwirtschaft festzulegen.

Derzeit haben wir für alle unsere Produktionsstandorte lokale, interne Ziele für Abfall festgelegt. Sie sehen vor, dass wir Verwertungsquoten jedes Jahr um 0,5 bis 3% verbessern. Wir möchten die Menge an Abfall verringern, die auf Deponien und in Verbrennungsanlagen gelangt. In der Abfallhierarchie sind sie auf der Recyclingstufe verortet. Die Abfallhierarchie ordnet die Verwertungsstrategien nach ihren Umweltauswirkungen und räumt den nachhaltigsten Optionen Vorrang ein. Die Zielerreichung wird durch den Vergleich der Recycling- und Verwertungsdaten des laufenden Jahres mit denen des Vorjahres gemessen. Die verantwortlichen Umweltbeauftragten an den Produktionsstandorten überprüfen diese Daten.

Diese freiwilligen Ziele werden von der Geschäftsleitung unseres Segments Care Enablement beschlossen und je nach der Leistung der Produktionsstandorte festgelegt. Indem sie jährliche Verbesserungen fördern, unterstützen diese Ziele unseren Einsatz zur Optimierung des Abfallmanagements.

E5-3

Kennzahlen

Kennzahlen, die von der ESRS gefordert werden, sind für das Berichtsjahr 2023 nicht ausgewiesen. Dies gilt nicht für Kennzahlen, bei denen sich die ESRS-Definition im Vergleich zu unserer bisher angewandten Definition nicht geändert hat. Für Details zur Methodik für die Erhebung der Kennzahlen siehe Tabelle „Methodik für Kennzahlen zur Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“.

Ressourcenzuflüsse

T 2.39 GESAMTGEWICHT DER RESSOURCENZUFLÜSSE¹ METRISCHE TONNEN

	2024
Gesamtgewicht der technischen und biologischen Materialien	1.256.570
Biologische Materialien aus nachhaltiger Beschaffung mit Zertifizierungen (%)	0
Gesamtgewicht der sekundär wiederverwendeten oder recycelten Bestandteile	7.397
Sekundär wiederverwendete oder recycelte Komponenten (%)	0,6

¹ Wenn keine Primärdaten verfügbar sind, wird das Gewicht der Materialien anhand von Schätzungen berechnet. Hierfür werden die verfügbaren Gewichte pro Produktkategorie und die Kostendaten für die Beschaffung verwendet. Für diese Analyse wurden Kostendaten für die Beschaffung von November 2023 bis Oktober 2024 genutzt. Das Gesamtgewicht der verwendeten Fremdprodukte für eine Standarddialysebehandlung wird mit der Anzahl der in einem Jahr durchgeführten Behandlungen multipliziert.

E5-4

Ressourcenabflüsse und Abfall

T 2.40 RECYCELBARE INHALTE IN PRODUKTEN UND VERPACKUNGEN¹ IN %

	2024
Maschinen ²	24
Verpackungen	79

¹ Die für die Berechnung verwendeten Daten stammen aus Ökobilanzberechnungen, Produktspezifikationen und Verpackungsangaben und sind nach Produktionsvolumen gewichtet. Öffentlich zugängliche Recyclingquoten aus Quellen wie Eurostat wurden verwendet, um die Recyclingfähigkeit von Komponenten wie Metallen, Holz und Pappe zu bestimmen. Für die Berechnung der Bestandteile von Holz- und Kartonverpackungen wird pro Produktgruppe ein repräsentatives Produkt verwendet.

² Bei der Bewertung des wiederverwertbaren Anteils von Produkten werden nur Maschinen berücksichtigt, da andere Produkte entweder mit Blut kontaminiert sind oder während der Nutzung verbraucht werden.

T 2.41 GESAMTABFALL UND AUFSCHLÜSSELUNG NACH ABFALLARTEN¹ IN TONNEN

	2024
Gefährliche Abfälle ²	47.800
Nicht gefährliche Abfälle	151.607
Abfall	199.407
Recycelte Abfälle	60.722
Nicht wiederverwertbare Abfälle	138.685
Anteil nicht recycelter Abfälle (%)	70

¹ Die Daten für das Segment Care Enablement werden manuell erfasst, nach Abfallart und Behandlungsmethode kategorisiert und können Schätzungen enthalten. Für das Segment Care Delivery stützen wir uns auf Lieferantenberichte und Daten aus internen Systemen. Wenn für bestimmte Standorte oder Geschäftsbereiche keine Primärdaten verfügbar sind, werden Extrapolationen oder Schätzungen basierend auf Abfallentstehungsfaktoren aus ähnlichen Aktivitäten verwendet. Auf der Grundlage einer internen Studie für Abfälle aus Dialysekliniken gehen wir davon aus, dass die Menge an nicht gefährlichem Abfall der Menge an blutkontaminiertem Abfall entspricht.

² Es entstehen keine radioaktiven Abfälle.

T 2.42 GESAMTMENGE GEFÄHRLICHER UND NICHT GEFÄHRLICHER ABFÄLLE NACH BEHANDLUNGSMETHODE¹ IN TONNEN

	Gefährliche Abfälle	Nicht gefährliche Abfälle
	2024	2024
Vorbereitung zur Wiederverwendung	0	702
Recycelt	516	60.207
Sonstige Verwertungsmaßnahmen	36	10.109
Insgesamt von der Entsorgung abgezweigt	552	71.018
Verbrennung	2.931	11.423
Mülldeponie	30	50.938
Sonstige Beseitigungsverfahren	44.287	18.228
Insgesamt zur Entsorgung geleitet	47.248	80.589

¹ Die Daten für das Segment Care Enablement werden manuell erfasst, nach Abfallart und Behandlungsmethode kategorisiert und können Schätzungen enthalten. Für das Segment Care Delivery stützen wir uns auf Lieferantenberichte und in internen Systemen erfasste Daten. Wenn für bestimmte Standorte oder Geschäftsbereiche keine Primärdaten verfügbar sind, werden Extrapolationen oder Schätzungen basierend auf Abfallentstehungsfaktoren aus ähnlichen Aktivitäten verwendet. Wenn keine Primärdaten für eine Behandlungsmethode verfügbar sind, wird die Menge an gefährlichem und nicht gefährlichem Abfall auf der Grundlage allgemeiner Annahmen oder Referenzwerte aus statistischen Datenbanken der jeweiligen Länder geschätzt.

T 2.43 METHODIK FÜR KENNZAHLEN ZUM RESSOURCENVERBRAUCH UND ZUR KREISLAUFWIRTSCHAFT

Geschäftsbereich oder Funktion	Bereich	Kennzahl	Datenquellen	Methodik	Einschränkungen
Care Enablement	Produktionsstandorte	Abfall	Rechnungen, Entsorgungsnachweise und eigene Messungen	Der Großteil der Daten stammt aus internen Datenbanken. Sollten Datensätze nicht vollständig vorhanden sein (z. B. für die Monate November und Dezember), dann werden Datensätze basierend auf Schätzungen komplettiert.	<ul style="list-style-type: none"> • Datenqualität: Sekundäre Datensätze oder Benchmarks können veraltet, ungenau oder nicht auf den Kontext des Unternehmens zugeschnitten sein. • Änderungen im operativen Bereich: Erweiterungen, Verkleinerungen der Produktion oder Umstellungen von Produktionsmethoden während des Berichtszeitraums können zu Ungenauigkeiten führen. • Messfehler: Begrenzte oder unvollständige Primärdaten können Ungenauigkeiten oder Unstimmigkeiten enthalten, die auf manuelle Berichte oder Stichprobenfehler zurückzuführen sind.
	Vertriebszentren	Abfall	Referenzwerte	Die Daten werden standortübergreifend anhand einer standardisierten Methodik, basierend auf Referenzwerten und Quadratmetern geschätzt.	
	Kliniken USA	Abfall	Berichte von Lieferanten	Der Großteil der Daten, insbesondere für gefährliche Abfälle, wird über interne Datenmanagementsysteme erfasst. Nicht gefährliche Abfälle werden für den Fall fehlender direkter Datenerhebung, auf Basis von Referenzwerten wie Behältergröße, Abholhäufigkeit oder Behandlungszahlen, geschätzt.	
	Kliniken weltweit ohne USA	Abfall – Gefährlicher Abfall	Rechnungen, Entsorgungsnachweise und eigene Messungen		
	Kliniken weltweit ohne USA	Abfall – Nicht gefährlicher Abfall	Referenzwerte		
	Zentren für vaskulären Zugang	Abfall	Berichte von Lieferanten und Referenzwerte	Der Großteil der Daten, insbesondere für gefährliche Abfälle, wird über interne Datenbanken erfasst. Für nicht gefährliche Abfälle wird eine zentrale Schätzung auf der Grundlage von Patientenbegegnungen oder Referenzwerten vorgenommen.	
	Labore	Abfall	Berichte von Lieferanten und Referenzwerte	Der Großteil der Daten, insbesondere für gefährliche Abfälle, wird über interne Datenbanken erfasst. Nicht gefährliche Abfälle werden durch Schätzungen auf Basis von Referenzwerten wie Behältergröße und Abholhäufigkeit geschätzt.	
Care Delivery	Apotheken, Arztpraxen	Abfall	Berichte von Lieferanten und Referenzwerte	Die Daten werden standortübergreifend anhand einer standardisierten Methodik, basierend auf Referenzwerten und Quadratmetern geschätzt.	
	Büros	Abfall	Referenzwerte	Die Daten werden standortübergreifend anhand einer standardisierten Methodik basierend auf Referenzwerten und der Zahl der Beschäftigten pro Land geschätzt.	
Andere	Insgesamt	Ressourcenzuflüsse: Gewicht der Materialien	Einkaufsdatenbank und Referenzgewichte von Materialien und Produkten	Die Berechnungen basieren hauptsächlich auf Schätzungen, da nur eine begrenzte Menge an tatsächlichen Gewichtsdaten aus Einkaufsdatenbanken verfügbar ist. Bei fehlenden Daten basieren die Schätzungen auf dem Wert KG/EUR, der auf die Ausgaben pro Artikelkategorie angewendet wird, oder auf Referenzwerten.	

EU-Taxonomie

Im Einklang mit der EU-Taxonomieverordnung für nachhaltige Aktivitäten (EU-Taxonomie, (EU) 2020/852) berichten wir über unsere Geschäftstätigkeiten, die potenziell einen wesentlichen Beitrag zu den in der Verordnung definierten Umweltzielen leisten.

Die veröffentlichten Verordnungen, Anhänge und ergänzenden Publikationen enthalten Formulierungen, Definitionen und Anforderungen, die Raum für verschiedene Interpretationen bieten. Unsere Schlussfolgerungen können daher im Laufe der Zeit aufgrund der Standardisierung von Auslegungen sowie neuer Veröffentlichungen durch die EU-Kommission angepasst werden.

Bewertung der Taxonomiefähigkeit

Wir analysieren jährlich unseren Geschäftsbetrieb, um festzustellen, welche unserer Geschäftsaktivitäten von der EU-Taxonomie betroffen und demnach als taxonomiefähig berichtet werden müssen. Dies trifft zu, wenn die Geschäftsaktivität die Definition erfüllt, die in einem der Anhänge der EU-Taxonomie beschrieben ist. Die Ergebnisse der Analyse wurden von Experten aus unseren Geschäftsbereichen überprüft.

Dienstleistungen im Gesundheitsbereich, wie unsere Dialysebehandlungen sowie zugehörige Medizinprodukte, die den Großteil unseres Geschäfts ausmachen, werden von der EU-Taxonomie derzeit nicht berücksichtigt. Auch wenn die Tätigkeiten unseres Kerngeschäfts noch nicht von der Verordnung erfasst werden, können wir für das Berichtsjahr 2024 taxonomiefähigen Umsatz, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben für die Herstellung von Arzneimitteln im Zusammenhang mit dem Umweltziel „Umweltverschmutzung vermeiden und vermindern“ ausweisen. Beispielsweise gelten einige unserer eigenproduzierten Dialyselösungen als Arzneimittel.

Weiterhin gehören Aktivitäten im Zusammenhang mit Energieeffizienzsystemen, Geräten zur Steuerung der Energieleistung und

Technologien für erneuerbare Energien in den Berichtsumfang. Diese Aktivitäten sind gemäß der Definition der Verordnung auf die Reduktion von Treibhausgasemissionen ausgerichtet. Die oben genannten taxonomiefähigen Tätigkeiten leisten einen Beitrag zum Klimaschutz und werden daher unter diesem Umweltziel berichtet.

Für Informationen über die Einführung von Energiemanagementsystemen und die Installation von Solaranlagen siehe Kapitel „Klimawandel“.

Bewertung der Taxonomiekonformität

Gemäß des Veröffentlichungszeitplans ist 2024 das erste Jahr, in dem alle taxonomiefähigen Geschäftsaktivitäten hinsichtlich ihres Beitrags zu den Umweltzielen der Verordnung bewertet werden. Eine Konformität kann nur dann berichtet werden, wenn die Geschäftsaktivität alle drei technischen Bewertungskategorien erfüllt:

1. Die Geschäftsaktivität leistet einen wesentlichen Beitrag zu einem der Umweltziele,
2. hat keine signifikanten negativen Auswirkungen auf ein anderes der Umweltziele und
3. die Mindestschutzvorkehrungen müssen eingehalten werden.

Die Einhaltung der Mindestschutzvorkehrungen wird auf Unternehmensebene bewertet. Die ersten beiden Bewertungskategorien werden für jede Geschäftsaktivität individuell betrachtet. Dabei wird geprüft, ob sie einen wesentlichen Beitrag zu einem der Umweltziele leisten und gleichzeitig keine signifikanten negativen Auswirkungen auf ein anderes Umweltziel haben. Gemäß unserer Analyse entsprechen unsere unternehmensweiten Standards in den Bereichen Menschenrechte, Anti-Bestechung und Anti-Korruption, Steuern sowie fairen Wettbewerbspraktiken den Anforderungen der EU-Taxonomie.

Zur Bewertung der Herstellung unserer Arzneimittel wurden die ersten beiden Bewertungskategorien auf Produkt- und Produkti-

onsebene analysiert. Die Taxonomiekonformität wird für alle relevanten Produkte und Produktionsstandorte ausgewiesen.

Unsere individuellen Maßnahmen im Zusammenhang mit Energieeffizienzsystemen, Geräten zur Steuerung der Energieleistung, Ladestationen und Technologien für erneuerbare Energien entsprechen den technischen Bewertungskategorien. Somit leisten sie einen wesentlichen Beitrag zum Umweltziel „Klimaschutz“. Im Jahr 2024 haben wir zudem eine Bewertung von klimabezogenen Risiken und Schwachstellen (Vulnerabilitätsbewertung) eingeführt, um nachzuweisen, dass die Geschäftsaktivitäten keine signifikanten negativen Auswirkungen auf eines der anderen Umweltziele der Verordnung haben. Aus diesem Grund weisen wir unsere taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Zusammenhang mit Geräten zur Steuerung der Energieleistung und Technologien für erneuerbare Energien im Geschäftsjahr 2024 als taxonomiekonform aus. Zur Bewertung der Energieeffizienzsysteme war es erforderlich, zusätzlich zu prüfen, ob bei diesen individuellen Maßnahmen auf als bedenklich eingestufte Materialien verzichtet wurde. Aufgrund des begrenzten Zugangs zu Lieferantennformationen können wir unsere Aktivitäten im Bereich Energieeffizienzgeräte nicht als taxonomiekonform ausweisen.

Kennzahlen

In der EU-Taxonomie werden drei Leistungsindikatoren definiert, die offengelegt werden müssen: die Anteile von taxonomiefähigem und taxonomiekonformem Umsatz, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben. Die wichtigsten Daten zu diesen Leistungsindikatoren werden nachstehend zusammengefasst dargestellt. Wir haben die drei Kennzahlen auf Basis der Werte in unserem Rechnungslegungssystem ermittelt, um die Übereinstimmung mit den entsprechenden Posten im Konzernabschluss sicherzustellen. In Bezug auf die taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Anteile unserer Wirtschaftstätigkeiten haben wir den relevanten Umsatz, die Investitionsausgaben und die Betriebsausgaben identifiziert und entsprechend zugeordnet. Auf diese Weise stellen wir sicher,

dass unser Umsatz, unsere Investitionsausgaben und unsere Betriebsausgaben nicht mehrfach berücksichtigt werden.

Umsatz

Seit 2023 fällt ein kleiner Teil unseres Umsatzes aus dem Produktportfolio in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie. Der taxonomiefähige Umsatz ergibt sich aus dem Verkauf von als Arzneimittel klassifizierten Dialyselösungen an externe Kunden. Dieser wird mit dem Gesamtumsatz des Berichtsjahres verglichen.

Investitionen

Die EU-Taxonomie unterscheidet drei Arten von Investitionsausgaben:

- > Investitionsausgaben der Kategorie A beziehen sich auf Vermögenswerte und Prozesse in Verbindung mit taxonomiefähigen Geschäftstätigkeiten. Unsere Investitionen, beispielsweise in Maschinen zur Herstellung taxonomiefähiger Arzneimittel, werden deshalb unter Investitionsausgaben der Kategorie A ausgewiesen. Diese Ausgaben werden auf Ebene der Produktlinien und Standorte dem jeweiligen taxonomiefähigen Produkt zugeordnet.
- > Investitionsausgaben der Kategorie B beziehen sich auf Investitionen in Vermögenswerte und Prozesse im Rahmen von Investitionsplänen und sind aktuell nicht relevant für die Arzneimittel, die von unserer Taxonomie-Berichterstattung betroffen sind.
- > Investitionsausgaben der Kategorie C beziehen sich auf den Erwerb von Produktion oder individuelle Maßnahmen, die eine Verringerung von Treibhausgasemissionen ermöglichen. Einzelne Maßnahmen in Bezug auf Energieeffizienzsysteme, Geräte zur Verbesserung der Energieleistung und Technologien für erneuerbare Energien werden als taxonomiefähige Investitionsausgaben der Kategorie C ausgewiesen.

Betriebsausgaben

Entsprechend der Definitionen von Investitionsausgaben der Kategorien A bis C werden die taxonomiefähigen Betriebsausgaben beispielsweise für Instandhaltungs- und Reparaturmaßnahmen zur Herstellung von Arzneimitteln als Betriebsausgaben der Kategorie A ausgewiesen. Diese werden dem jeweiligen taxonomiefähigen Produkt auf Ebene der Produktlinien und Standorte zugeordnet. Wie Investitionen der Kategorie B sind auch Betriebsausgaben der Kategorie B nicht anwendbar. Darüber hinaus werden Betriebsausgaben im Zusammenhang mit Energieeffizienzsystemen, Geräten

zur Steuerung der Energieleistung sowie Technologien für erneuerbare Energien als taxonomiefähige Betriebsausgaben der Kategorie C ausgewiesen.

Ausblick

Im Jahr 2025 planen wir, weitere Möglichkeiten zu prüfen, um unsere Bewertungsprozesse zu standardisieren. Zudem werden wir die Weiterentwicklung der EU-Taxonomie und die Veröffentlichungen seitens der EU-Kommission kontinuierlich verfolgen.

T 2.44 BEITRAG DER TAXONOMIEKONFORMEN, TAXONOMIEFÄHIGEN ABER NICHT TAXONOMIEKONFORMEN SOWIE NICHT TAXONOMIEFÄHIGEN GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN ZU UMSATZ, INVESTITIONSAUSGABEN UND BETRIEBSAUSGABEN¹
IN %

Leistungsindikatoren	Taxonomiekonform	Taxonomiefähig, aber nicht taxonomiekonform	Nicht-taxonomiefähig
Umsatz	1,6	–	98,4
Arzneimittel	1,6	–	
Investitionsausgaben	0,9	0,1	99,0
Arzneimittel	0,8	–	
Energieeffizienzsysteme	–	0,1	
Geräte zur Steuerung der Energieleistung	0,1	–	
Geräte zur Steuerung der Energieleistung	0	–	
Betriebsausgaben	2,9	0,1	97,0
Arzneimittel	2,8	–	
Energieeffizienzsysteme	–	0,1	
Geräte zur Steuerung der Energieleistung	0,1	–	
Geräte zur Steuerung der Energieleistung	–	–	

¹ Für die vollständigen Tabellen zu Umsatz, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben und detaillierte Definitionen der KPIs siehe die Anlage zur Nachhaltigkeitsklärung. Die Tabellen für Nuklearenergie und Gas werden nicht aufgeführt, da wir keine relevanten Geschäftstätigkeiten in diesen Bereichen durchführen.

Soziales

Nachhaltigkeitserklärung

50 Allgemeine Informationen

52 Nachhaltigkeitsmanagement

66 Umwelt

94 Soziales

95 Patientinnen und Patienten

103 Produktverantwortung

108 Arbeiten bei Fresenius Medical Care

123 Menschenrechte

127 Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette

131 Ethisches Verhalten in der klinischen
Forschung

133 Datenschutz

140 Governance

148 Anlage zur Nachhaltigkeitserklärung



Patientinnen und Patienten

Dieses Kapitel umfasst Angaben zu ESRS S4 „Verbraucher und Endnutzer“ mit Schwerpunkt auf unseren Dialyседienstleistungen. Aufgrund unseres Geschäftsmodells beziehen sich die Begriffe „Verbraucher“ und „Endnutzer“ auf Patienten.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen:

Qualität der Versorgung

Patientenerfahrung

Gesundheitliche Chancengerechtigkeit

Unser Engagement für Patientinnen und Patienten

Die Gesundheit und das Wohlergehen aller unserer Patienten hat für uns oberste Priorität. Wir engagieren uns für eine sichere und hochwertige Gesundheitsversorgung für Menschen mit Nierenerkrankungen. Vor diesem Hintergrund überwachen wir kontinuierlich die Leistung unserer Produkte und Dienstleistungen. Unser Fokus liegt dabei auf Qualität, Sicherheit, Zugänglichkeit und Transparenz von Behandlungen und Produkten sowie auf der Patientenerfahrung. Auch der Schutz der Privatsphäre unserer Patienten und ihrer Daten ist zentral.

Die Dialyse ist eine lebenserhaltende Behandlung für Menschen mit Nierenversagen. Diese Patientengruppe ist besonders schutzbedürftig. Ihre Gesundheit und ihr Wohlergehen hängen direkt mit unserer Geschäftstätigkeit und Wertschöpfungskette zusammen. Die Patienten sind auf den Zugang zu Behandlungen und Informationen, sichere medizinische Produkte und zuverlässige, qualitativ hochwertige Dienstleistungen angewiesen. Im Mittelpunkt unseres Geschäfts und unserer Strategie stehen die Dienstleistungen für alle unsere Patienten sowie unsere Produkte für unsere Kliniken

Auswirkungen

Qualität der Versorgung



Wir wollen Patienten mit chronischen Nierenerkrankungen sicher und hochwertig versorgen. Bei unseren Behandlungen legen wir großen Wert auf Qualität und Sicherheit.

Risiken und Chancen



Unser Geschäftsmodell basiert auf einer hochwertigen Versorgung. Finanzielle Risiken ergeben sich durch Personalengpässe, begrenzte Vergütungen für die Dialyse, Krankenhausaufenthalte und der Lebenserwartung unserer Patienten.



Eine nachweislich hohe Versorgungsqualität kann zu einer guten Reputation bei Patienten, Kostenträgern und Leistungserbringern beitragen und damit den nachhaltigen Geschäftserfolg fördern. Kostenvorteile können sich aus der Einhaltung von Behandlungsvorgaben (Therapietreue) und niedrigeren Sterblichkeitsraten ergeben. Die erfolgreiche Umsetzung unserer Strategie für die Heimdialyse, kombiniert mit unserer übergeordneten Strategie zu Wachstum bei der Patientenversorgung, könnte es uns ermöglichen, mehr Patienten effektiv zu betreuen.

Managementansatz

- Anspruch, eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung in Einrichtungen weltweit anzubieten
- Versorgung wird an die jeweiligen Vorschriften, Zahlungsmodelle, Patientengruppen und Betriebsstrukturen länderspezifisch angepasst
- Qualität der Versorgung wird auf Grundlage international anerkannter klinischer Praxisleitlinien bewertet und kontinuierlich überwacht, Korrektur- und Präventionsmaßnahmen nach entsprechendem Bedarf durchgeführt
- Kennzahlen und Ziele definieren und nachverfolgen, um Chancen zur Verbesserung der klinischen Leistung zu identifizieren, Faktoren die Leistungen beeinflussen zu verstehen und entsprechende Verbesserungsmaßnahmen umzusetzen
- Innovationen und Digitalisierungslösungen verbessern Qualität und Zugang zur Versorgung
- Global Disaster Response Team unterstützt Patienten und Mitarbeitende bei Naturkatastrophen und in Krisensituationen

Patientenerfahrung



Durch unseren Anspruch, hohe Qualität und individuelle Betreuung zu bieten, haben wir eine positive Auswirkung auf die Behandlungsergebnisse von Patienten in unserem globalen Kliniknetzwerk. Eine positive Patientenerfahrung kann optimale Behandlungsergebnisse fördern, die Sicherheit der Behandlung verbessern und Patienten zu mehr Eigeninitiative in ihrem Behandlungsprozess führen.



Eine geringere Patientenzufriedenheit kann die Therapietreue und damit die Behandlungsergebnisse negativ beeinflussen, was wiederum das Risiko von Krankenhausaufenthalten und Mortalität erhöhen kann. Sie kann auch die Bindung der Patienten an unsere Dienstleistungen beeinträchtigen.



Die Patientenzufriedenheit (gemessen mit dem Patienten-Net-Promoter-Score, NPS) ist einer unserer wichtigsten Leistungsindikatoren zur Bewertung der Zufriedenheit der Patienten mit unseren Dienstleistungen. Die Maßnahmen für die Patientenzufriedenheit und unser Umgang mit Patientenbeschwerden können sich positiv auf die Patientenerfahrung auswirken und die Markenbekanntheit erhöhen.

- Feedback-Kanäle und Möglichkeiten zum Austausch und Dialog für Patienten; Schutz unserer Patienten und ihre Vertreter vor Nachteilen durch Richtlinien
- Förderung von Partnerschaften mit Patientenorganisationen, um Bedürfnisse der Patienten besser zu verstehen und unsere Dienstleistungen zu verbessern
- Patientenzufriedenheit als Bestandteil der Vorstandsvergütung

und andere Dialyseanbieter. Unser Geschäftsmodell ist davon abhängig, wie effektiv wir diese Dienstleistungen erbringen und unsere Produkte zur Verfügung stellen. Der Dialog mit Patienten ist Teil unserer Strategie. Er beeinflusst, wie wir mit patientenbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen umgehen und unsere Leistungen steuern.

SBM-2, SBM-3

Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Hinblick auf unsere Patienten entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette haben wir durch eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse ermittelt. Risiken werden regelmäßig im Rahmen des Risikomanagementprozesses überprüft.

Für eine Beschreibung des Prozesses der doppelten Wesentlichkeitsbewertung siehe Kapitel „Nachhaltigkeitsmanagement“.

SBM-3

Lebenserhaltende Therapien – Auswirkungen auf Patienten

Qualität der Versorgung

Als globaler Anbieter lebenserhaltender Dialyседienstleistungen sind wir weltweit in verschiedenen Gesundheitssystemen tätig. Diese Komplexität erfordert, dass wir uns an die Vorschriften, Vergütungsmodelle und Betriebsstrukturen in jedem Markt anpassen, in dem wir Patienten versorgen. Unser Managementansatz für hochwertige Dienstleistungen ist darauf ausgerichtet, diese Unterschiede zu steuern. Unser Unternehmensbereich für die Patientenversorgung verfügt über ein umfassendes Verständnis der lokalen Gesundheitsvorgaben und passt die Versorgungsmodelle entsprechend an.

Auswirkungen	Risiken und Chancen	Managementansatz
<p>Gesundheitliche Chancengleichheit*</p>  <p>Wir sind überzeugt, dass alle Patienten gerechte Chancen und Unterstützung erhalten sollten, um den bestmöglichen Gesundheitszustand zu erreichen. Unser Engagement für gesundheitliche Chancengleichheit bedeutet, dass wir unser Wissen und unsere Dienstleistungen erweitern, um Möglichkeiten zu identifizieren, wie Versorgungsungleichheiten und mögliche gesundheitliche Folgen reduziert werden können.</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau von Wissen und Dienstleistungen, um Ungleichheiten in der Versorgung zu reduzieren • Ansatz zur Bewältigung gesundheitlicher Ungleichheiten steuern und die gesundheitliche Chancengleichheit weltweit vorantreiben
<p>  </p>		

Patientenerfahrungen, -zufriedenheit und Feedback

Die Zufriedenheit unserer Patienten ist ein wichtiger Aspekt der Behandlung. Es ist uns wichtig, dass sich unsere Patienten wohl und sicher fühlen und mit der Versorgung zufrieden sind. Dies messen wir mithilfe des Net Promoter Score (NPS). Der NPS ist auch Bestandteil der Vorstandsvergütung.

Im Rahmen unseres globalen Patient-Experience-Programms führen wir in allen Märkten mindestens alle zwei Jahre Patientenumfragen durch und ermitteln jährlich das globale Ergebnis. Darüber hinaus ermutigen wir Patienten, über unsere verschiedenen Beschwerdekanäle offenes Feedback zu geben. So können wir Anliegen besser verstehen und gezielt darauf eingehen. Dabei respektieren wir das Recht der Patienten auf Privatsphäre und Vertraulichkeit.

[Gesundheitliche Chancengerechtigkeit

Soziale und systemische Faktoren wie die ethnische Zugehörigkeit einer Person oder ihr Wohnort beeinflussen den Zugang zu qualitativ hochwertiger Versorgung und die Möglichkeit, sich gut zu entwickeln. Wir sind der Auffassung, dass jeder Patient gerechte Chancen und Unterstützung erhalten sollte, um gesund zu bleiben und die eigene Gesundheit zu verbessern. Dies gilt unabhängig von ethnischer Herkunft, Nationalität, Alter, Fähigkeiten, Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung, Religion oder sozioökonomischem Status. Wir bieten weltweit Versorgung an und unterstützen eine vielfältige Gruppe von Patienten. Dazu gehört, dass wir uns für gesundheitliche Chancengleichheit einsetzen. Wir erweitern unser Wissen und unsere Dienstleistungen kontinuierlich, um Ungleichheiten in der Versorgung und Auswirkungen auf die Gesundheit zu verringern.]

SBM-3

Governance

Das Global Medical Office (GMO), das vom Chief Medical Officer im Vorstand geleitet wird, ist für unsere medizinische Strategie verantwortlich. Der Bereich koordiniert Aktivitäten, die neue klinische Erkenntnisse liefern und die Patientenversorgung verbessern. Medizinische und klinische Erkenntnisse werden von unternehmensinternen Stakeholdern überprüft. Sie werden regelmäßig kommuniziert und dienen dazu, Versorgungsprozesse zu steuern und die Qualität unserer Patientenversorgung kontinuierlich zu verbessern. Unsere globale Care Delivery Organisation, die vom CEO Care Delivery im Vorstand geleitet wird, arbeitet eng mit dem GMO zusammen. Ziel ist es, die Versorgung von Patienten mit chronischem Nierenversagen durch ein Netzwerk von Anbietern, Kliniken und deren Dienstleistungen zu koordinieren.

Konzepte

Wir haben globale und lokale Richtlinien für die Versorgung von Patienten in unserem Geschäftssegment Care Delivery festgelegt. Die Global Patient Care Policy beschreibt unsere Strategie für den Umgang mit Patientenerfahrungen, Beschwerden und der Versorgungsqualität. Darüber hinaus haben wir Richtlinien zu Patientenrechten und -verantwortlichkeiten, um alle Patienten über ihre Rechte zu informieren. Unsere Verpflichtung, die Versorgung kontinuierlich zu verbessern und Patientenrechte zu wahren, haben wir in mehreren Richtlinien festgelegt. Diese umfassen unsere Global Patient Care Policy, den Ethik- und Verhaltenskodex, unsere Menschenrechtserklärung sowie Stellungnahmen zur Bioethik und zur gesundheitlichen Chancengleichheit. Wir schulen unser klinisches Personal zu Themen wie informierter Einwilligung und Patientenrechten. Dazu gehört auch der Schutz personenbezogener Daten sowie das Recht, Bedenken und Beschwerden zu äußern. In ausgewählten Regionen schulen wir klinisches Personal zudem zu Diskriminierung und unbewusster Voreingenommenheit.

Unsere globalen Richtlinien werden von Vorstandsmitgliedern verabschiedet und sind für alle Mitarbeitenden zugänglich. Soweit

anwendbar, orientieren sich die Richtlinien auch an den international anerkannten Grundsätzen der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD Leitlinien.

Für Informationen zu unseren Verpflichtungen im Zusammenhang mit den Menschenrechten (ESRS S4-2, 16a-c & 17) siehe Kapitel „Menschenrechte“.

S4-1

Austausch mit unseren Patienten

Mit unseren Patienten stehen wir kontinuierlich in Kontakt. Der Dialog mit Patienten wird vom CEO des Geschäftssegments Care Delivery und dem Experience Team innerhalb unserer globalen Personalabteilung überwacht. Wir ermutigen Patienten, sich aktiv an ihrem Behandlungsplan zu beteiligen.

Unsere Care Delivery Teams stehen im Austausch mit Organisationen, die Patienten unterstützen und aufklären. Dazu gehören die European Kidney Patient Federation, Dialysis Patient Citizens, das Renal Support Network, das Medical Education Institute und lokale Patientengruppen. Diese Partnerschaften ermöglichen es uns, über die Anliegen, Präferenzen und Erwartungen von Patienten informiert zu bleiben und unsere Dienstleistungen entsprechend anzupassen. Sie unterstützen uns auch dabei, die Aufklärung über Behandlungsmöglichkeiten zu verbessern. Unser Ziel ist es, dass Patienten und ihre Familien bewusste Entscheidungen in Bezug auf ihre Gesundheit treffen können.

Patienten und ihre Betreuer können uns Feedback geben, Vorschläge machen, Bedenken äußern und Beschwerden melden – auf Wunsch auch anonym. In unserem Ethik- und Verhaltenskodex verpflichten wir uns, dass Patienten Beschwerden einreichen können, ohne befürchten zu müssen, dadurch Nachteile zu haben. Probleme sollen in Übereinstimmung mit unseren regionalen Standardverfahren und den lokalen Anforderungen schnell gelöst werden. Die Patienten erhalten Informationen über Feedback- und Beschwerdemöglichkeiten. Zu diesen Kanälen gehören Hotlines,

die Compliance Action Line und E-Mail-Adressen. Auf unserer Website stellen wir jederzeit zugängliche Feedback-Formulare zur Verfügung, und in einigen Kliniken gibt es physische Beschwerde- und Vorschlagsboxen. Über diese Kanäle identifizierte potenzielle Risiken werden untersucht. Vorbeugende oder korrigierende Maßnahmen sind Teil dieser Prozesse. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird je nach Einzelfall gemessen. Wir nutzen zudem interne Audits, um die Wirksamkeit unserer Prozesse zu überprüfen.

Für Informationen zur Anzahl der eingegangenen Beschwerden siehe „Kennzahlen“.

Für weitere Informationen über Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle für Patienten und andere Interessengruppen, um Bedenken zu äußern (ESRS S4-3, 25a-d und 26) siehe Kapitel „Compliance und ethische Geschäftspraktiken“.

S4-2, S4-3

Maßnahmen

Sofern nicht anderweitig angegeben, beziehen sich die berichteten Maßnahmen auf alle Patienten. Die meisten Maßnahmen sind kontinuierlich, ohne einen bestimmten Zeitrahmen. Einige Aktivitäten wurden im Laufe des Berichtsjahres gestartet. Falls sich Maßnahmen nur auf bestimmte Gruppen, Regionen oder Zeiträume beziehen, wird dies entsprechend angegeben.

Qualität der Versorgung

Die Qualität der Versorgung in unseren Dialysekliniken messen und bewerten wir fortlaufend anhand ausgewählter Kennzahlen. Diese basieren auf international anerkannten Leitlinien der klinischen Praxis. Dazu gehören die Kidney Disease: Improving Global Outcomes (KDIGO)-Initiative, die Disease Outcomes Quality Initiative (KDOQI) der U.S. National Kidney Foundation sowie die European Renal Best Practice Guidelines. Zusätzlich nutzen wir Fachliteratur und analysieren interne Behandlungsdaten von Patienten.

Wir orientieren uns an branchenspezifischen klinischen Benchmarks und setzen eigene Ziele für die Patientenversorgung. Unser Ziel ist es, eine sichere und hochwertige Versorgung für unterschiedliche Patientengruppen anzubieten. Dafür haben wir Qualitätssysteme eingeführt. Mithilfe dieser Systeme definieren und messen wir Kennzahlen und Ziele. So erkennen wir, welche Faktoren die klinische Leistung beeinflussen und wo Verbesserungen möglich liegen.

Zu den globalen Kennzahlen für die Patientenversorgung zählen die Hospitalisierungsdauer und der Qualitätsindex. Die Hospitalisierungsdauer ist ein wichtiger Indikator, da die Anzahl und die Dauer der Krankenhausaufenthalte den allgemeinen Gesundheitszustand eines Patienten, den Schweregrad des Pflegebedarfs sowie regionale Behandlungsmuster und die Infrastruktur des Gesundheitswesens widerspiegeln. Wenn sich diese Kennzahl ändert, analysieren wir umgehend die Ursachen und suchen nach Möglichkeiten, die Krankenhausaufenthalte zu verkürzen oder zu vermeiden.

Den Qualitätsindex nutzen wir, um die Qualität unserer Behandlungen weltweit kontinuierlich zu messen und zu verbessern. Wir analysieren die Entwicklung der einzelnen Kennzahlen des Index auf Länderebene und überwachen weitere Messgrößen, die auf lokalen Qualitätssystemen basieren. Dabei berücksichtigen wir die Besonderheiten der jeweiligen Gesundheitssysteme. Die globalen Qualitätskennzahlen prüfen wir quartalsweise. Weicht die Leistung um 2% von unserem gesetzten Schwellenwert ab, leiten wir nach Bedarf zeitnah eine Untersuchung ein. Initiativen zur Verbesserung der Behandlungsqualität basieren auf regelmäßigen interdisziplinären Bewertungen. Sie berücksichtigen die Bedürfnisse und das dynamische Umfeld der lokalen Gesundheitsversorgung. Ein konstant hoher Wert des Qualitätsindex zeigt, dass wir in einem sich wandelnden Umfeld für Gesundheitsversorgung eine gleichbleibend hohe Behandlungsqualität bieten.

Für Daten zu Hospitalisierungsdauer und Qualitätsindex siehe Abschnitt „Kennzahlen“.

In unseren Behandlungszentren werden klinische Daten kontinuierlich anhand von Laborbefunden, Krankenakten und Dokumentationen aus den Kliniken überwacht. Die Qualität dieser Daten wird regelmäßig überprüft, und die Verarbeitung erfolgt gemäß den geltenden Datenschutzgesetzen. Wir nutzen ein Qualitäts- und Regulierungsmanagementsystem, um unsere klinischen Qualitätsdaten zu erfassen, zu analysieren und Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Mithilfe dieses Systems sowie interner Auditprozesse legen wir bei Bedarf Korrektur- und Präventivmaßnahmen fest und bewerten deren Wirksamkeit.

Wir entwickeln zudem globale Schulungen zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung. Dies ist eine wichtige Initiative, um strukturierte Ansätze voranzutreiben, die dazu beitragen die Behandlungsqualität in unseren Kliniken weiter zu verbessern. Die Schulungen vermitteln unseren klinischen Fachkräften bewährte Methoden zur Umsetzung von Qualitätsverbesserungsprojekten. Im Jahr 2024 haben wir in den USA und mehreren anderen Ländern eine verpflichtende Schulung zur Qualitätsverbesserung für medizinische Leiterinnen und Leiter unserer Kliniken eingeführt.

Für das Jahr 2025 planen wir, diese Schulung auf weitere Länder auszuweiten. Die Schulungsinhalte werden auf Länderebene angepasst, um spezifische Bedürfnisse, kulturelle Besonderheiten und lokale Anforderungen zu berücksichtigen.

Um die Anzahl an Patienten, die wir in den USA betreuen, zu erhöhen, verbessern wir kontinuierlich unsere Arbeitsabläufe. Es wurden mehrere Möglichkeiten identifiziert, den Zugang zur Versorgung durch ein besseres Aufnahmeverfahren zu erleichtern. Wir haben unter anderem Antwortzeiten für Aufnahmeanfragen verkürzt, erfassen Patientenakten effizienter und verringern den Verwaltungsaufwand für unsere Behandlungsteams. Unser Continuity of Care Team fördert die Bindung von Patienten und ihre positive Erfahrung, indem es sie bei der Festlegung von Behandlungszeiten und der Unterbringung in der Klinik unterstützt. Zudem setzen wir Initiativen zur Mitarbeiterbindung und -entwicklung um. Dazu gehört beispielsweise Unterstützung bei der Einarbeitung neuer Kolleginnen und Kollegen sowie Angebote für berufliche Weiterbildung und Wellness-Programme.

In der Region Asien-Pazifik wurde ein Verfahren eingeführt, um Patientensicherheit zu fördern und Notfälle zu reduzieren. Es erleichtert die Früherkennung, wenn sich der Gesundheitszustand eines Patienten verschlechtert. Dadurch können notwendige Maßnahmen frühzeitig eingeleitet werden, etwa wenn Patienten von der Dialyseklarin in die nächste Versorgungsstufe verlegt werden müssen. Außerdem wurde ein Übergabesystem eingeführt, um die Kommunikation zu verbessern und klinische Zwischenfälle bei der internen Patientenübergabe und -verlegung zu verringern.

Wir wollen den Anteil der Patienten erhöhen, die eine Heimdialysebehandlung erhalten. Die Heimdialyse bietet Patienten mehr Flexibilität, Zufriedenheit und Kontrolle über ihre Zeit und die Behandlung ihrer Nierenerkrankung. In den USA, wo der Anteil an Heimdialyse bereits höher ist, haben wir Initiativen gestartet, um Hürden zu identifizieren und Maßnahmen zu ergreifen, die den Erfolg dieser Behandlungsform weiter steigern. Unsere NxStage-Systeme zur Hämodialysetherapie zu Hause sind jetzt mit der GuideMe-Soft-

G 2.45 WELTWEITE QUALITÄTSPARAMETER FÜR DIE VERSORGUNG

Hospitalisierungsdauer

- Krankenhaustage pro Patient und Jahr

Qualitätsindex

- **Wirkungsgrad der Dialyse:** misst, wie gut Abfallstoffe aus dem Körper entfernt wurden
- **Gefäßzugang:** erfasst den Anteil der Patient*innen, die ihre Dialyse nicht über einen Dialysekatheter erhalten
- **Anämie-Management:** erfasst die Hämoglobinkonzentration und bestimmte Medikamente, die während der Dialyse verabreicht werden

ware ausgestattet. Diese erleichtert die Behandlung, vereinfacht den Lernprozess und ist benutzerfreundlicher.

Ein Schwerpunkt der individuellen Nierenersatztherapie ist es, den Zugang zur Nierentransplantation zu verbessern. Für viele Patienten mit einer Nierenerkrankung im Endstadium ist eine Transplantation die bevorzugte Behandlungsmethode, um ihre Lebensqualität zu steigern. Um den Zugang zur Warteliste für Nierentransplantationen in unseren US-Kliniken zu erleichtern, haben wir eine standardisierte Überweisungsplattform für alle 2.600 Kliniken in den USA eingeführt. Diese Plattform wurde in Zusammenarbeit mit Nierentransplantationsexperten entwickelt und fasst 167 verschiedene Datenpunkte in einem Dokument zusammen. Dieses Dokument kann effizient zusammengestellt und elektronisch an jedes Transplantationsprogramm übermittelt werden, unabhängig vom verwendeten Verwaltungssystem der elektronischen Patientenakte. Im Berichtsjahr stieg die Zahl der übermittelten Überweisungen an Transplantationszentren um 11% im Vergleich zu 2023.

Im Jahr 2024 unterstützte die Fresenius Medical Care Foundation die US-Organisation American Society of Transplantation mit einem Betrag von 125.000 US\$, um Empfänger von Organtransplantaten über ihre Erfahrungen mit den aktuellen Immunsuppressiva zu befragen. Die gemeinnützige Stiftung mit Sitz in den USA wurde 2018 gegründet, um Patienten, Familien und Gemeinschaften zu unterstützen, die besonders von Nierenerkrankungen betroffen sind. Zudem klärt sie über Nierenerkrankungen und die Transplantation als lebensrettende Behandlungsmöglichkeit auf.

Wir haben im Berichtsjahr unsere Zusammenarbeit mit dem Medical Education Institute, einer gemeinnützigen Bildungseinrichtung mit Sitz in den USA, fortgeführt und das Programm My Kidney Life Plan in Deutschland und Schweden eingeführt. Das Programm hilft Menschen mit chronischer Nierenerkrankung, sich über die verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten zu informieren und die Therapie zu wählen, die am besten zu ihrem Lebensstil und ihren Lebensumständen passt.

Digitale Anwendungen mit künstlicher Intelligenz (KI), werden immer wichtiger, um klinische Entscheidungen zu unterstützen, Behandlungsprozesse zu optimieren und bessere Behandlungsergebnisse zu erzielen. Wir entwickeln ein Rahmenwerk für klinische Arbeitsabläufe, das sowohl die Vorteile als auch die Risiken beim Einsatz von künstlicher Intelligenz für die Patientenversorgung berücksichtigt. Weltweit nutzen wir über 25 KI- und Analysetools, um die Patientenversorgung durch den Einsatz von Algorithmen zu verbessern. Dazu gehört beispielsweise ein Modul für das Management vaskulärer Zugänge, das Risiken arteriovenöser Fisteln und des Versagens vaskulärer Zugänge bewertet. Ein weiteres Beispiel ist ein Kontrollmodell, das das Anämiemanagement von Patienten unterstützt. Wir prüfen zudem die Möglichkeiten von KI-Anwendungen für unsere Arbeitsabläufe. In einem Pilotprojekt setzen wir ein KI-Tool ein, das die Ergebnisse unserer digitalen Algorithmen in einem leicht lesbaren Format strukturiert und zusammenfasst. Dies unterstützt Ernährungsberater bei Entscheidungen und der Dokumentation der verschriebenen Medikation.

Patienten bieten wir digitale Plattformen, die sie dabei unterstützen, sich aktiv für ihre Gesundheit einzusetzen und Behandlungsergebnisse zu verbessern. Über diese Plattformen können Patienten und Behandlungsteams virtuell in Kontakt bleiben. Der einfache Zugang zu den neuesten Behandlungsdaten ist entscheidend für die Überwachung und Verbesserung der Behandlungsergebnisse, der Patientenerfahrung und der Wirksamkeit der Therapie. Im Jahr 2024 haben wir mit Kinexus ein Produkt auf den spanischen Markt gebracht, das Patienten mit digitalen Rezepten für ihre kontinuierliche ambulante Peritonealdialyse (CAPD) oder automatisierte Peritonealdialyse (APD) unterstützt. Über 2.000 Behandlungen wurden per Fernüberwachung begleitet.

Wir betreiben zwei Plattformen zur Einbindung von Patienten, die über Apps zugänglich sind. Unsere App PatientHub wird vor allem in den USA genutzt, während unsere App MyCompanion in Europa, Afrika, Asien-Pazifik und Lateinamerika verfügbar ist und im Berichtsjahr auf den Philippinen eingeführt wurde. PatientHub ermöglicht virtuelle telemedizinische Termine, sichere Nachrich-

tenübermittlung an Heimdialysepatienten sowie den Zugriff auf Laborergebnisse und eine aktuelle Medikamentenliste.

Für weitere Informationen zu unseren Dienstleistungen und digitalen Angeboten siehe „Unsere Produkte und Dienstleistungen“ im Abschnitt „Geschäftsmodell“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“.

Patientenerfahrungen und Feedback

Wir bewerten kontinuierlich unsere Dienstleistungen, um die Qualität der Versorgung sowie die Information und individuelle Behandlung von Patienten weiter zu verbessern. Wir entwickeln beispielsweise Schulungsprogramme, die das Klinikpersonal darin unterstützen, Patienten umfassend über Gesundheitsthemen aufzuklären. Dabei nutzen wir unter anderem die Rückmeldungen aus Patientenbefragungen. Unsere regionalen und lokalen Care Delivery Teams sind für die Patientenaufklärung und -initiativen verantwortlich. Dazu gehören Aufklärungskampagnen, Patienten-Apps, Poster, Videos, Informationsbroschüren und Leitfäden sowie Informationen auf unserer Unternehmenswebsite. Die Materialien sind in mehreren Sprachen verfügbar und sind auf unterschiedliche Lernbedürfnisse abgestimmt.

Die Aufklärung zur Patientensicherheit umfasst Themen wie Infektionsprävention, emotionale Gesundheit, Sturzprävention, Medikation, Ernährung und die Einhaltung der verordneten Behandlung. Das Informationsmaterial für Patienten unterscheidet sich von Land zu Land und richtet sich nach den jeweiligen Bedürfnissen. Wir beziehen Patienten in die Behandlung ein und klären sie über Symptome und mögliche Komplikationen auf, damit sie diese erkennen und vermeiden können. Sie lernen, wie sie das Behandlungsteam im Notfall benachrichtigen können. Informationsmaterialien werden vor der Veröffentlichung auf Eignung, Verständlichkeit und Angemessenheit überprüft.

Beschwerden von Patienten hinsichtlich ihrer medizinischen Behandlung wurden bisher erfasst, jedoch nicht als eine eigene Kategorie geführt. Im Berichtsjahr wurde hierfür eine neue Katego-

rie in unserem internen Beschwerdekatalog aufgenommen. So können wir die eingehenden Meldungen genauer zuordnen und besser bearbeiten. Darüber hinaus haben wir in allen Regionen die Beschwerdeprozesse auf Verbesserungsmöglichkeiten überprüft. Wir bieten unseren Mitarbeitenden Schulungen für den Umgang mit Patientenbeschwerden an. Diese Schulungen sind an lokale und regionale Richtlinien angepasst und finden ab Einstellungsbeginn jährlich oder alle zwei Jahre statt. In einigen Ländern werden Mitarbeitende auch im Erkennen und Vermeiden von Diskriminierung geschult. Eine detaillierte Beschreibung unserer Vorgehensweise bei der Bearbeitung von Beschwerden ist auf unserer Website verfügbar.

Für weitere Informationen über Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen siehe Abschnitt „Austausch mit unseren Patienten“.

■ Gesundheitliche Chancengerechtigkeit

Im Jahr 2024 haben wir ein Global Health Equity Steering Committee etabliert, das sich aus Führungskräften verschiedener Unternehmensbereiche zusammensetzt. Ziel des Global Health Equity Steering Committee ist es, unseren Umgang mit gesundheitlichen Ungleichheiten global weiterzuentwickeln und die Chancengerechtigkeit in der Gesundheitsversorgung zu fördern.

In den USA müssen Dialyseeinrichtungen seit 2024 nachweisen, dass sie sich für gesundheitliche Chancengerechtigkeit einsetzen, und dazu einen strategischen Plan umsetzen. Die Anforderung stammt aus dem End-Stage Renal Disease Quality Incentive Program der US-Behörde Center for Medicare and Medicaid Services. Der Strategieplan für gesundheitliche Chancengleichheit von Fresenius Kidney Care beschreibt Ziele, Maßnahmen und Ressourcen, mit denen wir gesundheitliche Ungleichheiten verringern und die Chancengleichheit für Menschen mit Nierenerkrankungen im Endstadium fördern. In mehr als 2.600 US-Kliniken wurde eine Qualitätsinitiative umgesetzt, die auf die Verbesserung der Ernährungssicherheit von Dialysepatienten abzielt. Ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten liegt auf den gesundheitlichen Auswirkungen

sozialer Faktoren. Vor diesem Hintergrund haben wir auch Schulungsmodule für unser Pflegepersonal entwickelt. Ziel ist, das Verständnis für soziale Einflussfaktoren auf die Gesundheit und die gesundheitliche Chancengleichheit zu fördern. Dies ist wichtig, um unsere Maßnahmen weiterzuentwickeln und gesundheitliche Ungleichheiten zu identifizieren und ihnen entgegenzuwirken. Die Schulungsmodule für die Mitarbeitenden in den USA sind auf die jeweiligen Verantwortungsbereiche und Aufgaben zugeschnitten.]

Hilfe bei Notfällen

Den Zugang zur Gesundheitsversorgung für Patienten halten wir auch unter schwierigen Umständen aufrecht, etwa im Fall von Naturkatastrophen. Dies ist für uns eine zentrale Verpflichtung gegenüber unseren Patienten. Sie bedeutet, dass wir auch in Notfällen positive Ergebnisse in den Schwerpunktbereichen Qualität der Versorgung, Patientenbedürfnisse und gesundheitliche Chancengleichheit sicherstellen. Dialysepatienten sind besonders schutzbedürftig, da sie auf ihre regelmäßigen Behandlungen angewiesen sind. Naturkatastrophen und geopolitische Konflikte können zu Unterbrechungen führen. Im Jahr 2024 haben wir ein globales Katastrophenschutzteam eingerichtet und dadurch unsere Krisenvorsorge und -kommunikation verbessert. Wir überprüfen regelmäßig unsere Notfallmaßnahmen und bewerten, wie wir unsere Dienstleistungen im Ernstfall weiter erbringen können.

Auch im Berichtsjahr 2024 haben wir wieder in Krisen- und Katastrophengebieten Hilfe geleistet und medizinische Versorgung bereitgestellt. Wir unterstützen unter anderem Organisationen mit Dialyseprodukten in Regionen, die von Naturkatastrophen und geopolitischen Konflikten betroffen sind. Im Februar 2024 wurde die Region Viña del Mar, Valparaiso in Chile, von Waldbränden betroffen, bei denen mehrere unserer Patienten ihr Zuhause verloren. Sie erhielten Geschenkgutscheine, mit denen sie lebensnotwendige Dinge wie Kleidung, Lebensmittel, Möbel, Reinigungs- und Baumaterialien kaufen konnten. Zudem haben wir dem Okhmatdyt-Krankenhaus des ukrainischen Gesundheitsministeriums und dem Kiewer Zentrum für Nephrologie und Dialyse in der Ukraine Pro-

dukte gespendet. In Indien haben wir an den Prime Minister's Citizens Assistance and Relief in Emergency Situations Fund gespendet, um Menschen in Notlagen zu unterstützen.

Wir bauen auch unsere Zusammenarbeit mit regionalen, nationalen und internationalen Hilfsorganisationen und Regierungen aus, um Patienten in unterversorgten Ländern in Notsituationen Zugang zu unseren Produkten und Dienstleistungen zu ermöglichen. Programme von Organisationen wie den Vereinten Nationen fördern die Verfügbarkeit von Produkten und Dienstleistungen – sowohl in Kliniken als auch während Katastrophen. Wir sind im UN Global Marketplace, einem Beschaffungsportal, registriert und nehmen an den Ausschreibungen teil.

S4-4

Umgang mit möglichen negativen Auswirkungen

Bei unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf unsere Patienten festgestellt. Wir überwachen patientenbezogene Themen durch unsere Sorgfaltsprozesse und unsere Kontakte mit Patienten. Wir beobachten auch Entwicklungen in unserem Geschäft, unserer Branche und unserem regulatorischen Umfeld. Dies hilft uns, potenzielle Herausforderungen zu erkennen und bei Bedarf Maßnahmen zu ergreifen.

S4-4

Ziele

Wir messen die Patientenzufriedenheit in unseren Dialysekliniken weltweit mithilfe des globalen Net Promoter Score (NPS). Der NPS spiegelt die Zufriedenheit der Patienten mit unseren Dienstleistungen wider. Die Wirksamkeit unserer Maßnahmen für Patientenerfahrung zeigt sich in den aktuellen Umfrageergebnissen, die unseren NPS-Wert von 72 weltweit bestätigen (2023: 72).

Wir haben uns das globale Ziel gesetzt, jedes Jahr einen NPS von mindestens 70 zu erreichen, was über dem Benchmark der Gesundheitsbranche liegt. Dieses Ziel wurde auf Basis einer Studie bestimmt, die mit einer auf den Gesundheitssektor spezialisierten unabhängigen Beratungsfirma durchgeführt wurde. Unser NPS-Ziel reflektiert, dass wir uns trotz Herausforderungen wie Personalmangel die Erfahrungen der Patienten kontinuierlich verbessern wollen. Darüber hinaus streben wir an, mindestens 75% unserer Patienten mit der Umfrage zu erreichen. Dieser Anspruch ist auch in unserer Global Patient Care Policy festgelegt. Wir messen zudem den Anteil der Patienten, die Fresenius Medical Care weiterempfehlen würden.

Für weitere Einzelheiten zu Patientenbefragungsdaten siehe Abschnitt „Kennzahlen“.

Patientenerfahrung und -zufriedenheit

Wir messen die Patientenzufriedenheit in unseren Dialysekliniken weltweit mithilfe des globalen Net Promoter Score (NPS). Der NPS spiegelt die Zufriedenheit der Patienten mit unseren Dienstleistungen wider. Die Wirksamkeit unserer Maßnahmen für Patientenerfahrung zeigt sich in den aktuellen Umfrageergebnissen, die unseren NPS-Wert von 72 weltweit bestätigen (2023: 72).

Wir haben uns das globale Ziel gesetzt, jedes Jahr einen NPS von mindestens 70 zu erreichen, was über dem Benchmark der Gesundheitsbranche liegt. Dieses Ziel wurde auf Basis einer Studie bestimmt, die mit einer auf den Gesundheitssektor spezialisierten unabhängigen Beratungsfirma durchgeführt wurde. Unser NPS-Ziel reflektiert, dass wir uns trotz Herausforderungen wie Personalmangel die Erfahrungen der Patienten kontinuierlich verbessern wollen. Darüber hinaus streben wir an, mindestens 75% unserer Patienten mit der Umfrage zu erreichen. Dieser Anspruch ist auch in unserer Global Patient Care Policy festgelegt. Wir messen zudem den Anteil der Patienten, die Fresenius Medical Care weiterempfehlen würden.

Für weitere Einzelheiten zu Patientenbefragungsdaten siehe Abschnitt „Kennzahlen“.

Heimbehandlungen in den USA

Für die USA haben wir uns das ambitionierte Ziel gesetzt, bis 2027 25% der Behandlungen im häuslichen Umfeld durchzuführen. Dies ist Teil unserer Strategie, Patienten dabei zu unterstützen, die für sich passende Behandlung zu wählen. Zudem stärkt dieses Ziel unseren Anspruch, eine patientenorientierte und qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung mit einem umfassenden Portfolio anzubieten. Im Berichtsjahr wurden 16% der Behandlungen in den USA in häuslicher Umgebung durchgeführt. Unsere Maßnahmen zur Verbesserung der Patientenbindung zeigen Wirkung: Der Anteil der Patienten, die von einer häuslichen Behandlung zu einer stationären Behandlung zurückkehren, ist gesunken.

Für weitere Einzelheiten zur Heimdialyse für unsere Patienten siehe Abschnitt „Kennzahlen“.

Jährliches Ziel

Einen Wert von
mindestens

70 für den Net Promoter
Score erreichen



Ziel 2027

25%

der Dialysebehandlungen
in den USA bei den
Patient*innen zu Hause
durchführen

Nachhaltiges Portfolio

Wir haben uns ein globales Ziel für die Bewertung der Nachhaltigkeit unserer Produkte und Dienstleistungen gesetzt. Dies umfasst auch wichtige Aspekte unserer Dienstleistungen, wie die Qualität der Versorgung.

Für Informationen über das Ziel der Nachhaltigkeitsbewertung unseres Portfolios siehe Kapitel „Produktverantwortung“.

S4-5

Kennzahlen

T 2.46 KENNZAHLEN

Qualität ¹	2024	2023
Globale Hospitalisierungsdauer (Tage) ²	9,6	9,4
Globaler Qualitätsindex ³	81	81
Patientenerfahrung und Feedback		
Globaler Patienten Net Promoter Score ⁴	72	72
Patienten, die unsere Dienstleistungen weiterempfehlen würden (%) ⁵	78	78
Globale Erfassungsquote der Patientenbefragung (%) ⁶	92	91
Globale Rücklaufquote der Patientenbefragung (%) ⁷	74	74
Anzahl eingegangener Patientenbeschwerden weltweit ⁸	21.863	22.408
Behandlung zu Hause⁹		
Behandlungen in den USA, die in häuslicher Umgebung durchgeführt werden (%)	16	16
Anzahl unserer Patienten weltweit, die zu Hause Dialyse durchführen (31. Dezember)	31.332	31.258
Patienten weltweit, die zu Hause Dialyse durchführen (31. Dezember) (%)	10	9

1 In unsere globale Qualitätsbewertung werden Patienten ab 18 Jahren einbezogen, die seit mehr als 90 Tagen in unseren Kliniken behandelt werden. Die Mindestdauer von 90 Tagen wurde festgelegt, um den Status der Patienten auf die Behandlung in unserer Klinik präzise zurückführen zu können. Das Alter der Patienten reflektiert, dass die überwiegende Mehrheit unserer Dialysepatienten über 18 Jahre alt ist, was etwa 99% unserer Dialysepatienten ausmacht.

2 Die globale Hospitalisierungsdauer spiegelt die durchschnittliche Dauer (in Tagen) wider, die ein Patient im Krankenhaus behandelt wird. Im Jahr 2024 haben wir die Methodik für die USA weiter harmonisiert. Die Daten für 2023 wurden neu berechnet.

3 Der globale Qualitätsindex setzt sich aus drei gleich gewichteten Qualitätsindikatoren zusammen: Wirksamkeit der Dialyse, Anämiemanagement und Gefäßzugang. Jeder der drei Indikatoren wird als Prozentwert zwischen 0 und 100 berechnet. Die Indikatoren geben den Anteil der Dialysepatienten an, bei denen bestimmte Qualitätskriterien erfüllt sind. Der globale Qualitätsindex setzt sich aus dem Durchschnittswert der drei Indikatoren in Prozent (zwischen 0 und 100) zusammen.

4 Zur Messung des NPS stellen wir den Patienten im Rahmen der Patientenbefragung die Frage: „Auf einer Skala von 0 (sehr unwahrscheinlich) bis 10 (sehr wahrscheinlich), wie wahrscheinlich ist es, dass Sie Fresenius Medical Care für eine Dialysebehandlung empfehlen?“ Patienten, die mit 9 oder 10 antworten, gelten als „Befürworter“, während diejenigen, die zwischen 0 und 6 antworten, als „Ablehner“ eingestuft werden. Der NPS wird berechnet, indem der Prozentsatz der „Ablehner“ von dem Prozentsatz der „Befürworter“ abgezogen wird. Die Werte können zwischen -100 bis 100 liegen. Wir führen die Umfrage in jedem Land mindestens einmal alle zwei Jahre durch. In einigen Ländern wird die Befragung jährlich durchgeführt. Der Gesamt-NPS wird auf Basis der aktuellen Umfrageergebnisse aus jedem Land berechnet.

5 „Die Patienten, die unsere Dienstleistungen sehr empfehlen würden“ bezieht sich auf den Prozentsatz der Patienten, die bei der Frage nach dem Net-Promoter-Score als „Befürworter“ eingestuft werden. Dies sind Patienten, die die Wahrscheinlichkeit, dass sie unsere Dienstleistungen empfehlen, auf der Skala mit 9 oder 10 bewertet haben.

6 Die Abdeckungsquote ist der Prozentsatz der für die Erhebung in Frage kommenden Patienten im Verhältnis zur Gesamtzahl unserer Patienten.

7 Die Rücklaufquote gibt den prozentualen Anteil der Patienten an, die an der Umfrage teilgenommen haben und zumindest die NPS-Frage beantwortet haben, im Verhältnis zur Gesamtzahl der Patienten, die die Kriterien zur Teilnahme an der Umfrage erfüllen.

8 Eine Beschwerde ist eine offizielle Erklärung eines Patienten oder eines Patientenvertreters zu einer Angelegenheit, die er für falsch, ungerecht oder nicht konform mit den geltenden Vorschriften, Anforderungen oder Verhaltenskodizes im Betrieb einer Klinik hält. Wir erheben die absolute Zahl der Beschwerden, die während des Berichtszeitraums eingegangen sind. Die gemeldete Zahl der Beschwerden sollte im Zusammenhang mit der Größe der Patientenpopulation und deren Veränderung im Laufe der Zeit interpretiert werden.

9 Die Behandlung zu Hause wird auf der Grundlage der Anzahl der Behandlungen berechnet, die von Patienten zu Hause durchgeführt werden. Hierzu gehören sowohl Peritonealdialyse-Behandlungen als auch die Heimhämodialyse-Behandlungen).

Produktverantwortung

Dieses Kapitel umfasst Angaben zum ESRS S4 „Verbraucher und Endnutzer“ mit Schwerpunkt auf unseren Produkten. Einige Inhalte für ESRS S4 werden im Kapitel „Patientinnen und Patienten“ aufgeführt.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen:

Produktverantwortung

Innovation, Forschung und Entwicklung

Fokus auf Qualität und Patientensicherheit

Das Wohl unserer Patienten hat oberste Priorität. Unser Anspruch ist, Patienten mit Nierenerkrankungen eine sichere und hochwertige Gesundheitsversorgung zu bieten. Diese Verpflichtung gilt sowohl für aktuelle als auch für zukünftige Patienten, die wir betreuen, sowie für alle weiteren Patienten, die mit unseren Produkten behandelt werden. Unser Geschäftsmodell ist auf die Versorgung unserer Patienten ausgerichtet. Wir stellen Dialysegeräte und andere Produkte her, die in unseren Einrichtungen genutzt und an andere Anbieter von Dialysedienstleistungen verkauft werden. Die Leistung unserer Produkte überwachen wir kontinuierlich. Dabei konzentrieren wir uns auf Qualität, Sicherheit, den Zugang zur Gesundheitsversorgung und die Patientenerfahrung. Dazu gehört auch der Schutz der Privatsphäre und von Patientendaten.

Für eine kurze Beschreibung der Patienten (ESRS S4-1, 10a(i-iv)) siehe Kapitel „Patientinnen und Patienten“.

[SBM-2](#), [SBM-3](#)

Auswirkungen	Risiken und Chancen	Managementansatz
<p>Produktverantwortung</p> <p></p> <p>Wir steuern die Qualität und Sicherheit unserer Produkte über ihren gesamten Lebenszyklus, von der Konzeption und Entwicklung bis zum Betrieb und zur Anwendung. Unser Ziel ist es, sichere und hochwertige Produkte zu entwickeln und herzustellen, die die Gesundheit unserer Patienten verbessern und die Pflegekräfte bei der Behandlung unterstützen.</p>	<p>Risiko</p> <p>Schwierigkeiten in den Herstellungsprozessen könnten zu Qualitätsproblemen und Produktrückrufen führen, die negative finanzielle Auswirkungen oder einen Reputationsverlust zur Folge haben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Qualitäts- und Sicherheitsmanagement in unserem Produktgeschäft erstreckt sich über den gesamten Produktlebenszyklus und deckt die Einhaltung entsprechender Vorschriften ab. Globales Managementsystem beinhaltet Verantwortlichkeiten, Dokumentenkontrollen, Schulungen, Risikomanagement und Audits. Bewertung und Management von Risiken und Auswirkungen von Medizinprodukten, Diagnostika und Arzneimitteln auf die Gesundheit und Sicherheit unserer Patienten. Auswirkungen von Produkten werden bewertet, Maßnahmen zur Verbesserung der Umwelleistung angestoßen.
<p>Innovation, Forschung und Entwicklung</p> <p></p> <p>Wir setzen uns kontinuierlich dafür ein, Maßstäbe für die ganzheitliche Nierentherapie und entlang unserer Wertschöpfungskette zu definieren, indem wir Innovationen vorantreiben, neue Technologien entwickeln und anwenden. Wir wollen die Gesundheit unserer Patienten verbessern und neue Versorgungsstandards setzen.*</p>	<p>Risiko</p> <p>Wenn wir es versäumen, innovativ zu sein, könnte dies unsere zukünftige Marktposition, unsere Profitabilität und unseren Geschäftserfolg schwächen.*</p> <p>Chancen</p> <p>Durch Investitionen in Forschung und Entwicklung können sich Chancen bieten, künftige und sich wandelnde Anforderungen der Dialyse, der wertbasierten Versorgung sowie Veränderungen in Gesundheitssystemen zu erfüllen. Die Entwicklung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen könnte deren Attraktivität erhöhen und sowohl unseren Marktanteil als auch unsere finanzielle Position stärken.*</p>	<ul style="list-style-type: none"> Management der Ideenfindung und Entwicklung von Innovationen. IT-System für das Innovationsmanagement sowie eine Kennzahl zur Bewertung des Innovationsengagements.*

Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Wir bewerten und steuern die Risiken und Auswirkungen unserer Medizinprodukte, Diagnostika und Arzneimittel auf die Gesundheit und Sicherheit unserer Patienten entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden durch eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse ermittelt. Risiken werden regelmäßig im Rahmen des Risikomanagementprozesses überprüft.

Für eine Beschreibung des Prozesses der doppelten Wesentlichkeitsanalyse siehe Kapitel „Nachhaltigkeitsmanagement“.

SBM-3

Unsere lebensrettenden Produkte – Auswirkungen auf die Patienten

[Innovationsmanagement

Innovation und Digitalisierung sind zentrale Faktoren für unseren Erfolg. Wir entwickeln Lösungen, die den Zugang zur Versorgung verbessern und die Qualität der Versorgung erhöhen können. In unserem Segment Care Enablement haben wir ein IT-System für das Innovationsmanagement eingeführt, um unsere Innovationskraft, Effizienz zu stärken und kontinuierliche Verbesserung zu unterstützen. Zudem hilft es, unsere Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und eine Innovationskultur zu fördern. Um Zugang zu innovativen Technologien zu erhalten, investieren wir in Forschung und Entwicklung und kooperieren mit externen Partnern sowie Forschungseinrichtungen.

Für Einzelheiten zu unserem Innovationsmanagement siehe Abschnitt „Forschung und Entwicklung“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“.

Steuerung des Produktlebenszyklus

Unser Produktlebenszyklus-Management berücksichtigt soziale und ökologische Aspekte entlang der Wertschöpfungskette. Unser Hauptaugenmerk liegt auf der Patientensicherheit und der Wirksamkeit unserer Produkte. Qualität und Sicherheit steuern wir über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg – von der Konzeption und Entwicklung bis hin zum Betrieb und zur Anwendung. Über unser globales Netzwerk an Produktionsstandorten kontrollieren wir die Beschaffung, Produktion, den Vertrieb und die Lieferung unserer Produkte.

Bewertung von Produkten und Dienstleistungen

Um die Nachhaltigkeitsleistung unserer Produkte und Dienstleistungen zu bewerten, haben wir das Portfolio Sustainability Assessment eingeführt. Diese Bewertung soll mehr Transparenz über die Nachhaltigkeit unseres Portfolios schaffen. Dabei berücksichtigen wir soziale und ökologische Auswirkungen und bewerten Aspekte wie Qualität, Patientenerfahrung und Zugang zur Gesundheitsversorgung. So schaffen wir eine Grundlage für strategische Portfolioentscheidungen, die unsere Nachhaltigkeitsauswirkungen systematisch einbeziehen.

SBM-3

Governance

Unser Segment Care Enablement, das vom CEO Care Enablement im Vorstand geleitet wird, ist für das Produktportfolio, die Produktverantwortung und Innovation zuständig. Zu den Aufgaben gehört die Kontrolle der Produktsicherheit und -qualität entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Wir überwachen potenzielle Risiken medizinischer Produkte sowie ihre Wirksamkeit und Qualität während des gesamten Lebenszyklus und steuern Produktinnovationen. Das Segment Care Enablement verantwortet die Produktentwicklung und die Benutzerfreundlichkeit. Das Global Medical

Office ist für unsere klinischen Digitalisierungsstrategien sowie die Nutzung digitaler klinischer Daten für Forschung und Betrieb zuständig. Der Vorstand wird regelmäßig über Qualität und Sicherheit informiert.

Konzepte

Unsere Global Product Business Richtlinie legt Sicherheits- und Qualitätsstandards für die Produktentwicklung, innovatives Design, Herstellung und Nutzung fest. Umfasst sind auch Kundenschulungen und der Umgang mit Beschwerden. Die Richtlinie definiert unsere Anforderungen an Produkte in Bezug auf Qualität, Umwelt, Gesundheit und Sicherheit. Sie dient als Rahmen für die Festlegung und Überprüfung spezifischer Ziele und Vorgaben unseres Managementsystems. Gleichzeitig wird die Wirksamkeit des globalen Managementsystems aufrechterhalten. Das Rahmenwerk gilt für alle Standorte und Bereiche innerhalb von Care Enablement sowie für globale Funktionen, die sich mit dem Produktgeschäft befassen. Es wird vom CEO von Care Enablement und dem Leiter des Bereichs Management Systems & Regulatory Conformity überwacht. Darüber hinaus beschreibt unser Ethik- und Verhaltenskodex unser Engagement für Qualität und Innovation.

Für Einzelheiten zum Ethik- und Verhaltenskodex siehe Kapitel „Compliance und ethische Geschäftspraktiken“.

S4-1

Umgang mit möglichen Produktproblemen

Wir unterliegen in fast jedem Land, in dem wir tätig sind, staatlichen Vorschriften. Dazu zählen die EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH, die Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (RoHS) sowie die Verordnung über Medizinprodukte (MDR). Darüber hinaus erfüllen wir die Bundesverordnungen Code of Federal Regulations (CFR)

der US-amerikanischen Behörde für Lebensmittel- und Arzneimittelsicherheit (FDA).

Zu unserem globalen Managementsystem gehört, dass wir Zuständigkeiten festlegen, Kontrollmechanismen dokumentieren und Schulungen anbieten. Wir nutzen auch unser Risikomanagement und Audits, um nationale und internationale Vorschriften einzuhalten. Bei allen unseren Medizinprodukten, Diagnostika und Arzneimitteln bewerten und steuern wir die Risiken und Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit unserer Patienten. Um die Wirksamkeit unserer Qualitätsmanagementsysteme und Zertifizierungen zu messen, haben wir ein globales Ziel für Auditergebnisse festgelegt.

Alle unsere Medizinprodukte werden gemäß der Norm IEC 62366 geprüft, um die Bedienbarkeit und das Benutzererlebnis zu optimieren. Anwender spielen eine zentrale Rolle in unseren Entwicklungsaktivitäten, damit unsere Produkte ihren Bedürfnissen gerecht werden. Menschen stehen im Mittelpunkt unseres Designprozesses. Wir organisieren Design-Thinking-Workshops und Front-End-Forschungsaktivitäten mit Anwendern wie Dialyse- und Intensivpflegern, Ärzten, Servicetechnikern und IT-Personal aus Kliniken. Gemeinsam entwickeln wir Methoden, zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit unserer Produkte. Diese Aktivitäten führen wir in frühen Entwicklungsphasen durch. Unsere Ingenieure erhalten wertvolle Anregungen und können die Produkte bereits während ihrer Entstehung verbessern. Die Leitung der Abteilung Operational System, Quality & Regulatory ist verantwortlich für die Bewertung regulatorischer Anforderungen, die Einbeziehung von Patienten und für die Integration der Ergebnisse in unseren Managementansatz. Die Leitungen der Produktsegmente verantworten die operative Umsetzung.

Wir arbeiten mit unseren Lieferanten zusammen, um die Qualität unserer Produkte zu ermöglichen. Bei Qualitätsproblemen oder Abweichungen von Spezifikationen initiieren wir gemeinsam mit den Lieferanten Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung. Zudem können wir Lieferanten auditieren, die wir risikobasiert auswählen.

Überwachen von Produkten nach der Markteinführung

Das Überwachen von Produkten nach der Markteinführung ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Qualitätsmanagements. Sollte ein Problem hinsichtlich der Sicherheit unserer Produkte auftreten, folgen wir einem Handlungsprotokoll und ergreifen Korrekturmaßnahmen. Bei Bedenken während des Produktionsprozesses oder wenn Spezifikationen nicht eingehalten werden, führen wir zusätzliche oder vorsorgliche Tests durch. Je nach Schweregrad des Problems reichen die Maßnahmen von der Veröffentlichung weiterer Informationen und Daten über das Produkt nach der Markteinführung bis hin zum Produktrückruf. Kunden können direkt über die Abhilfemaßnahmen informiert werden. Zudem können sie und Patienten auch über unsere Beschwerdekanäle Feedback geben und Bedenken äußern.

Für weitere Informationen zu Verfahren, um negative Auswirkungen zu beheben, sowie zu Kanälen, über die Patienten und andere Stakeholdergruppen ihre Bedenken äußern können (ESRS S4-3, 25a-d und 26) siehe Kapitel „Compliance und ethische Geschäftspraktiken“.

S4-2, S4-3

Maßnahmen

Zertifizierungen, Audits, Prozesse und Schulungen

Wir führen regelmäßig interne Audits durch, um die Wirksamkeit unserer Managementsysteme zu bewerten und die Einhaltung interner sowie gesetzlicher Standards zu überprüfen. Zu diesen Systemen gehören auch Qualitätsmanagementsysteme, die nach ISO 9001 und ISO 13485 zertifiziert sind. Alle Produktionsstandorte werden regelmäßig durch externe Qualitätsaudits geprüft. Dabei wird überprüft, ob das Managementsystem in Übereinstimmung mit den lokalen Anforderungen umgesetzt wird. Dazu gehören Richtlinien der Guten Herstellungspraxis (Good Manufacturing

Practice, GMP), der Aktuelle Richtlinien der Guten Herstellungspraxis (Current Good Manufacturing Practice, cGMP), ISO 9001, ISO 13485 oder das Medical Device Single Audit Program (MDSAP). Wir haben Leistungsindikatoren festgelegt, um unsere Qualitätsziele zu überwachen und unerwünschte Ereignisse zu vermeiden. Alle Prüfungsergebnisse werden dokumentiert und je nach Schweregrad eskaliert. Zudem werden entsprechende Korrektur- und Präventionsmaßnahmen definiert und umgesetzt.

Im Jahr 2024 haben wir im Segment Care Enablement die globale Initiative „QualityQuest“ gestartet. Das Ziel der Initiative ist es, ein global einheitliches Bewusstsein dafür zu schaffen, was Qualität in Bezug auf unsere Produkte, Prozesse, Produktsicherheit, die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und die Rolle für den Erfolg unseres Unternehmens für jeden Mitarbeitenden bedeutet. Das Programm soll den Mitarbeitenden helfen zu verstehen, wie sich ihre Arbeit auf die Qualität auswirkt und was in ihrer Position erwartet wird. Wenn Qualitätsziele erreicht werden, wird dies intern kommuniziert. Das Programm soll eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung unterstützen. Wir planen die Maßnahme im Jahr 2025 abzuschließen.

Wir haben unsere Managementsysteme für Qualität, Umweltmanagement sowie Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz im Rahmen des globalen Programms FME25 weiter konsolidiert und in ein einheitliches weltweites System überführt. Im Berichtsjahr haben wir den Rahmen für das Managementsystem geschaffen und mit der Implementierung mehrerer Kernprozesse begonnen. Zudem haben wir eine globale Schulungsplattform für Qualität, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie für gesetzliche Vorschriften eingeführt. Wir planen die Maßnahme im Jahr 2025 abzuschließen.

Wir schulen Mitarbeitende weltweit zu Hygiene- und anderen qualitätsbezogenen Themen sowie zu neuen Standardverfahren, wenn diese eingeführt werden. Mitarbeitende werden dabei je nach ihrem Tätigkeitsprofil und ihrer Verantwortung für Produktqualität und Sicherheit geschult. Die Schulungen werden in unterschiedlichen Abständen durchgeführt, einige davon jährlich.

Überwachen von Produkten nach der Markteinführung

Wir erfüllen gesetzliche und regulatorische Anforderungen in Bezug auf die Überwachung von Nebenwirkungen bei Medizinprodukten und Arzneimitteln, bekannt als Pharmakovigilanz. Wir erfassen, prüfen und melden kontinuierlich unerwünschte Ereignisse und Produktbeschwerden und legen dabei großen Wert auf Transparenz. Risiko- und Folgenabschätzungen erfolgen gemäß internationalen Standards wie ISO 14971 und ICH Q9. Wenn Produkte ein besonderes Risiko für eine bestimmte Patientengruppe darstellen könnten, informieren wir Kunden und Patienten.

Produktinnovation

Im Jahr 2024 haben wir den Innovation Engagement Score entwickelt und eingeführt. Der Wert misst, inwiefern Mitarbeitende zu Innovationen beitragen. Ziel ist es, die Weiterentwicklung von Ideen zu erleichtern und den funktionsübergreifenden Austausch kontinuierlich zu fördern. Wir erwarten, dass der Innovation Engagement Score dazu beiträgt, das Engagement für Innovationen sowohl in der frühen Phase der Produktentwicklung als auch bei Produktverbesserungen während des Produktlebenszyklus zu stärken.

Für Einzelheiten zur Produktentwicklung siehe Abschnitt „Forschung und Entwicklung“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“.

Umweltleistung von Produkten

Um den Umweltbeitrag unserer Produkte zu bewerten, haben wir entsprechende Kriterien in unser Portfolio Sustainability Assessment integriert. Mithilfe vereinfachter Produktlebenszyklusanalysen (Screening-LCAs) schaffen wir Transparenz über Umweltauswirkungen. Zudem bewerten wir Aspekte wie die Verwendung kritischer Materialien und wie die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft in unseren Produkten und Verpackungen umgesetzt sind. Wir planen diese Maßnahme im Jahr 2025 abzuschließen und alle Produkte im Assessment aufzunehmen.

Wir führen Screening-LCAs für die meisten unserer aktiven Medizinprodukte durch und wenden diese schrittweise auch auf Einwegprodukte an. Diese Bewertungen identifizieren die Lebenszyklusphasen mit den größten Auswirkungen sowie die Prozesse und Materialien, auf die wir uns konzentrieren, um die Ökobilanz unserer Produkte und Dienstleistungen zu verbessern. Darüber hinaus haben wir detaillierte vergleichende Produktlebenszyklusanalysen für zentrale Einwegprodukte erstellt.

S4-4

Umgang mit möglichen negativen Auswirkungen

Bei unserer Wesentlichkeitsanalyse wurden keine wesentlichen negativen Auswirkungen in Bezug auf unsere Produkte festgestellt. Durch unsere Sorgfaltsprozesse und Qualitätssysteme überwachen wir relevante Themen. Wir beobachten auch Entwicklungen in unserem Geschäft, unserer Branche sowie im regulatorischen Umfeld. Das hilft uns, Ansätze zu entwickeln, um potenzielle und sich entwickelnde Probleme anzugehen.

S4-4

Jährliches Ziel

Im Durchschnitt

1,0

wesentliche und kritische Feststellungen pro Audit nicht überschreiten

Ziel 2026

Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung unseres relevanten Produkt- und Dienstleistungsportfolios durchführen

Ziele

Unsere Ziele im Bereich Produktverantwortung konzentrieren sich auf operative Bereiche, die sich direkt auf Patienten und deren Gesundheit auswirken. Es ist unser Anspruch, hohe Standards aufrechtzuerhalten und uns kontinuierlich zu verbessern. Bei der Festlegung von Zielen berücksichtigen wir sowohl Rückmeldungen von Patienten als auch Kundenanforderungen.

Auditkennzahl

Wir bewerten jährlich die Wirksamkeit unserer Qualitätsmanagementsysteme und Zertifizierungen anhand eines durchschnittlichen globalen Auditwerts. Dieser Wert gibt das Verhältnis aller wichtigen und kritischen Feststellungen an unseren Produktionsstandorten zur Anzahl der externen Audits wieder. Er basiert auf langjährigen Erfahrungen im Bereich der Produktqualität und -sicherheit. Unser Ziel ist es, einen durchschnittlichen globalen Auditwert von 1,0 nicht zu überschreiten. Damit gewährleisten wir die Wirksamkeit unserer Qualitätsmanagementsysteme und Zertifizierungen. Die Leistung bei externen Audits wird kontinuierlich überprüft, und bei Bedarf werden entsprechende Maßnahmen

ergriffen. Im Jahr 2024 haben wir einen Auditwert von 0,1 erreicht (2023: 0,4). Im Laufe des Jahres wurden Maßnahmen umgesetzt, durch die die wichtigsten und kritischen Feststellungen behoben wurden und so der Wert verbessert werden konnte.

Nachhaltiges Portfolio

Im Jahr 2022 haben wir uns zum Ziel gesetzt, unser Portfolio Sustainability Assessment bis 2026 als Standardverfahren für die Bewertung aller Produkte und Dienstleistungen zu etablieren. Um den Bewertungsumfang schrittweise zu erhöhen wurden jährliche Zwischenziele festgelegt. Dieses Ziel unterstützt den Ansatz, unser Produkt- und Dienstleistungsportfolio nachhaltig zu steuern. Wir haben unser Jahresziel von 75% erreicht und 2024 mehr als 85% des relevanten Umsatzes nach definierten Nachhaltigkeitskriterien analysiert (2023: über 60%). Dazu gehörten vier Dienstleistungsgruppen und sechs Produktgruppen mit nahezu 100 Produkttypen. Der Fortschritt der Umsetzung wird vom verantwortlichen Projektlenkungs-kreis überwacht.

Durch die Anpassung des Bewertungsrahmens des relevanten Portfolios hat sich die prozentuale Abdeckung leicht erhöht.

Innovation Engagement Score

Wir planen, die Beteiligung an unseren Innovationsaktivitäten mit dem Innovation Engagement Score zu messen, um den Fortschritt bereits in frühen Phasen der Produktentwicklung zu steuern und Produktverbesserungen im gesamten Produktlebenszyklus zu begleiten. Unser Ziel ist es, hohe Maßstäbe zu wahren und weiterzuentwickeln. Im Jahr 2024 haben wir erstmals das Engagement gemessen, jedoch noch kein Ziel für die Bewertung des Innovation Engagement Score festgelegt. Wir werden mittelfristig in Betracht ziehen, ein Ziel festzulegen.]

Kennzahlen

T 2.47 KENNZAHLEN ZU PRODUKTIONSSTANDORTEN UND PRODUKTEN

	2024	2023
Zertifizierung unserer Produktionsstandorte (in %)¹		
ISO 9001/1348	73	75
GMP/cGMP	39	44
MDSAP	27	28
Zertifizierungsaudits²	59	58
Audit Score³	0,1	0,4
Rückrufe⁴		
Rückrufe von Arzneimitteln und Medizinprodukten in den USA in Form von Rücknahmen, Korrekturen oder Warnungen	10	7
Rückrufe von Medizinprodukten außerhalb der USA	6	3
Rückrufe von Arzneimitteln außerhalb der USA	1	0

¹ Zertifizierungstyp und -status werden auf regionaler Ebene erhoben und auf globaler Ebene für das Geschäftsjahr konsolidiert. Wir berichten den Prozentsatz der Zertifizierungstypen für die Produktionsstandorte, die in unser Berichtswesen integriert sind. Vier Standorte sind derzeit nicht integriert.

² Auditdaten wie z. B. Region, Produktionsstandorte, Feststellungen werden aus der Datenbank extrahiert und auf globaler Ebene für das Geschäftsjahr konsolidiert.

³ Der Score wird auf der Grundlage der Feststellungen im Verhältnis zu den externen Prüfungen über das Geschäftsjahr ermittelt. Je nachdem, wie kritisch die Feststellungen sind (geringfügig, schwerwiegend oder kritisch), wird ihnen ein entsprechender Faktor zugeordnet.

⁴ Alle Rückrufe von Produkten, die von Fresenius Medical Care hergestellt werden, werden erfasst. Um die Rückrufkennzahl im Geschäftsjahr zu erhalten, wird die Anzahl der Rückrufe auf regionaler Ebene erfasst und auf globaler Ebene konsolidiert. Wir haben den Anstieg in der Zahl der Rückrufe in 2024 untersucht. Es gibt keinen Hinweis auf eine gemeinsame Ursache. Eine detaillierte Analyse hat gezeigt, dass die betroffenen Produkte in verschiedenen Märkten und aus unterschiedlichen Gründen betroffen waren.

Arbeiten bei Fresenius Medical Care

Dieses Kapitel umfasst Angaben zum ESRS S1 „Arbeitskräfte des Unternehmens“.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen:

- Arbeitsbedingungen
- Gleichbehandlung und Chancengleichheit
- Attraktivität als Arbeitgeber
- Engagement der Mitarbeitenden
- Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Überblick: Unser globales Team

Zum 31. Dezember 2024 waren weltweit 117.510 Mitarbeitende bei Fresenius Medical Care beschäftigt. Zu unseren Mitarbeitenden zählen unsere Festangestellten (95%) und befristeten (<1%) Mitarbeitenden sowie Abrufkräfte (5%), die in einem Arbeitsverhältnis mit unserem Unternehmen stehen. Unsere Belegschaft umfasst auch Fremdarbeitskräfte. Hierzu zählen Selbstständige, Auftragnehmer, Mitarbeitende von Dritten, die unsere Belegschaft an einigen Standorten zeitlich befristet unterstützen, sowie Leiharbeitnehmer. Die Anzahl der Mitarbeitenden ist im Vergleich zum Vorjahr hauptsächlich aufgrund des Verkaufs von Geschäftsbereichen im Rahmen unserer Portfoliooptimierung gesunken.

Die meisten unserer Mitarbeitenden arbeiten in unserem Segment Care Delivery (72%), gefolgt vom Segment Care Enablement (22%). Die Region mit den meisten Mitarbeitenden ist Nordamerika (62%), gefolgt von Europa, dem Nahen Osten und Afrika (23%) (siehe [GRAFIK 2.48](#) auf Seite 111). Im Berichtsjahr haben wir rund 25.000 neue Mitarbeitende eingestellt. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit unserer Mitarbeitenden lag im Jahr 2024 bei 8,4 Jahren. Die freiwillige Fluktuationsrate lag bei 15,9%.

Auswirkungen	Risiken und Chancen	Managementansatz
<p>Arbeitsbedingungen</p> <p> </p> <p>Als Unternehmen tragen wir positiv zu den Lebensbedingungen unserer Mitarbeitenden bei. Wir bieten wettbewerbsfähige Vergütung und Zusatzleistungen, sichere Arbeitsverhältnisse und, sofern angemessen, flexible Arbeitszeitregelungen. Wir respektieren das Recht der Mitarbeitenden auf Tarifverhandlungen entsprechend der lokalen gesetzlichen Anforderungen. Diese Grundsätze gelten auch für Fremdarbeitskräfte, soweit es rechtlich zulässig ist.</p> <p> </p> <p>Unzureichende Maßnahmen in Bezug auf eine verantwortungsvolle Arbeitszeitgestaltung und die Nichteinhaltung unserer Richtlinie zu Sozial- und Arbeitsnormen können das Wohlbefinden und die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden beeinträchtigen.</p> <p>Gleichbehandlung und Chancengleichheit</p> <p> </p> <p>Durch Geschäftspraktiken, Richtlinien und unsere Unternehmenskultur schaffen wir einen Arbeitsplatz, der Chancengleichheit und berufliche Weiterentwicklung für alle Mitarbeitenden fördert, unter anderem durch Schulungen und die Unterstützung spezifischer Bedürfnisse einzelner Gruppen oder Personen.</p>	<p>Risiken und Chancen</p> <p> Risiko</p> <p>Die Verfügbarkeit von Fachkräften ist entscheidend, um in unserem Dienstleistungsgeschäft zu wachsen und Produkte zu entwickeln und herzustellen. Personalkosten sowie Ausgaben für die Rekrutierung und Bindung von Mitarbeitenden könnten insbesondere in angespannten Arbeitsmärkten weiter steigen.</p> <p> Chancen</p> <p>Mitarbeitende tragen maßgeblich zum Erfolg und zur Entwicklung unseres Unternehmens bei. Wettbewerbsfähige Arbeitsbedingungen ermöglichen es uns, Fachkräfte zu gewinnen, einzustellen und langfristig an das Unternehmen zu binden.</p> <p> Risiko</p> <p>Die Umsetzung der im Jahr 2023 in Kraft getretenen EU-Entgelttransparenzrichtlinie könnte für das Unternehmen erhebliche zusätzliche Verwaltungskosten verursachen.</p> <p> Chancen</p> <p>Ein Arbeitsumfeld, das Gleichbehandlung und Chancengleichheit ermöglicht kann zu besseren Geschäftsergebnissen beitragen. Mitarbeitende können engagierter und motivierter sein, länger im Unternehmen bleiben und sich besser an Veränderungen anpassen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Richtlinien und Prinzipien zu Arbeitsbedingungen im Einklang mit lokalen gesetzlichen Anforderungen Attraktive Vergütungspakete, um motivierte Mitarbeitende zu gewinnen und langfristig an das Unternehmen zu binden Arbeitszeiten werden erfasst und geprüft im Einklang mit den rechtlichen Anforderungen, Empfehlungen der globalen internen Revision in betroffenen Ländern umgesetzt Maßnahmen zur Bewältigung des Personal-mangels in relevanten Märkten <ul style="list-style-type: none"> Richtlinien zur Förderung von Gleichbehandlung und Chancengleichheit entwickelt und umgesetzt Strategie für eine integrative Kultur Faire Lohn- und Vergütungsgrundsätze gemäß unseren Grundsätzen für gerechte Vergütung Kanäle zur Meldung von Beschwerden sowie Abhilfemaßnahmen, wenn eine Beschwerde durch eine Untersuchung bestätigt wurde

Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Unsere Mitarbeitenden spielen eine entscheidende Rolle bei der Erfüllung unserer Mission, der Versorgung von Patienten und der Umsetzung unserer Geschäftsstrategie. Die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf unsere Mitarbeitenden wurden durch eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse ermittelt. Risiken werden zudem regelmäßig im Rahmen des Risikomanagementprozesses überprüft. Wir haben bewertet, welche Arbeitskräfte in unserer eigenen Geschäftstätigkeit stärker von Auswirkungen betroffen sein könnten. Wir stufen keine Gruppe als besonders gefährdet ein. Daher betreffen alle wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen unsere gesamte Belegschaft.

Führungskräfte aus unseren Geschäftssegmenten und den globalen Funktionen, die auch für Mitarbeiter-Themen zuständig sind, wurden in die Wesentlichkeitsanalyse einbezogen. In ihrer Funktion haben sie auch die Perspektiven der Mitarbeitenden vertreten und Einblicke in Auswirkungen, Risiken und Chancen gegeben. Zu diesen Funktionen gehören die Personalabteilung, das Human Rights Office, die globale Occupational Health and Safety-Funktion sowie Führungskräfte aus den Segmenten Care Delivery und Care Enablement.

Für eine Beschreibung des Prozesses der doppelten Wesentlichkeitsbewertung siehe Kapitel „Nachhaltigkeitsmanagement“.

SBM-3

Personalstrategie

Unser Geschäftsmodell und unsere Strategie zielen darauf ab, durch unsere Produkte und Dienstleistungen die Gesundheit unserer Patienten zu verbessern. Die Personalstrategie soll sicherstellen, dass wir unsere Belegschaft effektiv einsetzen, um den Bedürfnissen der Patienten gerecht zu werden. Bei der Ausarbeitung unserer Personalstrategie berücksichtigen wir die Interessen und Perspektiven unserer Mitarbeitenden. Wettbewerbsfähige Arbeitsbedingungen, Chancengleichheit und ein sicheres und

Auswirkungen

Attraktivität als Arbeitgeber



Wir bieten qualifizierten Mitarbeitenden Trainings- und Entwicklungsmöglichkeiten sowie attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten. Wir haben einen positiven Einfluss auf den Lebensunterhalt unserer Mitarbeitenden, sowie auf ihre berufliche und persönliche Weiterentwicklung.

Risiken und Chancen



Schwierigkeiten qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen, Reputationsschäden oder sonstige organisatorische Gründe können unsere Attraktivität als Arbeitgeber verringern, was zu höheren Personalbeschaffungskosten und Personalkosten führt.



Die Verbesserung der Arbeitgebermarke, unser Versprechen als Arbeitgeber an unsere Mitarbeitenden (Employee Value Proposition) sowie ein optimiertes Personalmanagement können die Attraktivität des Unternehmens steigern und die Personalbeschaffung und -bindung unterstützen.

Managementansatz

- Anspruch, ein attraktiver Arbeitgeber zu bleiben und exzellente Mitarbeitende sowie Top-Talente zu rekrutieren, zu engagieren und zu binden
- Stärkung von Prozessen und Programmen zur Gewinnung von Talenten
- Vergütungspakete, die den relativen Wert jeder Stelle widerspiegeln, Karriereentwicklung fördern und Anreize für messbare Leistungen setzen
- Angebote für Karriereplanung und Zusatzleistungen sowie individuelle Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten

Engagement der Mitarbeitenden



Das Engagement der Mitarbeitenden ist für unser Unternehmen wichtig, um Produktivität, Innovation sowie den Einsatz für eine gemeinsame Vision und Mission zu fördern. Wir bieten unseren Mitarbeitenden die Möglichkeit, Feedback zur Strategie, zum Geschäftsmodell und zum zukünftigen Erfolg des Unternehmens zu geben. Zudem setzen wir Maßnahmen um, um die Unternehmenskultur und das Arbeitsumfeld zu verbessern sowie die Voraussetzungen zu schaffen, dass Mitarbeitende noch stärker zum Erfolg des Unternehmens beitragen können.



Mangelndes Engagement der Mitarbeitenden kann zu geringerer Produktivität und höherer Fluktuation führen. Dies kann finanzielle Auswirkungen haben, beispielsweise durch Kosten für Übergangslösungen, Überstunden oder Personalbeschaffung und Schulungen.



Engagierte Mitarbeitende können die Produktivität steigern und die Arbeitgebermarke stärken. Dies kann dazu beitragen, die besten Fachkräfte an das Unternehmen zu binden

- Die Global Engagement Policy definiert die Durchführung regelmäßiger Umfragen zum Engagement sowie den Umgang mit den Ergebnissen
- Nutzung der Umfragen, um Stärken zu ermitteln, auf denen wir weiter aufbauen können, Verbesserungspotenziale zu identifizieren sowie Bedenken zur Unternehmenskultur und zum Arbeitsumfeld zu verstehen
- Unterstützung der Führungskräfte bei der Umsetzung von Maßnahmen auf Basis der Umfrageergebnisse

gesundes Arbeitsumfeld sind dabei wichtige Aspekte. Positive Auswirkungen auf unsere Mitarbeitenden stärken unsere Attraktivität als Arbeitgeber. Erkenntnisse aus dem formellen und informellen Dialog mit Mitarbeitenden sowie aus unserer Mitarbeiterumfragen helfen uns, unsere Personalstrategie weiterzuentwickeln.

Die Personalstrategie unterstützt unsere geschäftlichen Prioritäten und berücksichtigt das Marktumfeld und unsere internen Talente. Unser Business-Partner-Modell im Bereich Personalmanagement ermöglicht es, auf die spezifischen Bedürfnisse und Anforderungen der Geschäftssegmente und Funktionen einzugehen und personalbezogene Chancen und Herausforderungen zu bearbeiten. Die Personalabteilung begleitet die Umsetzung der Geschäftsstrategien und die Fokussierung auf Märkte mit dem größten Potenzial für nachhaltiges, profitables Wachstum für unser Unternehmen. Bei Anpassungen unseres Portfolios führt die Personalabteilung Due-Diligence-Prüfungen durch, analysiert die Anpassungen auf Mitarbeitende und unterstützt den Veränderungsprozess. Es ist unser Ziel, solche Veränderungen erfolgreich zu begleiten und Auswirkungen auf die Mitarbeitenden zu minimieren.

SBM-2, SBM-3

Unser Engagement für Mitarbeitende

Talente zu gewinnen, langfristig an unser Unternehmen zu binden und ihre Weiterentwicklung zu fördern, ist eine Grundlage unseres heutigen und zukünftigen Geschäftserfolgs. Wir wollen ein Arbeitsumfeld schaffen, in dem sich alle Mitarbeitenden wertgeschätzt fühlen und ihr Potenzial entfalten können. Unsere Personalstrategie und -maßnahmen sind auf unsere gesamte Belegschaft ausgerichtet. Wir wollen eine Unternehmenskultur fördern, in der sich alle Mitarbeitenden geschätzt, respektiert und als Teil eines erfolgreichen Teams fühlen.

Durch die Aufnahme unseres Verhaltenskodex für Lieferanten in Verträge weiten wir unsere Anforderungen an Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Gleichbehandlung und Arbeitsbedingungen auf Fremdarbeitskräfte aus.

Auswirkungen	Risiken und Chancen	Managementansatz
<p>Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz</p> <p>  </p> <p>Ein sicheres und geschütztes Arbeitsumfeld kann Verletzungen verhindern und sich positiv auf das körperliche und mentale Wohlbefinden sowie die Arbeitsfähigkeit der Mitarbeitenden auswirken.</p> <p>  </p> <p>Wir haben den Anspruch, ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeitenden zu schaffen. Wir dokumentieren Arbeitsunfälle, ergreifen Maßnahmen zur Beseitigung und Minimierung und schulen unsere Mitarbeitenden in Arbeitssicherheit. Dennoch kann es zu Vorfällen kommen.</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Globales Arbeitsschutzmanagementsystem („OHS-System“) und eine globale OHS-Richtlinie. • Globale Software für arbeitssicherheitsbezogene Vorfälle an allen Standorten in Nordamerika und an allen Produktionsstandorten weltweit • Schulungen für Mitarbeitende zu Gesundheits- und Sicherheitsthemen
<p> Positive Auswirkungen  Negative Auswirkungen  Eigene Geschäftstätigkeit  Vorgelagerte Wertschöpfungskette  Nachgelagerte Wertschöpfungskette  Kurzfristig  Mittelfristig  Langfristig</p>		

Attraktivität als Arbeitgeber und Arbeitsbedingungen

Wir wollen ein attraktiver Arbeitgeber bleiben, exzellente Mitarbeitende gewinnen, motivieren und langfristig binden, und so unsere Wettbewerbsposition stärken. Ein attraktiver Arbeitgeber zu sein hilft uns, starke globale Teams aufzubauen, die die Anforderungen unserer Patienten und Stakeholder erfüllen und zu unserem Geschäftserfolg beitragen. Soweit möglich, bieten wir flexible Arbeitszeitmodelle an.

Für ein Unternehmen in einem regulierten Umfeld ist es wichtig, Mitarbeitende dabei zu unterstützen, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse kontinuierlich auszubauen und betriebliche sowie gesetzliche Vorschriften einzuhalten. Wir bieten allen Mitarbeitenden daher vielfältige Lern- und Weiterentwicklungsangebote an und ermöglichen ihnen, ihre Fortbildung individuell zu gestalten.

Wir haben den Anspruch, faire Vergütungsgrundsätze anzuwenden. Wir bieten unseren Mitarbeitenden wettbewerbsfähige Vergütungspakete, die den relativen Wert einer Position sowie Karrierepfade widerspiegeln und messbare Leistungen incentivieren und angemessen vergüten. Dabei berücksichtigen wir die Besonderheiten der lokalen Arbeitsmärkte einschließlich existenzsichernder Löhne. Führungskräfte und weitere Mitarbeitende in Schlüsselpositionen werden über unseren variablen Vergütungsplan mit langfristiger Incentivierung an der nachhaltigen Wertschöpfung unseres Unternehmens beteiligt.

Negative Auswirkungen im Zusammenhang mit Arbeitsbedingungen sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz beziehen sich auf spezifische Vorfälle. Wir überwachen diese und beziehen Beschwerden, Bedenken, Auditberichte, Untersuchungsergebnisse und weiteres Feedback von Stakeholdern in den betroffenen Ländern mit in unsere Bewertung ein. Wir entwickeln kontinuierlich

unsere Richtlinien, Prozesse und Maßnahmen weiter, um den Auswirkungen effektiv entgegenzuwirken. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird bewertet.

Mitarbeiter-Engagement

Wir wollen ein inklusives und kooperatives Arbeitsumfeld schaffen, in dem Mitarbeitende mit ihren Ideen und Perspektiven mitwirken können. Vor diesem Hintergrund führen wir weltweit anonyme Mitarbeiterumfragen durch, um offenes und ehrliches Feedback zu erhalten. Die Umfragen geben uns Einblicke in Stärken, auf denen wir aufbauen können und helfen uns, Verbesserungspotenziale sowie Bedenken zur Unternehmenskultur und zum Arbeitsumfeld zu erkennen. Aus den Umfrageergebnissen leiten wir gezielte Maßnahmen ab.

Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion

Wir sind überzeugt, dass unsere Mitarbeitenden von Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion (Diversity, Equity and Inclusion, DE&I) profitieren und dass dies zu unserem langfristigen Geschäftserfolg beiträgt. Unser Ziel ist es, eine Kultur zu fördern, in der Vielfalt geschätzt wird, alle Mitarbeitenden gleiche Chancen erhalten und ihr Potenzial entfalten können. Wir konzentrieren uns dabei auf drei Bereiche:

- > eine Kultur der Integration und des Vertrauens fördern,
- > Führungskräfte über die Bedeutung von DE&I und ihre Verantwortung dafür informieren,
- > die Nachfolgeplanung im Einklang mit unseren Diversitätszielen für Führungskräfte umsetzen.

G 2.48 MITARBEITENDE NACH REGIONEN



Unsere Diversitätsziele sollen die Umsetzung unserer Strategie unterstützen. Wir behalten uns vor, diese Ziele an rechtliche, regulatorische und geschäftliche Entwicklungen anzupassen.

Bei unseren Nachhaltigkeitsmaßnahmen, inklusive zu Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion, berücksichtigen wir die geltenden Gesetze, insbesondere solche zu Nicht-Diskriminierung und weitere rechtliche Anforderungen, in den verschiedenen

Rechtsordnungen, in denen wir tätig sind. Wir beobachten relevante rechtliche Entwicklungen, einschließlich der in den USA Anfang 2025 erlassenen Präsidialverfügungen (Executive Orders). Wir werden unsere Aktivitäten in den betreffenden Unternehmenseinheiten gegebenenfalls überprüfen, um die fortlaufende Einhaltung der geltenden Gesetze, insbesondere Nicht-Diskriminierungsgesetze, sowie entsprechende Maßnahmen zur Risikominderung zu gewährleisten.

Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Wir verpflichten uns, unseren Mitarbeitenden ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld zu bieten. Dafür folgen wir anerkannten Standards für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz (Occupational Health & Safety, OHS). Wir konzentrieren uns darauf, Gefahren und Risiken für Gesundheit und Sicherheit zu identifizieren, zu minimieren und zu vermeiden, um unsere eigenen und Fremdarbeitskräfte zu schützen. Unsere Expertengruppe für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz entwickelt globale Pläne, in denen Maßnahmen für unser Unternehmen festgelegt und priorisiert werden.

Wir führen interne Überprüfungen und Audits durch, um sicherzustellen, dass unsere Vorschriften, Richtlinien und Verfahren eingehalten werden. Auch zuständige Behörden führen Audits durch. Einige Produktionsstandorte und Dialysekliniken sind nach internationalen Gesundheits- und Sicherheitsstandards zertifiziert. Dazu gehören ISO 45001 in Europa, dem Nahen Osten und Afrika sowie die Australian Council of Health Care Standards (ACHS) im asiatisch-pazifischen Raum.

SBM-3

Governance

Die globale Personalabteilung verantwortet unsere mitarbeiterbezogenen Prozesse weltweit. Die Leitung der Personalabteilung berichtet an das Vorstandsmitglied, das seit Juni 2024 die Bereiche Recht, Compliance und Personal verantwortet und zugleich Arbeitsdirektor ist. Zuvor berichtete die Personalabteilung an die Vorstandsvorsitzende.

Unsere globale Funktion für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz (OHS), die ein Teil der globalen Rechtsabteilung ist, verantwortet die OHS-Strategie und definiert Standards für den Arbeitsschutz. Die Funktion berichtet regelmäßig an den Vorstand. Ein OHS-Gremium ist für die operative Umsetzung der Strategie und des globalen OHS-Managementsystems verantwortlich. Das

OHS-Team wird von einem unternehmensweiten Netzwerk von Vertretern aller Geschäftsbereiche und Regionen unseres Unternehmens unterstützt.

Konzepte

Unsere globalen Personalrichtlinien schaffen den Rahmen für einen strategischen Ansatz bei der Rekrutierung sowie der Führung von Mitarbeitenden während ihrer gesamten Karriere. Sie leiten sich aus unserem Ethik- und Verhaltenskodex ab.

Die globalen Richtlinien werden nach einem festgelegten Prozess entwickelt. Bei der Konzeption und Ausarbeitung einer Richtlinie arbeitet die verantwortliche Fachabteilung mit Experten unter anderem aus den globalen Personal-, Rechts- und Compliance-Abteilungen zusammen. Oft wird auch das Human Rights Office einbezogen, um sicherzustellen, dass die Richtlinien negative Auswirkungen auf die Mitarbeitenden verhindern und im Einklang mit Verpflichtungen aus anderen Richtlinien stehen. Dieser Prozess stellt auch sicher, dass die Richtlinien mit unserem Ethik- und Verhaltenskodex übereinstimmen. Globale Richtlinien sind vom Vorstand freizugeben. Sie gelten für alle Unternehmen und Tochtergesellschaften, die sich vollständig oder mehrheitlich in unserem Besitz befinden. Unsere Mitarbeitenden haben über interne Plattformen Zugriff auf die Richtlinien.

Bei der Einführung arbeitet die verantwortliche Abteilung mit den jeweiligen Funktionen und Lenkungsausschüssen zusammen, um die Richtlinie zu kommunizieren sowie die Mitarbeitenden zu informieren und zu schulen. Zur Umsetzung auf lokaler Ebene kann auch die Einbindung von Betriebsräten gehören. Unsere globalen Richtlinien sind grundsätzlich bindend für alle Mitarbeitenden. Verstöße gegen eine Richtlinie können zu Disziplinarmaßnahmen führen. Die interne Revision überprüft die Umsetzung der wichtigsten Richtlinien. Die Auswirkungen, Kennzahlen und Maßnahmen zur Wirksamkeit einer Richtlinie werden den zuständigen Lenkungsausschüssen und dem Vorstand oder dessen jeweils verantwortlichen Mitgliedern berichtet.

Unsere Richtlinie zu globalen Sozial- und Arbeitsstandards definiert Mindestanforderungen in Bezug auf Menschenrechte sowie soziale und arbeitsrechtliche Standards für alle Mitarbeitenden. Sie umfasst Themen wie Dialog mit den Beschäftigten, Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung, Schutz vor Belästigung, eine sichere Arbeitsumgebung, Schutz von Mitarbeiterdaten, Vereinigungsfreiheit, Recht auf Tarifverhandlungen, Verbot von Kinder- oder Zwangsarbeit, Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen sowie den Umgang mit Beschwerden. Die Richtlinie betont außerdem, dass wir Mitarbeitende dabei unterstützen, ihre Arbeitszeit verantwortungsvoll zu planen. Zudem garantieren wir Ruhezeiten, Urlaubsansprüche und andere Freizeitanprüche im Einklang mit den lokalen gesetzlichen Regelungen. Die Richtlinie orientiert sich an der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und den Grundprinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation.

Unsere globale Richtlinie für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz legt die grundlegenden Prinzipien zum Schutz unserer Mitarbeitenden fest. Sie umfasst Vorgaben zu Managementsystemen, Schulungen, Überwachung und kontinuierlicher Verbesserung. Diese Richtlinie unterstützt unser Engagement für ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld. Unser Managementsystem für Arbeitsschutz und Gesundheitsschutz umfasst alle unsere Mitarbeitenden.

Weitere zentrale Richtlinien enthalten spezifische Verpflichtungen in Bezug auf Gleichbehandlung und Chancengleichheit und beschreiben unseren Ansatz zur Verwaltung verschiedener mitarbeiterbezogener Bereiche. Dazu gehören:

- > die globale Richtlinie für Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion,
- > die Grundsätze gerechter Vergütung,
- > die Richtlinie zur Einbeziehung von Mitarbeitenden und Mitarbeiter-Engagement,
- > die „Employee Value Proposition Policy“.

Unsere Richtlinie für Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion beschreibt unsere Ziele und Strategien zur Förderung einer inklusiven Kultur. Im Fokus steht, dass sich alle Mitarbeitenden wertgeschätzt fühlen und die Möglichkeit haben, ihre Talente und Perspektiven einzubringen. Die Richtlinie beschreibt, wie alle Mitarbeitenden, Führungskräfte und die Mitglieder des Vorstands, Verantwortung dafür tragen, dass wir dieser Verpflichtung nachkommen. Die Richtlinie wird vom CEO und dem für Recht, Compliance und Personal zuständigen Vorstandsmitglied überwacht, das regelmäßige Updates vom DE&I-Team erhält.

Unsere Richtlinien zu Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion sowie die entsprechende Strategie und Maßnahmen sollen sicherstellen, dass wir unsere Ziele verfolgen und geltende Antidiskriminierungsgesetze sowie andere rechtliche Vorgaben einhalten. Wir beobachten rechtliche und regulatorische Entwicklungen und passen unsere Aktivitäten bei Bedarf an, um gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen.

Unsere Grundsätze für gerechte Vergütung beschreiben unsere Verpflichtung, Mitarbeitende fair und unvoreingenommen auf Basis ihrer beruflichen Qualifikationen zu entlohnen. Die Richtlinie verbietet, Kriterien wie Alter, Herkunft, Geschlecht, Behinderung, Religion, sexuelle Orientierung oder andere durch lokale Gesetze geschützte Merkmale bei Vergütungsentscheidungen zu berücksichtigen. Sie wird vom für Recht, Compliance und Personal zuständigen Vorstandsmitglied überwacht.

Die globale „Employee Value Proposition Policy“ definiert unseren Anspruch als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Sie beschreibt, wie wir unsere Werte, Mission und Vision umsetzen. Zudem legt sie fest, wie wir angemessene Vergütung, einen attraktiven Arbeitsplatz und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Ziel ist es, exzellente Mitarbeitende zu gewinnen, ihre Bindung an unser Unternehmen zu stärken und freiwillige Fluktuation zu senken. Diese Richtlinie wird von dem für Recht, Compliance und Personal zuständigen Vorstandsmitglied überwacht.

Unsere globale Richtlinie zum Mitarbeiter-Engagement beschreibt den Ansatz für unsere regelmäßigen Mitarbeiterbefragungen und den Umgang mit Ergebnissen. Als Teil unseres kontinuierlichen Dialogs mit allen unseren Mitarbeitenden verpflichten wir uns, ihr Feedback einzuholen, ihnen zuzuhören, Rückmeldungen zu bewerten und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Unser Anspruch ist, das Feedback zu berücksichtigen, um Unternehmenskultur, Arbeitsumfeld und die Mitarbeitererfahrungen zu verbessern. Die Richtlinie wird vom Senior Vice President of Global People Analytics and Experience überwacht.

Für Verpflichtungen im Zusammenhang mit den Menschenrechten (ESRS S1-1, 20a, 20c, 21, 22, 24b) siehe Kapitel „Menschenrechte“.

S1-1

Einbeziehung unserer Mitarbeitenden in Bezug auf Auswirkungen

Wir setzen auf offene und direkte Kommunikation mit unseren Mitarbeitenden. Ihre Einbindung ist ein kontinuierlicher Prozess, der bei der Einstellung beginnt und sich über die gesamte Dauer des Arbeitsverhältnisses erstreckt. Über etablierte Kanäle wie das Intranet und Mitarbeiterversammlungen informieren wir sie über relevante Auswirkungen. Zudem erklären wir, wie sie Fragen, Probleme oder Bedenken äußern können. Unser Intranet bietet dafür umfassende Informationen zu allen relevanten Compliance-Verfahren. An allen Standorten hängen Plakate aus, die für Mitarbeitende und Fremdarbeitskräfte zugänglich sind. Darüber hinaus stellen wir Führungskräften Materialien zur Verfügung, um den direkten Austausch mit ihren Teams zu erleichtern.

Wir wollen umgehend und fair auf Fragen, Bedenken oder Probleme reagieren. Wir ermutigen unsere Mitarbeitenden, sich an ihre direkten Vorgesetzten zu wenden oder mit anderen Führungskräften oder der Personalabteilung zu sprechen. Mitarbeitende können aber auch andere verfügbare Kanäle nutzen, um Bedenken zu äußern, etwa unsere Compliance Action Line. Gesundheits- und

sicherheitsbezogene Vorfälle, Risiken und Bedenken können über entsprechende etablierte Feedback-Kanäle gemeldet werden.

Wir sind auch im Austausch mit rechtmäßig etablierten oder gewählten Mitarbeitervertretungen und befolgen die geltenden Informations- und Konsultationsprozesse.

Die Leitung der globalen Personalabteilung ist für alle arbeitsbezogenen Angelegenheiten und die Prozesse zum Mitarbeiter-Engagement in Übereinstimmung mit den einschlägigen Richtlinien zuständig. Die globale Kommunikationsabteilung verantwortet die allgemeine Mitarbeiterkommunikation, auch in Bezug auf die wesentlichen Auswirkungen.

Für weitere Informationen über Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen sowie Meldekanäle, über die die Mitarbeitenden des Unternehmens Bedenken äußern können (ESRS S1-3, 32 & 33) siehe Kapitel „Compliance und ethische Geschäftspraktiken“.

Mitarbeiter-Engagement

Das Engagement unserer Mitarbeitenden ist ein entscheidender Faktor für unseren Geschäftserfolg. Engagierte Mitarbeitende gelten als motivierter, orientieren sich an der Mission und den Unternehmenswerten und tragen zu einer positiven Unternehmenskultur bei. Mitarbeiter-Engagement kann dazu beitragen, die Fluktuation zu verringern und die damit verbundenen Kosten zu senken. Zudem kann es zu besseren Ergebnissen und zu einer stärkeren Innovationskraft beitragen. Es wird auch erwartet, dass sich das Engagement unserer Mitarbeitenden auf ihre Beiträge zu unseren lebenserhaltenden Dialysebehandlungen auswirkt.

Im Rahmen unserer jährlichen globalen Mitarbeiterumfrage können Mitarbeitende Feedback geben. Wir nutzen diese Umfragen, um Stärken zu identifizieren und weiter auszubauen. Auf Basis der Ergebnisse setzen wir Maßnahmen um, die unsere Kultur und das Arbeitsumfeld verbessern. Von Führungskräften erwarten wir, dass

sie in ihren Teams und Zuständigkeitsbereichen positive Veränderungen bewirken.

In der jährlichen Umfrage stellen wir auch Fragen zu Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion. So bewerten wir, inwieweit unsere Unternehmenskultur die Verbundenheit unserer Mitarbeitenden zum Unternehmen fördert und ob sie sich einbezogen fühlen. Die Umfrage gibt uns zudem Einblicke in die Interessen und Standpunkte besonders betroffener Mitarbeitender. Wir prüfen auch die Wirksamkeit unseres Engagements, etwa indem wir bewerten lassen, ob unsere Feedback-Kanäle und Maßnahmen gegen Vergeltung vertrauenswürdig sind.

Dialog mit Mitarbeitenden und ihren Vertretern

Wir beachten die geltenden Informations- und Konsultationsverfahren mit gewählten oder anerkannten Gremien, die unsere Mitarbeitenden vertreten. Dazu gehören Betriebsräte, Gewerkschaften im Unternehmen und andere etablierte Arbeitnehmervertretungen. Wenn sich unsere Beschäftigten dafür entscheiden, sich durch solche Organisationen vertreten zu lassen, arbeiten wir vertrauensvoll und gesetzeskonform mit ihnen zusammen. Je nach lokalen Gesetzen und Verfahren gelten in unserem Unternehmen Tarifverträge für verschiedene Mitarbeitergruppen. Diese ergänzen unsere Vergütungsrichtlinien, Mitarbeiterhandbücher und Arbeitsverträge. In Übereinstimmung mit den lokalen Gesetzen und Vorschriften, verpflichten wir uns, die Grundsätze der Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Tarifverhandlungen zu respektieren.

In Deutschland arbeiten wir regelmäßig mit den gewählten Betriebsräten zusammen. Zu den im Unternehmen geltenden Betriebsvereinbarungen zählen Regelungen zur Einführung und Nutzung von IT-Systemen und Software-Lösungen oder flexiblen Arbeitsmodellen. Während des Berichtsjahres tauschte sich das Management regelmäßig mit dem Betriebsrat und seinen Ausschüssen aus. Nach der Dekonsolidierung von Fresenius SE sind unsere Mitarbeitenden nicht mehr durch einen Europäischen Betriebsrat vertreten. Der Prozess zur Gründung eines Europäi-

schen Betriebsrats für Fresenius Medical Care wurde im Berichtsjahr eingeleitet.

S1-2, S1-3

Maßnahmen

Die Maßnahmen, die sich auf unsere Mitarbeitenden beziehen, gelten grundsätzlich für die gesamte Belegschaft weltweit, sofern nicht anders beschrieben. Die meisten Aktivitäten sind noch nicht abgeschlossen und es wurde kein bestimmter Zeitrahmen für die Umsetzung festgelegt. Einige Maßnahmen wurden im Laufe des Berichtsjahres gestartet. Wenn sich Maßnahmen auf bestimmte Gruppen, Regionen oder Zeiträume beziehen, ist dies angegeben.

Aufbau eines leistungsstarken globalen Teams

Wir setzen verstärkt Technologien ein, um die Rekrutierung zu unterstützen. Effizientere Einstellungsprozesse verkürzen die Zeit von der Bewerbung bis zur Einstellung und verbessern die Erfahrung von Kandidatinnen und Kandidaten. Online-Prozesse ermöglichen eine flexiblere Reaktion auf Bewerber für Schlüsselpositionen. Auswahlinstrumente und Bewertungsmethoden wählen wir nach Best-Practice-Standards aus.

Im Berichtsjahr wurden im Segment Care Delivery in den USA mehrere Initiativen gestartet, um Mitarbeitende zu gewinnen und zu halten. Diese Maßnahmen unterstützen die Wachstumsstrategien in diesem wichtigen Geschäftsbereich. Ein zentrales Team wurde eingerichtet, um Mitarbeitende in Kernmärkten einzustellen und die Mitarbeiterbindung zu fördern. Es konzentriert sich darauf, Bewerber für offene Stellen zu identifizieren und anzusprechen, die Reichweite von Stellenausschreibungen zu vergrößern, die Zeit bis zur Einstellung zu verkürzen und Maßnahmen vor dem Antreten von Positionen umzusetzen. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird bewertet. Dabei liegt ein Schwerpunkt darauf, die Arbeitgeberattraktivität zu stärken.

In den USA haben wir auch unser „Engagement-Check-In“-Programm für Mitarbeitende in der direkten Patientenversorgung in 2024 fortgesetzt. Es soll Führungskräfte in Kliniken und im Außendienst dabei unterstützen, zielgerichtete persönliche Gespräche mit Mitarbeitenden zu führen, um besser zu erkennen, was gut läuft und in welchen Bereichen Verbesserungsbedarf besteht. Klinikleitungen wird empfohlen, mit neu eingestellten Mitarbeitenden in den ersten Monaten Engagement-Check-In-Gespräche zu vereinbaren. Interne Analysen zeigen, dass Engagement-Check-Ins die Bindung von Klinikpersonal verbessern. Mitarbeitende können an mehreren Engagement-Check-Ins teilnehmen.

Auf Grundlage der Ergebnisse der Mitarbeiterumfrage sollen Führungskräfte Maßnahmen zur Verbesserung des Mitarbeiter-Engagements umsetzen. Im Berichtsjahr wurden sie geschult, die Umfrageergebnisse zu verstehen und mit ihren Teams Maßnahmenpläne zu entwickeln. Im Jahr 2024 wurde eine neue Plattform eingeführt, über die Führungskräfte ihre Maßnahmen und Ziele definieren sowie den Fortschritt einfacher überwachen können.

Um besser zu verstehen, warum Mitarbeitende das Unternehmen freiwillig verlassen, wurde 2024 eine neue globale Austrittsbefragung eingeführt. Die Ergebnisse sollen helfen, Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung abzuleiten, um den Hauptgründen für das freiwillige Ausscheiden entgegenzuwirken.

Im Berichtsjahr wurden wir weltweit mehrfach als Arbeitgeber ausgezeichnet. Diese Anerkennungen unterstreichen unser Engagement, hervorragende Arbeitsplätze zu bieten. Sie bezogen sich unter anderem auf die Bereiche bester Arbeitsplatz, Vielfalt, Gesundheit der Mitarbeitenden und Telearbeit. Als Anerkennung unserer erfolgreichen Sicherheitsprogramme und -initiativen haben wir in den USA das 23. Jahr in Folge den Safety in Excellence Award des Versicherungsunternehmens CNA erhalten.

Training und Weiterbildung

Die Nutzung unseres Online-Lernangebots wollen wir kontinuierlich verbessern. Es gibt Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihre beruflichen Ziele und Interessen selbstbestimmt zu verfolgen. Im Berichtsjahr haben wir eine neue globale Schulungsplattform eingeführt: The University at Fresenius Medical Care. Damit erweitern wir unser Angebot und die Lernerfahrung für unsere Mitarbeitenden weltweit. Die Stärkung von Führungs- und Fachkompetenzen soll Entwicklungsmöglichkeiten schaffen und die Bindung ans Unternehmen sowie das Engagement unserer Mitarbeitenden fördern. Wir haben in den USA Umfragen durchgeführt, um die Wirksamkeit von Schulungen und Programmen zu bewerten. In den kommenden Jahren wollen wir diese Umfragen über unser Lernmanagementsystem global ausweiten.

Den individuellen Lernbedarf ermitteln wir in Entwicklungs- und Karrieregesprächen mit Mitarbeitenden. Das Leistungsmanagement-Modul in unserem globalen Personalsystem ermöglicht es Führungskräften und Mitarbeitenden, gemeinsam die Entwicklungsziele zu planen, zu überwachen und zu überprüfen. Dadurch stärken wir die gemeinsame Verantwortung für die Erreichung von Zielen, die relevant für Patienten, Mitarbeitende und Aktionäre sind. Im Jahr 2024, stand das Online-Leistungsmanagement-Modul über 60% unseren unbefristeten Mitarbeitenden zur Verfügung. Über 90% dieser Mitarbeitenden nutzten es für die Leistungsbewertung.

Entwicklung einheitlicher Lohnstrukturen

Bei der Berechnung von Gehältern verwenden wir eine Methode, die Markt- und Vergleichsdaten einbezieht, um Gehaltskomponenten, -spannen und -stufen festzulegen. Unser Anspruch ist es, konsistent und fair zu vergüten. Relevante Aspekte sind die Verantwortung einer Position, das Prinzip der Gleichbehandlung, der Einsatzort, relevante Erfahrung und individuelle Leistungen. Um die

Wirksamkeit vergütungsbezogener Maßnahmen zu bewerten, führen wir regelmäßig Gehaltsprüfungen durch und analysieren Vergütungsdaten für verschiedene Funktionen, Standorte und demografische Merkmale. Ziel ist es, Ungleichheiten zu erkennen und zu beheben. Beschwerden zu fairer Vergütung prüfen wir umgehend und ergreifen bei gerechtfertigten Einwänden geeignete Maßnahmen.

Im Jahr 2024 haben wir unsere globale Vergütungsstrategie weiter überarbeitet. Wir planen unsere Strategie zu Gehältern und Zusatzleistungen mittelfristig weiterzuentwickeln. Dafür überprüfen wir unsere weltweite Stellenarchitektur und harmonisieren Vergütungsprogramme, -Prozesse und -Standards, einschließlich variabler Vergütungspläne, Gehaltsstrukturen und Zusatzleistungen. Überstunden vergüten wir gemäß den lokalen Vorschriften und vertraglicher Vereinbarungen.

Nachhaltigkeitsbezogene Leistungskennzahlen sind Teil der kurz- und langfristigen variablen Vergütungspläne für den Vorstand. Im Jahr 2024 wurden diese Kennzahlen im Rahmen globaler Anreizpläne auf weitere Mitarbeitergruppen ausgeweitet. Zu diesen Gruppen gehören leitende Angestellte weltweit sowie Mitarbeitende in Schlüsselpositionen.

Förderung einer diversen Belegschaft

Im Jahr 2024 haben wir ein Programm gestartet, um besser zu verstehen, wie Diversität und Inklusion in unserem Unternehmen wahrgenommen und verstanden werden. Mitarbeitende weltweit wurden in Fokusgruppen befragt, um herauszufinden, wie kulturelle Faktoren ein globales Diversitäts- und Inklusionsprogramm beeinflussen könnten. Wir schulen Führungskräfte zu grundlegenden Konzepten von Diversität und Inklusion, um diese Werte und Verhaltensweisen unternehmensweit zu fördern. Dazu gehört unser Programm „Journey to Cultural Competency“, das von über 43.000 Mitarbeitenden in den USA absolviert wurde.

Ein vielfältiges und unterstützendes Umfeld fördern wir auch, indem wir unsere Mitarbeitenden ermutigen, Netzwerke (Employee Resource Groups, ERG) zu gründen oder einem bestehenden Netzwerk beizutreten. Ein Beispiel ist das Women's Employee Network, das Initiativen für Frauen im Unternehmen vorantreibt. Auch weitere ERGs für verschiedene Minderheitengruppen sollen das Gefühl der Inklusion und der Zugehörigkeit am Arbeitsplatz stärken. Im Jahr 2024 wurden unsere 16 aktiven ERGs in den USA für alle Mitarbeitenden weltweit geöffnet. Die Hälfte der ERGs ist nun global aktiv. Mehr als 7.000 Mitarbeitende waren Mitglieder der Mitarbeiter-Netzwerke.

Als Teil der kontinuierlichen Kommunikation und Information über Diversität und Inklusion veranstalten wir globale Aktionstage. Dazu zählen der Internationale Frauentag, der PRIDE-Monat, eine einwöchige Kampagne zur Anerkennung von Inklusion und Zugehörigkeit, der Internationale Tag der Menschen mit Behinderungen und der Deutsche Tag der Vielfalt.

Wir haben Ziele für Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion, um die Wirksamkeit unserer Strategien und Maßnahmen zu messen und zu bewerten.

Für weitere Informationen zur Geschlechtervielfalt in Vorstand und Aufsichtsrat siehe Abschnitt „Diversitätskonzept und Zielgrößen“ der „Erklärung zur Unternehmensführung“.

Gesundheit und Arbeitsschutz

Durch unsere Maßnahmen für Gesundheit und Arbeitsschutz fördern wir eine Kultur der Sicherheit. Wir ermutigen unsere Mitarbeitenden, aktiv zu sicheren Arbeitsplätzen beizutragen. Arbeitsplatzgefahren reduzieren wir mit einem strukturierten Ansatz, den unsere Expertengruppe für Arbeitsschutz entwickelt und mit globalen Aktionsplänen umsetzt. Uns ist bewusst, dass Unfälle in jedem Umfeld möglich sind. Wir gehen transparent mit

möglichen Auswirkungen auf Mitarbeitende um und verbessern kontinuierlich unsere Maßnahmen für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz.

Wir schulen unsere Mitarbeitenden jährlich zu Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit, um ihr Bewusstsein für potenzielle Gefahren zu stärken. Mitarbeitende, in risikoreichen Arbeitsumgebungen erhalten spezielle, auf ihre Tätigkeiten zugeschnittene Trainings. Die Schulungen in unseren Dialysekliniken konzentrieren sich auf Aspekte wie den sicheren Umgang mit scharfen und spitzen Gegenständen und Einwegartikeln, Handhygiene, Vorbeugung von Infektionen und das Notfall-Management. Das Personal an unseren Produktionsstandorten wird im sicheren Umgang mit Arbeitsmitteln und Chemikalien sowie zu den Themen Notfallprävention und Verhalten in Notsituationen geschult.

Wir überwachen den betrieblichen Gesundheits- und Arbeitsschutz weltweit. Dafür standardisieren und zentralisieren wir die Datenerfassung und Verfolgung von Vorfällen. Unsere globale OHS-Software ermöglicht es, Echtzeitdaten in vielen Ländern zu erfassen. Das System schafft mehr Transparenz und unterstützt Standorte im Risikomanagement. Es wird derzeit an allen unseren Standorten in Nordamerika sowie an weiteren Produktionsstandorten weltweit genutzt. Für das Jahr 2025 planen wir die Einführung in Ländern, die Daten derzeit noch manuell erfassen. Dies soll die globale Einheitlichkeit unserer Sicherheitspraktiken erhöhen und bessere Erkenntnisse für Präventivmaßnahmen liefern. Zur Bewertung unserer Sicherheitsmaßnahmen erfassen wir Vorfälle lokal und regional, analysieren Ursachen und setzen Verbesserungsmaßnahmen um, um Wiederholungen zu vermeiden.

Wir investieren in moderne Sicherheitsmaßnahmen. So setzen wir beispielsweise Technologien zur Unterstützung von Gesundheits- und Arbeitsschutz in unserer Logistik- und Vertriebsfunktion in den USA ein. Im Laufe der Jahre wurden Alarmmethoden und gekennzeichnete Wege installiert, um die Risiken in Produktions- und Logistikumgebungen zu verringern. Im Jahr 2024 haben wir begonnen KI-gestützte Kameras einzuführen, um die Sicherheit der Fahrer weiter zu verbessern. Diese warnen Fahrer in Echtzeit und

unterstützen vorausschauende, personalisierte Schulungen. Die vollständige Umsetzung dieser Maßnahmen ist für 2025 geplant.

Unternehmenskultur

Im Jahr 2024 haben wir ein globales Kulturprojekt gestartet („Culture Journey“). Ziel ist es, unsere Unternehmenskultur und Werte gemeinsam mit unserer weltweiten Belegschaft zukunftsorientiert, zielgerichtet und inspirierend weiterzuentwickeln. Unsere Kultur soll unseren Anspruch unterstützen, als führender Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen Wert zu schaffen. Den Erfolg der Initiative werden wir über die Zeit bewerten in Bereichen wie Attraktivität als Arbeitgeber, Mitarbeiter-Engagement und Mitarbeiterbindung.

Ein wichtiger Aspekt der Unternehmenskultur ist die Anerkennung persönlicher Beiträge zum Unternehmenserfolg. Im Berichtsjahr haben wir unseren Mitarbeitenden in den meisten Ländern Zugang zu unserer „Achievers“-Plattform ermöglicht. Über diese digitale Plattform können Mitarbeitende die Leistungen und Erfolge von Kolleginnen und Kollegen anerkennen. Wir analysieren die Daten zur Beteiligung, um das Engagement durch gezielte Maßnahmen weiter zu steigern. Die Initiative trägt dazu bei, ein inklusives Arbeitsumfeld zu schaffen. Die Vielfalt der Talente in unserem Unternehmen wird hervorgehoben und das Zugehörigkeitsgefühl gefördert.

Unterstützung von Mitarbeitenden in Not

Wir unterstützen Mitarbeitende, die nach einer Naturkatastrophe oder einer unvorhergesehenen persönlichen Notlage Hilfe benötigen. Unser CARES-Fund wurde ursprünglich nach dem Hurrikan Katrina ins Leben gerufen, um Mitarbeitenden in den USA in finanziellen Notlagen zu helfen. Er wird finanziell durch Mitarbeitende und das Unternehmen unterstützt. Im Jahr 2024 haben wir den CARES Fund auf alle Mitarbeitenden weltweit ausgeweitet. Verwaltet wird der Fund von einem unabhängigen Dienstleis-

tungsunternehmen, das alle Anträge auf Unterstützung prüft, auswertet und die Zuschüsse verwaltet. Im Jahr 2024 unterstützte der CARES-Fund 1.024 Mitarbeitende mit insgesamt ungefähr 1 MIO US\$ (1 MIO €).

S1-4

Umgang mit möglichen negativen Auswirkungen

Wir überwachen mögliche Auswirkungen auf Mitarbeitende durch unsere Sorgfaltsprozesse und den Austausch mit unserer Belegschaft. Zudem bewerten wir Entwicklungen in Bezug auf Geschäftsmodell, Portfolio, Branche und regulatorisches Umfeld. Erkennen wir potenzielle oder aufkommende Probleme, entwickeln wir Strategien, um darauf zu reagieren.

Die Beschreibung unserer Risikoanalyse zu Mitarbeitenden findet sich im Kapitel „Menschenrechte“.

Mögliche Auswirkungen auf die Belegschaft könnten entstehen, wenn Unternehmen ihr Geschäftsmodell anpassen, um umweltfreundlicher und klimaneutral zu arbeiten. Wie im Kapitel „Klimawandel“ beschrieben, haben wir noch keinen klimabezogenen Übergangsplan veröffentlicht. Wir gehen derzeit nicht davon aus, dass ein solcher Plan wesentliche Auswirkungen auf unsere eigene Belegschaft haben wird.

Alle Mitarbeitenden werden zu Compliance- und Datenschutzthemen geschult, um sowohl das Unternehmen als auch unsere Mitarbeitenden zu schützen. Unser verpflichtendes Compliance-Schulungsprogramm sensibilisiert unsere Mitarbeitenden und trägt dazu bei, Verstöße zu verhindern.

Unser Umgang mit negativen Auswirkungen im Bereich Gesundheit und Arbeitssicherheit wird im Abschnitt „Maßnahmen zur Bewältigung von Auswirkungen, Risiken und Chancen“ beschrieben.

Arbeitszeitmanagement

Im Jahr 2024 haben wir die Analyse der Arbeitsbedingungen mit Fokus auf Arbeitszeiten fortgesetzt. In ausgewählten Ländern wurden lokale Bedingungen untersucht. Auf Basis der Ergebnisse wurden Verbesserungsmaßnahmen für bestimmte Mitarbeitergruppen in einzelnen Ländern festgelegt. Die lokalen Personalabteilungen sind für die Umsetzung geeigneter Maßnahmen verantwortlich. Die Wirksamkeit wird im Rahmen unseres jährlichen Risikomanagementprozesses überwacht. Dabei untersuchen wir unter anderem die Anzahl und Art der Beschwerden sowie Berichte der internen Revision. Erkennen wir Muster oder auffällige Veränderungen, zum Beispiel wie eine erhöhte Anzahl von Beschwerden, führen wir gezielte Bewertungen potenzieller negativer Auswirkungen durch.

Wir bieten Führungskräften in den betroffenen Ländern Schulungen zum Thema Arbeitszeitmanagement an. Vorgesetzte werden aufgefordert, die Mitarbeitenden dabei zu unterstützen, ihren Jahresurlaub zu nehmen. Bei der Einteilung von Arbeitszeiten, einschließlich Überstunden, verfolgen wir einen einheitlichen Ansatz, richten uns nach lokalen Gesetzen und berücksichtigen die Wünsche der Mitarbeitenden, sofern dies möglich ist. Überstunden können erforderlich sein, um die Bedürfnisse der Patienten und Geschäftsanforderungen zu erfüllen. Führungskräfte werden zudem über lokale Gesetzesänderungen informiert, beispielsweise

Ziel 2027

Eine Engagement-Rate der Mitarbeitenden von mindestens 63 % erreichen



eine Einführung des Rechts nach der regulären Arbeitszeit nicht mehr für berufliche Kommunikation erreichbar zu sein (Right to Disconnect).

SBM-3, S1-4

Ziele

Wir setzen uns Ziele für den Umgang mit unseren Mitarbeitenden. Dabei folgen wir Prinzipien, die das Leistungsmanagement unterstützen. Die Kennzahlen werden entsprechend ihrer Relevanz für unser Geschäft ausgewählt. Prozesse und Methoden werden mit der Unternehmensstrategie abgestimmt. Die Zielvorgaben werden regelmäßig überprüft, und die Zielerreichung wird fortlaufend kontrolliert.

Mitarbeiter-Engagement

Wir haben uns das Ziel gesetzt, bis 2027 eine Mitarbeiter-Engagement-Rate von 63% zu erreichen. Dieser Zielwert wurde im Jahr 2022 festgelegt und entspricht dem Branchendurchschnitt für Unternehmen im Gesundheitswesen aus diesem Jahr. Der globale Benchmark beruht auf aggregierten Daten relevanter Unternehmen aus dem Gesundheitswesen, die ebenfalls die Dienste des Umfrageanbieters nutzen. Die Ergebnisse der Umfrage helfen uns, potenzielle Probleme zu erkennen, Risiken für unsere Mitarbeitenden entgegenzuwirken und Chancen zu nutzen. Auf Basis der Ergebnisse implementieren wir Maßnahmen, um das Mitarbeiter-Engagement zu steigern.

Die Engagement-Rate misst, wie positiv sich Mitarbeitende über die Arbeit bei Fresenius Medical Care äußern, ob sie beabsichtigen, im Unternehmen zu bleiben, und wie motiviert sie sind, täglich ihr Bestes zu geben. Im Berichtsjahr haben wir zum fünften Mal eine globale Mitarbeiterumfrage durchgeführt. Die globale Engagement-Rate lag im Berichtszeitraum bei 56%, eine leichte Verbesserung zum Vorjahr (2023: 55%). Angesichts anhaltender Herausforderungen im Berichtsjahr, wie dem Arbeitskräftemangel im Gesundheits-

wesen und der laufenden organisatorischen Änderungen durch unser Programm FME25, spiegeln die Ergebnisse unsere globalen Bemühungen wider, ein engagiertes Team aufzubauen. Wir betrachten auch die Verbundenheit unserer Mitarbeitenden mit dem Unternehmen als wichtigen Indikator für Engagement sowie für eine vielfältige und inklusive Unternehmenskultur.

Im Berichtsjahr haben wir zwei wesentliche Änderungen an unserer Umfragemethodik vorgenommen: Wir haben den Umfrageanbieter und die Plattform gewechselt. Die Umfrage wurde zudem auf Auszubildende, Trainees, Praktikanten oder Gelegenheitsarbeitende ausgeweitet.

Die Ergebnisse dieser Gruppen wurden in der Engagement-Rate im Jahr 2024 nicht berücksichtigt. Ergebnisse und Rücklaufquoten umfassen dieselben Mitarbeitergruppen wie im Jahr 2023, wodurch die Vergleichbarkeit gegeben ist. Für die Umfrageergebnisse 2025 planen wir einen Jahresvergleich, der die gesamte befragte Belegschaft einschließt.

Attraktivität als Arbeitgeber und Arbeitsbedingungen

Unsere globale Mitarbeiterumfrage bietet Einblicke in die Arbeitsbedingungen und unsere Attraktivität als Arbeitgeber. Für diese Themen haben derzeit keine Ziele festgelegt. Wir nutzen die Umfrageergebnisse, um die Wirkung unserer Richtlinien und Maßnahmen zu bewerten und unsere Belegschaft effizient zu steuern. In Bezug auf Arbeitsbedingungen stellen wir Fragen zu Themen wie Weiterbildung, Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie zum allgemeinen Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden. Ob Mitarbeitende über einen Wechsel des Arbeitgebers nachdenken oder das Unternehmen weiterempfehlen würden, erlauben Rückschlüsse auf unsere Attraktivität als Arbeitgeber. Die Ergebnisse werden mit anderen Unternehmen im Gesundheitssektor und den Vorjahreswerten verglichen, um Fortschritte und Entwicklungen zu messen. Sie werden weltweit an alle Mitarbeitenden kommuniziert und dienen als Grundlage für Verbesserungsmaßnahmen.

Förderung einer vielfältigen Belegschaft

Wir haben Ziele, um die Vielfalt in unserer Belegschaft zu fördern. Bis 2027 wollen wir den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands auf 35% und in der zweiten Führungsebene auf 45% erhöhen. Zur ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands zählen alle globalen Führungskräfte, die direkt an ein Vorstandsmitglied berichten und am Long-Term Incentive Plan (LTIP) teilnehmen. Die zweite Führungsebene umfasst alle Führungskräfte weltweit, die direkt an eine Führungskraft der ersten Führungsebene berichten und am LTIP teilnehmen. Zum 31. Dezember 2024 lag der Anteil von Frauen in den ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands bei 35% (2023: 34%).

Ein weiteres Ziel bezieht sich darauf, den Anteil von Frauen in Führungspositionen bis 2030 so zu erhöhen, dass er dem Anteil von Frauen in der Belegschaft insgesamt entspricht. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen lag weltweit bei 61% und in der Gesamtbelegschaft bei 70%. Zudem wollen wir bis 2030 die ethnische Vielfalt der Führungskräfte in den USA jährlich erhöhen. Ende 2024 gaben über 34% (2023: 32%) der Führungskräfte in den USA an, einer von der US-Equal Employment Opportunity Commission definierten ethnischen Gruppe anzugehören.

Diese Ziele wurden in einem globalen, funktionsübergreifenden Prozess entwickelt. Erkenntnisse aus Branchen-Benchmarks wurden einbezogen. Die ursprünglichen Ziele für Frauen in Führungspositionen wurden 2020 festgelegt und 2022 überarbeitet, wobei organisatorische Veränderungen durch das Programm FME25 berücksichtigt wurden. Zur Bewertung der Geschlechtervielfalt wurden interne Mitarbeiterdatenbanken sowie Erkenntnisse von externen Beratern herangezogen. Metriken zu ethnischer Vielfalt der Führungskräfte in den USA beruhen auf freiwilligen Selbstausskünften der Mitarbeitenden.

Gesundheit und Arbeitssicherheit

Es ist unser Anspruch, unser Programm für Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit verantwortungsbewusst zu steuern. Dafür überprüfen wir, inwieweit unsere globale Richtlinie durch wirksame Maßnahmen umgesetzt wird. Derzeit haben wir keine globalen Ziele festgelegt, planen jedoch mittelfristig, solche zu definieren. Vor diesem Hintergrund überwachen wir die Durchführung lokaler Arbeitssicherheitsschulungen, untersuchen Vorfälle und Abhilfemaßnahmen und prüfen, ob geltende Gesetze und Vorschriften eingehalten werden. Um Unfälle zu vermeiden, ist es wichtig, ein Bewusstsein für Arbeitssicherheit zu schaffen. Daher planen wir zu überprüfen, inwieweit der weltweite Schulungsbedarf durch das bestehende Angebot abgedeckt wird.

S1-5

Kennzahlen

Die Berichterstattung zu Mitarbeiterkennzahlen wird derzeit umgestellt. Bisher stammten die Daten aus unserem Finanzsystem. Zukünftig werden diese in unserem Mitarbeiterdatensystem erfasst. Die Daten der beiden Systeme werden zu unterschiedlichen Zeitpunkten bereitgestellt, daher kommt es zu einer geringfügigen Abweichung der Gesamtmitarbeiterzahlen. Die Gesamtmitarbeiterzahlen, Gesamtmitarbeiterzahlen umgerechnet in Vollzeitäquivalente (Vollzeitäquivalente), sowie Personalkosten werden zum 31. Dezember 2024 dem Finanzsystem entnommen und entsprechend den Angaben im Konzernlagebericht und Anhang berichtet. Alle weiteren Kennzahlen zu Mitarbeitenden werden, sofern nicht anders angegeben, auf Basis der am 31. Dezember 2024 im Mitarbeiterdatensystem erfassten Daten berichtet. Aus diesem Grund ergibt sich eine Differenz zwischen den Angaben zu Gesamtmitarbeiterzahlen und der Summe der aufgeschlüsselten Daten. Aufgrund der Erstanwendung der ESRS werden Kennzahlen, die sich aus den Berichtsanforderungen der ESRS ergeben, für das Jahr 2023 nicht angegeben, außer die Definition der Kennzahl hat sich nicht geändert im Vergleich zu im Vorjahr berichteten Zahlen.

Die berichteten Daten umfassen sowohl aktive Mitarbeitende als auch jene, die zum Erhebungszeitpunkt freigestellt waren. Die Gesamtmitarbeiterzahl umfasst sämtliche Beschäftigungskategorien, einschließlich regulärer und befristeter, Teilzeit sowie atypische Arbeitsverhältnisse, sofern nicht anders angegeben. Mitarbeitende ohne eine garantierte Anzahl von Arbeitsstunden, beispielsweise Gelegenheitsarbeiter, werden als Abrufkräfte erfasst. Die Definitionen von unbefristeten und befristeten Beschäftigungsverhältnissen, Abrufkräften, Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten unterscheiden sich von Land zu Land.

Mitarbeiterdaten von Gesellschaften und Joint Ventures, die nicht an das Mitarbeiterdatensystem angeschlossen sind, werden separat erfasst und in den Hauptdatensatz integriert. Angaben und Berechnungen basieren auf der Gesamtzahl der Mitarbeitenden, sofern nicht anders angegeben. Die Vorstandsmitglieder sind nicht in den Mitarbeiterzahlen inbegriffen. Aufgrund von Rundungen summieren sich Prozentsätze möglicherweise nicht zu 100%.

Allgemeine Informationen zu unseren Arbeitskräften

Die rückläufige Entwicklung der Mitarbeiterzahl im Jahr 2024 im Vergleich zu 2023 ist in erster Linie auf unser Programm zur Portfoliooptimierung im Geschäftssegment Care Delivery zurückzuführen auf die Veräußerung von Standorten in den Regionen Lateinamerika (Chile, Curaçao, Ecuador, Guatemala, Peru) und EMEA (Türkei).

T 2.49 MITARBEITENDE WELTWEIT

	2024	2023
Mitarbeitende	111.513	119.845
Mitarbeitende (einschließlich Abrufrkräfte)	117.510	
Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente) ^{1,2}	103.594	112.382
Personalkosten in MIO €	7.789	7.768
Durchschnittliche Personalkosten pro Mitarbeitendem (€ / Vollzeitäquivalente)	73.652	67.302

¹ Die Gesamtzahl der Mitarbeitenden für 2024 umfasst mehr als 3.300 Mitarbeitende im Beschäftigungsstatus „beurlaubt“, die mit einem Vollzeitäquivalent von Null angegeben sind.

² Die Kennzahl „Mitarbeitende FTE“ wird berechnet als Summe der bei Fresenius Medical Care unbefristeten und befristeten Beschäftigten.

T 2.50 2024 MITARBEITENDE NACH GESCHLECHT, REGION UND LAND

Region / Land	2024	
	Anzahl Mitarbeitende	Anteil an der Gesamtzahl der Mitarbeitenden weltweit (%)
Geschlecht		
Frauen	82.381	70
Männer	35.121	30
Anderes Geschlecht ¹	5	0
Nicht genanntes Geschlecht ²	225	—
Region³		
Nord-Amerika	72.430	62
Europa, Naher Osten, Afrika	27.525	23
Asien-Pazifik	14.179	12
Lateinamerika	3.598	3
Top 3 Länder nach Mitarbeiterzahl⁴		
USA	65.718	56
Deutschland	7.746	7
Mexiko	6.578	6
Gesamt⁴	117.510	100

¹ Mitarbeitende, die ein anderes Geschlecht angegeben haben und nicht als Mann oder Frauen im Mitarbeiterdatensystem erfasst sind.

² Nicht angegebenes Geschlecht umfasst Mitarbeitende für die kein Geschlecht im Mitarbeiterdatensystem erfasst ist. Diese Angaben sollen behoben werden.

³ Region und Land bezieht sich auf den Arbeitsort entsprechend der im Fresenius Medical Care Personalmanagementsystem erfassten Daten.

⁴ Für eine Beschreibung zu Gesamtmitarbeiterzahlen und Aufschlüsselungen siehe den einleitenden Abschnitt unter „Kennzahlen“.

T 2.51 2024 MITARBEITENDE NACH GESCHLECHT, REGION UND LAND AUFGETEILT NACH BESCHÄFTIGUNGSART UND VERTRAGSART

Region / Land	Beschäftigungsart ¹			Vertragsart ¹		Gesamt ²
	Arbeitnehmer mit unbefristeten Arbeitsverträgen	Arbeitnehmer mit befristeten Arbeitsverträgen	Abrufkräfte	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Mitarbeitende
Gesamt	111.416	319	5.997	104.520	13.212	117.510
Geschlecht						
Frauen	77.201	256	4.924	71.684	10.697	82.381
Männer	33.989	63	1.069	32.620	2.501	35.121
Anderes Geschlecht ³	5	0	0	4	1	5
Nicht genanntes Geschlecht ⁴	221	0	4	212	13	225
Region⁵						
Nord-Amerika	66.816	15	5.599	64.508	7.922	72.430
Europa, Naher Osten, Afrika	27.011	284	230	23.289	4.236	27.525
Asien-Pazifik	14.008	4	167	13.680	499	14.179
Lateinamerika	3.581	16	1	3.043	555	3.598
Top 3 Länder nach Mitarbeiterzahl⁵						
USA	60.123	2	5.593	58.664	7.054	65.718
Deutschland	7.607	17	122	5.919	1.827	7.746
Mexiko	6.565	13	0	5.716	862	6.578

¹ Für 6.894 Mitarbeitende wird die Beschäftigungsart und Vertragsart geschätzt. Diese Mitarbeitenden werden jeweils als Arbeitnehmende mit unbefristeten Verträgen bzw. als Vollzeitbeschäftigte angegeben.

² Für eine Beschreibung zu Gesamtmitarbeiterzahlen und Aufschlüsselungen siehe den einleitenden Abschnitt unter „Kennzahlen“.

³ Mitarbeitende, die ein anderes Geschlecht angegeben haben, und nicht als Mann oder Frauen im Mitarbeiterdatensystem erfasst sind.

⁴ Nicht angegebenes Geschlecht umfasst Mitarbeitende für die kein Geschlecht im Mitarbeiterdatensystem erfasst ist. Diese Angaben sollen behoben werden.

⁵ Region und Land bezieht sich auf den Arbeitsort entsprechend der im Fresenius Medical Care Personalmanagementsystem erfassten Daten.

T 2.52 MITARBEITENDE NACH FUNKTIONSBEREICH (%)

	2024
Care Delivery	72
Care Enablement	22
Globale Funktionen und Verwaltung	6
Global Medical Office	<1

Alle Daten stammen aus dem Personaldatensystem von Fresenius Medical Care.

T 2.53 MITARBEITERBINDUNG¹

	2024
Gesamtfuktuationsrate (%) ²	21,2
Ausgeschiedene Mitarbeitende	25.379
Freiwillige Fluktuationsrate (%) ³	15,9
Externe Einstellungsquote (%) ⁴	21,0
Durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	8,4

¹ Mitarbeitende weltweit umfasst alle Personen in einem Beschäftigungsverhältnis (Festanstellung, Befristung, Zeitarbeit, Gelegenheitsarbeit, Auszubildenden und Praktikanten) und sowohl aktive als auch freigestellte Mitarbeitende.

² Berechnet als Anzahl aller Mitarbeitenden, die während des Berichtszeitraum das Unternehmen verlassen haben, im Verhältnis zur durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeitenden während des Jahres (abzüglich der Mitarbeitenden, die das Unternehmen im Rahmen von Veräußerungen verlassen haben). Berechnet wird der Durchschnittliche als Summe der Anzahl der Mitarbeitenden am Ende jeden Monats geteilt durch 12.

³ Berechnet als Anzahl der Mitarbeitenden, die das Unternehmen freiwillig verlassen haben, im Verhältnis zur durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeitenden während des Jahres (abzüglich der Mitarbeitenden, die das Unternehmen im Rahmen von Veräußerungen verlassen haben). Berechnet wird der Durchschnittliche als Summe der Anzahl der Mitarbeitenden am Ende jeden Monats geteilt durch 12.

⁴ Berechnet als Anzahl der Mitarbeitenden, die in das Unternehmen eingetreten sind, im Verhältnis zur durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeitenden während des Jahres (abzüglich der Mitarbeitenden, die das Unternehmen im Rahmen von Veräußerungen verlassen haben). Berechnet wird der Durchschnittliche als Summe der Anzahl der Mitarbeitenden am Ende jeden Monats geteilt durch 12.

Diversität

T 2.54 ALTERSPROFIL DER MITARBEITENDEN

Jahren	2024	2023
Durchschnittsalter (in Jahren)	44	
Anteil der Mitarbeitenden unter 30 (%)	14	
Anteil der Mitarbeitenden zwischen 30 und 50 (%)	54	
Anteil der Mitarbeitenden über 50 (%)	32	

Alle Daten stammen aus dem HR-Datensystem.

T 2.55 MITARBEITENDE VERSCHIEDENER FÜHRUNGSEBENEN NACH GESCHLECHT (%)

Vorstand	2024	2023
Frauen	33	40
Männer	67	60
Divers	0	0
Gesamtanzahl der Vorstandsmitglieder	6	5

Frauen auf verschiedenen Führungsebenen	2024	2023
Aufsichtsrat	50	33
Erste Führungsebene ¹	31	24
Zweite Führungsebene ²	36	36

¹ Umfasst alle Führungskräfte weltweit, die direkt an ein Mitglied des Vorstands berichten und am Long Term Incentive Plan teilnehmen.

² Umfasst alle Führungskräfte weltweit, die direkt an einen Manager der ersten Ebene unterhalb des Vorstands berichten und am Long Term Incentive Plan teilnehmen.

S1-9

Training und Kompetenzentwicklung

T 2.56 TRAINING UND KOMPETENZENTWICKLUNG

	2024	2023
Nutzer von digitalen Lernplattformen ¹	135.688	142.951
Durchschnittliche Schulungsstunden pro Mitarbeitendem (Stunden) ²	53	

¹ Einschließlich der Mitarbeitenden, die während des Jahres ausgeschieden sind.

² Bezieht sich auf online aufgezeichnete oder abgeschlossene Schulungen. Offline-Schulungen für 2023 und 2024 Anzahl nicht enthalten.

S1-13

Engagement der Mitarbeitenden

T 2.57 ENGAGEMENT DER MITARBEITENDEN (%)

	2024 ¹	2023
Engagement-Rate	56	55
Umfragebeteiligung	71.847	71.486
Teilnehmerquote	68	68

¹ Die Ergebnisse für 2024 enthalten keine Abrufrkräfte, damit die Ergebnissen mit denen aus dem Jahr 2023 vergleichbar sind.

Angemessene Löhne

Angemessene Löhne beziehen sich auf Löhne, die ausreichen, um die Kosten aller notwendigen Grundbedürfnisse entsprechend den nationalen oder regionalen wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen zu decken. Es wird allgemein anerkannt, dass die Zahlung eines existenzsichernden Lohns das Wohlergehen der Gemeinschaft fördert. Die Vergleichswerte für das Jahr 2024 wurden von der WageIndicator Foundation bereitgestellt. Im Jahr 2024 erhielten 99,96% unserer Mitarbeitenden eine Vergütung, die mindestens dem Vergleichsniveau für existenzsichernde Löhne entspricht. Abweichungen von diesen Vergleichswerten wurden in den nachfolgend aufgeführten Ländern identifiziert.

T 2.58 ANGEMESSENE LÖHNE (% DER MITARBEITENDEN, DIE WENIGER ALS DEN GELTENDEN RICHTWERT FÜR ANGEMESSENE LÖHNE VERDIENEN)

	Gesamtanteil der Beschäftigten des Landes, die weniger als einen angemessenen Lohn verdienen
Kasachstan	8,5
Ukraine	2,3
Thailand	1,3
Bosnien und Herzegowina	1,1
Tschechien	0,8
Polen	0,5

S1-10

Vergütungskennzahlen

Für die Offenlegung der Vergütungskennzahlen (siehe untenstehende Tabellen) werden reguläre, befristete und temporäre Mitarbeitende berücksichtigt, die zum 31. Oktober 2024 im Unternehmen beschäftigt waren. Die fixen Vergütungsbestandteile basieren auf den auf das Jahr hochgerechneten Daten aus unserem globalen HR-Managementsystem. Die kurz- und langfristigen variablen Vergütungsbestandteile basieren auf im Jahr 2024 geleisteten Zahlungen. Weitere Vergütungselemente wie Überstunden- oder Schichtzuschläge, Provisionen und vom Arbeitgeber finanzierte Zusatzleistungen wurden auf Basis von Lohnabrechnungsdaten für den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Oktober 2024 erfasst und für die Monate November und Dezember 2024 hochgerechnet (2/12).

Die Daten wurden gemäß dem Prinzip des vertretbaren Aufwands gesammelt. Sie umfassen Mitarbeiter an allen Standorten. Länder für die keine Vergleichsdaten der WageIndicator Foundation vorliegen, sind von der Analyse angemessener Löhne ausgeschlossen.

Geschlechtsspezifische Lohngefälle

Das geschlechtsspezifische Lohngefälle, auch Gender-Pay-Gap genannt, ist definiert als der Unterschied zwischen dem durchschnittlichen Gehaltsniveau von weiblichen und männlichen Mitarbeitenden, ausgedrückt als Prozentsatz des durchschnittlichen Gehaltsniveaus der männlichen Beschäftigten. Der hohe Anteil von Frauen in Positionen im niedrigeren Einkommensbereich, beispielsweise Krankenschwestern und Pflegepersonal, trägt zu diesem Lohngefälle zwischen den Geschlechtern bei. 70% unserer weltweiten Belegschaft sind Frauen, im Geschäftssegment Care Delivery liegt dieser Wert bei 78%.

Verhältnis der Gesamtvergütung

Das Verhältnis der Gesamtvergütung drückt das Verhältnis der höchstbezahlten Person zum Median der jährlichen Gesamtvergütung für alle Mitarbeitenden aus. Die höchstbezahlte Person ist unsere Vorstandsvorsitzende. Der Median der jährlichen Gesamtvergütung wurde auf der Grundlage der Summe aller relevanten Vergütungskomponenten ermittelt.

Weitere Einzelheiten zur Vergütung des Chief Executive Officer und des Vorstands einschließlich Informationen darüber, wie der Aufsichtsrat die Vergütungsstrukturen und -höhen festlegt, sind im Vergütungsbericht des Unternehmens zu finden.

T 2.59 VERGÜTUNGSKENNZAHLEN¹

	2024
Geschlechtsspezifisches Lohngefälle (%)	14,3
Jährliche Gesamtvergütungsquote	1:75

¹ Umfasst auch die Mitglieder des Vorstands.

S1-16

Tarifverträge und sozialer Dialog

Die Daten werden im Rahmen einer jährlichen Datenerhebung durch die globale Personalabteilung oder lokale Verantwortliche zum 31. Dezember erfasst. Kein Land im europäischen Wirtschaftsraum (EWR), in dem wir Mitarbeitende haben, überschreitet den anzuwendenden Grenzwert entsprechend der Angabepflichten nach ESRS S1-8, 60b & 63a (Länder mit >50 Beschäftigten und die >10% der Gesamtbeschäftigung ausmachen). Wir berichten die tarifvertragliche Abdeckung global, für die Regionen und den EWR.

T 2.60 REICHWEITE DER TARIFVERHANDLUNGEN UND SOZIALER DIALOG¹

Abdeckungsgrad	Tarifvertragliche Abdeckung ¹		Sozialer Dialog ¹
	Arbeitnehmer – EWR (für Länder mit >50 Beschäftigten, die >10% der Gesamtbeschäftigung ausmachen)	Arbeitnehmer – Nicht-EWR (Schätzung für Regionen mit >50 Beschäftigten, die >10% der Gesamtbeschäftigung ausmachen)	Vertretung am Arbeitsplatz (nur im EWR) (für Länder mit >50 Beschäftigten, die >10% der Gesamtbeschäftigung ausmachen)
0–19 %		Nordamerika (9%) Asien-Pazifik (12%)	
20–39 %		Global (21%) EMEA (non-EWR) (23%)	
40–59 %			
60–79 %	EEA (62%)	Lateinamerika (63%)	
80–100 %			

¹ Für manche Länder dürfen aufgrund von Datenschutzbestimmungen die Angaben zu Gewerkschaftsmitgliedern erfasst werden. Die Angaben sind daher gegebenenfalls nicht vollständig.

S1-8

Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

T 2.61 GESUNDHEIT UND ARBEITSSICHERHEIT

	2024
Abdeckung durch das Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem (%)	100
Todesfälle	0
Meldepflichtigen Verletzungen	2.709
Häufigkeit von meldepflichtigen Verletzungen ¹	14,38
Verletzungen mit Ausfalltagen ²	3,87

¹ Definiert als die Gesamtzahl der meldepflichtigen arbeitsbedingten Verletzungen pro 1.000.000 Arbeitsstunden (Methodik angeglichen an ESRS S1-14, AR 89).
² Definiert als die Gesamtzahl der arbeitsbedingten Unfälle mit Ausfallzeiten pro 1.000.000 Arbeitsstunden (Methodik angeglichen an ESRS S1-14, AR 89).

S1-14

Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

Wir geben die im Jahr 2024 gemeldeten Vorfälle von Diskriminierung und Belästigung sowie vorgebrachten Beschwerden an, die in eine der in ESRS S1 genannten Kategorien fallen. Dazu gehören insbesondere die in ESRS S1, Ziffer 2 genannten sozialen Faktoren und Aspekte. Diese umfassen jedoch keine Vorfälle in Bezug auf Arbeitssicherheit und Gesundheit, die separat in der Tabelle „Gesundheit und Arbeitssicherheit“ berichtet werden.

Wir wenden einen einheitlichen Ansatz zur Kategorisierung an, um Daten zutreffend, vollständig und genau offenzulegen. Um Beschwerden und Vorfälle unserer Mitarbeitenden zu identifizieren, nutzen wir die Kategorisierungen der entsprechenden Kanäle, die Beschwerden erfassen. Wir nutzen diese, um das breite Spektrum an Themen, die Mitarbeitende vorbringen können, zu erfassen. Die Kategorien wurden für das Beschwerdemanagement vor der Einführung der CSRD-Regulierung entwickelt. Wir entsprechen nicht zwingend allen CSRD-Unterkategorien in Bezug auf Themen, die unsere Belegschaft betreffen. Bestimmte Kategorien können ein breiteres Spektrum von Vorfällen erfassen als die CSRD-Definition. Wir erwägen, die Kategorisierung anzupassen, um in zukünftigen Berichtszeiträumen eine noch präzisere Kategorisierung der Vorfälle zu ermöglichen.

Das richtige Verständnis und die richtige Kategorisierung eines Vorfalles oder einer Beschwerde ist zum Zeitpunkt der Meldung nicht immer gegeben. Soweit eine korrekte Kategorisierung im Berichtsjahr trotz angemessener Bemühungen nicht möglich ist, wird dieser Vorfall oder diese Beschwerde mit den Angaben im nächsten Berichtsjahr gemeldet.

Dieser Ansatz erlaubt uns, unsere Qualitätschecks auf Grundlage von zutreffenden Daten vorzunehmen.

Wir unterscheiden nicht zwischen begründeten und unbegründeten Fällen.

In Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD werden die Daten über Vorfälle in aggregierter Form dargestellt, um die Vertraulichkeit von Rechteinhabern und anderen Beteiligten zu bewahren.

Angaben erfolgen ausdrücklich ohne Anerkennung oder Zugeständnis einer Verletzung von Rechten, und sind nicht als Verzicht auf Geheimhaltungsinteressen zu verstehen.

T 2.62 VORFÄLLE, BESCHWERDEN UND SCHWERWIEGENDE AUSWIRKUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT MENSCHENRECHTEN

	2024
Gemeldete Fälle von Diskriminierung, einschließlich Belästigung ¹	270
Beschwerden in Bezug auf Arbeitsbedingungen, Arbeitsplatzsituation und andere arbeitsbezogene Rechte, (über eigene Kanäle)	529
Anzahl der festgestellten schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen im Zusammenhang mit unserer Belegschaft, einschließlich der Anzahl der Fälle, in denen die UNGPs, die ILO-Erklärung oder die OECD-Leitsätze nicht eingehalten wurden ^{2,3}	0
Geldstrafen und Bußgelder aufgrund von Vorfällen von Diskriminierung, einschließlich Belästigung am Arbeitsplatz (€) ⁴	9.836
Geldbußen und Schadensersatzzahlungen aufgrund von schweren Menschenrechtsverletzungen ²	0,00

¹ Die Daten stammen aus unserer globalen Compliance Action Line und aus anderen Systemen, in denen relevante Vorfälle erfasst werden.
² Um den Schweregrad zu bestimmen, bewerten wir die Vorfälle anhand der Kriterien in den entsprechenden CSRD-Definitionen.
³ Die Angabe umfasst auch Fälle von schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen die gegen die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die Erklärung der Internationale Arbeitsorganisation über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit und die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen verstoßen.
⁴ Für eine Überleitung der ausgewiesenen Geldbeträge zu dem entsprechenden Betrag siehe Kapitel „Wirtschaftsbericht“, Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage-Ertragslage“ in der Tabelle „Ertragslage“, in Zeile „Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten“, ausgewiesener Betrag: (3.143) MIO €.

S1-17

Menschenrechte

Dieses Kapitel umfasst Angaben zu ESRS S1 „Eigene Arbeitskräfte“, ESRS S2 „Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette“ und ESRS S4 „Verbraucher und Endnutzer“.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen: Menschenrechte

Achtung der Menschenrechte

Wir achten die Menschenrechte und halten Arbeits- und Beschäftigungsstandards ein. Dies ist ein zentraler Bestandteil unseres Engagements für ethische Geschäftspraktiken und Nachhaltigkeit. Wir haben Sorgfaltsprozesse implementiert, um potenzielle negative Auswirkungen auf betroffene Rechteinhaber zu erkennen, zu verhindern und zu mindern. Um die Umsetzung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten sowie Arbeits- und Sozialstandards zu gewährleisten, setzen wir entsprechende Maßnahmen um. Dazu gehört, dass wir das Bewusstsein für die Achtung der Menschenrechte im Arbeitsalltag stärken und unsere Sorgfaltsprozesse kontinuierlich verbessern.

Programm zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht

Unsere Aktivitäten orientieren sich an den Grundsätzen, die in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO-Erklärung) dargelegt sind. Wir orientieren uns zudem an den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGPs) und den OECD-Leitsätzen. Unsere Maßnahmen berücksichtigen auch rechtliche Vorgaben, darunter das Gesetz über

Auswirkungen

Menschenrechte



Wir üben einen positiven Einfluss auf Mitarbeitende aus, indem wir ein Arbeitsumfeld fördern, das frei von Diskriminierung, Belästigung, Zwangsarbeit und Kinderarbeit ist. Unsere Richtlinien und entsprechende Prozesse fördern die Achtung der Menschenrechte und ein Umfeld, in dem sich Mitarbeitende positiv entwickeln und das zu ihrer Zufriedenheit bei der Arbeit sowie zu ihrem Wohlbefinden beiträgt.



Ohne Richtlinien und Prozesse zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht könnten wir nachteilige Auswirkungen auf unsere Belegschaft nicht ausreichend erkennen, verhindern oder mildern. Dies könnte zu Vorfällen von Diskriminierung, Belästigung oder Nichtbeachtung von Menschenrechten führen. Versäumnisse können das Wohlbefinden der Mitarbeitenden beeinträchtigen und zu einer geringeren Arbeitszufriedenheit führen.



Die Achtung der Menschenrechte und integres Handeln sind in unseren Werten verankert. Sie gehören zu unseren Selbstverpflichtungen für ethische Geschäftspraktiken und Nachhaltigkeit. Unser Programm zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht ermöglicht es, potenzielle negative Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette zu erkennen, zu verhindern und zu mindern.



Ohne ausreichende Sorgfaltsprozesse sind wir möglicherweise nicht in der Lage, potenzielle negative Auswirkungen auf Mitarbeitende entlang unserer Wertschöpfungskette zu erkennen, zu verhindern und zu mindern. Dies könnte dazu führen, dass Menschenrechtsverletzungen unerkannt bleiben und wir nicht entsprechend unserer Werte und Verpflichtungen zu ethischen Geschäftspraktiken handeln.

Managementansatz

- Richtlinien und Engagement auf Basis unseres globalen Ethik- und Verhaltenskodex und Erklärung zu Menschenrechten
- Überwachung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten und Auswirkungen mit einem globalen Governance-Konzept, einschließlich des Human Rights Office
- Kanäle für betroffene Personen, um Bedenken zu äußern und Beschwerden einzureichen, zum Beispiel Compliance Action Line
- Schulungen zu Menschenrechten, inklusive zum Verbot von Diskriminierung und Belästigung, als Teil der Schulung zum Ethik- und Verhaltenskodex

- Richtlinien und Verpflichtungen zur Achtung von Menschenrechten verankert in Verhaltenskodex für Lieferanten
- Erwartungen an Geschäftspartner in Bezug auf Menschenrechte vertraglich festgelegt
- Achtung der Menschenrechte durch Lieferanten grundsätzliche Voraussetzung bei der Lieferantenauswahl und bei Ausschreibungen
- Überwachung und Steuerung der menschenrechtsbezogenen Auswirkungen durch globales Governance-Konzept, einschließlich Human Rights Office
- Kanäle für betroffene Personen, um Bedenken zu äußern und Beschwerden einzureichen, zum Beispiel Compliance Action Line

unternehmerische Sorgfaltspflichten (Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, LkSG) in Deutschland.

Basis unseres Ansatzes zur Sorgfaltspflicht ist eine regelmäßige Analyse der Auswirkungen in Bezug auf Menschenrechte und die Priorisierung von Themen. Dies leitet sich auch aus den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte ab. Wir legen dann Maßnahmen fest, die präventiv wirken, Auswirkungen mindern oder Abhilfe schaffen. Unser globales Governance-Konzept unterstützt die Umsetzung. Unsere Aktivitäten richten sich nach drei strategischen Säulen:

1. Auswirkungen verstehen: Wir identifizieren relevante Menschenrechtsauswirkungen für unsere Mitarbeitenden sowie für Beteiligte in unseren Geschäftsaktivitäten und -beziehungen. Gibt es Hinweise auf Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette oder relevante Veränderungen in unseren Abläufen, führen wir Ad-hoc-Risikobewertungen durch. Diese fokussieren sich auf die Auswirkungen auf Mitarbeitende.
2. Sensibilisierung für Menschenrechte und mögliche Auswirkungen: Dabei stehen Kommunikation und Kompetenzaufbau im Mittelpunkt. Wir informieren und schulen unsere Teams aus den Geschäftssegmenten und Funktionen dazu, wie sie die potenziellen Auswirkungen in unseren Betriebsabläufen und entlang unserer Wertschöpfungskette erkennen und bewerten können. Zudem geben wir Orientierung, wie sie auf relevante Themen und Auswirkungen reagieren können.
3. Weiterentwicklung unseres Menschenrechtsprogramms: Wir verpflichten uns, Menschenrechtsaspekte in unsere operativen Geschäftsbereiche und administrative Prozesse zu integrieren. Wenn Probleme festgestellt werden, ergreifen wir geeignete Korrektur- und Abhilfemaßnahmen.

Unsere Prozesse zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht sind intern dokumentiert. Wir überwachen die Wirksamkeit dieser Prozesse und der damit verbundenen Maßnahmen über verschiedene Entscheidungsebenen und Funktionen hinweg. Zudem führen wir regelmäßige Audits durch. Im Bereich unserer eigenen Geschäfts-

tätigkeit haben wir kein Risiko für Zwangs- oder Kinderarbeit festgestellt. Auch in unserer Lieferkette wurde kein wesentliches Risiko für Zwangs- und Kinderarbeit festgestellt, weder in einer bestimmten Region noch bei bestimmten Rohstoffen.

Wir engagieren uns in branchenspezifischen Verbänden und Netzwerken, um Erfahrungen und Praktiken im Bereich Menschenrechte auszutauschen. Dazu gehören beispielsweise Arbeitsgruppen bei MedTech Europe oder beim Verband der Chemischen Industrie (VCI). Wir sind auch Mitglied im Global Industrial Relations Network (GIRN), einem von der Internationalen Organisation der Arbeitgeber (IOE) eingerichteten globalen Netzwerk für Arbeitsbeziehungen und Menschenrechtsspezialisten in Unternehmen.

Für kurze Beschreibungen unserer Belegschaft (ESRS S1, 14(a, b), 15), der Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfungskette (ESRS S2, 11a, 12) sowie der Verbraucher und Endnutzer (ESRS S4, 11) siehe die jeweiligen Kapitel „Arbeiten bei Fresenius Medical Care“, „Nachhaltigkeit entlang der Wertschöpfungskette“ und „Patientinnen und Patienten“.

[SBM-2](#), [SBM-3](#)

Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Menschenrechten in unserem Geschäftsbetrieb und in unserer Lieferkette wurden in einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse ermittelt. Sie werden regelmäßig im Rahmen unseres Risikomanagementprozesses überprüft.

Für eine Beschreibung des Prozesses der doppelten Wesentlichkeitsanalyse siehe Kapitel „Nachhaltigkeitsmanagement“.

[SBM-3](#)

Governance

Das Human Rights Office innerhalb der globalen Rechtsabteilung überwacht unsere weltweiten Menschenrechtsaktivitäten. Das Team unterstützt Geschäftssegmente und administrative Funktionen dabei, Menschenrechtsrichtlinien und -prozesse umzusetzen. Dazu gehört, Auswirkungen zu kontrollieren und gezielte Maßnahmen umzusetzen. Ein funktionsübergreifender Lenkungsausschuss – das Human Rights Steering Committee – steuert unser Menschenrechtsprogramm. Dieses Gremium setzt sich aus Führungskräften der Geschäftssegmente und Funktionen zusammen. Das Human Rights Office berichtet regelmäßig an den Vorstand, der unser Sorgfaltspflichtprogramm für Menschenrechte überwacht.

Konzepte

Unsere Erklärung zu Menschenrechten beschreibt unser strategisches Rahmenwerk. Das Dokument ist auf unserer Webseite öffentlich zugänglich. Die Erklärung berücksichtigt unsere Auswirkungen auf Menschenrechte und fasst unsere Verpflichtungen gegenüber unseren Mitarbeitenden und Arbeitskräften in der Lieferkette zusammen. Dies umfasst Arbeitsbedingungen, das Verbot von Diskriminierung und Belästigung, das Verbot von Zwangsarbeit und Kinderarbeit, den Schutz der Privatsphäre und unsere Verpflichtungen gegenüber Patienten. Die Erklärung folgt unserem Ethik- und Verhaltenskodex. Sie wird durch weitere, spezifischere Richtlinien ergänzt. Dazu gehören unsere globale Richtlinie zu Sozial- und Arbeitsstandards sowie unsere globale Richtlinie zum Verbot von Diskriminierung, Belästigung, sexueller Belästigung und Mobbing. Die Menschenrechte von Patienten werden auch in Richtlinien zu Patientenrechten behandelt. Die Menschenrechte von Arbeitskräften in der Lieferkette sind Thema in unserem Verhaltenskodex für Lieferanten. Unsere Richtlinien werden vom Vorstand verabschiedet. Sie sind für Mitarbeitende über interne Datenbanken verfügbar.

Unsere Richtlinien definieren auch unseren Einsatz für Gleichbehandlung und Chancengleichheit, insbesondere für unsere Mitar-

beitenden, Arbeitskräfte in der Lieferkette und Patienten. In der Globalen Richtlinie zum Verbot von Diskriminierung, Belästigung, sexueller Belästigung und Vergeltungsmaßnahmen stellen wir klar, dass wir keine Form von Diskriminierung dulden. Dies berücksichtigt Aspekte wie ethnische Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Geschlechtsidentität, Alter, Religion, Grad einer Behinderung, politische Meinung, Staatsbürgerschaft, soziale Herkunft oder andere nach anwendbarem Recht geschützte Kriterien. Die Richtlinie beschreibt außerdem die Verantwortlichkeiten im Umgang mit diesen Themen sowie die Meldeverfahren. Sie legt außerdem fest, dass wir bei Verstößen Abhilfemaßnahmen ergreifen. Dazu gehören Korrekturmaßnahmen wie Ermahnung, Nachschulung von Einzelpersonen und Teams, Abmahnungen oder Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Auch die Überarbeitung von Richtlinien ist eine Maßnahme. Wir bieten in bestimmten Fällen auch zusätzliche Unterstützungsservices für betroffene Mitarbeitende an. Auswirkungen von Diskriminierung ergeben sich aus Einzelfällen. Wir werten daher Beschwerden, Meldungen, Untersuchungs- und Auditergebnisse sowie anderes Feedback von Stakeholdern in den Märkten aus, in denen wir geschäftlich aktiv sind.

Unsere Richtlinien beschreiben unseren Umgang mit menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten. Dazu gehören unsere strategischen Schwerpunkte und die Bewertung potenzieller negativer Auswirkungen. Auch unsere Präventiv-, Minderungs- und Abhilfemaßnahmen sowie Beschwerdemechanismen sind definiert. Die Richtlinien stehen im Einklang mit den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGPs), der IAO-Erklärung und den OECD-Leitsätzen – sowohl in ihrem Umfang als auch in den damit verbundenen Sorgfaltspflichtprozessen. Wir überwachen dies durch eine Reihe von Maßnahmen, darunter interne Audits, die Auswertung von Beschwerden, Mitarbeiterbefragungen, den Dialog mit Mitarbeitenden und deren Vertretern sowie internen Risikobewertungen.

Für Details zu den Richtlinien siehe Kapitel „Arbeiten bei Fresenius Medical Care“, „Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette“ und „Patientinnen und Patienten“.

S1-1, S2-1, S4-1

Einbindung von Interessenvertretern in Bezug auf die Auswirkungen

Wir berücksichtigen die Interessen potenziell betroffener Personen in unseren menschenrechtlichen Sorgfaltsprozessen sowie bei der Entwicklung und Umsetzung von Richtlinien. Wir informieren uns über ihre Interessen im direkten Dialog und durch Austauschformate, in denen Mitarbeitende Fragen stellen und Bedenken teilen können. Weitere Quellen sind unsere Mitarbeiter- und Patientenumfragen. Soweit Gewerkschaften, Betriebsräte oder andere Arbeitnehmervertretungen unsere Mitarbeitenden formell vertreten, pflegen wir einen regelmäßigen Austausch gemäß den lokalen Gesetzen und etablierten Prozessen. Wir nehmen Rückmeldungen und Hinweise von Mitarbeitenden, Patienten und anderen Stakeholdern ernst. Mitteilungen, die über unsere unterschiedlichen Kommunikationskanälen und Beschwerdeverfahren eingehen, beantworten wir. Wir tauschen uns außerdem jährlich mit unseren deutschen Betriebsräten über die Umsetzung des deutschen Sorgfaltspflichtgesetzes aus. Durch den Austausch erhalten wir einen Überblick über Stärken, auf die wir weiter aufbauen können. Informationen, die wir über diese Wege erhalten, nutzen wir zudem, um unsere Unternehmenskultur und das Arbeitsumfeld weiter zu verbessern.

Umgang mit Beschwerden

Mitarbeitenden, Patienten, Arbeitskräften und anderen Interessengruppen in der Lieferkette stehen verschiedene Kanäle zur Verfügung, um mögliche Menschenrechtsverletzungen zu melden. Wir wollen jeder Meldung oder Beschwerde in angemessener Weise nachgehen. Bei bestätigten Fällen ergreifen wir geeignete Abhilfemaßnahmen, passen Prozesse an oder leiten andere Verbesserungsmaßnahmen ein, sofern erforderlich. Im Jahr 2024 haben wir keine Berichte über schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen in unserer Belegschaft, Lieferkette oder bei Patienten erhalten. Es wurden auch keine Verstöße gegen die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte dokumentiert.

Für Informationen zum Umgang mit Beschwerden siehe Kapitel „Compliance und ethische Geschäftspraktiken“.

S1-2, S1-3, S2-2, S2-3, S4-2, S4-3

Maßnahmen

Auswirkungen verstehen

Im Jahr 2024 haben wir weiter mögliche negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit und Lieferkette untersucht. Wir haben den Prozess für die Bewertung unserer eigenen Betriebsabläufe angepasst. Ziel war es, Anforderungen des deutschen Sorgfaltspflichtengesetzes einzuhalten. Der Prüfungsumfang wurde erweitert und umfasst nun alle Mitarbeitenden. Zudem wurden Fragebögen für die lokalen Teams verbessert, in denen auch die Themen Diskriminierung und Belästigung angesprochen werden. Wir haben außerdem Prüfungen auf Länder- und Standortebene im Rahmen unseres Risikomanagementprozesses ausgeweitet. Darüber hinaus wurde eine Methodik für die Bewertung von Auswirkungen im Zusammenhang mit Investitionsentscheidungen und neuen Produkten entwickelt.

Im Jahr 2024 haben wir zudem eine Analyse unserer Lieferkette mit Fokus auf medizinische Handschuhe begonnen. Ziel ist es, die Auswirkungen auf die Arbeitnehmer in der Lieferkette besser zu verstehen. Die Ergebnisse werden im Jahr 2025 erwartet.

Das Bewusstsein für Menschenrechte stärken

Im Jahr 2024 wurden erneut relevante Mitarbeitergruppen über unsere Verantwortung für die Achtung der Menschenrechte informiert. Über unser Intranet wurde unsere Menschenrechtserklärung geteilt, um das Bewusstsein zu schärfen und die Umsetzung zu fördern. Ein Modul zu Menschenrechten wurde in die Schulung zu unserem Verhaltenskodex aufgenommen. Es wird je nach lokalem Schulungsansatz bei der Einarbeitung neuer Mitarbeitenden und in anderen Trainings genutzt.

Für Einzelheiten zu unseren Compliance-Schulungen siehe Kapitel „Compliance und ethische Geschäftspraktiken“.

Unsere Bewertung potenzieller negativer Auswirkungen und anderer interner Erkenntnisse sind die Basis für unsere interne Kommunikation zu Menschenrechten. Führungskräfte und Teams, die dafür verantwortlich sind, Anforderungen umzusetzen und unsere Werte und Verpflichtungen in ihren Funktionsbereichen zu kommunizieren, werden regelmäßig dazu informiert. Der Fokus liegt vor allem auf Sozial- und Arbeitsstandards sowie unserer Richtlinie gegen Diskriminierung und Belästigung. Das Human Rights Office unterstützt Führungsteams und relevante Abteilungen bei der Entwicklung von Schulungs- und Kommunikationsmaterialien. Im Berichtsjahr wurden mehr als 500 Mitarbeitende zu relevanten Arbeits- und Menschenrechtsthemen geschult. Einkaufsteams in Kanada und Australien wurden in lokalen Vorschriften zu den Verboten von Zwangs- und Kinderarbeit geschult. Wir planen, unser Schulungsprogramm zu Menschenrechten in Abstimmung mit den wichtigsten Stakeholdergruppen weiter auszubauen.

Kontinuierliche Verbesserung

Wir entwickeln länder- oder funktionspezifische Aktionspläne. Grundlage dafür sind unsere Prüfungen lokaler Auswirkungen und Erkenntnisse aus der Bearbeitung von Beschwerden. Die Aktionspläne sollen Präventions- und Abhilfemaßnahmen stärken. Sie umfassen eine Reihe von Initiativen, darunter Sensibilisierung und Schulung, Informationsmaterial für Führungskräfte und Definitionen von Zuständigkeiten. Unsere Richtlinien und bewährten Verfahren (Best Practices) kommunizieren wir, um einheitliches Vorgehen und positive Auswirkungen zu gewährleisten. Die Wirksamkeit von Maßnahmen wird in der Regel innerhalb eines Jahres nach der Einführung überprüft. Wir kontrollieren sie durch interne Audits und länder- oder standortbezogene Bewertungen potenzieller negativer Auswirkungen. Eingeführte Abhilfemaßnahmen für negative Auswirkungen verfolgen wir. Definierte Kennzahlen helfen uns dabei. Dazu gehört die Anzahl der Mitarbeitenden, die über Menschenrechte aufgeklärt wurden, Beschwerden und Vorfälle pro

Land, die Fluktuationsrate sowie Daten zu nicht genutztem Urlaub und Überstunden.

Im Jahr 2024 haben wir den Anteil der internen Audits mit Bezug auf Menschenrechtsthemen auf 75% im Vergleich zum Vorjahr erhöht (2023: 54%).

S1-4, S2-4, S4-4

Ziele

Wir planen, bis 2030 länderspezifische Prüfungen möglicher negativer Auswirkungen auf die Arbeitsrechte der Mitarbeitenden durchzuführen – für alle Länder, in denen wir tätig sind. Die Bewertung wird nach entsprechenden internationalen Standards durchgeführt. Damit kommen wir unserer Selbstverpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung nach, die in unserer Erklärung zu Menschenrechten beschrieben ist. Unsere Bewertung umfasst den Austausch mit lokalen Teams über Fragebögen und Interviews sowie die Auswertung relevanter Daten. Seit Beginn dieser Initiative im Jahr 2023 haben wir 27 Länder bewertet (8 im Jahr 2023 und 19 im Jahr 2024). Wir planen, dies bis 2026 auf 40 Länder auszuweiten. Den direkten Austausch mit potenziell betroffenen Interessengruppen wollen wir intensivieren, um ihre Ansichten und Interessen zu berücksichtigen.

S1-5, S2-5, S4-5

Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette

Dieses Kapitel umfasst Angaben zu ESRS S2 „Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“. Informationen zu Menschenrechten sind im Kapitel „Menschenrechte“ zu finden.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen :

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
Arbeitsbedingungen
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

Unsere Wertschöpfungskette

Als weltweit tätiges Gesundheitsunternehmen mit ungefähr 55.000 Lieferanten und einem Einkaufsvolumen von über 7,6 MRD € sind wir uns der Verantwortung bewusst, die mit der Steuerung einer komplexen Lieferkette einhergeht. Dazu gehören auch mögliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte in unserer Wertschöpfungskette. Wir haben Richtlinien und Verfahren etabliert, um die Einhaltung geltender Lieferkettenstandards zu ermöglichen. Unser Engagement für Nachhaltigkeit spiegelt sich auch in unseren Grundsätzen für eine verantwortungsvolle Beschaffung wider. Wir erwarten von unseren Lieferanten und Geschäftspartnern, dass sie ebenfalls hohe ethische Standards einhalten.

Wir sind ein vertikal integriertes Unternehmen mit einer Wertschöpfungskette entlang der Dialysebehandlung für Patienten. Diese umfasst sowohl die Herstellung von Produkten als auch unsere Dienstleistungen in unseren Kliniken. Die von unserer Geschäftstätigkeit betroffenen Arbeitskräfte befinden sich daher vor allem in der vorgelagerten Wertschöpfungskette. Dazu zählen Mitarbeitende unserer Zulieferer, die Waren an unsere Produktionsstandorte liefern, sowie Dienstleister, einschließlich jener, die direkt an

Auswirkungen

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz



Unsere Vorgaben für eine sichere Arbeitsumgebung können Verletzungen und Schäden verhindern. Sie können das körperliche und geistige Wohlbefinden sowie die Arbeitsfähigkeit von Mitarbeitenden unserer Lieferanten fördern.

Arbeitsbedingungen



Wir erwarten von unseren Lieferanten und Geschäftspartnern, dass sie lokale Lohnstandards einhalten, sichere Arbeitsplätze bieten und das Recht der Mitarbeitenden auf Tarifverhandlungen respektieren, im Einklang mit geltendem Recht. Dies kann sich positiv auf die Arbeitsbedingungen der Arbeitskräfte entlang unserer Wertschöpfungskette auswirken.

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle



Wenn wir unsere Lieferanten über Maßnahmen für Gleichbehandlung und Chancengleichheit informieren, kann sich das positiv auf die Arbeitskräfte entlang unserer Wertschöpfungskette auswirken.

Managementansatz

- Die globale Einkaufsabteilung und das Human Rights Office sind gemeinsam verantwortlich dafür, Auswirkungen auf Mitarbeitende entlang der Wertschöpfungskette zu adressieren
- Der weltweit geltende Verhaltenskodex für Lieferanten ist in Lieferantenverträge integriert
- Erwartete Standards für Lieferanten zu Menschenrechten, Gesundheitsschutz und Sicherheit, Arbeitsbedingungen und Umweltschutz wurden festgelegt
- Globaler Ansatz zur Bewertung und Reduzierung von ESG-Risiken in unserer Lieferkette
- Auswirkungen auf Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfungskette wurden untersucht
- Öffentlich zugängliche Kanäle ermöglichen es Arbeitskräften entlang der Wertschöpfungskette, Beschwerden und Anliegen zu äußern

unseren Standorten arbeiten. Ebenso gehören Mitarbeitende unserer Joint Ventures und unserer Vertriebspartner dazu.

SBM-2, SBM-3

Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen für Arbeitskräfte entlang unserer Wertschöpfungskette wurden durch eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse identifiziert. Risiken werden

regelmäßig im Rahmen des Risikomanagementprozesses überprüft. Unser potenzieller Einfluss auf Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfungskette wurde als indirekt bewertet.

Wir überwachen Risiken entlang unserer Wertschöpfungskette und entwickeln Ansätze, um möglichen Problemen frühzeitig entgegenzuwirken. Dafür nutzen wir unsere Sorgfaltsprozesse und binden Lieferanten ein. Zudem berücksichtigen wir Erkenntnisse aus Entwicklungen in unserem Geschäftsfeld und der Branche.

Für eine Beschreibung des Prozesses der doppelten Wesentlichkeitsbewertung siehe Kapitel „Nachhaltigkeitsmanagement“.

SBM-3

Beitrag zu positiven Auswirkungen auf Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfungskette

Wir können einen indirekten Einfluss auf Arbeitskräfte entlang unserer Wertschöpfungskette haben. Wir setzen hohe Standards für direkte Lieferanten in Bezug auf Menschen- und Arbeitsrechte und arbeiten mit ihnen zusammen, um ihre Verpflichtungen und ihr Management zu verbessern. Nach unserer Einschätzung betreffen unsere möglichen positiven Auswirkungen vor allem folgende Bereiche: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit, sowie Menschenrechte. Wir entwickeln Maßnahmen, um diese Auswirkungen besser zu verstehen. Dazu gehört auch eine Analyse, wie sich unsere Geschäftstätigkeit auf bestimmte Gruppen von Arbeitskräften entlang unserer Wertschöpfungskette auswirken kann.

Beziehungen zu den Lieferanten

Durch unser Lieferantenmanagement tragen wir zur Einhaltung der Menschen- und Arbeitnehmerrechte in der Wertschöpfungskette bei. Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie unser Engagement für Nachhaltigkeit teilen und Umweltstandards sowie ethische Geschäftspraktiken in ihren Lieferketten nachweisen. Wir definieren Standards für unsere direkten Lieferanten und Geschäftspartner in den Bereichen Menschen- und Arbeitnehmerrechte, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Arbeitsbedingungen und Gleichbehandlung. Zudem arbeiten wir mit unseren Lieferanten zusammen, um ihre Managementansätze zu verstehen und sie bei der Anpassung an unsere Standards zu unterstützen. Durch unsere Geschäftsbeziehungen können wir indirekt dazu beitragen, dass Menschen Zugang zu anständiger Arbeit erhalten, ihre Lebensbedingungen verbessert werden und

ihre Rechte gewahrt bleiben. Stabile Beziehungen zu unseren Lieferanten stärken zudem unseren positiven Einfluss auf die Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfungskette.

Wir achten bei der Beschaffung auch auf Vielfalt, ohne Qualität und Preis aus den Augen zu verlieren. In den USA arbeiteten wir 2024 mit rund 1.100 diversen Lieferanten, zum Beispiel Unternehmen, die Veteranen gehören, zusammen. Das Einkaufsvolumen mit diesen Lieferanten betrug rund 190 MIO US\$ (183 MIO €).

Sorgfaltspflicht und Risikomanagement

Wir identifizieren, bewerten und reduzieren Nachhaltigkeitsrisiken in unserer Lieferkette. Dies hilft uns, unsere Selbstverpflichtungen einzuhalten und sich wandelnde globale Vorschriften zu erfüllen. Dazu führen wir jährlich Risikoanalysen unserer Lieferanten zu Menschenrechten, Umweltstandards und ethischen Geschäftspraktiken durch. Wir setzen gezielte Maßnahmen um, um Risiken zu reduzieren und unser Geschäft zu schützen. Zudem stärken wir Partnerschaften, indem wir Vertrauen und Transparenz entlang unserer Lieferkette fördern. Gemeinsam mit unseren Lieferanten analysieren wir unsere Auswirkungen auf Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfungskette.

Bei unserer Risikoanalyse bewerten wir Lieferanten anhand länder- und branchenbezogener Faktoren. Zudem berücksichtigen wir gesetzliche Anforderungen wie das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), die britischen und australischen Modern Slavery Acts sowie den kanadischen Bill S-211.

Verantwortungsbewusster Einkauf von Mineralien und Metallen

Der verantwortungsbewusste Einkauf von Mineralien ist ein weiterer Aspekt der nachhaltigen Beschaffung. Wir sind uns bewusst, dass der Abbau von Mineralien mit Menschenrechtsverletzungen verbunden sein kann, insbesondere wenn diese Mineralien aus

Regionen mit potenziell schlechten Arbeitsbedingungen stammen. Wir unterliegen den Bestimmungen von Abschnitt 1502 des U.S. Dodd-Frank Wall Street Reform and Consumer Protection Act (Dodd-Frank Act) in Bezug auf Konfliktminerale. In unserer Richtlinie zu Konfliktmineralien übernehmen wir Standards der „Leitlinien für die Sorgfaltspflicht bei der verantwortungsvollen Beschaffung von Mineralien aus konfliktbetroffenen und hochrisikanten Gebieten“ der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

Wir ermutigen unsere Lieferanten, sich ebenfalls zu Transparenz und einer verantwortungsvollen Beschaffung von Konfliktmineralien zu verpflichten. Damit wollen wir dazu beitragen, Verletzungen von Menschen- und Arbeitnehmerrechten, unzureichende Gesundheits- und Sicherheitsstandards sowie menschenunwürdige Arbeitsbedingungen zu verhindern.

Lieferanten, die unsere Richtlinie zu Konfliktmineralien nicht einhalten, werden mit Blick auf eine weitere Zusammenarbeit überprüft.

Für strategische Verpflichtungen im Zusammenhang mit den Menschenrechten (ESRS S2-2, 11b-d) siehe Kapitel „Menschenrechte“.

S2-2

Governance

Der Leiter des globalen Einkaufs (Chief Procurement Officer) ist für unsere weltweite Einkaufsorganisation und ihre Entwicklung verantwortlich. Er wird von einem globalen Netzwerk aus rund 380 Einkaufsexperten unterstützt. Diese entwickeln Einkaufsstrategien, führen Verhandlungen und koordinieren die Beschaffung von Waren und Dienstleistungen. Grundlage ihrer Arbeit sind unsere Grundsätze für eine verantwortungsvolle Beschaffung, die Nachhaltigkeit, ethische Geschäftspraktiken und die Einhaltung regulatorischer Vorgaben berücksichtigen. Der Chief Procurement Officer ist dem Finanzvorstand unterstellt und berichtet dem Vorstand regelmäßig über Fortschritte und die Wirksamkeit der umgesetzten Einkaufsstrategien.

Um die Zusammenarbeit zwischen Abteilungen zu stärken und einen verantwortungsbewussten Einkauf zu fördern, haben wir ein neues Team für nachhaltige Beschaffung in unserer globalen Einkaufsorganisation etabliert. Dieses Team bewertet relevante Risiken und Chancen und setzt gezielte Maßnahmen um, um diese zu minimieren und/oder zu nutzen. Dazu gehören die Entwicklung und Umsetzung von Regelungen und Standards zur Achtung der Menschen- und Arbeitnehmerrechte entlang der Wertschöpfungskette sowie Regelungen zu Klimaschutz, Umweltthemen und Nachhaltigkeit im Allgemeinen.

Das Human Rights Office innerhalb unserer globalen Rechtsabteilung ist die zentrale interne und externe Kontaktstelle für Menschenrechtsthemen.

Unser Compliance-Team, das von unserer Chief Compliance Officerin geleitet wird, sorgt dafür, dass öffentlich zugängliche Beschwerdekanäle bereitgestellt werden. Darüber können auch Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette mit uns in Kontakt treten und tatsächliches oder vermutetes Fehlverhalten melden.

Konzepte

Wir haben Richtlinien und Verfahren eingeführt, um die Einhaltung geltender Lieferkettenstandards zu ermöglichen und kontinuierliche Verbesserung zu fördern. Sie orientieren sich an internationalen Standards und Konventionen. Dazu zählen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, die Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit (ILO-Erklärung), die UN Guiding Principles sowie die EU-Leitlinien für umweltfreundliche öffentliche Beschaffung. Unsere Richtlinien werden vom Vorstand überwacht und allen Mitarbeitenden zugänglich gemacht.

Unser weltweit geltender Verhaltenskodex für Lieferanten ist Bestandteil vertraglicher Anforderungen. Er ist auf unserer Website verfügbar. Er definiert unsere Grundsätze zu Themen wie Integrität und Ethik, Menschenrechte und Arbeitsbedingungen – einschließ-

lich des Verbots von Zwangs- und Kinderarbeit –, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Umweltschutz, Qualität sowie Governance- und Managementsysteme. Diese Grundsätze bilden die Basis für den Schutz von Arbeitskräften entlang der Wertschöpfungskette. Im Jahr 2024 haben wir unseren Verhaltenskodex für Lieferanten überarbeitet. Für Anfang 2025 planen wir, den aktualisierten Verhaltenskodex für Geschäftspartner auf unserer Website zu veröffentlichen. Der neue Kodex berücksichtigt Änderungen an relevanten internationalen Standards, gesetzlichen Anforderungen und externen Erwartungen.

Die globale Richtlinie für Ausgaben an Dritte (Third-Party Spend Policy) sowie der Ethik- und Verhaltenskodex regeln unseren Umgang mit Geschäftspartnern und Arbeitskräften entlang der Wertschöpfungskette. Unsere Grundsätze für den verantwortungsvollen Einkauf sind ebenfalls in der Third Party Spend Policy dokumentiert. Sie spiegeln unseren Anspruch wider, nachhaltige Geschäftspraktiken im täglichen Betrieb zu fördern. Dazu gehören unter anderem faire Arbeitsbedingungen, ein sicheres Arbeitsumfeld sowie Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle Arbeitskräfte entlang unserer Wertschöpfungskette.

Unsere Grundsatzerklärung zu Konfliktmineralien beschreibt, dass wir Schaden für Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfungskette bei der Beschaffung von Mineralien vermeiden wollen. Sie ist auf unserer Website verfügbar.

Für Einzelheiten zu unserem Ethik- und Verhaltenskodex siehe Kapitel „Compliance und ethische Geschäftspraktiken“.

Für strategische Verpflichtungen im Zusammenhang mit den Menschenrechten, (ESRS S2-2, 17a-c) siehe Kapitel „Menschenrechte“.

[S2-1](#)

Engagement für Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfungskette

Wir nutzen verfügbare Kanäle, um mit Beschäftigten in der Wertschöpfungskette zu kommunizieren. Über unsere Compliance-Action-Line können sie Bedenken äußern. Wenn Arbeitskräfte aus unserer Wertschöpfungskette uns melden, dass sie sich in ihren Rechten betroffen sehen, nehmen wir mit ihnen Kontakt auf. Bei Meldungen zu Menschenrechts- oder Umweltverstößen entlang unserer Wertschöpfungskette führen wir anlassbezogene Risikoanalysen und Untersuchungen durch. Wir prüfen alle vorgebrachten Bedenken, um unsere Geschäftsprozesse zu verbessern. Dazu gehört auch die Zusammenarbeit mit Lieferanten, um bestätigte Vorwürfe zu beheben und Arbeitsbedingungen zu verbessern.

In unserem neuen Verhaltenskodex für Geschäftspartner werden diese aufgefordert, ihre Mitarbeitenden über unsere Compliance Action Line zu informieren. Wir behalten uns vor, die Einhaltung der vertraglichen Verpflichtungen unserer Lieferanten zu überprüfen. Dazu gehört auch, ob ihre Mitarbeitenden über Beschwerdewege informiert sind. Verstoßen Lieferanten oder Dienstleister gegen getroffene Vereinbarungen, werden wir sie auffordern, Korrekturmaßnahmen zu ergreifen. Darüber hinaus erwarten wir von unseren Lieferanten, dass sie mit uns oder einer von uns autorisierten dritten Partei zusammenarbeiten. Dies gilt etwa bei Selbstauskünften, der Bereitstellung von Dokumenten wie Zertifikaten sowie Befragungen und Vor-Ort-Audits.

Im Zusammenhang mit der EU-Richtlinie über die Sorgfaltspflicht von Unternehmen im Bereich der Nachhaltigkeit (Corporate Sustainability Due Diligence Directive, CSDDD) prüfen wir derzeit, wie wir unsere Lieferantenprüfungen anpassen können. Dazu gehört auch, den Bewertungsbereich direkter Lieferanten auf indirekte auszuweiten, mit denen wir nicht unmittelbar zusammenarbeiten. Zudem planen wir Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette stärker in unsere Analysen einzubeziehen, um die Wahrnehmung und Wirksamkeit von Kommunikationsmaßnahmen zu bewerten. Die Erkenntnisse sollen uns dabei unterstützen, besonders gefährdete Arbeitskräfte gezielt zu berücksichtigen.

Für weitere Informationen über Verfahren, um negative Auswirkungen zu beheben sowie Kanäle, über die Beschäftigte entlang der Wertschöpfungskette und andere Stakeholder Bedenken äußern können (ESRS S2-3, 27b-d & 28) siehe Kapitel „Compliance und ethische Geschäftspraktiken“.

Für Angaben zu Menschenrechtsfragen und Vorfällen im Zusammenhang mit unserer Wertschöpfungskette, (ESRS S2-3, 27a) siehe Kapitel „Menschenrechte“.

S2-2

Maßnahmen

Risiken identifizieren, reduzieren und verhindern

Wir wollen mit Lieferanten zusammenarbeiten, die einen Mehrwert für unser Geschäft schaffen, nachhaltig handeln und positiv zur Gesellschaft und zum Umweltschutz beitragen. Unser Anspruch an Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil unserer Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten und wir setzen auf langfristige Partnerschaften.

Unsere Ausschreibungsverfahren beginnen mit einer Bewertung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekten. Wir haben 15 Kriterien definiert, darunter fünf Pflichtkriterien, die alle Lieferanten erfüllen müssen. Diese Auswahlkriterien verlangen, dass künftige Lieferanten das Recht auf Tarifverhandlungen anerkennen, sich verpflichten, mindestens den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestlohn zu zahlen, und die vor Ort geltenden Gesundheitsschutz- und Arbeitssicherheitsbestimmungen einzuhalten. Lieferanten, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden vom Beschaffungsprozess ausgeschlossen. Dieser Bewertungsansatz ermöglicht es uns, Lieferanten zu identifizieren, die unsere Standards erfüllen.

Unser Vertragsmanagement regelt auch den Umgang mit Lieferanten, die unserem Verhaltenskodex nicht zustimmen oder eine Änderung verlangen. In solchen Fällen prüfen wir, ob die Nachhal-

tigkeitsstandards des Lieferanten mit unseren eigenen übereinstimmen. Ist eine gegenseitige Anerkennung der jeweiligen Kodizes nicht möglich, prüfen wir, ob das Risiko durch andere geeignete Vertragsklauseln reduziert werden kann. So wollen wir sicherzustellen, dass unsere Lieferanten unsere Nachhaltigkeitsstandards einhalten.

Wir entwickeln derzeit ein Rahmenwerk, um die Nachverfolgung unserer Maßnahmen zu formalisieren.

Schulungen

Im Jahr 2024 haben wir unser Schulungsangebot für das globale Einkaufsteam zu Nachhaltigkeit und verantwortungsvoller Beschaffung erweitert. Zu den wichtigsten Schulungsbereichen gehörten ESG-Bewertungen mit Fokus auf Menschenrechten, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit sowie Lieferantenvielfalt. Weitere Schulungsinhalte betrafen die Zusammenarbeit mit Lieferanten zur Erfassung und Reduzierung von Emissionen entlang unserer Wertschöpfungskette (Scope-3) sowie die gesamte nachhaltige Einkaufsstrategie. Über 60% der eingeladenen Mitarbeitenden nahmen an diesen Schulungen teil.

Unser Team für nachhaltige Beschaffung bietet weiterhin Schulungen an, um Nachhaltigkeit zu einem festen Bestandteil aller Einkaufsentscheidungen sowie in der Zusammenarbeit mit Lieferanten zu machen. Durch die Verankerung dieser Grundsätze in regelmäßigen Geschäftsgesprächen wollen wir eine Kultur der Nachhaltigkeit fördern.

S2-4

Ziele

Wir führen jährlich globale ESG-Bewertungen unserer Lieferanten durch. Diese Bewertungen ermöglichen es uns, potenzielle Risiken im Zusammenhang mit Menschenrechten, Umweltstandards und ethischen Geschäftspraktiken zu erkennen und zu adressieren. Durch die Identifizierung, Bewertung und Reduzierung einkaufsbezogener ESG-Risiken erfüllen wir sowohl globale Vorschriften als auch unsere eigenen Nachhaltigkeitsstandards.

Wir überarbeiten derzeit unsere Methodik zur ESG-Risikobewertung. Dazu überprüfen wir unsere Bewertungsplattform, um gezielter auf bestimmte Kategorien, Lieferantengruppen und Branchen eingehen zu können. Unser Ziel ist, die Prozesse zur Risikoerkennung und -reduzierung zu verbessern und gleichzeitig die Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten bei Nachhaltigkeitsinitiativen zu stärken. Ein direkter Austausch mit den Arbeitskräften entlang unserer Wertschöpfungskette, um zeitlich begrenzte Ziele festzulegen, fand nicht statt.

S2-5

Ethisches Verhalten in der klinischen Forschung

Dieses Kapitel umfasst unternehmensspezifische Angaben, und bezieht sich nicht auf Angaben eines themenspezifischen ESRS.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen:

Bioethik in Forschung und Entwicklung

Einsatz für ethische Forschung

Wir forschen und führen klinische Studien durch, um Lösungen für Herausforderungen im Gesundheitswesen beizutragen. Unser Fokus liegt darauf, die Patientenversorgung kontinuierlich zu verbessern und neue Behandlungen zu entwickeln. Gleichzeitig zielen unsere vorklinischen und klinischen Forschungsaktivitäten darauf ab, dass wir dauerhaft sichere und hochwertige Therapien sowie Produkte anbieten können. Unsere Forschung folgt ethischen Richtlinien, die das Leben von Menschen und Tieren achten.

Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit ethischem Verhalten in der vorklinischen und klinischen Forschung entlang unserer Wertschöpfungskette haben wir durch eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse ermittelt. Sie werden regelmäßig im Rahmen des Risikomanagementprozesses überprüft.

Für eine Beschreibung des Prozesses der doppelten Wesentlichkeitsanalyse siehe Kapitel „Nachhaltigkeitsmanagement“.

SBM-3

Auswirkungen

Bioethik in Forschung und Entwicklung



Es ist wichtig für unser Geschäft, innovative Produkte und Therapien zu entwickeln und die Patientenversorgung kontinuierlich zu verbessern. Unser Einsatz für verantwortungsvolle Forschung kann sich positiv auf unsere Standards in der klinischen Forschung und deren Weiterentwicklung auswirken.

Managementansatz

- Abteilung Klinische Forschung im Global Medical Office verantwortet Forschungsaktivitäten
- Durch die Stellungnahme zur Bioethik definieren wir den unseren Anspruch, die Gesundheitsversorgung nach ethischen Grundsätzen weiterzuentwickeln
- Zentrale weltweite Überwachung abgeschlossener, laufender und geplanter klinischer Studien und Forschungs Kooperationen
- Überprüfung der Einhaltung von Richtlinien und gesetzlichen Anforderungen durch interne und externe Audits

⬆️ Positive Auswirkungen
⬇️ Negative Auswirkungen
👤 Eigene Geschäftstätigkeit
🏢 Vorgelegte Wertschöpfungskette
🏠 Nachgelagerte Wertschöpfungskette
📅 Kurzfristig
📅 Mittelfristig
📅 Langfristig

Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung

Wir wollen zum Fortschritt der Gesundheitsversorgung beitragen. Unsere Forschung stützt sich auf datenbasierte Methoden, darunter virtuelle und klinische Studien. Wir überwachen Budgets und Dauer unserer Forschungsaktivitäten. Deren Nutzen zeigt sich in der praktischen Anwendung und im nachhaltigen Behandlungserfolg. Die Ergebnisse unserer Forschungstätigkeiten teilen wir mit der breiten Öffentlichkeit. Im Jahr 2024 haben wir weltweit 165 wissenschaftliche Dokumente veröffentlicht.

Wir arbeiten bei unserer Forschung auch mit externen Partnern zusammen. Dazu gehören Experten und zahlreiche akademische Einrichtungen, einschließlich Forschungsinstitute renommierter Universitäten. Die Zusammenarbeit fördert die Entwicklung neuer und sicherer Therapien, verbessert das Verständnis für Patientenbedürfnisse, die noch nicht erfüllt werden, und liefert hochwertige Forschungsdaten.

Governance und Konzepte

Die Leiterin der klinischen Forschung im Global Medical Office verantwortet unsere vorklinischen und klinischen Forschungsaktivitäten und informiert dazu regelmäßig den Vorstand.

Unsere Stellungnahme zur Bioethik definiert ethische Grundsätze für klinische Studien weltweit. Dazu gehört, dass wir Personen, die an den Studien teilnehmen, schützen und Auswirkungen auf Tiere minimieren. Zudem verpflichten wir uns zu einem verantwortungsvollen Umgang mit neuen Technologien, etwa in der Stammzellenforschung und Nanotechnologie. Diese Grundsätze gelten sowohl für die klinischen Studien, die wir selbst durchführen, als auch für zertifizierte externe Forschungsorganisationen, die Studien in unserem Auftrag durchführen. Dies ist ebenfalls in unserem Verhaltenskodex für Lieferanten verankert.

Die Stellungnahme zur Bioethik bezieht sich auf unsere zugrundeliegenden Richtlinien und Prozesse. Diese legen fest, wie wir Teilnehmer in unsere Studien einbinden, laufende Studien überwachen, potenzielle Sicherheitsbedenken melden und Korrektur- und Präventivmaßnahmen sowie damit verbundene Schulungen durchführen.

Auf diese Weise ermöglichen wir, dass internationale Standards wie die Deklaration von Helsinki und die ICH-Leitlinie für Gute Klinische Praxis (Good Clinical Practice, GCP) eingehalten werden. Unsere Stellungnahme zur Bioethik liegt in der Verantwortung des Global Chief Medical Officers, einem Vorstandsmitglied. Sie ist sowohl auf unserer Website als auch über interne Plattformen für Mitarbeitende zugänglich. Es ist geplant, die Stellungnahme im Jahr 2025 durch eine neue globale Richtlinie für ethisches Verhalten in der vorklinischen und klinischen Forschung zu ersetzen.

Einbindung von Teilnehmern in klinische Studien

Alle Teilnehmer klinischer Studien unterzeichnen vor Beginn eine Einverständniserklärung. Während des gesamten Studienprozesses schützen wir ihre persönlichen Daten. Um eine inklusive Teilnahme zu ermöglichen und ethische Standards einzuhalten, stellen wir die Einverständniserklärungen sowie begleitende Leitlinien in lokalen Sprachen zur Verfügung. So unterstützen wir, dass die Teilnehmenden ihre Rechte und Möglichkeiten vollständig verstehen.

Studienteilnehmer und ihre Betreuer können Bedenken oder unerwünschte Ereignisse über ein strukturiertes Beschwerdeverfahren melden, das den behördlichen Anforderungen entspricht. Damit die Teilnehmer auch nach Abschluss der Studie von ihrer Teilnahme profitieren können, führen wir Studien ausschließlich in Regionen durch, in denen das Produkt oder die Behandlung verfügbar sein soll. Nach Abschluss der klinischen Studien können berechnigte Teilnehmer das geprüfte Produkt oder die Behandlung weiterhin erhalten, sofern die erforderlichen Marktzulassungen vorliegen. Bis dahin bieten wir ihnen vergleichbare Produkte oder Verfahren an, damit sie weiterhin Zugang zu erforderlichen Behandlungen haben.

Umgang mit potenziellen negativen Auswirkungen

Bei unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf Teilnehmende an unseren Forschungsprojekten festgestellt. Wir ergreifen in allen Phasen der klinischen Studien Maßnahmen, um potenzielle und sich entwickelnde Schwierigkeiten zu überwachen. Vor Beginn einer klinischen Studie bewerten wir den potenziellen Nutzen und die Risiken. Zudem werden alle klinischen Studienvorgaben gemäß den lokalen gesetzlichen Vorgaben von unabhängigen Ethikkommissionen geprüft und genehmigt. Alle klinischen Studien werden zudem laufend auf Sicherheit und Qualität der Daten überprüft. Bei Mängeln werden notwendige Korrekturmaßnahmen eingeleitet und Präventivmaßnahmen ergriffen, um eine Wiederholung zu verhindern.

Alle an der Durchführung klinischer Studien beteiligten Mitarbeitenden müssen rollenspezifische Schulungen absolvieren, um mit dem globalen Managementsystem vertraut zu sein. Dabei lernen sie die Vorgaben der GCP, gesetzliche Anforderungen und ethische Prinzipien bei klinischen Studien.

Für weitere Informationen zu Prozessen, um negative Auswirkungen zu beheben, sowie zu Kanälen, über die Stakeholder Bedenken äußern können siehe Kapitel „Compliance und ethische Geschäftspraktiken“.

Maßnahmen

Die berichteten Maßnahmen beziehen sich auf unsere Aktivitäten im Bereich der ethischen Forschung.

Im Jahr 2024 haben wir mit der Einführung einer Datenbank begonnen, um unterschiedliche Daten aus allen abgeschlossenen, laufenden und geplanten klinischen Studien und Forschungskooperationen weltweit zentral zu erfassen. Die globale Implementierung dieser Datenbank wird im Jahr 2025 fortgesetzt. Mit dieser Initiative möchten wir die Überwachung unserer weltweiten Forschungsaktivitäten vereinfachen.

Ein wichtiger Aspekt bei der Durchführung klinischer Studien ist es, auf Kontrollen und behördliche Überprüfungen vorbereitet zu sein. Folgende Maßnahmen haben wir im Jahr 2024 priorisiert:

- > Kontinuierliche Schulungen unserer Mitarbeitenden zur GCP
- > Regelmäßige interne und externe Audits sowie Inspektionen, um potenzielle Probleme zu identifizieren und zu lösen
- > Die strukturierte Erstellung klinischer Nachweise

Diese Maßnahmen sollen unseren Anspruch an höchste Standards in der klinischen Forschung unterstützen. Durch interne und externe Audits wird die Einhaltung von Richtlinien und gesetzlichen Vorschriften überprüft. Kritische Mängel dokumentieren wir intern und leiten entsprechende Korrekturmaßnahmen ein. Das nächste TÜV-Audit unseres klinischen Forschungsmanagements ist für 2025 geplant.

Ziele

Forschung ist ergebnisoffen. Um die Objektivität unserer Forschungstätigkeit sicherzustellen, legen wir keine Managementziele für unsere klinischen Studien fest. Wir haben Verfahren, mit denen wir laufende Forschungsaktivitäten messen und überwachen. Externe Audits werden genutzt, um zu prüfen, ob unsere Maßnahmen wirken und unsere ethischen Standards in der Forschung aufrechterhalten werden.

Kennzahlen

T 2.63 KENNZAHLEN DER KLINISCHEN FORSCHUNG

	2024	2023
Laufende klinische Studien ^{1,2}	22	
Abgeschlossene klinische Studien ^{1,3}	2	3

¹ Klinische Studien beziehen sich auf vom Unternehmen initiierte Studien.

² Die Anzahl der klinischen Studien pro Geschäftsjahr umfasst alle vom Unternehmen initiierten weltweiten Studien, die intern genehmigt wurden und sich in der Vorbereitungs-, klinischen oder Bewertungsphase befinden.

³ Die Anzahl der klinischen Studien pro Geschäftsjahr umfasst alle vom Unternehmen initiierten weltweiten Studien, die mit dem finalen Studienbericht abgeschlossen wurden oder die frühzeitig abgebrochen wurden.

Datenschutz

Dieses Kapitel umfasst Angaben zu ESRS S1 „Eigene Mitarbeitende“ und ESRS S4 „Verbraucher und Endnutzer“.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen:

Datenschutz
Informationssicherheit

Engagement für Datenschutz und Informationssicherheit

Als global tätiges Gesundheitsunternehmen verarbeiten wir große Mengen personenbezogener Daten, darunter sensible Informationen. Dies betrifft Daten von Mitarbeitenden, Patienten, Kunden, Lieferanten und anderen Stakeholdern.

Daten sind entscheidend für unsere Entwicklung und unseren zukünftigen Erfolg. Wir erfassen, verarbeiten und verwalten personenbezogene Daten unserer Mitarbeitenden, um eine effiziente Personalführung zu ermöglichen. Für unsere Patienten erheben, nutzen und übermitteln wir Gesundheitsdaten, um Behandlungen und medizinische Dienstleistungen zu bereitzustellen. Wir verwenden diese Daten, um gezielt Patienten zu versorgen, Behandlungsergebnisse zu verbessern und die Patientenzufriedenheit zu erhöhen. Zudem dienen Daten als Grundlage für den Einsatz moderner Technologien wie künstlicher Intelligenz (KI).

Wir verbessern kontinuierlich unsere Cybersicherheits- und Datenschutzmaßnahmen, um personenbezogene und sensible Daten zu schützen und strategische Initiativen zu unterstützen. Unser Datenschutzprogramm ist darauf ausgelegt, die Rechte derjenigen, deren Daten wir verarbeiten oder verwalten, zu schützen. Wir respektieren diese Rechte und wollen die Erwartungen der Betroffe-

Auswirkungen	Risiken und Chancen	Managementansatz
<p>Datenschutz</p> <p> </p> <p>Uns werden viele personenbezogene Daten von Mitarbeitenden, Patienten, Kunden, Lieferanten und anderen Stakeholdern anvertraut. Unser sicherer Umgang mit diesen Daten hat Auswirkungen auf den Schutz der Persönlichkeitsrechte der Betroffenen.</p> <p> </p> <p>Der unzureichende Schutz von Daten, fehlende technische und organisatorische Maßnahmen sowie menschliche Fehler können Daten und IT-Systeme gefährden. Dies kann Rechte von betroffenen Personen verletzen. Datenschutzvorfälle können dazu führen, dass Daten versehentlich oder unrechtmäßig gelöscht, verloren, verändert, weitergegeben oder unbefugt abgerufen werden.</p> <p>Informationssicherheit</p> <p> </p> <p><i>Siehe Auswirkungen zum Datenschutz: Die Beschreibung der Auswirkungen wurde zusammengefasst.</i></p>	<p>Risiken</p> <p> </p> <p>Verletzungen des Schutzes personenbezogener Daten, etwa von Mitarbeiterdaten und medizinischer Patientendaten, bergen erhebliche geschäftliche und rechtliche Risiken. Verstöße können zu Bußgeldern von Aufsichtsbehörden, Rechtsstreitigkeiten und Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb führen. Zudem können Datenschutzverletzungen dem Ruf unseres Unternehmens schaden.</p> <p> </p> <p>Risiken</p> <p>Vernachlässigung potenzieller Cybersicherheitsrisiken und fehlende Schutzmaßnahmen können den laufenden Geschäftsbetrieb beeinträchtigen. Dies kann Kosten steigern und unsere Fähigkeit, Patienten angemessen zu behandeln, einschränken.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Globale Datenschutzprinzipien • Strategien, Prozesse und Maßnahmen für Datenschutz und Informationssicherheit • Identifizieren, bewerten und mindern von Risiken bei der Verwaltung und Verarbeitung von personenbezogenen und sensiblen Daten • Strategien, Verfahren und Technologien zum Schutz sensibler Informationen vor unbefugtem Zugriff, Missbrauch oder Verlust • Globales Cybersicherheitsprogramm für Management und Messen von Leistungen • Regelmäßige Schulungen für Mitarbeitende zu Datenschutz und Cybersicherheit
<p> Positive Auswirkungen Negative Auswirkungen Eigene Geschäftstätigkeit Vorgelagerte Wertschöpfungskette Nachgelagerte Wertschöpfungskette Kurzfristig Mittelfristig Langfristig</p>		

nen und anderer Stakeholder erfüllen. Zudem verpflichten wir uns zu Transparenz bei der Datenverarbeitung.

Wir haben Richtlinien, Prozesse und Schulungsangebote eingeführt, die unsere Geschäftsanforderungen unterstützen. Sie berücksichtigen Datenschutzprinzipien wie Datenminimierung und Zweckbindung.

Für weitere Informationen zu Interessen, Ansichten und Rechten von Stakeholdern (SBM-2), der Verknüpfung mit der Strategie und dem Geschäftsmodell (SBM-3) und einer Übersicht und kurzen Beschreibung unserer Mitarbeitenden (ESRS S1, 14a,b, 15) und Patienten (ESRS S4-1, 10a(i-iv)) siehe Kapitel „Arbeiten bei Fresenius Medical Care“ und „Patientinnen und Patienten“.

SBM-2, SBM-3

Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Datenschutz entlang unserer Wertschöpfungskette wurden in einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse ermittelt. Risiken werden regelmäßig im Rahmen des Risikomanagementprozesses überprüft.

Für eine Beschreibung des Prozesses der doppelten Wesentlichkeitsanalyse siehe Kapitel „Nachhaltigkeitsmanagement“.

SBM-3

Governance

Das Global Information Security Program Office ist für die Informationssicherheit, den Datenschutz und die Dokumentenverwaltung verantwortlich. Die Funktion berichtet an den Chief Information Officer, der dem Finanzvorstand unterstellt ist. Für die Umsetzung des Datenschutzprogramms ist das Global Privacy Assurance Team zuständig. Das Team arbeitet eng mit dem Datenschutzteam der Rechtsabteilung zusammen. Beide Teams werden von weiteren Abteilungen unterstützt. Dazu gehört auch ein Netzwerk aus über 40 Datenschutzverantwortlichen. Wo dies gesetzlich erforderlich ist, wurden weitere Datenschutzbeauftragte ernannt, darunter unsere EU-Datenschutzbeauftragte und ein Datenschutzbeauftragter in den USA, der für die Einhaltung des Health Insurance Portability and Accountability Act (HIPAA) verantwortlich ist, eines US-amerikanischen Gesetzes, das die Sicherheit von Gesundheitsdaten reguliert. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig über den Datenschutz und das Cybersicherheitsprogramm informiert.

Konzepte

Wir haben weltweit geltende Richtlinien, Standards und operative Vorgaben eingeführt, darunter unsere globalen Datenschutzprinzi-

pien. Ergänzt werden sie durch regionale und länderspezifische Richtlinien sowie Vorgaben für spezielle Projekte und Initiativen. Dazu gehören Prozesse für Zugangskontrollen, Prozesse zum Umgang mit Vorfällen, die Durchführung von Datenschutz Folgeabschätzungen, den Schutz der Betroffenenrechte und das Datenmanagement. Unser Ziel ist es, Pflichten, lokale Gesetze und geschäftliche Anforderungen zu erfüllen. Dabei berücksichtigen wir die unterschiedlichen regulatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen der Länder, in denen wir tätig sind.

Unsere globalen Datenschutzprinzipien definieren unsere Grundsätze für die Erhebung, Nutzung und Verarbeitung personenbezogener Daten. Die Prinzipien orientieren sich an geltenden Datenschutzgesetzen und beinhalten Grundsätze wie Transparenz in der Datenverarbeitung, Zweckbindung, die Rechtmäßigkeit der Datenverarbeitung sowie das Prinzip der Datenminimierung. Sie legen den verantwortungsvollen Umgang mit Daten von Patienten, Mitarbeitenden und anderen Stakeholdern fest. Mitarbeitende können über unser Intranet und interne Systeme auf die Datenschutzprinzipien zugreifen, die in mehreren Sprachen verfügbar sind. Wir erwarten ebenfalls von unseren Dienstleistern, dass sie personenbezogene Daten gemäß unseren Richtlinien verarbeiten. Der Vorstand hat die globalen Datenschutzprinzipien verabschiedet und überwacht deren Einhaltung.

Für Verpflichtungen im Zusammenhang mit Menschenrechten (ESRS S1-1, 20a, 20c, 21 & 22 und ESRS S4-4, 16a-c & 17) siehe Kapitel „Menschenrechte“.

S1-1, S4-1

Schutz der Daten von Stakeholdern und des Unternehmens

Wir unterliegen einer Vielzahl staatlicher, nationaler und internationaler Datenschutzgesetze und -vorschriften. Dazu gehören die europäische Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), der Health Insurance Portability and Accountability Act in den USA, bundesstaatliche Gesetze zum Schutz von Verbraucherdaten in den USA

und weitere lokale Gesetze. Wenn wir personenbezogene Daten verarbeiten, halten wir uns an unsere Richtlinien und geltende Datenschutzgesetze. Werden Daten an Dritte weitergegeben oder erhalten Dritte Zugang zu Mitarbeiter- oder Patientendaten, verlangen wir vertragliche Vereinbarungen wie Datenverarbeitungsverträge.

Wir informieren betroffene Personen mittels Datenschutzhinweisen darüber, wie wir ihre Daten verarbeiten. Betroffene können Fragen stellen, Vorfälle melden und Bedenken äußern. Dafür können sie sich direkt an unsere Datenschutzbeauftragten wenden oder auch Kanäle wie die Compliance Action Line oder ein Tool zur Meldung von Datenschutzvorfällen nutzen.

Für weitere Informationen über Prozesse zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle zur Meldung von Bedenken siehe Kapitel „Compliance und ethische Geschäftspraktiken“, sowie Kapitel „Patientinnen und Patienten“ und „Arbeiten bei Fresenius Medical Care“.

Persönliche Daten schützen

Bei der Nutzung von Daten bewerten wir deren Umfang, den Verarbeitungszweck und die Rechtsgrundlage der Verarbeitung. Wir prüfen, wie auf personenbezogene Daten zugegriffen wird, wie sie erhoben, verwendet oder übermittelt werden. Wir informieren unsere Patienten, Mitarbeitenden und Kunden, welche Daten wir nutzen, wie wir sie verarbeiten und weitergeben, auf welcher Rechtsgrundlage dies geschieht und welche Datenschutzrechte sie haben. Dazu gehört das Recht auf Auskunft und Berichtigung. In Deutschland beziehen wir den Betriebsrat ein, wenn neue Prozesse die Verarbeitung von Mitarbeiterdaten erfordern.

Unsere Expertenteams arbeiten kontinuierlich daran, Systeme und Prozesse zu verbessern. Der Fokus liegt auf dem Risikomanagement bei der Zusammenarbeit mit Dritten, der Weiterentwicklung von Datenschutzprogrammen und dem Umgang mit Datenschutzvorfällen. Ein weiterer Schwerpunkt ist das interne Meldewesen,

insbesondere die Automatisierung von Prozessen zur effizienten und einheitlichen Erfassung von Vorfällen. Wir bewerten auch Cybersicherheitsrisiken im Zusammenhang mit Dienstleistern und anderen externen Partnern. Wenn Drittanbieter personenbezogene Daten verarbeiten, prüfen wir, ob sie geeignete organisatorische, physische und technische Maßnahmen anwenden, um unsere Richtlinien und regulatorischen Vorgaben zu erfüllen. Wir überprüfen auch interne Initiativen, bei denen personenbezogene Daten verarbeitet werden.

Schutz unserer digitalen Umgebung

Wir haben die Standards des weltweit anerkannten Cybersecurity Frameworks des US National Institute of Standards and Technology (NIST CSF) umgesetzt. Diese Standards bilden die Grundlage, um Cybersicherheitsvorfälle zu erkennen, zu verhindern, darauf zu reagieren und Systeme nach Vorfällen wiederherzustellen. Wir bewerten regelmäßig die Leistungsfähigkeit unseres Cybersicherheitsprogramms. Außerdem lassen wir ausgewählte Systeme nach ISO 27001 zertifizieren, um den Schutz von Patientendaten zu verbessern und weltweit anerkannte Informationssicherheitsstandards anzuwenden. Im Jahr 2024 wurden keine wesentlichen Datenschutzvorfälle dokumentiert.

Sichere medizinische Geräte bereitstellen

Im modernen Gesundheitswesen sind medizinische Geräte, vernetzte Produkte und datengesteuerte Lösungen essenziell. Cybersicherheit bei Produkten und Dienstleistungen ist entscheidend, um Patientendaten zu schützen. Wir wenden „Privacy by Design“-Prinzipien an, sodass Datenschutzerfordernungen bereits im Entwicklungsprozess berücksichtigt werden.

Cybersicherheit ist ein zentraler Bestandteil unserer Digitalstrategie, um Risiken im Zusammenhang mit vernetzten medizinischen Geräten und sensiblen Gesundheitsdaten zu kontrollieren. Dazu gehören Prozesse, um internationale Cybersicherheitsstandards einzuhalten,

regelmäßige Audits und eine Echtzeit-Überwachung, um Schwachstellen zu erkennen. Wir prüfen Produkte auf Sicherheitsmängel und überwachen kontinuierlich die Leistung unserer Geräte nach der Markteinführung. Unsere Mitarbeitenden und Dritte schulen wir im sicheren Umgang mit Daten und Systemen. Diese Maßnahmen erhöhen die Sicherheit unserer Produkte und schützen Patienten sowie das Gesundheitswesen vor Cyberangriffen.

S1-2, S4-2

Maßnahmen

Wir setzen auf eine interdisziplinäre Zusammenarbeit bei Datenschutz und Datensicherheit mit einem globalen Rahmenwerk. Dieses berücksichtigt sowohl unsere internationalen Geschäftsmodelle als auch regionale Besonderheiten und Anforderungen. Unsere Maßnahmen zielen darauf ab, Risiken und Auswirkungen zu kontrollieren. So können wir schnell und effizient auf Datenschutzvorfälle reagieren und potenzielle Risiken für das Unternehmen minimieren. Dazu gehören auch die Risiken, die sich aus negativen Auswirkungen in Bezug auf Datenschutz ergeben.

Die meisten Maßnahmen sind noch nicht abgeschlossen und wir haben keinen bestimmten Zeitrahmen für die Umsetzung festgelegt. Einige Aktivitäten wurden im Laufe des Berichtsjahres gestartet. Wenn sich Maßnahmen auf bestimmte Gruppen, Regionen oder Zeiträume beziehen, ist dies angegeben.

Umsetzung unserer Programme für Informationssicherheit und Datenschutz

Wir schützen unser Unternehmen und unsere Stakeholder vor Cyberangriffen. Unsere Cybersicherheitsfunktionen nutzen automatisierte Prozesse, um Angriffe frühzeitig zu erkennen, abzuwehren und zu verhindern. Wir proben regelmäßig den Umgang mit Vorfällen, die eine funktionsübergreifende Zusammenarbeit erfordern und trainieren so unsere Reaktionsfähigkeit. Teams helfen

dabei, Datenschutzvorfälle zu identifizieren, Gegenmaßnahmen einzuleiten und bei Bedarf die Behörden zu informieren.

Im Berichtsjahr haben wir die vorgesehenen Maßnahmen unseres Cybersecurity-Aktionsplan umgesetzt und unser Risikomanagement verbessert. Strategische Initiativen hatten einen Fokus auf Organisation der Cybersicherheit, den Schutz des operativen Geschäfts, das Cyber-Risikomanagement und Datensicherheitsprogramme. Ziel war, die Effektivität im Bereich Cybersicherheit zu erhöhen.

Wir haben ein Dashboard für Cyber-Risiko-Kennzahlen eingeführt, um 87 wichtige Risikoindikatoren zu überwachen und monatlich intern zu berichten. Es ermöglicht uns, globale Cyber-Risikotrends zu erkennen, zu analysieren und darauf zu reagieren. Zudem haben wir unsere globale Plattform für IT-Governance, Risikomanagement und Compliance aktualisiert. Diese ermöglicht eine umfassende Übersicht über Kontrollen, Risiken und andere Aspekte, die sich auf unser Geschäft auswirken können. Unsere Endpoint Detection und Response-Systeme wurden weltweit konsolidiert, um Endgeräte und mobile Geräte zu überwachen. Unsere Plattform bietet einen ganzheitlichen Einblick in Bedrohungen unserer globalen IT-Umgebung. Sie vereinheitlicht unseren Ansatz, wie wir auf Vorfälle reagieren und reduziert die Komplexität.

Sensibilisierung der Mitarbeitenden

Um Cyberangriffe abwehren zu können, müssen unsere Mitarbeitenden sensibilisiert sein. Mit verpflichtenden Schulungen stärken wir ihr Bewusstsein für Datenschutz und Datensicherheit. Wir bieten eine breite Auswahl an Online- und Präsenzs Schulungen an, ergänzt durch zielgruppenspezifische Angebote. Schulungen in den USA orientieren sich an den Anforderungen des Health Insurance Portability and Accountability Act. In der Europäischen Union erfüllen sie die Bestimmungen der europäischen Datenschutzgrundverordnung.

Unsere jährlichen Schulungen für Datenschutz und Cybersicherheit werden aktuell überarbeitet. Wir planen im Jahr 2025 eine einheitliche globale Schulung einzuführen, die für alle Mitarbeitenden weltweit verpflichtend sein wird. Ziel ist es, das Bewusstsein für Cybersicherheit und Datenschutz weiter zu verbessern und zu fördern. Im Zuge dieser Umstellung haben dieses Jahr fast 98% unserer Mitarbeitenden aus EMEA, APAC und Lateinamerika an einer Schulung teilgenommen (über 44.000 Teilnehmende). Mit der neuen Schulung erwarten wir, dass Mitarbeitende jährlich geschult werden.

Im Jahr 2024 haben wir E-Learnings zum Umgang mit Cybersecurity-Vorfällen entwickelt sowie zu den Grundsätzen der Daten- und Informationsklassifizierung.

Im Oktober 2024 haben wir eine globale Kampagne durchgeführt, um unsere Mitarbeitenden einen Monat lang über sicheres Verhalten in einer digital vernetzten Welt zu informieren. Dabei haben wir praktische Tipps zum Schutz vor Cybergefahren gegeben, über Datenschutzverletzungen und Datenlecks aufgeklärt und Cybersicherheit verständlich gemacht.

Nutzung von Künstlicher Intelligenz

Im Jahr 2024 haben wir unser KI-Rahmenwerk weiterentwickelt. Es legt fest, wie bestimmte Arten von künstlicher Intelligenz eingesetzt werden und wie die zugrunde liegenden Daten geschützt werden. Wir identifizieren und bewerten Chancen und Risiken, die mit KI-Tools und -Anwendungen verbunden sind, unter Berücksichtigung lokaler rechtlicher Anforderungen wie des EU-KI-Gesetzes. Unsere Richtlinien und Standards werden wir weiterentwickeln, um Chancen und Risiken von KI kurz- bis mittelfristig zu berücksichtigen.

S1-4, S4-4

Maßnahmen, um mögliche negative Auswirkungen zu vermeiden, verringern und beheben

Vorbeugen und Verringern von Auswirkungen

Um mögliche negative Auswirkungen auf Dateninhaber zu vermeiden ist es wichtig Datenschutzverletzungen und Cybersicherheitsvorfälle zu verhindern. Dies schützt auch unser Unternehmen vor Risiken, die sich aus solchen Vorfällen ergeben können. Datenschutzverletzungen und Cybervorfälle können zu Geldstrafen durch Behörden und zu Rechtsstreitigkeiten führen, die unseren Geschäftsbetrieb und unseren Ruf schädigen.

Wir aktualisieren unsere Datenschutzrichtlinien regelmäßig. Dabei beachten wir neue Risiken sowie Änderungen der gesetzlichen Anforderungen und unserer Unternehmensstruktur. Cybersicherheit und Datenschutz sind integraler Bestandteil unseres Risikomanagements und unserer Sorgfaltsprozesse. Wir beobachten kontinuierlich Cybersicherheitsthemen und Datenschutzfragen und entwickeln Lösungen für potenzielle und entstehende Risiken. Gemäß den Prinzipien der Datenminimierung wollen wir nur die für bestimmte Tätigkeiten notwendigen Daten erheben. Wir treffen Vorkehrungen, dass die Daten sicher bearbeitet werden. Unsere Datenschutzbildungen helfen allen Mitarbeitenden, ihre Verantwortung zu verstehen und sicher mit Daten umzugehen.

Wir setzen Sicherheitstechnologien ein, wie Datenverschlüsselung, Multi-Faktor-Authentifizierung und Systeme, die unbefugten Zugang erkennen. Zudem investieren wir in Systeme und Tools, um Prozesse zu standardisieren und zu zentralisieren. Dies hilft uns, auf Vorfälle zu reagieren, Meldepflichten nachzukommen und die Einhaltung von Vorschriften zu überwachen. Bei Drittanbietern und Partnern führen wir Due-Diligence-Prüfungen durch, um zu prüfen, dass sie unsere Datenschutzstandards einhalten. Wir planen, weitere moderne Datenschutztechnologien einzuführen.

Umgang mit Auswirkungen

Wir haben einen Prozess zum Umgang mit Datenschutzverletzungen festgelegt, der im Handbuch „Externe Meldung von Datenschutzverletzungen“ beschrieben ist. Darin sind Verfahren festgelegt und Rollen für Mitarbeitende auf nationaler und globaler Ebene zugewiesen. Bei gemeldeten Vorfällen prüfen wir Umfang, Ausmaß und Schweregrad, analysieren, wer betroffen ist und wie, und priorisieren Maßnahmen nach Dringlichkeit und potenziellem Schaden. Wir berücksichtigen Rückmeldungen von Stakeholdern, wie unseren internen Teams sowie Regulierungsbehörden, um Entscheidungen zu treffen und angemessene Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Diese stehen im Einklang mit den geltenden Gesetzen und Vorschriften.

Im Falle von Datenschutzverletzungen erfüllen wir die gesetzlichen Melde- und Berichtspflichten. Betroffene informieren wir über die Art des Vorfalls, die betroffenen Daten und die Maßnahmen, die wir ergreifen oder vorschlagen, um die Situation zu beheben. Gegebenenfalls erläutern wir auch, welche Schritte wir unternommen haben, um mögliche nachteilige Auswirkungen zu mindern. Sind sensible Daten oder Gesundheitsdaten von Personen betroffen, bieten wir in bestimmten Fällen den betroffenen Personen Identitätsschutz, Kreditüberwachung und Betrugsbekämpfungsdienste an.

Für Informationen zu Verfahren, um Bedenken zu äußern (ESRS S1-3, 33 und ESRS S4-3, 26) siehe Kapitel „Compliance und ethische Geschäftspraktiken“.

S1-3, S4-3

Ziele

Um die Wirksamkeit unserer Datenschutz- und Cybersicherheitsmaßnahmen zu bewerten, nutzen wir zentrale Kennzahlen und verfolgen Meldungen von Verstößen. Zudem führen wir Audits durch und setzen Schulungs- und Sensibilisierungsinitiativen ein. Wir implementieren umfassende Maßnahmen zum Schutz von Daten und Systemen, haben jedoch keine quantitativen Ziele festgelegt.

Im Berichtsjahr haben wir eine Datenschutzplattform eingeführt sowie Systeme, um auf Vorfälle zu reagieren. Sie liefern uns Kennzahlen und helfen, die Wirksamkeit unserer Datenschutz- und Cybersicherheitsprogramme zu prüfen. So können wir mögliche Probleme frühzeitig erkennen. Wir messen die Teilnahme an Schulungen, Meldungen von Vorfällen sowie die Anzahl meldepflichtiger Verstöße auf nationaler und internationaler Ebene. Identifizieren wir ein Problem oder negative Trends, analysieren wir die Situation und ergreifen notwendige Maßnahmen.

Alle Mitarbeitenden müssen fristgerecht Online-Schulungen absolvieren. Erfolgt dies nicht rechtzeitig, werden Erinnerungen verschickt und die Vorgesetzten werden informiert. Über unsere Schulungsplattform verfolgen wir Fortschritte und stellen Bescheinigungen über den Abschluss aus.

Auch Zertifizierungen und Audits nutzen wir, um die Wirksamkeit unserer Prozesse zu bewerten. Unsere Projektpläne definieren Initiativen, um die Datenschutz- und Cybersicherheitsprogramme kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dazu gehört auch, dass wir die Wirkung bereits abgeschlossener Projekte regelmäßig überprüfen.

Governance

Nachhaltigkeitserklärung

50 Allgemeine Informationen

52 Nachhaltigkeitsmanagement

66 Umwelt

94 Soziales

140 Governance

141 Compliance und ethische
Geschäftspraktiken

148 Anlage zur Nachhaltigkeitserklärung



Compliance und ethische Geschäftspraktiken

Dieses Kapitel umfasst wesentliche Angaben zu ESRS G1 „Governance“ sowie spezifische Informationen zu ESRS S1 „Eigene Belegschaft“, ESRS S2 „Arbeitnehmer entlang der Wertschöpfungskette“ und ESRS S4 „Verbraucher und Endverbraucher“.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen:
Bestechungs- und Korruptionsbekämpfung
Wettbewerbswidriges Verhalten
Keine Vergeltung / Schutz von Hinweisgebern
Politisches Engagement und Lobbying-Aktivitäten

Förderung einer starken Compliance-Kultur

Wir verpflichten uns zu hohen Compliance-Standards und ethischen Geschäftspraktiken. Ein weltweites Compliance-Programm unterstützt uns dabei, unser Geschäft im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften zu führen. Es hilft unseren Mitarbeitenden, interne Richtlinien einzuhalten. Unsere Patienten, Mitarbeitenden, Kunden, Investoren und andere Stakeholder vertrauen darauf, dass wir Dienstleistungen und Produkte von höchster Qualität liefern. Sie erwarten auch, dass wir unser Geschäft gewissenhaft, mit Integrität und unter Achtung der Menschenrechte und der Interessen unserer Mitarbeitenden führen.

Eine starke Compliance-Kultur ist die Grundlage dafür, Compliance-Risiken zu mindern. Sie hilft, Fehlverhalten und Verstößen vorzubeugen, sie aufzudecken und angemessen darauf zu reagieren. Wir wollen ein Umfeld fördern, in dem Compliance als Verantwortung aller verstanden wird (siehe [GRAFIK 2.64](#) auf Seite 144). Unser verpflichtendes Schulungsprogramm ist eine wichtige Grundlage für eine solche Kultur. Es hilft, ein stärkeres Bewusstsein für Compliance zu schaffen und dadurch Verstößen vorzubeugen. Unsere Mitarbeitenden werden zu unseren Prinzipien und Richtli-

Auswirkungen

Bestechungs- und Korruptionsbekämpfung



Wir dulden keine Korruption oder Bestechung. Dies gilt sowohl für den Kontakt mit Entscheidungsträgern im Gesundheitswesen, Amtsträgern oder Privatpersonen als auch für Transaktionen beim Kauf oder Verkauf von Waren oder Dienstleistungen. Korruption und Bestechung verhindern wir, indem wir unsere Mitarbeitenden dabei unterstützen, die richtigen Entscheidungen zu treffen und sich an ethische Geschäftspraktiken zu halten.

Risiken und Chancen



Strafverfolgung oder Verurteilungen in Fällen von Bestechung und Korruption können durch Geldstrafen und Reputationsschäden direkte Auswirkungen auf unser Geschäft haben. Nachlässigkeit bei der Verhinderung und Aufdeckung von Fehlverhalten kann zu Verstößen gegen Vorschriften führen. Dies könnte Geldbußen oder die Verurteilung von Einzelpersonen zur Folge haben.



Eine starke Compliance-Kultur kann unser Geschäft und unsere Marktposition positiv beeinflussen.

Managementansatz

- Förderung einer starken Compliance-Kultur ist entscheidend, um Compliance-Risiken zu minimieren
- Verpflichtende Schulungsprogramme vermitteln Inhalte zu zentralen Compliance-Risikobereichen; zusätzliche Trainings je nach Aufgabenbereich
- Due-Diligence-Prozesse zur Bewertung von Dritten als Geschäftspartner sowie Schulungen für Geschäftspartner mit hohem Risiko
- Regelmäßige Risikobewertungen für alle Märkte und Geschäftsbereiche

Wettbewerbswidriges Verhalten



Wir können wettbewerbswidrige Praktiken verhindern, indem wir uns für einen fairen Wettbewerb einsetzen und unsere Geschäfte in Übereinstimmung mit allen geltenden Kartell- und Wettbewerbsgesetzen führen sowie weiteren Vorschriften, die faires und ethisches Geschäftsverhalten sicherstellen. Wettbewerbswidrige Praktiken verhindern wir, indem wir unsere Mitarbeitenden schulen und ihnen Daten zur Verfügung stellen, damit sie die richtigen Entscheidungen treffen.*



Wir unterliegen gesetzlichen Vorgaben, einschließlich der Kartellgesetze. Deren Nichteinhaltung kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, unsere Betriebsergebnisse und unsere Finanzlage haben.*

nien geschult, damit sie genau wissen, welches Verhalten erwartet und akzeptiert ist. Unser System zur Bewertung der Leistung der Mitarbeitenden berücksichtigt die Werte des Unternehmens.

Auf unseren internen Plattformen stellen wir allen Mitarbeitenden umfassende Informationen zu Compliance-Themen zur Verfügung. Durch gezielte Kampagnen wie die Compliance-Woche betonen wir die Bedeutung einer starken Compliance-Kultur für unseren Geschäftserfolg. Der Vorstand wendet sich direkt an unsere Mitarbeitenden, um unsere Werte zu vermitteln und eine Compliance-Kultur weiter zu stärken.

G1-1

Governance

Die Leiterin des Bereichs Compliance (Chief Compliance Officer) ist für die Steuerung und Weiterentwicklung unseres Compliance-Programms verantwortlich. Sie wird von einem weltweiten Netzwerk aus mehr als 150 Compliance-Fachleuten unterstützt. Diese Experten arbeiten mit unseren Geschäftsbereichen zusammen, um zu beraten und unser Compliance-Programm weltweit umzusetzen. Unsere globale Rechtsabteilung ist für die Bereiche Handelsaufsicht und Kartellrecht zuständig. Die Compliance- und Rechtsabteilungen berichten an das Vorstandsmitglied, das seit Juni 2024 die Bereiche Recht, Compliance und Personal verantwortet. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig über unsere Compliance-Aktivitäten informiert.

Auswirkungen	Risiken und Chancen	Managementansatz
<p>Auswirkungen Keine Vergeltung / Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowern)</p> <p> </p> <p>Wir stellen Mitarbeitenden, Patienten, Geschäftspartnern und anderen Interessengruppen verschiedene Kanäle zur Verfügung, über die sie Bedenken äußern können. Wir wollen für unsere Mitarbeitenden ein vertrauensvolles Umfeld schaffen, in dem sie Probleme und Bedenken ansprechen können. Dies erreichen wir dadurch, dass wir uns an gesetzliche Vorgaben halten, eigene Richtlinien aufstellen und eine starke Speak-Up-Kultur fördern. Zudem kommunizieren wir unser Prinzip, Hinweisgeber vor Repressalien zu schützen.</p>	<p>Risiken und Chancen Keine Vergeltung / Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowern)</p> <p>Risiken Risiken</p> <p>Die Nichteinhaltung etablierter Prozesse zum Schutz von Hinweisgebern kann zu Geldstrafen und Reputationsschäden führen. Unzureichende Schulungen für unsere Mitarbeitenden können den Eindruck erwecken, dass keine angemessenen Maßnahmen zur Minderung bekannter Risiken ergriffen werden.</p> <p>Chancen Chancen</p> <p>Eine positive Gesprächs- und Hinweiskultur leistet einen wichtigen Beitrag, Risiken und Probleme zu vermeiden.</p>	<p>Managementansatz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Richtlinie schützt Hinweisgeber, die Verstöße melden, vor Repressalien • Compliance-Action-Line für alle betroffenen Stakeholder, um potenzielle oder tatsächliche Compliance-Vorfälle oder andere Beschwerden zu melden • Untersuchung aller Fälle von potenziellem Fehlverhalten; falls erforderlich, Einleitung von Disziplinarmaßnahmen
<p>Auswirkungen Politisches Engagement und Lobbying-Aktivitäten</p> <p> </p> <p>Unser Geschäftsmodell ist von staatlichen Gesundheitssystemen abhängig. Daher vertreten wir unsere Interessen aktiv gegenüber den wichtigsten Interessengruppen und stellen Daten bereit, auf deren Basis Entscheidungen zum Wohl von Patienten mit Nierenerkrankungen getroffen werden können. Als eines der führenden Unternehmen der Branche können unsere Daten die Entwicklung des Gesundheitssektors beeinflussen.</p>	<p>Risiken und Chancen Politisches Engagement und Lobbying-Aktivitäten</p> <p>Risiken Risiken</p> <p>Politisches Engagement und Lobbying können sich negativ auf unseren Ruf auswirken.</p> <p>Chancen Chancen</p> <p>Politisches Engagement und Lobbyarbeit können sich positiv auf die Finanzen des Unternehmens auswirken. Durch den Austausch mit politischen Entscheidungsträgern, können wir gut informierte politische Entscheidungen unterstützen.</p>	<p>Managementansatz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konstruktiver Dialog mit politischen Entscheidungsträgern und externen Interessengruppen zur Unterstützung des Zugangs zur Versorgung und Gesundheit unserer Patienten • Aktivitäten orientieren sich an den Bedürfnissen von Patienten mit chronischen Nierenerkrankungen • Lobbyarbeit in den USA auf überparteilicher Basis in Übereinstimmung mit geltenden Gesetzen, Richtlinien und Standards

Positive Auswirkungen Negative Auswirkungen Eigene Geschäftstätigkeit Vorgelagerte Wertschöpfungskette Nachgelagerte Wertschöpfungskette Kurzfristig Mittelfristig Langfristig

Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Rahmen einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Compliance und ethische Geschäftspraktiken entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette ermittelt. Die Risiken werden regelmäßig im Rahmen des Risikomanagementprozesses überprüft.

Für eine Beschreibung des Prozesses der doppelten Wesentlichkeitsbewertung siehe Kapitel „Nachhaltigkeitsmanagement“.

SBM-3

Konzepte

Unser Compliance-Programm basiert auf dem Ethik- und Verhaltenskodex. Dieses verbindliche Rahmenwerk regelt das Verhalten unserer Mitarbeitenden im Umgang mit Patienten, Kollegen, Geschäftspartnern, Behörden und anderen Interessengruppen. Der Kodex umfasst wesentliche Themen für unser Geschäft. Dazu gehören die Patientenversorgung, die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen sowie der Gesundheitsschutz und die Arbeitssicherheit. Außerdem umfasst er den Datenschutz, die Lieferantenauswahl und den Schutz von Hinweisgebern. Weitere Themen sind der faire Wettbewerb, politische Aktivitäten, die Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie die Achtung der Menschenrechte. Der Kodex ist auf unserer Website verfügbar. Darüber hinaus haben wir spezifische Richtlinien, Prinzipien und Handbücher implementiert.

Die Richtlinie zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption bekräftigt unsere Verpflichtung, lokale und internationale Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Sie verbietet Mitarbeitenden und Dritten, die in unserem Namen handeln, Bestechung oder Korruption zu begehen. Die Richtlinie legt klare Grundsätze und Anforderungen für ethische Geschäftspraktiken fest. Sie unterstreicht unsere Verpflichtung zu Integrität und rechtmäßigem Handeln.

Unsere globalen Compliance-Richtlinien werden vom Vorstand beschlossen. Sie gelten für alle Mitarbeitenden, Fremdarbeitskräfte und Dritte in allen Tochtergesellschaften weltweit. Mitarbeitende können über interne Tools und Plattformen auf die Richtlinien zugreifen.

Unser politisches Engagement wird durch eine Reihe von Richtlinien geregelt. Diese definieren den Umgang mit öffentlichen Amtsträgern und Institutionen sowie die Vergabe von Zuwendungen. Neben unseren Compliance-Richtlinien sind insbesondere die Spendenrichtlinie sowie die Erklärung zum politischen Engagement und zur Interessenvertretung relevant.

Die Erwartungen an die Lieferanten sind im Verhaltenskodex für Lieferanten beschrieben. Für Einzelheiten siehe Kapitel „Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette“.

G1-1

Bedenken erkennen, melden und untersuchen

Mit unserem Compliance-Programm haben wir ethische Standards festgelegt, die definieren, wie wir auf Fehlverhalten reagieren. Wir stellen öffentlich zugängliche Beschwerdekanaäle bereit. Wir ermutigen die Mitarbeitenden, tatsächliches oder vermutetes Fehlverhalten zu melden, das gegen Gesetze, unseren Ethik- und Verhaltenskodex oder andere Unternehmensrichtlinien verstößt. Wir haben Verfahren eingeführt, um die Einhaltung von Standards und internen Kontrollen zu überwachen.

Wir informieren unsere Mitarbeitenden über verschiedene Kanäle, wie sie Probleme ansprechen und Meldungen machen können. Unser Intranet bietet detaillierte Informationen über alle relevanten Compliance-Prozesse. Plakate an unseren Standorten sind sowohl für Mitarbeitende als auch für Fremdarbeitskräfte zugänglich. Darüber hinaus bitten wir unsere Mitarbeitenden im Rahmen unserer jährlichen globalen Befragung um Rückmeldung, ob sie unseren bestehenden Kanälen und dem Schutz von Hinweisgebern vertrauen.

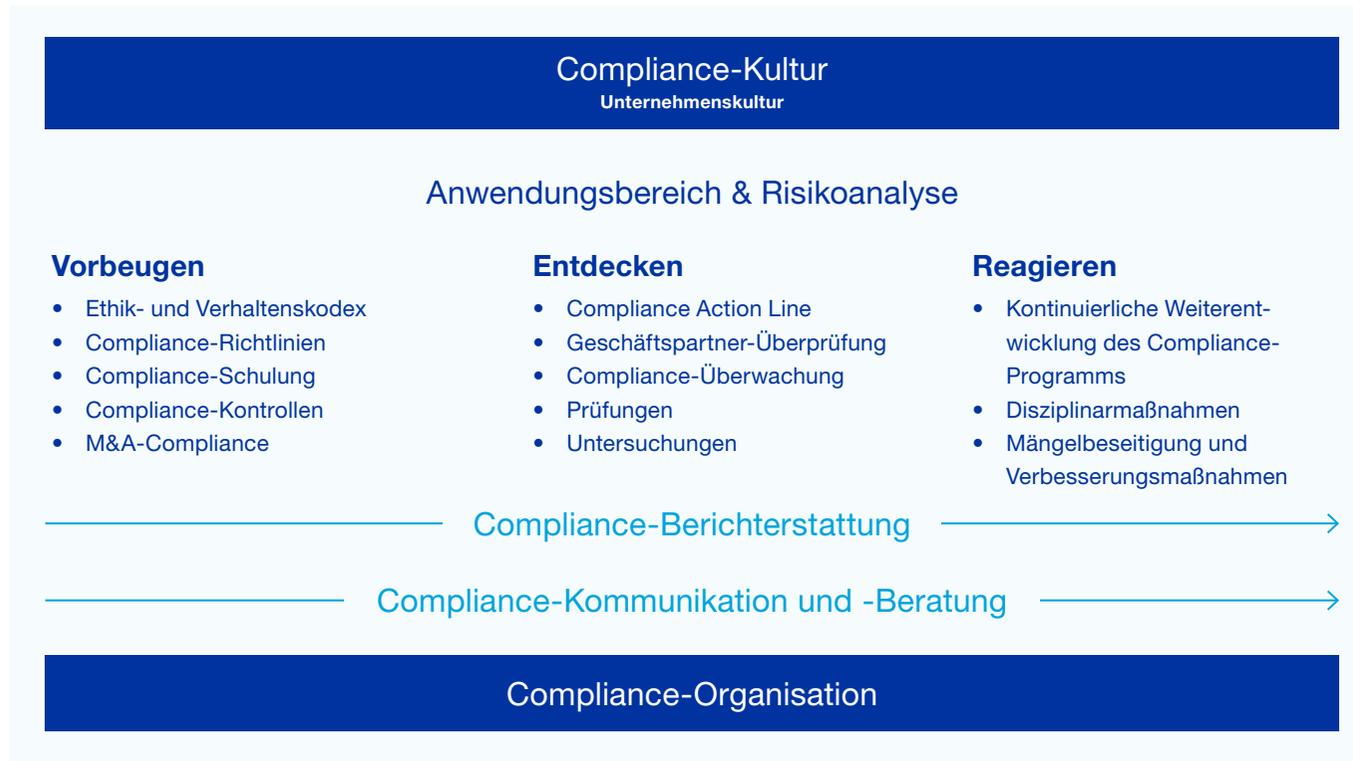
Mitarbeitenden stehen verschiedene Wege zur Verfügung, Fehlverhalten zu melden. Sie können sich beispielsweise an ihre Vorgesetzten oder direkt an die Abteilungen Compliance, Recht oder Personal wenden. Zudem haben wir eine externe Melde-Hotline (Compliance Action Line) eingerichtet, die von einem unabhängigen, zertifizierten Drittanbieter betrieben wird. Über diese Hotline können unsere Mitarbeitenden und andere Stakeholder mögliche Verstöße gegen Gesetze oder Unternehmensrichtlinien melden. Sofern gesetzlich zulässig, sind auch anonyme Meldungen möglich. Die Hotline ist rund um die Uhr erreichbar. Meldungen können in verschiedenen Sprachen abgegeben werden.

Wir erhalten über unsere Kanäle auch Meldungen, die nicht Compliance-Fragen betreffen, sondern sich auf Patientenversorgung, Informationssicherheit, unsere Lieferkette, Personalfragen oder andere Themen beziehen. Diese Meldungen werden an die entsprechenden Abteilungen weiter. Im Jahr 2024 gingen über die verschiedenen Kanäle 2.835 Meldungen ein. Jede Meldung wird anhand von bis zu 55 Themenkategorien überprüft. Die Hinweise betrafen Themen wie die Bekämpfung von Korruption (<1%), Datenschutz (2%) und Personal/Arbeitsplatz (40%).

Wir untersuchen alle Fälle von möglichem Fehlverhalten, ergreifen geeignete Maßnahmen zur Abhilfe und überwachen deren Umsetzung. Von den 132 abgeschlossenen Compliance-Ermittlungen im Jahr 2024 wurde in rund 56% der Fälle entschieden, dass ein Eingreifen erforderlich war. Das bedeutet, dass die interne Untersuchung zur Verbesserung von Abläufen, Anpassungen von Richtlinien oder internen Kontrollen sowie zu Disziplinarmaßnahmen führte.

Wir haben eine Richtlinie zum Schutz von Mitarbeitenden und Hinweisgebern vor Vergeltungsmaßnahmen umgesetzt. Diese gilt auch für Patienten, Arbeitnehmer entlang der Wertschöpfungskette und andere Stakeholder. Über die Compliance-Action-Line können wir direkt mit Hinweisgebern und anderen Stakeholdern kommunizieren. Dieses Verfahren ermöglicht es der Person, anonym zu bleiben. Wenn die Person damit einverstanden ist, treten wir mit ihr in direkten Kontakt.

G 2.64 COMPLIANCE-KULTUR GESTÜTZT DURCH UNSER COMPLIANCE-MANAGEMENTSYSTEM



Für Verpflichtungen in Bezug auf den Tierschutz (ESRS G1-1, 10f) siehe Kapitel „Ethisches Verhalten in der klinischen Forschung“.

G1-1, G1-3

Schulung und Sensibilisierung

Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet, an unserer Compliance-Schulung teilzunehmen. Je nach Funktion erfolgt die Teilnahme jährlich oder alle zwei Jahre. Damit werden auch 100% der besonders risikobehafteten Funktionen abgedeckt. Die Schulung behan-

delt Themen aus unserem Ethik- und Verhaltenskodex. Ihre Inhalte werden jährlich an neue Richtlinien, Gesetze, Vorschriften und Ergebnisse aus unseren Risikobewertungen angepasst. Das Compliance-Programm berücksichtigt, dass unsere Mitarbeitenden aufgrund unterschiedlicher Aufgaben und Verantwortlichkeiten verschiedenen Compliance-Risiken ausgesetzt sind. Auf lokaler und regionaler Ebene werden spezielle Schulungen angeboten, die auf unterschiedliche Geschäftsprozesse und Funktionen mit verschiedenen Risikoprofilen zugeschnitten sind. Dazu gehören insbesondere Funktionen, die beim Verkauf unserer Produkte

möglicherweise mit Amtsträgern oder Entscheidungsträgern im Gesundheitswesen in Kontakt treten.

Allen Mitarbeitenden, einschließlich Teilzeitkräften, bieten wir eine Reihe von E-Learning-Programmen und Präsenzs Schulungen an, die auf das Risikoprofil ihrer jeweiligen Position zugeschnitten sind. Diese Schulungen decken verschiedene Compliance-Themen ab, darunter auch das Wettbewerbsrecht. Unsere Mitarbeitenden werden darin geschult, wann sie die Genehmigung oder Unterstützung der Rechtsabteilung bei potenziell sensiblen Vorgängen einholen müssen und wie sie angemessen mit Stakeholdern, einschließlich Wettbewerbern, umgehen. Wir dokumentieren die Teilnahme an allen Schulungen. Bei der Einführung neuer Richtlinien schulen wir die Hauptnutzer gezielt zur Anwendung und Umsetzung.

Um ethisches Geschäftsverhalten weiter zu fördern, haben wir ein Trainingsprogramm für unsere oberen Führungskräfte entwickelt. Ziel des Trainings ist es, Führungskräfte zu befähigen, ihre Teams in ethischer Führung sowie in Ethik und Integrität bei der Entscheidungsfindung zu schulen. Auch die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats werden zu den Compliance-Themen und ethischen Geschäftspraktiken geschult.

G1-3

Untersuchung von Fehlverhalten

Wir untersuchen alle Fälle von potenziellem Fehlverhalten, einschließlich möglicher Verstöße gegen unsere Richtlinie zum Schutz von Hinweisgebern. Die Überprüfungen werden von unabhängigen und qualifizierten Fachkräften durchgeführt, um eine faire und objektive Bewertung zu ermöglichen. Geeignete Abhilfemaßnahmen werden individuell ergriffen, und wir verfolgen deren Umsetzung. Zudem schulen wir eine Gruppe von Mitarbeitenden speziell für die Bearbeitung von Meldungen zu Mobbing und Belästigung.

Unsere globale Richtlinie für disziplinarische Maßnahmen definiert weltweite Standards und Verfahren für den Umgang mit Fehlverhalten. Dazu zählen Verstöße gegen Gesetze und Richtlinien sowie

Fehlverhalten am Arbeitsplatz. Wir haben Ausschüsse für Disziplinarmaßnahmen eingerichtet, die solche Fälle prüfen und angemessene Maßnahmen festlegen. Der weltweite Ausschuss für Disziplinarmaßnahmen (Global Disciplinary Action Committee) überwacht diesen Prozess, um eine einheitliche Vorgehensweise zu ermöglichen. Fälle, die leitende Angestellte betreffen, werden an den Vorstand gemeldet. Im Jahr 2024 gab es keine Verurteilungen wegen Verstößen gegen Anti-Korruptionsgesetze, und es wurden keine Geldstrafen gezahlt.

Die interne Revision (Global Internal Audit) überprüft die Umsetzung und Wirksamkeit der Compliance-Standards in internen Audits. Interne Audits von Tochtergesellschaften und Funktionen werden nach einem jährlichen Auditplan durchgeführt. Werden Mängel festgestellt, informiert die Interne Revision die betreffenden Funktionen. Die Abteilung überprüft zudem vierteljährlich die Umsetzung der Pläne zur Behebung der Mängel. Der Vorstand wird über überfällige Maßnahmen informiert.

G1-3

Maßnahmen

Steuerung von Drittparteien

Im Berichtsjahr haben wir rund 21.700 Drittparteien geprüft und deren Zusammenarbeit genehmigt. Im Rahmen dieses Prozesses haben wir auf globaler Ebene auch Schulungen zu Anti-Korruptionsthemen sowie zu unserem Ethik- und Verhaltenskodex für Geschäftspartner mit hohem Risiko durchgeführt. Zu den Zielgruppen gehören Vertriebspartner wie Vertragshändler, Wiederverkäufer, Großhändler sowie Handels- und Verkaufsvertreter. Weitere Zielgruppen sind Dritte, die in den Vertrieb unserer Produkte involviert sind und somit potenziell mit Amtsträgern oder medizinischem Fachpersonal in Kontakt kommen.

Einhaltung von Standards überwachen

Wir bewerten die Wahrscheinlichkeit von Compliance-Verstößen im Rahmen unseres Risikomanagements. Bevor wir neue Geschäftsbeziehungen eingehen und bei der kontinuierlichen Überwachung bestehender Partner prüfen wir auch Dritte auf Compliance-Risiken. Um Risiken frühzeitig zu erkennen, setzen wir auf Kontrollen wie Audits, Prüfungen und Risikobewertungen. Wir führen im Laufe des Jahres unsere globale Risikobewertung für 19 Rechts- und Compliance-Risiken durch, darunter Bestechung, Korruption und Kartellrecht. Die Bewertung erfolgt in allen unseren Märkten und Geschäftsbereichen nach einem rotierenden Plan. Bei größeren geschäftlichen Veränderungen oder in Bereichen mit hohem Risiko werden gezielte Bewertungen durchgeführt. Werden erhöhte Risiken festgestellt, sind zusätzliche Schritte erforderlich, etwa Trainings oder Kommunikationsmaßnahmen. Die Umsetzung wird von unseren Compliance-Experten überwacht. Risiken werden zudem über Meldekanäle aufgedeckt, wenn Mitarbeitende oder Dritte Bedenken äußern. Im Jahr 2024 umfassten 86% unserer Länderaudits einen Schwerpunkt auf Compliance-Themen. Zudem haben wir 16 Prüfungen zur Korruptionsbekämpfung bei externen Geschäftspartnern durchgeführt.

G1-3

Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten

Unser Geschäft unterliegt einer Vielzahl von Gesetzgebungs- und Regulierungsverfahren. Daher beteiligen wir uns regelmäßig an politischen Diskussionen und arbeiten im Rahmen unserer Lobbytätigkeit mit Drittparteien zusammen. Unsere Richtlinien legen fest, dass unsere Interaktionen und Zuwendungen allen geltenden Gesetzen entsprechen. Öffentliche Amtsträger dürfen weder unangemessen beeinflusst noch für politische Gefälligkeiten entschädigt werden. Diese Grundsätze gelten auch für unsere Zusammenarbeit mit Verbänden.

Governance

Die Vorstandsmitglieder für unsere Geschäftssegmente Care Delivery und Care Enablement sind für die Aktivitäten zur politischen Einflussnahme und Lobbyarbeit verantwortlich. Das Team Government Affairs leitet alle Aktivitäten im Bereich des politischen Engagements in den USA und berichtet an den CEO Care Delivery. Das Market Access, Health Economics & Political Affairs-Team (Marktzugang, Gesundheitsökonomie und politische Angelegenheiten) ist für die Aktivitäten im Bereich des politischen Engagements außerhalb der USA zuständig. Dieses Team berichtet an den CEO Care Enablement. Mitgliedschaften in lokalen Fachverbänden sowie in medizinischen und Patientenvereinigungen werden lokal verwaltet, in Abstimmung mit den genannten global verantwortlichen Teams und in Einklang mit internen Richtlinien.

Keines unserer Vorstandsmitglieder hatte in den zwei Jahren vor dem Berichtszeitraum 2024 eine Funktion in der öffentlichen Verwaltung oder in einer Regierungsbehörde.

Förderung des Zugangs zur Gesundheitsversorgung und Verbesserung der Behandlung

Wir führen einen konstruktiven Dialog mit politischen Entscheidungsträgern und anderen externen Interessengruppen, um den Zugang zur Versorgung zu erleichtern und bessere Therapien für Patienten mit chronischen Nierenerkrankungen zu fördern. Unsere Aktivitäten erstrecken sich über verschiedene Themenbereiche auf mehreren Ebenen der politischen Entscheidungsfindung.

Wir setzen uns für das Recht der Patienten auf gleichberechtigten Zugang zur Gesundheitsversorgung ein und bringen ihre Perspektiven aktiv in politische Entscheidungsprozesse der jeweiligen Gesundheitssysteme ein. Wir arbeiten in Fachverbänden, medizinischen und Patientenverbänden mit und bilden Koalitionen, um Ressourcen zu bündeln und einheitliche Positionen gegenüber Gesetzgebern zu vertreten. Darüber hinaus unterstützen wir innovative Programme und Technologien, um den Bedürfnissen von

Patienten mit chronischen Nierenerkrankungen bestmöglich gerecht zu werden. Unser Ziel ist es, ihre Lebensqualität zu verbessern, das Fortschreiten der Krankheit zu verlangsamen und ihre Gesundheit nachhaltig zu fördern.

Vertreter unserer Teams für politisches Engagement nehmen an Parlamentsanhörungen teil, geben Stellungnahmen vor Gesetzgebungsausschüssen ab und treten in direkten Dialog mit Behörden. Wir setzen uns für Gesetzes- und Regulierungsänderungen ein, die Innovationen in der Gesundheitsversorgung fördern. Im Fokus stehen Änderungen, die wertorientierte Vergütungsmodelle, Heimdialyse und Organtransplantation sowie die Beibehaltung von Vergütungsmodellen unterstützen, die einen angemessenen Zugang zur Versorgung von Nierenpatienten ermöglichen. Um dies zu erreichen, verpflichten wir uns zu einem verantwortungsvollen und transparenten politischen Engagement sowie zu einer offenen und nachvollziehbaren Lobbyarbeit. In den USA unterstützen wir durch unsere Expertise und Erfahrung beispielsweise die Ausarbeitung gesetzlicher und freiwilliger Zahlungsmodelle der Centers for Medicare and Medicaid Services (CMS), um den Bedarf unserer Patienten zu erfüllen.

Alle direkten und indirekten politischen Zuwendungen in den USA werden gemäß den geltenden nationalen, bundesstaatlichen und lokalen Wahlkampffinanzierungsgesetzen geleistet und gemeldet. Im Jahr 2024 zählten zu den Empfängern von politischen Zuwendungen unseres Unternehmens in den USA politische Parteien und Komitees sowie Kandidaten, die sich um ein politisches Amt bewarben. Sachspenden wurden nicht getätigt. Außerhalb der USA leisten wir weder direkt noch indirekt finanzielle Beiträge oder Sachspenden an politische Parteien, deren gewählte Vertreter oder an Personen, die sich um ein politisches Amt bewerben.

In den USA können Mitarbeitende zu politischen Aktivitäten ihres Arbeitgebers beitragen. Ihre freiwilligen politischen Spenden erfolgen über das Political Action Committee (FRE-PAC). Das FRE-PAC ist ein freiwilliges, überparteiliches Komitee, das gemäß Bundesgesetzen organisiert ist. Es wird ausschließlich durch Beiträge der Mitarbeitenden finanziert und erhält begrenzte administrative Unterstützung durch das Unternehmen. Das Political Action Committee wird von einem Gremium beaufsichtigt, der sich aus US-Mitarbeitenden zusammensetzt. Den Vorsitz hat der Leiter des Government Affairs Teams. Die über das Political Action Committee geleisteten Beiträge werden monatlich an die Federal Election Commission (FEC) gemeldet und sind unter FEC.gov einsehbar. Jede Beteiligung von Nicht-US-Personen an politischen Aktivitäten in den USA sowie am Political Action Committee ist nach US-Recht untersagt. In Deutschland, wo wir unseren Hauptsitz haben, werden Lobbying-Aktivitäten öffentlich über das Lobbyregister des Deutschen Bundestags gemeldet (R001098, Fresenius Medical Care AG).

G1-5

Ziele

Im Bereich Compliance und ethische Geschäftspraktiken haben wir uns das Ziel gesetzt, jährlich 90% unserer weltweiten Mitarbeitenden zu unserem Ethik- und Verhaltenskodex zu schulen. Dies ist eine zentrale Maßnahme, um unsere Erwartungen und akzeptierten Verhaltensweisen nachhaltig in der Unternehmenskultur zu verankern. Die Compliance-Schulung umfasst Themen wie Korruptions- und Bestechungsrisiken, Interessenkonflikte und den Umgang mit Compliance-Bedenken. Weltweit haben wir im Berichtsjahr fast 33% unserer Mitarbeitenden zu unserem Verhaltenskodex geschult. Die im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Schulungsquote ist darauf zurückzuführen, dass ein neues globales System für Schulungen eingeführt wurde, das im Januar 2025 in Betrieb genommen wird. Der Vorstand hat beschlossen, die jährliche Schulung 2024 für unsere Mitarbeitenden in den USA zu verschieben, bis das neue System verfügbar ist.

Jährliches Ziel

Mindestens

90%

der Mitarbeitenden zu
Compliance-Themen
schulen

Kennzahlen

T 2.65 ETHISCHE GESCHÄFTSPRAKTIKEN

	2023	2023
Teilnehmende an Compliance-Schulungen		
Mitarbeitende	80.302	114.157
Vorstand	6	5
Aufsichtsrat	12	8
Verstoß gegen Gesetze zur Korruptions- und Bestechungsbekämpfung		
Anzahl von Verurteilungen wegen Verstößen gegen die Gesetze zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung	0	
Geldstrafen für Verstöße gegen Gesetze zur Korruptions- und Bestechungsbekämpfung	0	
Politische Einflussnahme und Lobbying-Aktivitäten (€)		
Direkte finanzielle politische Beiträge ¹		
Politische Parteien	67.379	
Personen, die ein politisches Amt / Politische Kampagnen anstreben	373.472	
Politische Ausschüsse	142.266	
Indirekte finanzielle politische Beiträge ¹		
Politische Parteien	115.507	
Personen, die ein politisches Amt / Politische Kampagnen anstreben	118.394	
Politische Ausschüsse	59.679	

¹ Beiträge, die über FRE-PAC geleistet wurden

T 2.66 ERHALTENE UND BEARBEITETE MELDUNGEN

	2024	2023		
Anzahl der eingegangenen Meldungen über unsere Meldekanäle	2.835	3.832		
Anzahl der von verschiedenen Abteilungen bearbeiteten Meldungen				
Compliance	161	88		
Recht	16	19		
Patientenversorgung	1.130	1.491		
Personal	1.117	1.104		
Andere	411	1.256		
Anzahl und Prozentsatz der Meldungen pro Kategorie	%	%		
Korruptionsbekämpfung	10	<1	73	<1
Datenschutz	48	2	849	22
Personal / Arbeitsumfeld	1.142	40	1.098	29

Anlage zur Nachhaltigkeitserklärung

Ergänzende Informationen zur Nachhaltigkeits-
erklärung und der EU-Taxonomie

Kernelemente der Sorgfaltspflicht

Die Tabelle gibt einen Überblick über Angaben zur Sorgfaltspflicht
in der Nachhaltigkeitserklärung.

T 2.67 KERNELEMENTE DER SORGFALTPFLICHT

Kapitel	Seite
a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	
Nachhaltigkeitsmanagement	54-62; 64-65
Compliance und Unternehmensethik	
Menschenrechte	
b) Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	
Nachhaltigkeitsmanagement	55-56
Klimawandel	66-71
Wasser	82-84
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	87-88
Umweltverschmutzung und Biodiversität	58-59
Patientinnen und Patienten	96-97; 101
Produktverantwortung	104-105
Arbeiten für Fresenius Medical Care	109-116
Menschenrechte	126
Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette	130-131
Ethisches Verhalten in der klinischen Forschung	133
Datenschutz	136
Compliance und ethische Geschäftspraktiken	143-145

Kapitel	Seite
c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	
Nachhaltigkeitsmanagement	55-62; 64-65
Klimawandel	67-68
Wasser	82
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	87-88
Umweltverschmutzung und Biodiversität	58-59
Patientinnen und Patienten	96
Produktverantwortung	104
Arbeiten für Fresenius Medical Care	109
Menschenrechte	124; 126-127
Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette	128-129
Ethisches Verhalten in der klinischen Forschung	132
Datenschutz	136
Compliance und ethische Geschäftspraktiken	143
d) Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	
Nachhaltigkeitsmanagement	64-65
Klimawandel	72-73
Wasser	83
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	88-89
Patientinnen und Patienten	97-100
Produktverantwortung	105-106
Arbeiten für Fresenius Medical Care	110-116
Menschenrechte	126-127
Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette	129-131
Ethisches Verhalten in der klinischen Forschung	133
Datenschutz	137-138
Compliance und ethische Geschäftspraktiken	143-145
e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	
Nachhaltigkeitsmanagement	53-54; 59
Klimawandel	73
Wasser	84
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	89
Patientinnen und Patienten	101
Produktverantwortung	106-107
Arbeiten für Fresenius Medical Care	117-118
Menschenrechte	127
Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette	131
Ethisches Verhalten in der klinischen Forschung	134
Datenschutz	139
Compliance und ethische Geschäftspraktiken	146

Aufnahme von Informationen mittels Verweisen

Die Tabelle enthält eine Übersicht aller Angabepflichten, die mittels Verweise aus anderen Abschnitten des Geschäftsberichts übernommen werden.

T 2.68 LISTE DER AUFNAHME VON INFORMATIONEN MITTELS VERWEISEN

Angabepflicht	Kapitel	Seite
ESRS 2, 29a	Vergütungsbericht; Einführung und Umsetzung des Vergütungssystems 2024+; Grundsätze des Vergütungssystems 2024+	230
ESRS 2, 29b	Vergütungsbericht; Kurzfristige variable Vergütung – MBBP 2024+; Nachhaltigkeitsziel	239
ESRS 2, 29c	Vergütungsbericht; Vergütungssystem 2020+ und Vergütungssystem 2024+ im Vergleich; Neue Erfolgsziele für die langfristige variable Vergütung	232
ESRS 2, 29d	Vergütungsbericht; Kurzfristige variable Vergütung – MBBP 2024+; Nachhaltigkeitsziel	239
ESRS 2, 29e	Vergütungsbericht: Vergütungs-Governance für die Mitglieder des Vorstands; Für die Vergütung maßgebliche Vergütungssysteme	232
ESRS 2, 40a(i)	Grundlagen des Konzerns; Geschäftsmodell; Unsere Produkte und Dienstleistungen	28
ESRS 2, 40a(ii)	Grundlagen des Konzerns; Geschäftsmodell; Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur	28
ESRS 2, 40e	Grundlagen des Konzerns; Unternehmensstrategie und -ziele; Integration von Nachhaltigkeitsthemen	35
ESRS 2, 40f	Grundlagen des Konzerns; Geschäftsmodell; Unsere Produkte und Dienstleistungen, Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbspositionen	31
ESRS 2, 40g	Wirtschaftsbericht; Gesamtwirtschaftliches und branchenbezogenes Umfeld; Gesamtwirtschaftliches Umfeld	162
ESRS 2, 42a	Grundlagen des Konzerns; Geschäftsmodell; Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur	28
ESRS 2, 42b	Grundlagen des Konzerns; Geschäftsmodell; Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur	28
ESRS 2, 42c	Grundlagen des Konzerns; Geschäftsmodell; Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur, Produktion und Logistik	28, 32

Übersicht der ESRS-Angabepflichten

In der Tabelle sind alle ESRS-Angabepflichten aufgeführt und wo sie in der Nachhaltigkeitserklärung veröffentlicht werden.

T 2.69 ÜBERSICHT DER ESRS-ANGABEPFLICHTEN

ESRS 2	Kapitel	Seite
BP-1	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeits-erklärungen	Allgemeine Informationen 50-51
BP-2	Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen	Allgemeine Informationen 50-51
GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	Nachhaltigkeitsmanagement 59-64
GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	Nachhaltigkeitsmanagement 59-64
GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	Nachhaltigkeitsmanagement Vergütungsbericht 59
GOV-4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	Nachhaltigkeitsmanagement 65
GOV-5	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeits-berichterstattung	Nachhaltigkeitsmanagement 65
SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	Nachhaltigkeitsmanagement Grundlagen des Konzernlage-berichts Wirtschaftsbericht Arbeiten bei Fresenius Medical Care 53, 55
SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	Nachhaltigkeitsmanagement 55
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Nachhaltigkeitsmanagement Themen-spezifische Kapitel (in den Abschnitten „Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen“) 57-59
IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	Nachhaltigkeitsmanagement 57-59
IRO-2	In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	Nachhaltigkeitsmanagement Anlage zur Nachhaltigkeitserklärung 57-59

T 2.70 ANGABEPFLICHTEN: UMWELT

ESRS E1 – Klimawandel				ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft			
		Kapitel	Seite			Kapitel	Seite
ESRS 2, GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	Klimawandel	71	ESRS 2, IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	87-88
E1-1	Übergangsplan für den Klimaschutz	Klimawandel	73-75	E5-1	Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	88
ESRS 2, SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Klimawandel	67-71	E5-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	88-89
ESRS 2, IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen	Klimawandel	67-71	E5-3	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	89
E1-2	Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	Klimawandel	71-72	E5-4	Ressourcenzuflüsse	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	86-87
E1-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten	Klimawandel	72-73	E5-5	Ressourcenabflüsse	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	86-87
E1-4	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	Klimawandel	73-75	E5-6	Erwartete finanzielle Effekte durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Nicht berichtet	
E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	Klimawandel	76-77				
E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	Klimawandel	78-81				
E1-7	Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO ₂ -Zertifikate	Nicht berichtet					
E1-8	Interne CO ₂ -Bepreisung	Klimawandel	74				
E1-9	Erwartete finanzielle Effekte wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen	Nicht berichtet					
ESRS E3 – Wasser- und Meeresressourcen							
ESRS 2, IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	Wasser	82				
E3-1	Konzepte im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	Wasser	83				
E3-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	Wasser	83-84				
E3-3	Ziele im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	Wasser	84				
E3-4	Wasserverbrauch	Wasser	84-85				
E3-5	Erwartete finanzielle Effekte durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	Nicht berichtet					

T 2.71 ANGABEPFLICHTEN: SOZIALES

ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens				ESRS S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette				
		Kapitel	Seite			Kapitel	Seite	
ESRS 2, SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	Arbeiten bei Fresenius Medical Care	109-110	ESRS 2, SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette	128	
ESRS 2, SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Arbeiten bei Fresenius Medical Care	108-112; 117	ESRS 2, SBM-3	Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette	128-129	
		Menschenrechte	124-125	S2-1		Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette	129-130
		Datenschutz	135-136				Menschenrechte	125-126
S1-1	Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	Arbeiten bei Fresenius Medical Care	112-113	S2-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen	Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette	129-131	
		Menschenrechte	125-126					
		Datenschutz	136					
S1-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	Arbeiten bei Fresenius Medical Care	113-114	S2-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können	Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette		
		Datenschutz	136-137				Menschenrechte	126
S1-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können	Arbeiten bei Fresenius Medical Care	113-114				Compliance und ethische Geschäftspraktiken	134
		Compliance und ethische Geschäftspraktiken	143					
S1-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	Arbeiten bei Fresenius Medical Care	114-117	S2-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette	131	
		Menschenrechte	126-127				Menschenrechte	126-127
		Datenschutz	136	S2-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette	131	
		Compliance und ethische Geschäftspraktiken	144				Menschenrechte	126-127
S1-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	Arbeiten bei Fresenius Medical Care	117-118					
S1-6	Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens	Arbeiten bei Fresenius Medical Care	118-120					
S1-7	Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens	Nicht berichtet						
S1-8	Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	Arbeiten bei Fresenius Medical Care	122					
S1-9	Diversitätskennzahlen	Arbeiten bei Fresenius Medical Care	121					
S1-10	Angemessene Entlohnung	Arbeiten bei Fresenius Medical Care	121					
S1-11	Soziale Absicherung	Nicht berichtet						
S1-12	Menschen mit Behinderungen	Nicht berichtet						
S1-13	Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	Arbeiten bei Fresenius Medical Care	121					
S1-14	Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	Arbeiten bei Fresenius Medical Care	123					
S1-15	Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	Nicht berichtet						
S1-16	Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	Arbeiten bei Fresenius Medical Care	122					
S1-17	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	Arbeiten bei Fresenius Medical Care	123					
		Menschenrechte	126					

T 2.71 ANGABEPFLICHTEN: SOZIALES (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)**ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer**

ESRS	SBM	Thema	Stakeholder	Seite
ESRS 2,	SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	Patientinnen und Patienten	95-96
ESRS 2,	SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Patientinnen und Patienten	95-96
			Produktverantwortung	103-104
			Datenschutz	135-136
S4-1		Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	Patientinnen und Patienten	96-97
			Produktverantwortung	104
			Menschenrechte	125-126
			Datenschutz	136
S4-2		Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen	Patientinnen und Patienten	97
			Produktverantwortung	104-105
			Datenschutz	136-137
S4-3		Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können	Patientinnen und Patienten	97
			Produktverantwortung	104-105
			Menschenrechte	126
			Compliance und ethische Geschäftspraktiken	143
S4-4		Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	Patientinnen und Patienten	97-101
			Produktverantwortung	105-106
			Menschenrechte	126-127
			Datenschutz	137-138
S4-5		Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	Patientinnen und Patienten	101
			Produktverantwortung	106-107

T 2.72 ANGABEPFLICHTEN: GOVERNANCE**ESRS G1 – Unternehmensführung**

ESRS	SBM	Thema	Kapitel	Seite
ESRS 2,	GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	Nachhaltigkeitsmanagement	62-64
ESRS 2,	IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	Compliance und ethische Geschäftspraktiken	55-59
G1-1				Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung
G1-2		Management der Beziehungen zu Lieferanten	Nicht wesentlich	
G1-3		Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	Compliance und ethische Geschäftspraktiken	143-145
G1-4		Korruptions- oder Bestechungsfälle	Compliance und ethische Geschäftspraktiken	146-147
G1-5		Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten	Compliance und ethische Geschäftspraktiken	145-146
G1-6		Zahlungspraktiken	Nicht wesentlich	

Datenpunkte aus anderen EU-Rechtsvorschriften

In der folgenden Tabelle sind alle Datenpunkte aufgeführt, die sich aus anderer EU-Gesetzgebung gemäß ESRS 2, Anhang B, ableiten. Sie gibt an, ob diese für unser Geschäft wesentlich sind und wo die Informationen in der Nachhaltigkeitserklärung zu finden sind.

T 2.73 LISTE DER DATENPUNKTE, DIE SICH AUS ANDEREN EU-RECHTSVORSCHRIFTEN ERGEBEN

Angabepflicht	Zugehöriger Datenpunkt	Thema	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungsreferenz	EU-Klimagesetz Referenz	Kapitel	Seite
ESRS 2 GOV-1	21 (d)	Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen	Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission Anhang II		Nachhaltigkeitsmanagement	62
ESRS 2 GOV-1	21 (e)	Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Nachhaltigkeitsmanagement	62
ESRS 2 GOV-4	30	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 3				Nachhaltigkeitsmanagement	65
ESRS 2 SBM-1	40 (d) i	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen	Indikator Nr. 4 Tabelle 1 in Anhang 1	Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Tabelle 1: Qualitative Angaben zu Umweltrisiken, und Tabelle 2: Qualitative Angaben zu sozialen Risiken	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Nicht wesentlich	
ESRS 2 SBM-1	40 (d) ii	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 2		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Nicht wesentlich	
ESRS 2 SBM-1	40 (d) iii	Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		Nicht wesentlich	
ESRS 2 SBM-1	40 (d) iv	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		Nicht wesentlich	
ESRS E1-1	14	Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050				Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2 Absatz 1	Nicht wesentlich	

T 2.73 LISTE DER DATENPUNKTE, DIE SICH AUS ANDEREN EU-RECHTSVORSCHRIFTEN ERGEBEN (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)

Angabepflicht	Zugehöriger Datenpunkt	Thema	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungsreferenz	EU-Klimagesetz Referenz	Kapitel	Seite
ESRS E1-1	16 (g)	Unternehmen, die von den Paris-abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind		Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 1: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Buchstaben d bis g und Artikel 12 Absatz 2		Nicht wesentlich	
ESRS E1-4	34	THG-Emissionsreduktionsziele	Indikator Nr. 4 in Anhang 1 Tabelle 2	Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 3: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Angleichungskennzahlen	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 6		Klimawandel	73
ESRS E1-5	38	Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren)	Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 1 und Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 2				Klimawandel	76
ESRS E1-5	37	Energieverbrauch und Energiemix	Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 1				Klimawandel	76
ESRS E1-5	40-43	Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren	Indikator Nr. 6 in Anhang 1 Tabelle 1				Klimawandel	76
ESRS E1-6	44	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	Indikatoren Nr. 1 und 2 in Anhang 1 Tabelle 1	Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 1: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 5 Absatz 1, Artikel 6 und Artikel 8 Absatz 1		Klimawandel	78
ESRS E1-6	53-55	Intensität der THG-Bruttoemissionen	Indikator Nr. 3 Tabelle 1 in Anhang 1	Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 3: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Angleichungskennzahlen	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 8 Absatz 1		Klimawandel	79
ESRS E1-7	56	Entnahme von Treibhausgasen und CO ₂ -Zertifikate				Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2 Absatz 1	Nicht wesentlich	

T 2.73 LISTE DER DATENPUNKTE, DIE SICH AUS ANDEREN EU-RECHTSVORSCHRIFTEN ERGEBEN (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)

Angabepflicht	Zugehöriger Datenpunkt	Thema	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungsreferenz	EU-Klimagesetz Referenz	Kapitel	Seite
ESRS E1-9	66	Risikoposition des Referenzwert-Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Anhang II		Nicht wesentlich	
ESRS E1-9	66 (a)	Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko		Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Absätze 46 und 47; Meldebogen 5: Anlagebuch – Physisches Risiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Risikopositionen mit physischem Risiko			Nicht wesentlich	
ESRS E1-9	66 (c)	Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischen Risiko befinden					Nicht wesentlich	
ESRS E1-9	67 (c)	Aufschlüsselungen des Buchwerts seiner Immobilien nach Energieeffizienzklassen		Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Absatz 34; Meldebogen 2: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Durch Immobilien besicherte Darlehen – Energieeffizienz der Sicherheiten			Nicht wesentlich	
ESRS E1-9	69	Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 der Kommission, Anhang II		Nicht wesentlich	
ESRS E2-4	28	Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzungs- und -verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird	Indikator Nr. 8 in Anhang 1 Tabelle 1; Indikator Nr. 2 in Anhang 1 Tabelle 2; Indikator Nr. 3 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich	
ESRS E3-1	9	Wasser- und Meeresressourcen	Indikator Nr. 7 in Anhang 1 Tabelle 2				Wasser	83
ESRS E3-1	13	Spezielles Konzept	Indikator Nr. 8 in Anhang 1 Tabelle 2				Wasser	83
ESRS E3-1	14	Nachhaltige Ozeane und Meere	Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich	
ESRS E3-4	28 (c)	Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers	Indikator Nr. 6,2 in Anhang 1 Tabelle 2				Wasser	84
ESRS E3-4	29	Gesamtwasserverbrauch in m ³ je Nettoerlös aus eigenen Tätigkeiten	Indikator Nr. 6,1 in Anhang 1 Tabelle 2				Wasser	84

T 2.73 LISTE DER DATENPUNKTE, DIE SICH AUS ANDEREN EU-RECHTSVORSCHRIFTEN ERGEBEN (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)

Angabepflicht	Zugehöriger Datenpunkt	Thema	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungsreferenz	EU-Klimagesetz Referenz	Kapitel	Seite
ESRS 2-SBM 3 - E4	16 (a) i		Indikator Nr. 7 in Anhang 1 Tabelle 1				Nicht wesentlich	
ESRS 2-SBM 3 - E4	16 (b)		Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich	
ESRS 2-SBM 3 - E4	16 (c)		Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich	
ESRS E4-2	24 (b)	Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft	Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich	
ESRS E4-2	24 (c)	Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Ozeane/Meere	Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich	
ESRS E4-2	24 (d)	Konzepte für die Bekämpfung der Entwaldung	Indikator Nr. 15 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich	
ESRS E5-5	37 (d)	Nicht recycelte Abfälle	Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 2				Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	90
ESRS E5-5	39	Gefährliche und radioaktive Abfälle	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 1				Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	90
ESRS 2-SBM3 - S1	14 (f)	Risiko von Zwangsarbeit	Indikator Nr. 13 in Anhang I Tabelle 3				Menschenrechte	125
ESRS 2-SBM3 - S1	14 (g)	Risiko von Kinderarbeit	Indikator Nr. 12 in Anhang I Tabelle 3				Menschenrechte	125
ESRS S1-1	20	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	Indikator Nr. 9 in Anhang I Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang I Tabelle 1				Menschenrechte	125
ESRS S1-1	21	Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Menschenrechte	112
ESRS S1-1	22	Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels	Indikator Nr. 11 in Anhang I Tabelle 3				Menschenrechte	125
ESRS S1-1	23	Konzept oder Managementsystem für die Verhütung von Arbeitsunfällen	Indikator Nr. 1 in Anhang I Tabelle 3				Arbeiten bei Fresenius Medical Care	112
ESRS S1-3	32 (c)	Bearbeitung von Beschwerden	Indikator Nr. 5 in Anhang I Tabelle 3				Compliance und ethische Geschäftspraktiken	143
ESRS S1-14	88 (b, c)	Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle	Indikator Nr. 2 in Anhang I Tabelle 3		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Arbeiten bei Fresenius Medical Care	123

T 2.73 LISTE DER DATENPUNKTE, DIE SICH AUS ANDEREN EU-RECHTSVORSCHRIFTEN ERGEBEN (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)

Angabepflicht	Zugehöriger Datenpunkt	Thema	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungsreferenz	EU-Klimagesetz Referenz	Kapitel	Seite
ESRS S1-14	88 (e)	Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage	Indikator Nr. 3 in Anhang I Tabelle 3				Arbeiten bei Fresenius Medical Care	123
ESRS S1-16	97 (a)	Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle	Indikator Nr. 12 in Anhang I Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Arbeiten bei Fresenius Medical Care	122
ESRS S1-16	97 (b)	Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane	Indikator Nr. 8 in Anhang I Tabelle 3				Arbeiten bei Fresenius Medical Care	122
ESRS S1-17	103 (a)	Fälle von Diskriminierung	Indikator Nr. 7 in Anhang I Tabelle 3				Arbeiten bei Fresenius Medical Care	123
ESRS S1-17	104 (a)	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	Indikator Nr. 10 in Anhang I Tabelle 1 und Indikator Nr. 14 in Anhang I Tabelle 3		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1		Arbeiten bei Fresenius Medical Care	123
ESRS 2-SBM3 – S2	11 (b)	Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette	Indikatoren Nr. 12 und 13 in Anhang I Tabelle 3				Menschenrechte	125
ESRS S2-1	17	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1				Menschenrechte	125
ESRS S2-1	18	Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	Indikatoren Nr. 11 und 4 in Anhang 1 Tabelle 3				Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette	125
ESRS S2-1	19	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1		Menschenrechte	126
ESRS S2-1	19	Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Menschenrechte	126
ESRS S2-4	36	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3				Menschenrechte	126
ESRS S3-1	16	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1				Nicht wesentlich	

T 2.73 LISTE DER DATENPUNKTE, DIE SICH AUS ANDEREN EU-RECHTSVORSCHRIFTEN ERGEBEN (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)

Angabepflicht	Zugehöriger Datenpunkt	Thema	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungsreferenz	EU-Klimagesetz Referenz	Kapitel	Seite
ESRS S3-1	17	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Prinzipien der IAO oder der OECD-Leitlinien	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1		Nicht wesentlich	
ESRS S3-4	36	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3				Nicht wesentlich	
ESRS S4-1	16	1 Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1				Menschenrechte	125
ESRS S4-1	17	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1		Menschenrechte	126
ESRS S4-4	35	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3 1				Menschenrechte	126
ESRS G1-1	10 (b)	Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption	Indikator Nr. 15 in Anhang 1 Tabelle 3				Compliance und ethische Geschäftspraktiken	143
ESRS G1-1	10 (d)	Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)	Indikator Nr. 6 in Anhang 1 Tabelle 3				Compliance und ethische Geschäftspraktiken	143
ESRS G1-4	24 (a)	Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	Indikator Nr. 17 in Anhang 1 Tabelle 3		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Compliance und ethische Geschäftspraktiken	147
ESRS G1-4	24 (b)	Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Indikator Nr. 16 in Anhang 1 Tabelle 3				Compliance und ethische Geschäftspraktiken	145

Ergänzende Informationen zur EU-Taxonomie

T 2.74 ANTEIL DES UMSATZES AUS WAREN ODER DIENSTLEISTUNGEN, DIE MIT TAXONOMIEKONFORMEN WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN VERBUNDEN SIND

Geschäftsjahr 2024	2024		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag								DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)								
	Code	Umsatz	Umsatzanteil, Jahr 2024	Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Wasser (WTR)	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft (PPC)	Biologische Vielfalt (BIO)	Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Wasser (WTR)	Umweltverschmutzung (PPC)	Kreislaufwirtschaft (CE)	Biologische Vielfalt	Mindestschutz	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Umsatz, Jahr 2023	Kategorie ermöglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit
Wirtschaftstätigkeiten	MIO €	%	% J; N; N/EL	% J; N; N/EL	% J; N; N/EL	% J; N; N/EL	% J; N; N/EL	% J; N; N/EL	% J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	Y/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Herstellung Arzneimittel	PPC 1,2	302,1	1,6	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	—	—	—
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		302,1	1,6				1,6										—	—	—
Davon ermöglichende Tätigkeiten		—	—																
Davon Übergangstätigkeiten		—	—																
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
Herstellung von Arzneimitteln	PPC 1,2	—	—	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	1,5	—	—
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomie-konforme Tätigkeiten) (A.2)		—	—				—										1,5	—	—
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)		302,1	1,6				1,6										1,5	—	—
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
Umsatz nicht taxonomie-fähiger Tätigkeiten		19.034	98,4																
Gesamt		19.336	100,0																

J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit.
 N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit.
 N/EL – „Not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.
 EL – „Eligible“, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit
 N/EL – „Not eligible“, für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit
 Der Leistungsindikator Umsatz in Bezug auf die Taxonomiefähigkeit ist definiert als taxonomiefähiger Umsatz, der durch den Gesamtumsatz für das Berichtsjahr dividiert wird. Der Gesamtumsatz umfasst den Umsatz, der mit allen Produkten und Dienstleistungen erwirtschaftet wurde. Für weitere Informationen siehe Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage-Ertragslage-Umsatzerlöse“ im Kapitel „Wirtschaftsbericht“.

T 2.75 ANTEIL DER INVESTITIONSAUSGABEN (CAPEX) AUS WAREN ODER DIENSTLEISTUNGEN, DIE MIT TAXONOMIEKONFORMEN WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN VERBUNDEN SIND

Geschäftsjahr 2024	2024	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag										DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)								
		Code	Capex	Capex-Anteil, Jahr 2024	Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Wasser (WTR)	Umweltverschmutzung (PPC)	Kreislaufwirtschaft (CE)	Biologische Vielfalt (BIO)	Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Wasser (WTR)	Umweltverschmutzung (PPC)	Biologische Vielfalt (BIO)	Mindestschutz	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Capex, Jahr 2023	Kategorie ermöglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit	
Wirtschaftstätigkeiten	MIO €	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T	
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																				
Herstellung von Arzneimitteln	PPC 1,2	11,6	0,8	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	—			
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7,5	1,5	0,1	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	—			
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7,6	0,1	0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	—			
Capex ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		13,2	0,9	0,1			0,8										—			
Davon ermöglichende Tätigkeiten		—	—																	
Davon Übergangstätigkeiten		—	—																	
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																				
Herstellung von Arzneimitteln	PPC 1,2	—	—	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,1			
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7,3	1,7	0,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	N	J	J	J	0,0			
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7,5	—	—	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,3			
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7,6	—	—	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	v	J	J	J	J	J	0,0			
Capex taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		1,7	0,1	0,1			—										0,4			
A. Capex taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)		14,9	1,0	0,2			0,8										0,4			
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
Capex nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		1.359,8	99,0																	
Gesamt		1.374,7	100,0																	

J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit.
 N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit.
 N/EL – „Not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.
 EL – „Eligible“, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit.
 N/EL – „Not eligible“, für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige.

Der Anteil taxonomiefähiger Investitionen ergibt sich durch Division der taxonomiefähigen Investitionsausgaben der Kategorien A oder C durch die Gesamtinvestitionen im Berichtsjahr. Die Gesamtinvestitionen umfassen Zugänge von Sachanlagen (IAS 16), immateriellen Vermögenswerten (IAS 38) sowie Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen (IFRS 16) des betrachteten Geschäftsjahres. Dies gilt vor Abschreibungen und Neubewertungen und schließt Zugänge ein, die sich aus Neubewertungen und Wertminderungen für das betreffende Geschäftsjahr und ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ergeben. Sie umfassen auch Zugänge, die aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren. Firmenwerte bleiben unberücksichtigt. Die Gesamtinvestitionsausgaben sind in den Abschnitten „Sachanlagen“, „Immaterielle Vermögenswerte“ und „Firmenwerte“ und „Leasing“ im Konzernanhang in den Spalten Zugänge und Veränderungen im Konsolidierungskreis aufgeführt.

T 2.76 ANTEIL DER BETRIEBSAUSGABEN (OPEX) VON WAREN ODER DIENSTLEISTUNGEN, DIE MIT TAXONOMIEKONFORMEN WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN VERBUNDEN SIND

Geschäftsjahr 2024	2024	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag										DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)								
		Code	Opex	Opex-Anteil, Jahr 2024	Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Wasser (WTR)	Umweltverschmutzung (PPC)	Kreislaufwirtschaft (CE)	Biologische Vielfalt (BIO)	Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Wasser (WTR)	Umweltverschmutzung (PPC)	Kreislaufwirtschaft (CE)	Biologische Vielfalt (BIO)	Mindestschutz	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Opex, Jahr 2023	Kategorie ermöglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit
Wirtschaftstätigkeiten	MIO €	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T	
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																				
Herstellung von Arzneimitteln	PPC 1,2	16,8	2,8	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	—			
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7,5	0,6	0,1	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	—			
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7,6	—	—	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	—			
Opex ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		17,4	2,9	0,1				2,8									—			
Davon ermöglichende Tätigkeiten		—	—																	
Davon Übergangstätigkeiten		—	—																	
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																				
Herstellung von Arzneimitteln	PPC 1,2	0,0	0,0	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	2,2			
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7,3	0,4	0,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	N	J	J	J	0,1			
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7,5	0,0	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,1 ¹			
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7,6	—	—	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0			
Opex taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		0,4	0,1	0,1				0,0									2,4			
A. Opex taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)		17,8	3,0	0,2				2,8									2,4			
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
Opex nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		574,4	97,0																	
Gesamt		592,7	100,0																	

¹ Die Finanzkennzahlen des Vorjahres wurden angepasst, um festgestellte Abweichungen zu bereinigen (vormals 0,0%).
 J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
 N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
 N/EL – „Not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit
 EL – „Eligible“ für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit
 N/EL – „Not eligible“, für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.

Der Leistungsindikator Betriebsausgaben-KPI ist definiert als taxonomiefähige und taxonomiekonforme Betriebsausgaben der Kategorien A oder C, die durch den Betrag der Gesamtbetriebsausgaben des Berichtsjahres dividiert werden. Die Gesamtbetriebsausgaben setzen sich aus direkten, nicht aktivierten Kosten im Zusammenhang mit Forschung und Entwicklung, Renovierungsmaßnahmen für Gebäude, kurzfristigen Leasingverhältnissen sowie Instandhaltungs- und Reparaturmaßnahmen zusammen. Für weitere Informationen zu Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen siehe Abschnitt „Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung“ im Konzernanhang. Kurzfristige Leasingverhältnisse wurden gemäß IFRS 16 bestimmt (siehe „Leasing“ im Konzernanhang). Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen umfassen Personalkosten, Kosten für Dienstleistungen, Materialkosten für die tägliche Instandhaltung sowie für regelmäßige und ungeplante Instandhaltung und Reparaturen. Sie finden sich in folgenden Bereichen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung: „Umsatzkosten“, „Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten“ sowie „Aufwendungen für Forschung und Entwicklung“.

Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die Konzernnachhaltigkeitserklärung

An die Fresenius Medical Care AG, Hof (Saale)

Prüfungsurteil

Wir haben die im Abschnitt „Nachhaltigkeitserklärung“ des Konzernlageberichts enthaltene Konzernnachhaltigkeitserklärung der Fresenius Medical Care AG, Hof (Saale), (im Folgenden die „Gesellschaft“) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 (im Folgenden die „Konzernnachhaltigkeitserklärung“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Die Konzernnachhaltigkeitserklärung wurde zur Erfüllung der Anforderungen der Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) und des Artikels 8 der Verordnung (EU) 2020/852 sowie der §§ 315b bis 315c HGB an eine nichtfinanzielle Konzernklärung aufgestellt.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die beigefügte Konzernnachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD und des Artikels 8 der Verordnung (EU) 2020/852, des § 315c iVm. §§ 289c bis 289e HGB an eine nichtfinanzielle Konzernklärung sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt ist. Dieses Prüfungsurteil schließt ein, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen,

> dass die beigefügte Konzernnachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen den Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) entspricht, einschließlich dass der vom Unternehmen durchgeführte Prozess zur Identifizierung von Informationen, die in die Konzernnachhaltigkeitserklärung aufzunehmen sind (die Wesentlichkeitsanalyse), nicht in allen

wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit der im Abschnitt „Doppelte Wesentlichkeitsanalyse“ der Konzernnachhaltigkeitserklärung aufgeführten Beschreibung steht, bzw.
> dass die im Abschnitt „EU-Taxonomie“ der Konzernnachhaltigkeitserklärung enthaltenen Angaben nicht in allen wesentlichen Belangen Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 entsprechen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information durchgeführt.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterscheiden sich die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit in Art und zeitlicher Einteilung und sind weniger umfangreich. Folglich ist der erlangte Grad an Prüfungssicherheit erheblich niedriger als die Prüfungssicherheit, die bei Durchführung einer Prüfung mit hinreichender Prüfungssicherheit erlangt worden wäre.

Unsere Verantwortung nach ISAE 3000 (Revised) ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Konzernnachhaltigkeitserklärung“ weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das

Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Konzernnachhaltigkeitserklärung

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD sowie den einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien und für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung der internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer Konzernnachhaltigkeitserklärung in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Konzernnachhaltigkeitserklärung) oder Irrtümern ist.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter umfasst die Einrichtung und Aufrechterhaltung des Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse, die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen und die Ermittlung von zukunftsorientierten Informationen zu einzelnen nachhaltigkeitsbezogenen Angaben.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung.

Inhärente Grenzen bei der Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung

Die CSRD sowie die einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften enthalten Formulierungen und Begriffe, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch keine maßgebenden umfassenden Interpretationen veröffentlicht wurden. Da solche Formulierungen und Begriffe unterschiedlich durch Regulatoren oder Gerichte ausgelegt werden können, ist die Gesetzmäßigkeit von Messungen oder Beurteilungen der Nachhaltigkeitssachverhalte auf Basis dieser Auslegungen unsicher.

Diese inhärenten Grenzen betreffen auch die Prüfung der Konzernnachhaltigkeitserklärung.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Konzernnachhaltigkeitserklärung

Unsere Zielsetzung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die Konzernnachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit der CSRD sowie den einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften sowie den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt worden ist sowie einen Prüfungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur Konzernnachhaltigkeitserklärung beinhaltet.

Im Rahmen einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit gemäß ISAE 3000 (Revised) üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > erlangen wir ein Verständnis über den für die Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung angewandten Prozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der Konzernnachhaltigkeitserklärung.
- > identifizieren wir Angaben, bei denen die Entstehung einer wesentlichen falschen Darstellung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern wahrscheinlich ist, planen und führen Prüfungshandlungen durch, um diese Angaben zu adressieren und eine das Prüfungsurteil unterstützende begrenzte Prüfungssicherheit zu erlangen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können. Außerdem ist das Risiko, eine wesentliche falsche Darstellung in Informationen aus der Wertschöpfungskette nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die nicht unter der Kontrolle des Unternehmens stehen (Informationen aus der Wertschöpfungskette), in der Regel höher als das Risiko, eine wesentliche Falschdarstellung in Informationen nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, da sowohl die gesetzlichen Vertreter des Unternehmens als auch wir als Prüfer in der Regel Beschränkungen beim direkten Zugang zu den Quellen von Informationen aus der Wertschöpfungskette unterliegen.

> würdigen wir die zukunftsorientierten Informationen, einschließlich der Angemessenheit der zugrunde liegenden Annahmen. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Informationen abweichen.

Zusammenfassung der vom Wirtschaftsprüfer durchgeführten Tätigkeiten

Eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die Nachhaltigkeitsinformationen. Art, zeitliche Einteilung und Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen liegen in unserem pflichtgemäßen Ermessen.

Bei der Durchführung unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit haben wir unter anderem:

- > die Eignung der von den gesetzlichen Vertretern in der Konzernnachhaltigkeitserklärung dargestellten Kriterien insgesamt beurteilt.
- > die gesetzlichen Vertreter und relevante Mitarbeiter befragt, die in die Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der Konzernnachhaltigkeitserklärung, sowie über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen.
- > die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden zur Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung beurteilt.
- > die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern angegebenen geschätzten Werte und der damit zusammenhängenden Erläuterungen beurteilt. Wenn die gesetzlichen Vertreter in Übereinstimmung mit den ESRS die zu berichtenden Informationen über die Wertschöpfungskette für einen Fall schätzen, in dem die gesetzlichen Vertreter nicht in der Lage sind, die Informationen aus der Wertschöpfungskette trotz angemessener Anstrengungen einzuholen, ist unsere Prüfung darauf begrenzt zu beurteilen, ob die gesetzlichen Vertreter diese Schätzungen in Übereinstimmung mit den ESRS vorgenommen haben, und die Vertretbarkeit dieser Schätzungen zu beurteilen, aber nicht Informationen über die Wertschöpfungskette zu ermitteln, die die gesetzlichen Vertreter nicht einholen konnten.
- > analytische Prüfungshandlungen und Befragungen zu ausgewählten Informationen in der Konzernnachhaltigkeitserklärung durchgeführt.
- > die Darstellung der Informationen in der Konzernnachhaltigkeitserklärung gewürdigt.
- > den Prozess zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der Konzernnachhaltigkeitserklärung gewürdigt.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung, Sorgfaltspflicht oder Haftung.

Frankfurt am Main, den 28. Februar 2025

PRICEWATERHOUSECOOPERS GMBH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

PETER KARTSCHER

Wirtschaftsprüfer

NICOLETTE BEHNCKE

Wirtschaftsprüferin